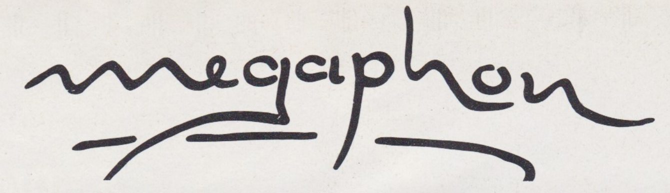
Various Artists Zine

Vol. 7

5,- DM inkl. SINGLE

mit:
ABC Diabolo
Funny Farm
Rawside
Skippy
Forced to Decay
2 Bad

SNFU
NoNoYesNo
GWAR
SLEEPER
OHL
AJZ Bahndamm



Sträßchen 11
51399 Burscheid
Tel.: 0 21 74 / 6 14 89

November

4	FR	21 Uhr	REAGGAE - PARTY	Mit DJ Mulai Abdel Bah aus Mauretanien d.h.: Reaggae Power Pur !!!
11	FR	21 Uhr	Hardcore in concert Special „Forced to Decay" & „Quest for Rescue"	
15	DI	21 Uhr	Punk Revival Party „Punk Rules"	
18	FR	21 Uhr	Schweden Remember Party	in concert: Hard Day's Night spielt Beatles
25	FR	21 Uhr	Rap - Party	
25	FR	21 Uhr	Spiele-Nacht	Spiele die ganze Nacht & Frühstück mit Ramona
29	DI	14 Uhr	Senioren - Tanz	Mit Live-Musik !!!

Dezember

2	FR	21 Uhr	Independent Night	mit DJ „Slayer", bunter Mix aus Rock, Wave, Metal, Hardcore u.v.a.
2	FR	20 Uhr	KABARETT A. F. Albrecht „Alles paletti"	PZ am Schulberg VK.: 22 DM / AK.: 25 DM
9	FR	21 Uhr	in concert „Luzifers Mob" & „Wounded Knee" & „Leviathan"	
16	FR	21 Uhr	Portugal Revival Party	in concert: Hard Day's Night spielt Beatles
20	DI	14 Uhr	Senioren - Weihnacht	Eine kleine Weihnachtsfeier bei Kaffee und Musik
23	FR	20 Uhr	in concert TOP-ACT „Simon & Garfunkel Revival Band"	PZ am Schulberg VK.: 18 DM / AK.: 21 DM
26	MO	20 Uhr	DISCO - SPECIAL Weihnachtsdisco!!	

Januar

6	FR	21 Uhr	REAGGAE - PARTY	Mit DJ Mulai Abdel Bah aus Mauretanien d.h.: Reaggae Power Pur !!!
13	FR	21 Uhr	in concert „Kennich" & „Zone 30"	Cover- und Bluesband Live im Megaphon
18	MI	20 Uhr	KABARETT Springmaus „Ende nicht in Sicht"	PZ Hauptschule am Schulberg VK.: 23 DM / AK.: 26 DM
20	FR	20 Uhr	in concert „Diary" & „G'Loyd"	
27	FR	21 Uhr	in concert „Solitary Confinement" & Guest	

Februar

3	FR	21 Uhr	Independent Night	mit DJ „Slayer", bunter Mix aus Rock, Wave, Metal, Hardcore u.v.a.
10	FR	21 Uhr	in concert „Stoned AGE" & Guests	
17	FR	21 Uhr	WAVE-Party	This is not a POP-Song! mit alten und neuen bekannten der WAVE & ROCK - Szene

INHALT

Interviews :

Reviews :

Sonstiges :

Impressum

ADRESSE:
VARIOUS ARTISTS
Michael Schneider
Postfach 330143
51326 Leverkusen

Tel. & Fax:
02171 - 89366

Gang of five:
Michael (V.i.s.d.P.)
Yanni A. Glotzbach
Guido Lohmar (Lohm)
H.B.
Georg Kouvatsis (Grieche)

LAYOUT / GRAFIK
Hans-Bernd "H.B." Lindemann
(& AMIGA; Intel OUTSIDE forever !!)
Tel.:0221/7902926

Freunde +Helfer dieser Ausgabe :
Foxy ; Karsten; Melanie;
Alex; Boris; Marc;
Peiniger; Thorsten

SINGLEGESTALTUNG:
Unser besonderer Dank gilt diesmal Burkhard Hinz für die Gestaltung des unserer Meinung nach, bis jetzt, besten Single-Covers !!
Cont.: Burkhard Hinz / Ginsterweg 31 59069 Hamm / Tel.: 02385 - 2531

ANZEIGEN:
Adresse siehe Michael
Es gilt die Preisliste Nr.2

ERSCHEINUNGSWEISE:
Vierteljährlich

PREIS: 5,- DM für Heft incl. Single
Per Post (inkl. P./Vp.) :
1 Heft 7,- DM
2 Hefte 10,- DM

VERTRIEB:
Eigenvertrieb (erhältlich auch in sämtlichen unkorrekten Plattenläden der Republik) oder als Abo.

AUFLAGE: 1650 Exemplere

ANZEIGEN & REDAKTIONSSCHLUSS:
auf Anfrage

Die jeweiligen Autoren sind für den Inhalt ihrer Artikel selbst verantwortlich. In Interviews & Artikeln geäußerte Meinungen müssen nicht unbedingt die der Autoren bzw. Redaktion wiederspiegeln. Es scheint immer wieder Leute zu geben, die das noch nicht begriffen haben...



Willkommen in der 7. Runde !

Deutschland hat gewählt, und einen Kommentar dazu werde ich mir verständlicherweise sparen... Überhaupt möchte ich mich diesmal kurz fassen, da ich an anderen Stellen dieser Ausgabe zu einigen Themen, die mir derzeit im Kopf rumschwirren, Stellung bezogen habe.

Nur soviel vielleicht: in der letzten Ausgabe waren SLAPSHOT die erste Band, die zwar auf der 7" zu finden war, jedoch nicht entsprechend im Heft gefeatured wurde. Das widerspricht zwar meinem anfänglichen Grundkonzept, daß Heft und 7" eine inhaltlich zusammenhängende Einheit bilden sollen, ist aber in meinen Augen vertretbar, weil ich mit dem Interview wegen vorzeitigem Abbruch nicht zufrieden war. Wichtig ist mir letztendlich nur, daß die 4 "Newcomerbands" unserer Single zu Wort kommen, damit sich der Leser/Hörer ein besseres Bild der Combo machen kann. Gleiches gilt auch für die hier vorliegende Nummer, wer unbedingt Interviews mit 2BAD und ABC DIABOLO lesen möchte, darf gerne auf unsere letzte Ausgabe zurückgreifen.

Ansonsten bleibt mir nichts mehr übrig, als euch realistisch "vorzuwarnen", daß es mit der 8. Ausgabe aus persönlichen Gründen (Studium etc.) evtl. etwas länger dauern kann. Aber eins ist sicher: auch wenn 1994 für mich persönlich das "Looser-Jahr" überhaupt war oder noch ist (bereits zwei Krankenhausaufenthalte mit "lebenslänglichen" Konsequenzen; zwei zwischenmenschliche "Fehlversuche" und diverse andere Kleinigkeiten...), erscheinen wird sie auf jeden Fall!

Gidnell

Oldies & News

IRRE TAPES beglückten mich mit folgender "Pressemitteilung":
"Der IT-Newsletter wird mit der Nr.032 aus privaten Gründen eingestellt. Backissues sind erhältlich über A. Pohle, Luruper Hauptstr. 59; 22547 Hamburg (g/Porto)! Das Irre-Tapes MC-Label bleibt vorläufig noch bestehen, jedoch in kleinerem Rahmen. Auch wird Matthias Lang nicht mehr als Gastschreiber tätig sein. Zum Schluß das Zitat von Joachim Hiller von der OX'schen Konkurrenz: Es gibt mehr im Leben als Musik und Fanzines"! Keine Ahnung, ob Dir das 'ne Meldung wert ist..."
Hey, Matthias, klar ist mir das eine Meldung wert. Außerdem: Zitate von Joachim Hiller zu zitieren finde ich total geil!!

Aus zweiter Hand wurden mir Informationen zugetragen, SLAPSHOT-Sänger Choke würde die Bands seines eigenen Labels in Deutschland von Rock-O-Rama vertreiben lassen wollen. Daher nahm ich nach dem Kölner Gig mit GROWING MOVEMENT etc. die Gelegenheit war, ihn persönlich darauf anzusprechen. Ihm war sehr wohl bewußt, um was für eine Art Label es sich da mittlerweile handelt und bestreitet jegliche Zusammenarbeit. Es bestehe allerhöchstens die Möglichkeit, daß seine Ex-Frau, die seinerzeit Platten in alle Welt verschickt hat, auch welche in diese Richtung versand hat. Ihm ist davon allerdings nichts bekannt. Insgesamt war er ziemlich verwundert darüber, daß die alten Kamellen (er war ja in Sachen Patriotismus nie ganz koscher; Stichwort "Stars and Stripes"...) jetzt wieder aufgewärmt werden, wo SLAPSHOT doch ständig auf Antifa-Festivals spielen und sich auf Konzerten regelmäßig gegen Faschismus aussprechen. Willi Wucher vom Scumfuck-Fanzine hätte diesen Unsinn im Zap veröffentlicht und auch Beweise nachliefern wollen, was natürlich nicht geschehen wäre. Was sagt uns das? Alles Kappes... !?

Aus der Tschechoslowakei kamen zwei Briefe von einer Gruppe namens C.E.S.T.A. Es handelt sich dabei um eine Art multikulturellen Zusammenschluß von Künstlern aller Art (Musiker, Autoren, Darsteller, Maler, etc.), die sich in der Stadt Tábor niedergelassen haben. Ich zitiere einfach mal aus den sogenannten "Zusatzinformationen" (Stand Juni '94), die mir glücklicherweise in deutscher Sprache vorliegen:
"Um die rechtliche Verantwortung für das geplante Theater und die Häuser übernehmen zu können, war der erste Schritt die Gründung einer tschechischen Gesellschaft. (...) CESTA ist von der Stadt Tábor, dem Kulturbüro und dem Touristikbüro anerkannt worden. Für den Beginn der Gesamtrenovierung warten wir auf die Genehmigung unserer Baupläne von der Stadt Tábor, die Vorbereitungen hierfür sind nahezu abgeschlossen. Obwohl das Wohnhaus im Moment renoviert wird, sind wir in der Lage, Unterkünfte, Übungsraum und Atelier zur Verfügung zu stellen (über 100 Besucher im vergangenen Jahr); ferner konnten wir Künstlern zu Auftritten in



verschiedenen Klubs in und um Tábor verhelfen."
Weiter wird über ein geplantes Festival berichtet, das aus Tanz- und Theatervorstellungen, Konzerten und Lesungen internationaler Künstler bestehen soll. Wenn dieses Heft hier fertig ist, wird das Festival allerdings leider schon beendet sein. Unter den bisherigen Sponsoren werden übrigens auch FUGAZI aufgeführt.
Adresse: C.E.S.T.A.; Nováková Ucice 387; Tábor 39001; CESKA REPUBLICA

Falls ihr noch einen guten HC-Mailorder sucht, wendet euch an den KOROVA-Versand, c/o R. Ritzki, Ruhrstr. 151; Heiligenhaus; Tel: 02054-15529. Ich hab'das Ding hier rumliegen, ist vieles

drin, was das Herz begehrt (teilweise kurz kommentiert). Bands, die ihre Demos loswerden wollen, können sich auch an "Herrn Ritzki" wenden. 1,- Rückporto reicht aus.

Die nächste Meldung kommt zwar fast an das Niveau unserer geliebten "Yellow Press" heran, aber ich muß sie einfach loswerden, um unsere Leverkusener Anti-Stars von STONED AGE und XVISION würdig zu featuren. Im Rahmen der ersten beiden Veröffentlichungen des Ortseigenen XAGE-Labels, sollten die beiden Bands ihre ersten CD's auch live präsentieren. So geschehen an einem denkwürdigen Samstag im September. Das Endergebnis dieser Veranstaltung im Opladener "Café Keller" glich aber eher den Folgen einer handfesten Auseinandersetzung mit den "grünen Freunden" der nur 300 Meter entfernten Polizeistation, denn einem Punkkonzert. Doch auch ohne Einwirkung von außen hinterließen die Bands einen menschlichen Trümmerhaufen. Hier die offizielle Verletztenliste von STONED AGE! Boris: Gehörsturz, mehrtägiger Krankenhausaufenthalt; Gauna (ist übrigens auch bei XVISION tätig): verdacht auf Blinddarmentzündung; kotzte während des letzten Songs mitten auf die Bühne! Inwieweit da andere "Mittelchen" im Spiel waren, entzieht sich meiner Kenntnis... Schlagzeuger Knut kam noch relativ glimpflich davon, er vergaß lediglich die Handschuhe für seine ohnehin schon verletzten Hände, und spielte sich die Pfoten blutig. Kinkerlitzchen! Denn auch bei XVISION, die an diesem Abend als erste Band spielten, und einen klasse Gig hinlegten, wurden Opfer beklagt: Sänger E.L.V. zog sich noch während des Auftritts ohne jegliche Fremdeinwirkung einen Nasenbeinbruch (!) zu, und keiner weiß so recht, wie es geschah. Und Gitarrist Rolf holte sich beim Ausladen der P.A. einen Bandscheibenschaden. Tja lieber Rolf, "Mann" wird eben nicht jünger, gelle?!?
Das Beste jedoch ist: was hier wie ein gut konstruierter Hype klingt, ist leider bittere Wahrheit und bezieht sich tatsächlich lediglich auf jenen besagten Abend. Da kann ich wenigstens am Ende noch loswerden, daß der Auftritt ansonsten ein voller Erfolg, und mit ca. 230 zahlenden Zuschauern fast ausverkauft war!

Der Meister der "RAUSCH-TAPES", genannt Ives Dos Santos, wohnhaft in der Wendlohstr.27 in 22459 Hamburg, sucht immer wieder fähige Bands für seine Tape-Sampler. Besprechungen ebensolcher werdet ihr in unserer nächsten Ausgabe finden.

Im letzten Heft hatte ich die D.I.Y Adressdatei "Buch dein eigenes beficktes Leben" angekündigt, und - ZACK!, schon ist die zweite Nullnummer da. Wenn mich nicht alles täuscht, hat unser BORIS-EGO das Heft im Rahmen seiner Fanzinereviews gewürdigt. Schickt 4,- + 2,- DM Porto an Martin Schmeil; Gorgasring 47, 13599 Spandau (Tel: 030-3343222) und deckt euch mit allen Adressen ein, die im Punk/HC-Bereich "wichtig" sind. Noch besser: fügt eure eigenen Kontakte bei.

Im AJZ Bahndamm zu Wermelskirchen findet ab September jeden Mittwoch eine "Alternative Disco" statt, bei der meine Wenigkeit den Part des DJ's übernimmt. Der Eintritt ist FREI, Beginn jeweils 21:00 Uhr, die Kneipe ist aber schon ab 19:00 Uhr geöffnet. Für hungrige Mäuler gibt's speziell an diesem Abend zwei Leute, die ein äußerst leckeres veganes Menü für läppsche 3,- DM anbieten. Was wollt ihr mehr? Korrekte Getränkepreise, Kicker, Flipper, Billard, viel HC, Punk, Guitar, Rap und Industrial-Mucke?? Kein Problem! Leuten, die hier aus der Gegend kommen, erzähle ich wahrscheinlich eh' nichts neues, alle anderen können für weitere Info's die Nummer 02196-93720 (Kneipe) kontakten, oder bei mir anrufen. Auf bald!

STONED AGE und XVISION (s. Reviews in dieser Ausgabe) suchen noch Auftrittsmöglichkeiten ! Tut euch was gutes ! Kontakt STONED AGE : Jörn Elberding (Tel.: 0 21 71 / 2 14 76). Kontakt XVISION : Rolf Messal (Tel.: 0 21 71 / 4 17 28)

LAUSCH - RAUSCH (Ja,ja - der komische Name ...) ! Die Jugendsendung der JKG läuft jeden 4. Freitag im Monat auf UKW 107.6 von 19 - 20 Uhr . Ja genau ! Dies ist die Frequenz des Alptraumschlagersenders " RADIO LEVERKUSEN ", wo man mit dieser Sendung als " Bürgerfunk " sein Unwesen treibt und die Abschaltquoten in schwindelerregende Höhen treibt... Zu hören gibt's Beiträge und Musik von Wave, Punk, Hardcore + Alternative bis Pop. Gesucht werden auch weiterhin Leute die selbst mitmachen wollen. Vorkenntnisse braucht Ihr nicht ! Kontakt : LAUSCH - RAUSCH, Jugendredaktion, Kerschensteiner Str.2, 5090 Leverkusen 1

X- AGE RECORDS sucht noch Bands für einen CD - Sampler aus dem Musikbereich Punk, Hardcore, Crossover, Alternative, ... Demo, Info & Foto an: X- AGE REC., Postfach 250 238, 51324 Leverkusen

EROSION sind nun wieder komplett und einsatzbereit, was soviel heißt, daß sie Auftrittsmöglichkeiten suchen. Der neue Sänger heißt Henning und war früher bei den TINY GIANTS in Aktion. Kontakt: EROSION: Boris Dräger; Holtenauerstr. 313; 24106 Kiel; Tel.: 0431-336254

Endlich wurden die Qualitäten von SMALL BUT ANGRY, die ja bekanntlich schon auf unserer ersten 7" prächtig musiziert haben, auch von einem Label entdeckt. Impact Records werden in diesen Tagen die entsprechendeLp/CD veröffentlichen.

Zum Ende noch ein kleiner Aufruf: Gesucht wird A. Thissen, der wohl mal in der Hofstr. 23 in Mönchengladbach gewohnt hat. Lieber A.: Du hast uns nicht nur ein tolles Singlecover gemalt, sondern schon vor geraumer Zeit sogar zugeschickt. Vielen dank dafür! Leider hast du mir deine Tel.Nr. vorenthalten, und laut Auskunft auch deine Anschrift geändert. Hey, wo treibst du dich 'rum? Wer mir weiterhelfen kann, möge sich doch bitte melden. Thanx!

Gott macht 'nen Kniefall !!
NAYTIA (s. Inti V.A. #6) haben sich aufgelöst. Als letztes akustisches Lebenszeichen erscheint noch eine Split-LP zusammen mit den GRAUEN ZELLEN.

Live Dates:

STONED AGE (02171 / 21476)

23.12.94 LEVERKUSEN / " Blue "
(X- MAS Party !!!)
10.02.94 BURSCHEID / " Megaphon "

DIE SEITE FÜR LEUTE, DIE NICHT NUR LESEN, SONDERN AUCH SCHREIBEN KÖNNEN...

Mit der Bitte um Veröffentlichung gab uns M.M.I. Rec. das folgende Rundschreiben einer aus Litauen stammenden Hohlcombo. Zuerst dachten wir, es würde sich hierbei um einen schlechten Witz handeln, doch es scheint Tatsache zu sein, daß sich diese Band mit diesem Rundschreiben um einen Plattenvertrag bemüht. Wer in einer müßigen Stunde mal ein paar passende Worte findet, kann sich ja bei den braunen Scheißern melden. Die Adresse ist ja netterweise angegeben. Über Reaktionen und eventuelle ähnliche Erfahrungen eurerseits wären wir hocherfreut. Lohm

SCHNELLBRIEF
GEHEIM

Fuhrerhauptguartier
SS panzer division
"HITLER"

Arkhangelsk
18.08.94

1 Ausfertigung

An den MMI RECORDS

SS "HITLER" panzer division was formed in september 1990 in Arkhangelsk.

As a result of bloody fights for the expansions of the living sphere in the Northern region of russia and fortifying the occupied lines, the division released three demos:

1. MEIN KAMPF
2. BLITZKRIEG
3. BARBAROSSA

SS "HITLER" panzer division has conducted a number of attacking operations, sustaining heavy losses in personnel according to official information of april 1994 SS "HITLER" panzer division is fighting in a following line-up: the survived FUHRER (orator, now in prison), reichs-minister of propaganda dr.GOEBBELS (orator, antiaircraft drums), and SS reichs-fuhrer HIMMLER (attack bass), CATERPILLAR (orator, tank-bass), chieftain NIKOLAICH (guitar ME 109E), summoned in the division before the recording demo '94 "BARBAROSSA".

At present, the division is preparing "WAXEN DER TOD" LP for release, in spite of the censorship pressure.

In order to plan the division's offencives in other cities, local organization and persons, dealing with conduction of the gigs, sessions, etc. should get in touch with KRUPP, the manager of SS "HITLER" panzer division.

ADDRESS: P.O. BOX 5
ARKHANGELSK
RUSSIA

Abt. Leserbriefe International, Teil II:

Die Kontakte zwischen Musikern und Musikliebhabern verschiedener Nationen sind teilweise erstaunlich. Leider sind sie auch nicht immer erfreulich, wenn man einmal den Brief aus der ehemaligen UDSSR betrachtet, den wir hier ebenfalls abgedruckt haben, um einmal anschaulich darzustellen, was für erschreckend idiotiotische Menschen es überall auf der Welt gibt. Aus Kroatien erreichte uns jedoch ein sehr angenehmer Brief, den wir gern abdrucken (aus dem englischen übersetzt). Es ist ein Brief der sehr nachdenklich stimmt, und wir werden versuchen, den Kontakt zu Erika aufrecht zu erhalten. Falls jemand von Euch ebenfalls etwas dazu beitragen möchte, vermitteln wir gern, aber natürlich drucken wir Erikas Adresse hier nicht ab.

Yanni

Hi Michael,

bevor ich mit meinem eigentlichen Brief anfange, muß ich Dir sagen, daß Du ein wahrer Held bist, wenn Du Dich dazu durchringst, ihn zu lesen. Mein Englisch ist nämlich so schlecht, daß ich mich fast dafür schäme. Aber niemand ist vollkommen - am wenigsten ich.

Vielen Dank, daß Du mir gleich zwei Ausgaben des Fanzines geschickt hast! Ich bin sehr überrascht, daß ich die erste kroatische Person bin, die Euer Zine bestellt hat, da ich im besten (und einzigen) alternativen Magazin unser Landes über das VARIOUS ARTISTS gelesen habe.

Ich lebe in Kroatien oder TOFY (Territory Of Former Yugoslavia), wir sind kein Teil von Europa. Trotz des Krieges, der katastrophalen ökonomischen Situation und fast schon faschistischen Politikern versuchen junge Leute hier etwas positives zu tun, z.B. durch Konzerte, pazifistische und Öko-Orkanisationen, Fanzines etc. Aber all dies geschieht im "Underground".

In unserem Land herrschen rassistische Methoden. Die meisten Leute hier haben enttäuscht aufgegeben oder aber "sich der Fahne verschrieben". Nur ein kleiner Teil der Leute glaubt noch an Frieden, Liebe und Harmonie. Nicht jeder Kroate ist ein Rassist, und auch in Serbien leben nicht-rassistische Menschen, und wir versuchen, den Krieg zu stoppen. Die Regierung ist jedoch stärker.

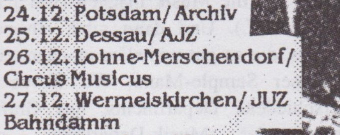
Wir wollten niemals Krieg. Wir haben miteinander gelebt ohne auch nur darüber nachzudenken wer Serbe oder etwas anderes war. Und dann kam der Krieg. Die Politiker haben den Leuten eine Gehirnwäsche verpaßt, und sie fingen an, sich zu bekämpfen, Bruder gegen Bruder. Viele Menschen sind gestorben, viele Städte wurden zerstört, und ebenso die Natur.

Und jetzt gibt es so viele Flüchtlinge, so viele Gräber, so viele Kinder ohne Eltern, so viel Armut (und viel Geld in den Händen von Politikern und Kriegsverbrechern)... Sie haben immer so viel über Menschenrechte geredet, aber das wurde alles über Bord geworfen, und der Völkermord begann. Unsere Regierung versteckt die Wahrheit (oder erzählen Lügen) über diesen Krieg. Sie redeten von versprochenem Land, aber was sie wirklich wollten, war, einfach Territorium zu vereinnahmen, und junge Menschen starben für dumme und sinnlose Sachen. Wer nicht zur Armee will, landet im Gefängnis. Sie töten unsere Jugend!

Wir werden die Narben dieses Krieges für immer tragen. Das ist der Grund, warum all unsere englischsprachigen Fanzines (welche nur wenige sind, alle anderen sind - natürlich - auf kroatisch) Anti-Kriegs-Fanzines sind. Wir wollen dem Rest der Welt die Wahrheit über Ex-Jugoslavien offenlegen, damit nie mehr irgendwo ein Krieg beginnt, nirgendwo. Wenn Ihr daran interssiert seid, kann ich Euch Adressen schicken, denn "sogar" hier (in der Dritten Welt) gibt es sehr gute Bands. Teste es,

um es zu glauben.
Das ist alles! Sorry, falls ich Euch gelangweilt habe, aber alles, wovon ich träume, ist Frieden, wir sind alle gleich, und wir müssen zusammenhalten. Bye, take care und Danke, Erika.

Tach Michael!
Erstmal vielen Dank für die Zusendung der zwei wirklich genialen Hefte. Besonders gut fand ich die Intis/Stories mit/über EXTREME NOISE TERROR, ABC DIABOLO, U.A.N., OPTIMUM WOUND PROFILE, SPERMBIRDS. Gibt's aber noch was zu erklären bzw. zu erläutern.
1. Was sucht das Bild von ABC DIABOLO bei dem Live-Report von ANATHEMA?
2. U.A.N. stand zu DDR-Zeiten für "Ulrike am Nagel".
3. Wie beim M.M.I.-Rec. Inti schon erwähnt, gab's schon Probleme mit Satanisten. Beispiele: Die Abmurksung des einen Teenies. Oder auch: EMINENZ aus Annaberg Buchholz. Die Typen, die übrigens extrem blutige Liveshows abhalten, haben sich mal mit PUNGENT STENCH geprügelt, weil ein Begleiter von PS einen Judenstern getragen hat.
4. Bei der DISGUST LP-Kritik heißt es: "Was Phil kann, das kann ich auch", dachte sich wohl Dean... Dean Jones hatte schon vor Phil Vane seine Projekte laufen. Beispiel: RAW NOISE, das Projekt mit KLF.
5. Bei der PRONG LP- bzw. EP-Kritik steht: "Für eine Band wie PRONG sicherlich ungewöhnlich,...". So ungewöhnlich ist das Renix-Zeug für PRONG gar nicht, da sie auf der "Whose fist is it anyway" EP auch schon wild rumgemixt haben.
Fünf Bemerkungen reichen erstmal, soll ja kein Verriß werden. Lobend zu erwähnen ist noch, daß Ihr Euch nicht als Szenewächter hinstellt und daß Ihr andere Zines kritisch beurteilt. Das TOTENTANZ-Heft bzw. der Macher ist (meiner Meinung nach) nicht mehr als ein Anbiederungsversuch an die Industrie. Wenn man alles kaufen würde, was der Arno gut findet, dann muß man entweder reich sein oder ab und zu 'ne Bank überfallen. Oder das OUT OF STEP Zine. Deren P.C. hängt mir dermaßen zum Hals raus. Äh, pfui. Dat wär's erstmal für heute, bis demnäxt. Tschau, Martin.























GWAR

Sie waren mal wieder da. Ausgerückt von ihrem Planeten "Scumdoggia", um auf der Erde mal wieder Unordnung und Schrecken zu verbreiten: GWAR, eine Mannschaft unverbesserlicher Phallus-Neurotiker und Monster-Bekämpfer. Angeführt von Chef-Zombie Oderus Urungus stürmten sie den Dortmunder Soungarden, wo hunderte von blutrünstigen Fans extra ihre neuen, blütenweißen T-Shirts angelegt hatten, um nach der Show durch rot-, blau- und grüngefärbte Klamotten glänzen zu können. Als Opener überraschten an diesem Abend die EX-COPS, und so hatten die Anwesenden (oftmals unwissend) die Chance, GWAR mal fast ohne Masken zu erleben. Diese Band besteht nämlich aus GWAR-Migliedern, mit Oderus am Bass. GWAR selbst zogen ihre übliche Splatter-Show mit viel Gespritze ab, massakrierten überdimensionale Weltraummonster und ähnliche Aliens (wie z.B. MICHAEL JACKSON), Zensoren und sonstige Bösewichte. Gespannt waren wir, was uns beim Interview erwarten würde. Wirr herumfaselnde Gestalten mit "Wir wollen die Welt zerstören"-Statements, wie man sie in hunderten von Interviews erlebt hat oder Gesprächspartner, die sich ernsthaft mit unseren wichtigen Fragen auseinandersetzen? Oh Glückes Geschick - ein frischgeduschter Oderus (dennoch rotgefärbt vom Zeh bis an die Haarwurzel) stand uns gegenüber, statt verfaulter Hautfetzen ein durchaus menschliches Antlitz - noch nicht einmal Aknenarben waren zu entdecken - und dazu noch ein interessierter und engagierter Fragenbeantworter. Das einzige, was ziemlich befremdend anmutete, war ein Büffett mit blaugefärbtem Nudelfraß, rote Kunstblutlachen auf dem Boden und die rotesten Augen bei Oderus, die wir jemals gesehen hatten. Das war jedoch - so versicherte er - nicht die Nebenwirkung irgendwelchen obskuren Drogenkonsums, sondern einfach das Kunstblut, das er sich während der Show in die Augen gespritzt hatte (wie ungeschickt...). Die restlichen Bandmitglieder lungerten völlig ausgelaugt in der Gegend herum und klagten ihr Leid über die viel zu heißen Kostüme. Und dann ging's auch schon los:

VA: Wenn neue Mitglieder der Band beitreten, benutzen sie dann die selben Kostüme und den selben Namen wie die alten Mitglieder?

Oderus: Das kommt drauf an. Wir haben über die Jahre he Menge verschiedener Mitglieder gehabt, und auch he Menge verschiedene Charaktere. Mittlerweile ist es aber so, daß die Charaktere so sehr etabliert sind, daß, wenn wir ein neues Mitglied bekommen, man sich eher an den Charakter erinnert als an den Musiker.

VA: Wer ist noch vom Original-Line-Up übriggeblieben?

Oderus: Von der "Scumdogs of the universe"-LP sind es nur noch ich, Jizmak (dr) und Balzac (guit.). Von der "Hell-O" bin ich der einzige, bis auf unseren Sampler-Mann, der auch einer der Original-Musiker ist. In den letzten Jahren haben wir das Line-Up so oft gewechselt, daß es mich schon ankotzt, und hoffentlich bleibt es jetzt endlich mal dabei. So lange bis einer von uns tot umfällt, und dann sehen wir weiter.

VA: Vor ein paar Monaten war es ja schon fast so weit...

Oderus: Ja, genau. Flattus da drüben ist mitten auf der Straße angeschossen worden. (Flattus präsentiert eine ca. 20 cm lange Narbe, die nun seinen Bauch verziert.) Er hat damit aber viel Erfolg bei den Frauen: "Was??!! Du bist angeschossen worden??!!" Ich verstehe allerdings diese Faszination nicht ganz.

VA: Was ist mit den ausgestiegenen Bandmitgliedern, z.B. dem originalen Nippleus Erecticus und Flattus Maximus passiert?

Oderus: Willst Du die idiotische Bandentschuldigung hören, oder das Real-Life-Drama?

VA: Letzteres.

Oderus: Bei den beiden war es so, daß sie ziemliche Probleme mit "chemischen Produkten" hatten. Ich meine, wir feiern und trinken literweise Orangensaft (verhaltenes Gelächter im Hintergrund), wir sind ein paar ziemlich verrückte Typen. Aber wir versuchen, uns nie Sachen wie Crack oder so was hinzugeben, obwohl es manchmal schon passiert... Wenn Leute GWAR verlassen, dann meistens wegen Gründen von außerhalb, also z.B. wenn einer erschossen wird, oder wenn die Freundin ein Kind kriegt. Oder sie sind richtig unglücklich, bei GWAR zu sein, weil sie den Druck nicht aushalten, das Gummikostüm zu tragen. Sie werden immer unglücklicher, bis sie schließlich......ZUSAMMENBRECHEN! Dann leben sie ein frohes normales Leben.



VA: In normalen Bands...

Oderus: Richtig. Manche sind auch total ruiniert und wollen nichts mehr mit Musik zu tun haben.

VA: Hast Du nicht Angst, daß das Kostüm- und Show-Gimmick nach einiger Zeit ausgelutscht ist?

Oderus: Solange wir uns amüsieren, ist der Rest egal. Solange die Fans eine gute Show bekommen - und ich glaube das tun sie - und solange es uns Spaß macht, unsere Musik zu spielen, läuft die Sache. Klar wird's langweilig wenn man immer das selbe macht, aber GWAR ist eine Plattform, aus der so vieles entstehen kann. Wenn GWAR uns gerade keinen Spaß mehr macht, machen wir eben EX-COPS oder irgendwelche anderen Projekte. METAL BLADE wollen zum Beispiel ein Compilation-Album mit all unseren Projekten veröffentlichen. Die Leute kennen uns zwar von GWAR, weil damit alles angefangen hat, aber in Zukunft werden sie auch andere Projekte von uns kennenlernen. Bei all unseren Slave Pit Sachen versuchen wir auszutesten, wie weit man bei einer Show an die Grenzen gehen kann, allerdings können die Leute auch gute Musik erwarten.

VA: Können wir demnächst ein EX-COPS - Album erwarten?

Oderus: RÜLPS!!! Ich bin mir nicht sicher. Einige Labels sind interessiert, und wir werden dran arbeiten wenn wir wieder in den Staaten sind. Es ist auf jeden Fall möglich, wir wären ganz schön blöd wenn wir das nicht tun würden.

VA: Die Musik klang für mich auch sehr ähnlich wie GWAR...

Oderus: Wirklich?! Wir haben erst das neue GWAR-Album geschrieben und dann das EX-COPS - Zeug. Also machen wir jetzt erst das EX-COPS - Album und dann wieder eins für GWAR, und dann wieder EX-COPS. Es sind die selben Leute, die die Musik schreiben, wir tauschen höchstens mal die Instrumente.

VA: Das wäre meine nächste Frage: Wer schreibt die Musik?

Oderus: Wir alle machen das in Gruppenarbeit, auch die Texte. Jeder kommt mit seinen Ideen an, und wir kommen gut miteinander zurecht. Da gibt es nicht viele Diskussionen, wir machen alles zusammen. Unser neuer Bassist konnte noch nicht so viel beitragen, aber wir glauben, daß sich das noch entwickelt.

VA: Wer ist verantwortlich für eure Kostüme?

Oderus: Es gibt zwei verschiedene "Lager" im GWAR-Team, auch wenn ich das hasse. Da sind die Künstler, die die ganze Scheiße bauen und die Musiker, die die Musik machen (wer hätt's gedacht? d. Verf.). Und dann gibt's ein paar Querschläger, die so gut wie alles machen, zum Beispiel unser Sample-Mann. Wir haben so viele verschiedene Departments, das Grafik-Department, das Musik-Department, das Saubermach- und das Fax-Papier-Wechsel-Department...haha..

VA: Kann man GWAR denn noch als Band bezeichnen ,oder ist es eher eine Art Gesamtkunstwerk?

Oderus: Eigentlich kann man es gar nicht benennen, wir passen einfach nirgends rein, weder in die Musik-Szene, noch in die Künstlerszene oder in die Comic-Szene. Aber was soll's? Wir machen all diese Sachen. Und wir hoffen, damit unser eigenes Ding machen zu können.

VA: Habt ihr jemals darüber nach gemacht, ein eigenes GWAR-Comicbuch zu machen?

Oderus: Ja! Wir haben gerade eins gemacht. Wir haben einige talentierte Comiczeichner in der Band. Man hätte es nie erraten, wenn man unsere LP-Cover sieht (Achtung: Ironie! d. Verf.), aber wir haben gerade eine 48-Seiten-

"Wir werden in Zukunft auch verstärkt mit Computern arbeiten, zum Beispiel werden wir in diesem Sega-Video-Spiel "Beavis & Butthead" erscheinen"

Graphic-Novell gemacht, die mit unserem neuen 35mm-Film "Skullhead... Face" zusammenhängt, der im September erscheinen wird, in Deutschland allerdings ein paar Monate später.

VA: Wird der Film im Kino laufen, oder auf Video?

Oderus: Es wird ein Video-Film. Wir wollten ihn in die Kinos bringen, aber da sind zu viele komische Sachen passiert. Wir werden in Zukunft auch verstärkt mit Computern arbeiten, zum Beispiel werden wir in diesem Sega-Video-Spiel "Beavis & Butthead" erscheinen. Es geht darum: Beavis und Butthead wollen Tickets für eine GWAR-Show kaufen, und müssen sich diese im Laufe des Spiels beschaffen. Im letzten Level treffen sie dann auf GWAR und müssen versuchen, in einem "Special-secret-room" zu gelangen, dann dürfen sie auf die Bühne und unsere Sklaven sein. Das ganze ist ziemlich krank. Wir versuchen auch ein CD-ROM-Spiel zu machen, damit wir was zu tun haben. Oft nehmen wir uns aber auch zu viel vor. Das wissen wir auch, aber trotzdem machen wir genau so weiter: "Laß uns unsere eigene Vorgruppe sein, zwei Riesenmonster bauen und das ganze jeden Abend für vier Monate durchziehen!!" Aber irgendwie klappts immer, bis jetzt ist jedenfalls noch nie jemand an einem Herzinfarkt gestorben. Wenn wir jetzt noch eine Klima-Anlage im Bus bekommen, könnte es passieren, daß wir alle überleben.

VA: Was für Absichten habt ihr, wenn ihr die Texte zu eurer Musik schreibt? Habt ihr nicht Angst, mißverstanden zu werden? Vorhin standen ein paar Idioten neben mir, die die ganze Zeit "We want blood" gröhlten...

Oderus: Ich denke, daß sie das nur aus Spaß gerufen haben; GWAR ist ein Ventil um sich selbst von diesen verrückten Gefühlen zu reinigen. (Also GWAR als Psychotherapie für potentielle Massenmörder... interessanter Gedanke... d. Verf.) Ich halte das immer noch für gesünder als zu einem Footballspiel zu gehen und zuzusehen, wie die Spieler die Scheiße aus sich herausprügeln. Bei den Fans im deutschen Fußball passiert ja das selbe, so viel ich weiß. Es wird eben immer Arschlöcher geben, die sich prügeln wollen. Ich glaube es kommen weniger Leute zu GWAR um sich zu prügeln als zum Beispiel zu BIOHAZARD. Ich mag zwar BIOHAZARD, bin aber der Meinung, daß es viele Leute gibt, die ihr Brooklyn-tough-guy-Image für bare Münze nehmen. Wenn Du zu GWAR gehst und wirklich glaubst, daß wir Hunde vergewaltigen, Päpste ficken und alte Ladies ermorden, mußt Du schon ziemlich bescheuert sein. Wir haben alle einen kranken Humor, aber das ist nur menschlich.

VA: Was erwartete die Leute, die eurem Slave Pit Fanclub beitreten?

Oderus: Was sie erwarten können, ist: monatelanges Warten auf eine Antwort, dann bekommen sie einen langen blutbefleckten Brief mit einer Geldforderung und dem Versprechen, absolut gar nicht dafür zu kriegen. Nein im Ernst: Wir versuchen einen regelmäßigen Newsletter zu verschicken, damit die Leute auch wissen was los ist und wann GWAR wieder in ihrer Stadt spielen, an welchen Projekten wir arbeiten.



VA: Sind das ernsthafte Newsletter..?

Oderus: Ja, es ist einiges an Presse über uns dabei, Cartoons und solche Sachen. Wir drucken ein paar hundert jeden Monat und verschicken sie. Wir haben jetzt auch eine E-Mail-Mailbox, wo man seine Bestellungen angeben kann, man kann also jetzt direkt über unseren Computer bestellen. Es gibt viele GWAR-Mailboxen, mit den meisten haben wir überhaupt nichts zu tun. Die Leute schreiben uns auch fleißig. Unser Fankreis ist zwar nicht so groß wie der von vielen anderen Bands, aber dafür scheint es eine ziemlich fanatische Subkultur zu geben. Wir schulden unseren Fans alles, denn ohne ihre Unterstützung würden wir diese ganze Scheiße nicht machen können. GWAR ist Fleisch, trinkt Blut, aber liebt Geld. Es ist nicht unser Ziel, aber wir brauchen es nun mal.

VA: Das führt uns gleich zu unserer nächsten Frage: Warum sind die T-Shirt-Preise so hoch? (Es wurden an diesem Abend T-Shirts für 35 DM angeboten!)

Oderus: Das ist so: Wir haben einen Vertrag mit einer großen T-Shirt-Company unterschrieben, allerdings vor ungefähr vier Jahren. Dafür haben wir einen unglaublichen Vorschuß bekommen, den wir zu dieser Zeit dringend brauchten, denn ohne das Geld hätten wir die Gor-Gor-Show nie auf die Beine stellen können. Und das Ergebnis ist, daß wir endlos Rückzahlungen leisten müssen. In den letzten Jahren durften wir dann zusehen wie die Preise hoch und höher stiegen und die Qualität schlechter und schlechter wurde. In Amerika sind die Preise nicht so fürchterlich hoch, aber als wir nach Deutschland kamen, konnten wir einfach nicht glauben, was den Leuten aus den Taschen gezogen wird. Ein Shirt für 35 DM, dafür schämen wir uns absolut! Wir versuchen die Leute davon abzuhalten, T-Shirts zu kaufen, damit der T-Shirt-Mann aufgibt und nach Hause geht! Dann könnten wir unser eigenes Zeug bootleggen und an die Fans verkaufen.

VA: Hmm, eigentlich hatte ich überlegt, ob ich mir nicht doch eins anschaffen sollte...

Oderus: Um Gottes Willen, tu das nicht!!! Wir verkaufen zwar kaum etwas und werden so niemals alles zurückzahlen können. Aber wenn wir zu Hause sind, werden wir versuchen, irgendwie eine europäische Firma an Land zu ziehen, die den Rest der Tour mit uns macht, damit ihr Leute ein paar fickende T-Shirts haben könnt. ES IST NICHT UNSERE SCHUUULD!! Aber bevor wir für den Rest unseres Lebens zurückzahlen, werden wir "Winterland" (die T-Shirt-Company) in die Luft sprengen. Oder einer von uns scheißt ein goldenes Ei und wir kommen aus dem Vertrag raus.

VA: Im Gegensatz zu den T-Shirt-Preisen ist euer Eintrittspreis von 29 DM ja ziemlich akzeptabel, wenn man den ganzen Aufwand für eure Shows berücksichtigt. Wenn ich mir vorstelle, daß man für eine Band wie THERAPY? mitttlerweile locker über 30 Mark loswird, die mit einer Crew von ein paar Männeken unterwegs sein kann..

Oderus: Wir sind auf einer Tour mit Band und Crew 50 Leute, die sich den Arsch abarbeiten. Aber wir machen glücklicherweise noch genug Geld um die Sache duchzuziehen, unsere Miete und Rechnungen zu bezahlen. Manchmal können wir sogar etwas auf die Seite legen, um uns Hosen und Schuhe zu kaufen...und Essen - wow!

VA: Also werden doch anscheinend andere Bands im Vergleich zu euch ganz schön reich..

Oderus: Ja, wir haben viele von unseren Freunden in den letzten Jahren reich werden sehen. Leute wie GREEN JELLY, GREEN DAY, NOFX, BAD RELIGION und so weiter.

VA: Was habt ihr mit GREEN JELLY zu tun?

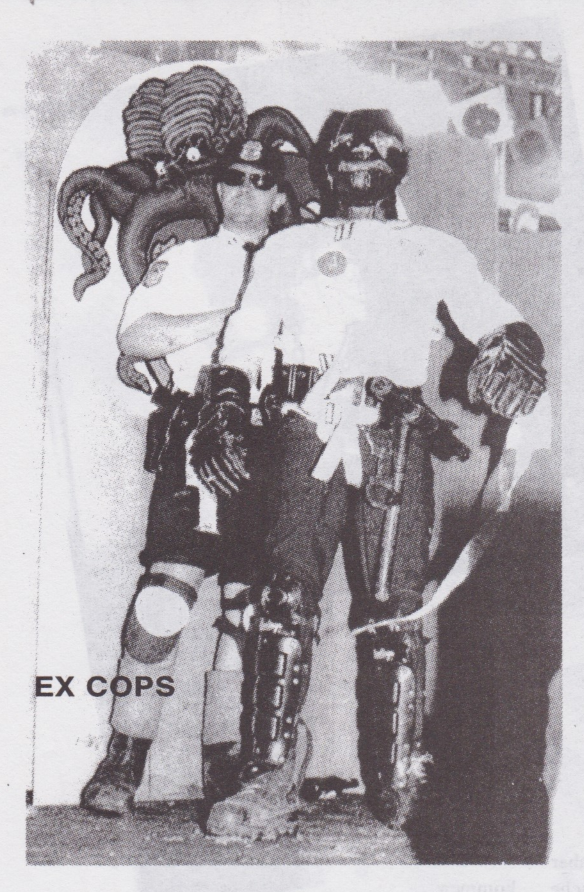
Oderus: Sie sind gute Freunde von uns. Sie kommen in L.A. immer zu unseren Shows, und sie haben sehr gut aufgepaßt wie wir unsere Kostüme machen, wir haben es ihnen auch nochmal gezeigt, und sie gingen und haben es nachgemacht. Eigentlich haben wir ihnene alles beigebracht was sie wissen. Nur eines nicht: wie man einen Nr.1-Hit schreibt.

VA: Das haben dann ja wohl MUCKY PUP gemacht...

Oderus: Richtig! Den Hit haben sie von MUCKY PUP gestohlen. Sie haben im Prinzip alles von jedem geklaut, aber das ist gerade der Witz der Band. Deswegen verklagt sie ja auch jeder. Aber Hut ab vor GREEN JELLY.

VA: Als ich GREEN JELLY zum ersten Mal gesehen habe, dachte ich nur: ein totaler GWAR-Rip-Off...

Oderus: Sie sind mehr eine "Unter-18"-Version von GWAR. Ich finde ihren Humor sehr kindisch und stupide und kann nichts inte-


EX COPS

ressantes an ihnen finden. Aber sie sind eben Freunde von uns. Ich beneide sie nicht, obwohl sie ein Riesenstudio mit allem möglichen Schnickschnack in L.A. haben. Sie stehen jetzt

"Vor zwei Touren mußte ich sogar mal für eine Nacht ins Gefängnis. Dann haben sie meinen Gummischwanz konfisziert"

nämlich unter dem Druck, ihren Erfolg wiederholen zu müssen. Ich wünsche ihnen viel Glück.

VA: Themawechsel. Darfst du auf amerikanischen Bühnen deinen Schwanz präsentieren?

Oderus: Na klar.

VA: Ich dachte ihr hättet mal Probleme damit gehabt.

Oderus: Ja, das stimmt. Vor zwei Touren mußte ich sogar mal für eine Nacht ins Gefängnis. Dann haben sie meinen Gummischwanz konfisziert. Und das war noch nicht das schlimmste: den Rest der Tour mußte ich mit einem kleinen blutigen Ansatz durchstehen, der zwischen meinen Beinen hing. Und dann mußte ich allen Leuten erklären warum der Cuttlefish ihnen nicht mehr die volle Ladung ins Gesicht spritzen kann. Wäre das nicht passiert, hätten wir aber einige Einfälle nicht gehabt, die wir bei unserem Video "Phallus in Wonderland" verwertet haben. Diese Erfahrung war eigentlich die Basis für den ganzen Film.

VA: Warum macht ihr MTV-Videos, wenn ihr gar nicht zeigen dürft, worum es bei GWAR überhaupt geht?

Oderus: Wir versuchen, irgendwie um den Schwanz herumzufilmen. Wir haben gerade ein "Saddam-a-go-go"-Video und einige Liveaufnahmen gemacht. Da habe ich einfach meinen Schwanz zwische die Beine geklemmt soweit es nur ging, und sie haben dann versucht, das ganze so geschmackvoll wie möglich rüberzubringen. Bei GWAR geht es einfach um mehr als Schwänze, vergiftete Anusse (Anen..., Ani..? d. Verf.). Wir sind auch fähig, gute Songs und gute Musikvideos zu machen. Man muß nicht bei jedem Song sehen wie der Papst in den Arsch gefickt wird. Uns macht es nichts aus, ein Lied zu schreiben, das für MTV geeignet ist, damit mehr Leute von GWAR erfahren. Es ist nicht unser Ziel, eine riesengroße MTV-Band zu sein, aber man muß auch mit diesen Leuten spielen können, oder du wirst nie von ihnen unterstützt werden.

VA: Mir ist aufgefallen, daß ihr in den ersten 20 Minuten der Show nicht so viel Blut verspritzt habt wie noch vor zwei Jahren.

Oderus: Ja, danach haben wir es aber für den Rest der Show fließen lassen. Wir hatten Probleme mit den Spritz-Apparaturen. Das ist sehr frustrierend und peinlich wenn du dir verzweifelt einen schrubbst und es kommt nichts raus (tja, Ejakulationsprobleme gibt es wohl in allen Schichten... d. Verf.). Hinterher haben wir dafür viel mehr verspritzt, locker über 100 Liter, was auch mehr ist als bei unseren vorherigen Touren. Aber bei jeder Show geht immer irgendwas schief. Die Show ist so kompliziert, wir müssen ein Massaker auf der Bühne veranstalten und dabei noch Instrumente spielen. Es ist als würde man Shakespeare während eines Rugby-Matches rezitieren und dabei noch Geige spielen. Teilweise ist es so, daß Leute, die uns schon oft gesehen haben, nur darauf warten, daß etwas schiefgeht, damit sie uns dafür auslachen können...zum Beispiel wenn ich jemandem das Herz rausreiße und es kommt nichts. Dann stehst du da: "Wo ist das Bluuut??!" So schwer es mir fällt, das zuzugeben: wir sind auch nur Menschen (aha! ertappt! d.Verf.).

"Sie hatten großen Einfluß auf uns alle, und ich hatte auch ein KISS-T-Shirt als ich in der sechsten Klasse war. Ich liebte sie."

VA: Ich wollte euch eigentlich fragen, ob ihr stark von KISS und ALICE COOPER. Der Coversong heute abend von "Detroit Rock City" hat das ja wohl beantwortet. Trotzdem: wie stehst Du zu KISS und ALICE COOPER?

Oderus: Wie kann man dazu stehen?! Ich spreche wohl für die ganze Band wenn ich sage, daß wir alle diesen Kram lieben. Sie hatten großen Einfluß auf uns alle, und ich hatte auch ein KISS-T-Shirt als ich in der sechsten Klasse war. Ich liebte sie. Und ich erinnere mich daran, als die SEX PISTOLS aufkamen, dachte ich, daß beide Bands gute Kumpels sein müßten, weil sie beide Punkrocker sind. Für mein kleines Skateboarder-Gehirn war alles, was heftig war, total cool. Genauso mit ALICE COOPER und millionen von anderen Dingen. Jeder in der Band hat verschiede Sachen, die er gut findet: Musik, Kunst, Comics. Alles wird in den großen Gehirnverschmelzer geworfen und auf der Bühne wieder losgelassen.

VA: Hast du einen Lieblings-Marvel-Comic?

Oderus: Nein, die mag ich eigentlich nicht mehr so sehr. Damals waren die X-Men ziemlich gut, das ist aber schon lange her. Alles was sie heute malen sind Muskeltypen und dumme Charaktere. (da kann ich nicht so ganz zustimmen... Thorsten) Jack Kirby mochte ich sehr gerne, er war der König von allen. Mittlerweile mag ich lieber Underground-Comicbücher und verrückte Sex-Comics. Unser Comic wird auch auf einem Underground-Label erscheinen. In Europa könnt ihr es aber auch über unsere Mailing-Liste bestellen.

VA: Bei eurer Show vor zwei Jahren gab es einige Vergewaltigungsszenen mit einer Kleinkind-Puppe, die mir zu hart erschienen. Heute habt ihr solche Szenen nicht mehr im Programm. Ist das Zufall oder stecken tiefergehende Gedanken dahinter?



Oderus: Wir denken einfach, daß GWAR schon genug vergewaltigt haben. Wir denken schon nach, wir sind natürlich nicht für Vergewaltigung. So etwas passiert jeden Tag, aber deswegen sollte es nicht so ein absolutes Tabu-Thema sein, daß man sich dem ganzen nicht satirisch nähern könnte. Das heißt nicht: "Kommt, laßt uns über alle Leute lachen, die vergewaltigt werden.". Männer werden vergewaltigt, Frauen werden vergewaltigt, Kinder werden vergewaltigt, Hunde werden vergewaltigt, GWAR werden vergewaltigt, GWAR vergewaltigen - das gehört alles zu GWAR. Nochmal gesagt: wir befürworten Vergewaltigung nicht! Und wir haben auch

noch nie von jemandem gehört, der nach einer GWAR-Show rausgegangen ist und jemanden vergewaltigt hat. Hoffentlich passiert genau das Gegenteil - daß die Leute solche kranken Gedanken bei unserer Show vergessen. Wir machen geschmacklose Witze, aber solche Witze sind für mich manchmal die lustigsten. Es ist ein heikles Thema, in das ich mich vertiefen kann. Was wir mit der Show eigentlich bezwecken wollten, war, zu zeigen, wie die Rockh Roll - Industrie Frauen bis zu dem Punkt reduziert, an dem sie völlig wehrlos sind. Für mich ist es viel gefährlicher, wie Frauen als Sexobjekte betrachtet werden, Rockh Roll = Titten, Ärsche, eine Frau zu seinem Besitz machen, aus ihr ein Stück Fleisch zu machen. Aber so etwas wird akzeptiert. Aber in Wirklichkeit wird es viel gefährlicher sein als eine GWAR-Show, in der eine dumm aussehende, kaum als Frau zu erkennende Gummipuppe mit einem Wesen von einem fremden Planeten fickt. Die Leute sollen sich aber im Grunde ihre eigene Meinung über unsere Show machen.

VA: Manche Leute könnten Slymenstra Hymen auch für ein Sexobjekt halten...

Oderus: Sie ist natürlich sehr sexy auf der Bühne, aber sie ist auch ein extrem starker Charakter. Darauf kommen wir immer zurück: wir sind keine Sexisten, der stärkste Krieger in der Band ist eine Frau! Slymenstra ist diejenige, die immer unsere Ärsche rettet. Wir tun immer so stark, aber im Endeffekt ist es Slymenstra,



die unsere Schwänze aus dem Feuer ziehen muß. Allerdings fragt man sich dann: wenn sie so cool ist, warum hängt sie dann mit GWAR rum? Sie liebt es und haßt es, aber sie kann nicht anders. Würde sie nicht mit GWAR rumhängen, müßte sie sich mit Menschen abgeben, und damit würde sie nicht fertigwerden...

Wir wollen aber nicht immer nur vergewaltigen. Dieses Jahr wollten wir etwas anderes schlimmes tun, deswegen kastrieren wir MICHAEL JACKSON. Und das ist plötzlich okay! Du kannst den ganzen Tag Männer vergewaltigen und kastrieren, du kannst ununterbrochen weiße Männer umbringen, ihre Köpfe abschlagen, ihre Gedärme essen oder ihnen Feuerhydranten in den Arsch stecken, und das ist dann cool. Aber vergewaltige eine Frau oder ficke ein Kind - ooh, das ist krank!!! Hey, ich bin auch ein weißer Mann, ich will nicht immer das Opfer sein, its pay-back-time. Wir sind alle gleich, oder?

Budcake: Aber einige sind gleicher als andere....(Orwell läßt grüßen... d.Verf.)

Das wollen wir als Schlußwort mal so stehenlassen. Es mag sicherlich einige Leute geben, die gerade den letzten Teil nicht ganz nachvollziehen können und (ähnlich wie beim LEMMING PROJECT - Interview) entrüstet sind, daß wir einer Band wie GWAR ein Forum geben. Wer allerdings meinen (Yannis) Konzertkritik zum GWAR-Konzert vor 2 Jahren gelesen hat, wird wissen, daß ich mir gerade zu solchen Vergewaltigungsszenen meine Gedanken gemacht habe und dem ganzen sicherlich stark kritisch gegenüberstehe. Daß ich (als Frau...) dennoch zu dem Schluß gekommen bin, daß Oderus' Argumente überzeugend greifen, könnte vielleicht einigen Leuten zum Nachdenken bringen...

Interview: Thorsten/Yanni

FUNNY FARM

Im Zuge der allgemeinen CD-Einsackungen der POPKOMM '93 bekam der liebe Lohm eine CD in die Griffel gedrückt, die bei der gesamten V.A.-Redaktion auf Anhieb Begeisterung hervorrief: Eine bislang unbekannte norwegische Band namens FUNNY FARM versuchte sich an rhythmusorientierten, brettharten Riffs, gepaart mit "Komm mir bloß nicht in die Quere"-Gesang und mäßig eingesetzten Melodien. Auf den ersten Blick -... äh, Hör - wandelten sie damit ziemlich nah am Weg von HELMET und Konsorten, die in dieser Zeit gerade wahnsinnig hip waren (und es bis heute sind). Nach mehrmaligem Genuß des Silberlings jedoch kristallisierten sich bei FUNNY FARM lobenswerte Eigenheiten heraus, was vor allem weniger berechenbare und mathematisch-sterile Songkonstruktionen betrifft. Um es philosophisch auszudrücken: In der Musik von FUNNY FARM spürst Du die Härte, die Rauhheit und die Depression eines skandinavischen Winters. Die Einigkeit, die in der Redaktion herrschte, unseren LeserInnen ein Stück von FUNNY FARM auf unserer Single zu präsentieren, war bemerkenswert, und als das Angebot kam, griffen wir - logisch - sofort zu. So kam es also, daß ich einen schönen Sommerabends in Michaels düsterer Bude hockte und einen Anruf aus Norwegen erwartete, der auch pünktlich erfolgte. Am anderen Ende der Strippe meldete sich Ragnar, der bei FUNNY FARM die vier dicken Saiten zupft. Mit gebrochenem Englisch und einer äußerst zurückhaltenden und nachdenklichen Art ist er einer dieser Interviewpartner, denen man viel lieber gegenübersitzen möchte, statt ihm per Telefon die Antworten aus der Nase zu ziehen. Aber leider hockte er in diesem Moment nun mal in Norwegen, einem Land, das nicht nur geographisch eine eher entlegene Position besitzt. "In Norwegen hat man mit der Art Musik, die wir machen, kaum eine Chance. Die einzige Möglichkeit ist, sich auf den nächstgelegenen Markt zu konzentrieren, Deutschland. Bei uns in Skandinavien kriegen wir noch nicht mal eine ordentliche Tour zusammen, geschweige denn einigermaßen lohnende Plattenverkäufe. 2000 bis 3000 verkaufte Platten sind das absolute Maximum. Und es gibt kaum Clubs oder Jugendzentren wie Ihr sie habt." Deswegen führte auch gleich die erste Tour nach der Veröffentlichung ihres Longplay-Debuts "Pseconds" die Band in die BRD, wo sie sich auf ca. 25 Konzerten austoben konnte. Österreich und die Schweiz nahm man mit insgesamt drei Gigs gleich in einem Abwasch mit. "Im August gehen wir wieder auf eine Tour, die wir mit einem Gig auf der POPKOMM, in der Rhenania, eröffnen werden. Es werden zwei "Norwegische Nächte" stattfinden, das ist allerdings auch alles was ich über die POPKOMM weiß. Sie ist auch nicht besonders wichtig für uns, da wir mit unserem Label und dem Vertrieb sehr zufrieden sind und keine neuen Kontakte knüpfen müssen. Und im Oktober sind wir gleich wieder in Deutschland, zusammen mit einer zweiten norwegischen Band, RUN DOG RUN (welche mich bereits mit ihrer gerade veröffentlichten CD "Beautischool Dropout" überzeugen konnten)." Ambitionen für größere Sprünge, so zum Beispiel eine Tour quer durch Europa, in südlichere Gefilde oder sogar über den großen Teich gibt es in der Band nicht. "Wir planen nichts im großen Rahmen. Wir spielen schließlich um unseren Spaß zu haben, und dazu reicht uns die Tour in Deutschland. Wir spielen einfach und sehen dann, was passiert. Vielleicht kommen dann mal Frankreich und England in Frage, wer weiß..." So eine Tour kann ja 'ne Menge Kohle kosten, vor allem wenn man in kleinen Läden mit begrenzter Publikumszahl spielt. Dazu sind Musiker bekanntermaßen ohnehin immer knapp bei Kasse, da machen FUNNY FARM (3 Zivildienstleistende, 3 Arbeitslose) keine Ausnahme. Der Staat Norwegen hat nun die schlaue Idee gehabt, seine Bands finanziell zu unterstützen. Eine Einrichtung, die hierzulande auch nicht unangebracht wäre. Die Frage der Auslese ist dann natürlich ein neues Problem: "Die norwegische Regierung verfügt über ein bestimmtes Budget, und wenn du eine Tour planst, kannst du einen Antrag auf Unterstützung stellen. Es kriegen jedoch nur bestimmte Bands etwas, wir sind zum Beispiel leer ausgegangen. Das hat sicherlich mit der Art unserer Musik zu tun. Hauptsächlich Pop- und Mainstream-Bands haben gute Chancen, Kohle zu kriegen. Von ISRAELVIS und MOTORPSYCHO weiß ich jedoch, daß sie auch etwas bekommen haben. Ich denke, es liegt daran, daß FUNNY FARM in Norwegen selbst noch keinen Namen haben. Wir sind hauptsächlich in Deutschland bekannt, in Norwegen nicht." Na ja, das kann sich allerdings noch ändern. FUNNY FARM sind schließlich mit einem Altersdurchschnitt von 22 Jahren eine ziemlich junge Band. Da kann sich auch musikalisch noch einiges verändern. So erinnerte mich "Pseconds" noch ziemlich stark an eine HC-lastige Version von HELMET. Diese Ähnlichkeit deklarieren FUNNY FARM jedoch als zufällig: "Als wir "Pseconds" aufnahmen, kannten wir HELMET noch gar nicht. Wir hörten eine Menge PRONG, das war wohl eher unser Einfluß." Und wie verhält es sich mit der neuen CD, "Potential Hazard"? Hierauf beschreibt Ragnar gekonnt das Prinzip der musikalischen Weiterentwicklung: "Ich denke, wir haben auf der neuen Platte bessere Songs. Und auf der nächsten haben wir dann hoffentlich noch bessere Songs.." Aha. Eine höchst verschlagene Taktik...

Auffällig bei FUNNY FARM ist jedoch, daß sie sich bei der Flut von norwegischen Bands, die sich momentan in Aufbruchstimmung befinden, von dem meist sehr industrialmäßigen Sound wie PILEDRIVER, RED HARVEST oder DUNKELHEIT abheben. Technische Effekte sind nur vereinzelt zu entdecken. "Auf der neuen CD sogar noch weniger als auf "Pseconds", stimmt mir Ragnar zu, "und die Sample-Spielereien dort kamen hauptsächlich von einem Mitglied von MOTORPSYCHO, der damals unser Produzent war. FUNNY FARM sind auch weder eine Industrial- noch eine HC- oder Metal-Band. Ich denke es ist Dance Music." Erstaunen. Unter Dance stellt man sich doch gemeinhin etwas anderes als Brat-Gitarren und Gebrüll vor. Und die Texte handeln auch nicht gerade von sozialkritischen Themen. Dagegen lassen sich FUNNY FARM in ihren Texten ganz schön über mißbrauchte Macht und Korruption aus. In "Status: Low" geht es sogar den Vertretern der schreibenden Zunft an den Kragen: "Yes I respect your personal taste / but the job you are doin' man is nothin' but a waste / [...] / Don't know what it's about, you don't understand / think you're clever you prejudiced man..." Wo werden solche Gedanken geboren? "Die norwegischen Musikjournalisten sind größtenteils völlig verbohrt und inkompetent.



Foto: Oliver Kraupa



Fo...

Für die ist Jazz und Pop das Größte, alles Harte hat keine Chance, somit auch unsere Musik nicht. Und einen literarischen Underground gibt es mit Ausnahme weniger Fanzines bei uns nicht." Aber auch Sozialarbeiter und genügend Staatsfunktionäre kriegen bei FUNNY FARM ihr Fett weg. "Ich schreibe fast alle Texte", erzählt Ragnar, "und ich versuche darin zu verarbeiten, was in meiner Umgebung geschieht. Dabei versuche ich, die Dinge möglichst klar und nicht abstrakt darzustellen. Ich bin schließlich kein Poet, meine Sprache ist nicht lyrisch. Ich beschreibe alles so, wie es mir in diesem Moment durch den Kopf geht." Da gehen ihm aber nicht gerade fröhliche Gedanken durch den Kopf. Fast alle Texte sind von Frustration und Wut gezeichnet.. "Tja, das liegt daran, daß FUNNY FARM keine fröhlichen Menschen sind. Wir zeichnen uns eher durch Pessimismus aus." Das mag sich komisch anhören, aber Ragnars Stimme verrät viel. Hier habe ich es offensichtlich mit einem eher introvertierten Typen zu tun, der dem Leben nicht viel abgewinnen kann, ohne nach Mitleid zu verlangen. "Ich denke, es liegt auch daran, daß das Leben hier in Trondheim äußerst monoton verläuft. Es passiert wirklich nichts, und deswegen machen wir auch unsere Musik, um einfach dieser Monotonie zu entkommen. Ein Konzert oder eine Tour sind die absoluten Highlights in unserem Leben." Ein Punkt, der uns zu einem schwierigen Thema bringt: dem Tod des Gitarristen Tore. "Es war bei unserem ersten Konzert auf der Deutschland-Tour, in Flensburg. Wir waren im Hotel, und plötzlich bekam Tore eine Art Zusammenbruch. Genau kann ich es mir auch nicht erklären, aber schließlich stürzte er sich aus dem Fenster. Er hat den Sprung nicht überlebt... Wir anderen waren völlig ratlos: Alle hatten sich so sehr auf die Tour gefreut, und jetzt das. Wir wären zuerst am liebsten nach Hause gefahren, aber dann entschlossen wir uns, die Tour trotzdem zu machen, mit nur einem Gitarristen. Kapiert haben wir es immer noch nicht richtig." Für die einzelnen Mitglieder hat dieses Erlebnis einiges verändert. Unter anderem haben sich alle in dieser Zeit besser kennengelernt. Für die Band FUNNY FARM geht es weiter, ein neuer Gitarrist wurde gefunden.


Foto: Oliver Kraupa

Von der Zukunft erwartet Ragnar nicht viel. Er möchte einfach mit FUNNY FARM so lange weitermachen, bis es ihm keinen Spaß mehr macht. Auf die Frage, mit welcher Band er am liebsten eine große Support-Tourstarten würde, antwortet er: "Mit keiner. Wenn Du mit einer großen Band tourst, mußt Du automatisch in großen Sälen spielen. Mir gefallen aber die kleinen Clubs besser. Dort hat man Kontakt zu den Leuten, und das gefällt mir sehr. Ich habe aber einen anderen Traum: ich würde sehr gern nach Dänemark umziehen. Das Problem ist, daß ich dafür natürlich einen Job brauche, und das ist nicht so einfach..." Wie wahr. Norwegen scheint wirklich nicht das angenehmste Pflaster zu sein, das höre ich bei diesem Gespräch auch nicht zum ersten Mal. Naja, hoffentlich geht Ragnars großer Traum in Erfüllung. Kurz vor Ende des Gesprächs fällt ihm dann doch noch eine Band ein, mit der er gern auf Tour gehen würde. HOUSE OF PAIN. Ausgerechnet. Die haben musikalisch so gut wie nichts mit FUNNY FARM gemeinsam. "Ich weiß, aber ich mag ihre Musik. Ich würde sie jedoch selbst nicht spielen wollen." Dabei kann man damit doch heutzutage so bekannt und sooo reich werden... "Hmmm, nööö", meint Ragnar dazu und denkt kurz nach. "Ich glaube, daß zu viel Geld die Leute kaputtmacht." Was soll man hier noch hinzufügen...? Yanni/Lohm

Social Beat zum zweiten. Die "Bewegung" wächst und schlägt immer höhere Wellen, die auch von der bürgerlichen Presse nicht mehr ignoriert werden können. Im ganzen Land schießen die Kleinverlage wie Pilze aus dem Boden, werden Lesungen organisiert und Literaturzeitschriften herausgegeben. Als Krönung des Ganzen wird im September das zweite bundesweite Social Beat-Festival in Berlin stattfinden. (Alles Grundlegende zu Social Beat lest bitte in der letzten Ausgabe beim MANANA-Artikel nach.)

Einer, der an dieser Entwicklung alles andere als unschuldig ist, ist Oliver Bopp, gelernter und praktizierender Drucker aus Riedstadt bei Darmstadt. Seit 1992 gibt er den COCKSUCKER heraus, der sich innerhalb kürzester Zeit zu dem Vorzeigeblatt des literarischen Undergrounds gemausert hat: sauber gedruckt, layoutet und gebunden, mit Hochglanzumschlag und guter Autorenauswahl auf jeweils 32 Seiten zum Preis von 5,- DM inkl. Porto bei zuverlässiger vierteljährlicher Erscheinungsweise. Das Heft hat es mittlerweile auf zehn Ausgaben gebracht, wovon die letzte ein Jörg Fauser-Special ist. Fauser dürfte den meißten wohl am ehesten als Autor von "Der Schneemann" bekannt sein, welches ja auch - mit Marius Müller Westernhagen in der Hauptrolle - verfilmt wurde. Das Bemerkenswerte an ihm ist die Tatsache, daß er, quasi als deutsches Pendant zu Bukowski, den Sprung aus dem Underground in die etablierten Verlage geschafft hatte, bevor er 1987 viel zu früh bei einem Unfall ums Leben kam. Seine Bücher sind jedem nur wärmstens zu empfehlen - Neugierigen lege ich "Rohstoff" (Ullstein-Verlag) ans Herz, ein echtes Kult-Buch! - und die Würdigung in Form dieser Sonderausgabe ist verdient.

Roland Adelmann
Blues
im Morgenmantel
Gedichte
ARIEL-VERLAG
15.- DM

Die restlichen neun bisher erschienen Ausgaben des COCKSUCKERs bieten jeweils Lyrik und Prosa von den Vorzeigeautoren der Szene - Kersten Flenter, Roland Adelmann, Mario Todisco, Jörg A. Dahlmeyer, Robsie Richter, Olli Bopp selbst und auch den MANANAs Thorsten Nesch und Ingo Lahr, um nur ein paar zu nennen - sowie auch immer ein Autorenportät bekannterer Schreiberlinge wie Philippe Djian, John Fante oder Richard Brautigan und einen Musiktip, wobei Ollis Musikgeschmack sicherlich das Streitbarste am ganzen Heft ist. Die Platten, die er empfiehlt, werden sich in aller Regel wohl kaum auf dem Plattenteller eines Punk/HC/Underground-Hörers wiederfinden. Aber sei's drum. Jeder, der Interesse an Underground-Literatur hat, sollte einfach mal ein Probeexemplar des COCKSUCKERs ordern, oder gleich ein Abo schalten, welches mit 15,- DM für vier Exemplare inkl. Porto wirklich mehr als günstig ist.



Hartmuth Malorny
Roland Adelmann
Mario Todisco

Seit dem letzten Jahr gibt sich Oliver Bopp jedoch nicht mehr nur mit seiner Herausgeberschaft des COCKSUCKERs zufrieden, sondern hat bereits den nächsten Schritt getan, das Volk mit knalligem Lesestoff zu versorgen: er gründete den

ARIEL-VERLAG

Rock'n Roll lesen

ARIEL-VERLAG. Und in jenem, welcher vor kurzem mit dem Essener ISABEL ROX-VERLAG fusionierte, über den ich euch wahrscheinlich in der nächsten Ausgabe mehr erzählen werde, setzt er nun die mit dem COCKSUCKER begonnene Linie im Buchformat fort, d.h. lebensnahe Vollblut-Literatur fern abseits vom stinklangweiligen etablierten Literaturbetrieb in einer Aufmachung präsentiert, die den Vergleich mit dem Etablissement nicht zu scheuen braucht.

OLIVER BOPP - Der Nylonär

Erste ARIEL-Veröffentlichung war Olivers Romandebüt "Der Nylonär". Der Untertitel lautet "Romanvorlage für ein erotisches Roadmovie" und im Klappentext des Werkes heißt es: "Walter wird Witwer und fängt an, sein Leben zu genießen. Er trinkt Bier und sieht Porno-Videos. Susanne geht in die Stadt um sich an geile Männer zu verkaufen. Rick ist Aussteiger und zieht durch die Welt, bis ihm die Kohle ausgeht. Alle drei treffen sich in diesem Buch..." Das gibt schon mal in etwa die Marschroute für den Inhalt vor, in dem eine aberwitzige, überdrehte Story mit ordentlich Rock'n'Roll, Alkohol, Dope, Sex, Liebe und "On the road"-Feeling garniert wird. Dabei ist der Leser nie vor überraschenden Kniffs, die die Handlung beschleunigen und sie Zickzack-Kurs fahren lassen, sicher. Am Ende gibt's dann ein Riesenfinale, das dem ganzen die Krone aufsetzt, und schließlich noch ein richtiges Happy End mit Liebe am Strand. Das ganze ist absolut kurzweilig und so hat man das Buch trotz seiner 324 Seiten innerhalb kürzester Zeit gelesen, was aber auch an dem absolut verschwenderischen Satz liegt. Hätte man eine andere Schriftgröße gewählt und mehr Buchstaben auf eine Seite gepackt, wäre "Der Nylonär" bestimmt auch mit einer Seitenzahl unter 200 ausgekommen. Weiterer Kritikpunkt ist die unmöglich hohe Anzahl von Rechtschreib-, Tipp- und Kommafehlern. Das gibt dem Buch etwas dilletantisches, was bei nochmaligem Korrekturlesen vor dem Druck leicht hätte vermieden können. Olli hat jedoch für die zweite Auflage entsprechende Verbesserungen angekündigt.

Der Nylonär" kostet 20,- DM.



HARTMUTH MALORNY - Kronkorken für den Nachlaß

Nach dem "Nylonär" ging's bei ARIEL weiter mit diesem Gedichtband. Auf genau 100 Seiten erzählt Malorny in zynischer und derber Sprache aus seinem Alltag, welcher vor allem eins zum Inhalt zu haben scheint: Saufen. Nicht von ungefähr erinnert hier einiges an Bukowski, wobei ich jedoch sagen muß, daß Bukowski mir wesentlich syapthischer ist/war, da in seinen Büchern immer die Menschlichkeit, die bis zur Selbstentblößung gehende Ehrlichkeit und eine gewisse Portion gesunden Humors die Oberhand behielten, wohingegen Malorny die meißte Zeit vollkommen in zynischer Lebensverachtung zu versinken scheint. Sowas kommt ab und zu ganz gut, um sich mal wieder die Vergänglichkeit und Nichtigkeit allen Tuns ins Gedächtnis zu rufen, aber auf die Dauer macht sich bei mir bei der Lektüre dieses Buchs doch das Gefühl breit: "Gott, geb' ihm doch endlich einer 'ne Knarre, damit er's hinter sich bringen kann." Nix für ungut, das Buch hat seine Momente, für mich ist es jedoch der Tiefpunkt im ARIEL-Programm. Fulltime-Nihilisten sollten es vielleicht mal anchecken.

Kostet 15.- DM.

ROLAND ADELMANN - Blues im Morgenmantel

Dritter Streich, wieder ein Gedichtband. Bei dem Autor handelt es sich diesmal um Roland Adelmann, einen den führenden Köpfe des Social Beat-

Netzwerkes. Er gab die beiden Anthologien "Downtown Deutschland" und "Asphalt Beat" im ISABEL ROX-VERLAG heraus, macht seit kurzem mit Thorsten Nesch vom MANANA-VERLAG die Zeitschrift DER KULTURTERRORIST TANZT DEN BULETTEN-TANGO und betreibt außerdem mit RODNEY'S UNDERGROUND PRESS auch den führenden Mailorder für Social Beat-Literatur. Wer entsprechende Bücher und Zeitschriften sucht oder sich einen Überblick über eben jene verschaffen will, sollte für 1,- DM eine Liste bei ihm ordern (Roland Adelmann / Postfach 250 650 / 44744 Bochum).



Der Titel deutet es an: Der Blues ist das Grundgefühl in Rolands Gedichten. Er blickt zurück auf seine Zeit als Punk und Tramp, beklagt die Zustände in diesem unserem Land und erzählt einfach Geschichten, die der Alltag ihm diktiert, sei es sein ganz persönlicher oder auch der übergeordnet soziale oder politische. Eine melancholische, oft nachdenkliche oder auch pessimistische Stimmung bleibt dabei natürlich nicht aus und so ist auch hier der Griff zur Flasche omnipräsent. Was Adelmann jedoch wohltuend von Malorny unterscheidet ist der immer menschliche, sehr viel sensiblere Tonfall und die Fähigkeit eines genaueren Blickes, der sich nicht damit zufrieden gibt, vorschnelle Aburteilungen zu treffen. Adelmanns Schreibe hat mir eigentlich sowieso schon immer sehr gut gefallen und so gibt es nichts, was mich davon abhält, euch dieses Buch ans Herz zu legen! Es hat 93 Seiten und kostet 15,- DM.

MARIO TODISCO - Restposten aus Europa

ARIELs vierte Veröffentlichung ist der Knüller, der Hammer, das Ding, das jeder gelesen haben muß! Mario Todisco, Deutsch-Italiener und Oliver Bopps Kompagnon und Mitarbeiter beim COCKSUCKER, hat ein 98-seitigen Band mit 30 Stories vorgelegt, die alles schlagen, was bisher in Sachen Social Beat erschienen ist. Nahezu sämtliche Stories erzählen Geschichten, die zwischen Deutschland und Italien spielen. Marios messerscharfer Blick gilt dabei den Außenseitern der Gesellschaft, den heimatlosen Pendlern. Und er überzeugt nicht bloß dadurch, daß er sein Thema intim kennt, sondern vor allem auch durch seinen Stil, welcher offensichtlich sämtliche "Wandervogel"-Literatur von Kerouac bis Hamsun absorbiert hat. Er ist einer der ganz wenigen im literarischen Underground, die tatsächlich bestechend gut schreiben und erzählen können und hat es daher auch überhaupt nicht nötig, seine Stories mit Suff und Sex und Kapriolen zu spicken, wie andere das gern tun, um ihr mangelndes Können zu verschleiern.

Um euch einen Eindruck von Marios literarischer Intention zu geben, zitiere ich ihn am besten selbst: "Für die, die auf der Strecke bleiben, für die sich keiner mehr interessiert, für das Fallobst unserer Gesellschaft, das beim Hinlegen aufs Band an der Kasse ins Schwitzen gerät, sollten die Schreiber einstehen und ihnen - wie Nelson Algren sagte - dadurch wieder zu ihrer Menschenwürde verhelfen." Mehr Autoren wie Mario Todisco und es gäbe wieder Hoffnung für dieses Land! Kaum jemandem wünsche ich so sehr eine breite Leserschaft wie ihm. "Restposten aus Europa" kostet auch 15,- DM.

Und jetzt natürlich noch die Adresse(n), an die ihr euch wenden müßt:

COCKSUCKER	ARIEL-VERLAG
Dresdner Str. 11	Krummacherstr. 4
64560 Riedstadt	45219 Essen

Alex



DISHARMONIC ORCHESTRA

Als ich mit dem Erscheinen des offiziellen Debuts "Expositionsprophylaxe" vor vielen Jahren das erste mal mit der Musik von DISHARMONIC ORCHESTRA in Berührung kam, zeigte ich mich schon damals von der eigenen, unbekümmerten Art Death Metal, wie ihn die DISHARMONICS spielten, völlig begeistert. Man prügelte zwar was das Zeug hielt drauf los, verfiel aber nicht in die üblichen stumpfen Metalklischees, sprich textlich und auch vom Artwork her hatte man eigentlich schon immer recht wenig mit Death Metal am Hut. Schnell wuchs die Band zu einer meiner absoluten Faves heran. Gespannt sah ich also auch der zweiten Full-Length Scheibe (bereits vor dem Debut erschien eine Split LP mit PUNGENT STENCH) des Klagenfurter Trios entgegen und wurde im Jahre '92 mit "Not To Be Undimensional Conscious" beglückt. Spätestens bei dieser Scheibe stand fest, daß sich die DISHARMONICS nicht mit den üblichen Death Metal Floskeln zufrieden geben. Stücke wie "The Return Of The Living Beat" oder "Groove" zeigten, daß in der Band ein weitaus größeres musikalisches Potential steckt, als viele Kritiker zuvor zu träumen gewagt hätten. Und doch war es gerade das eben erwähnte "Groove", welches zur damaligen Zeit sicherlich sehr untypisch für die Disharmonischen war, das Stück, welches es eurem Schreiberling besonders angetan hatte. Ähnlich wird es wohl auch der Band selbst ergangen sein, denn Parallelen zwischen dem neuen Meisterwerk "Pleasuredome" und älteren Werken lassen sich wirklich nur schwer ausmachen. Und trotzdem hat man (zumindest ich) nicht den Eindruck, daß es sich da um eine völlig andere Band handelt. Der so oft erwähnte Begriff der "kontinuierlichen Weiterentwicklung" drängt sich förmlich auf. Für mich erscheint es somit auch logisch, daß mit "Pleasuredome" neue Freunde der Band gefunden werden und auf der anderen Seite sicherlich auch einige alte Liebhaber von DISHARMONIC Abstand nehmen werden. Obwohl ich mir wünschen würde, daß auch die alten Fans nicht mit Scheuklappen vor der Band stehen, und sie auf Grund der Tatsache hassen, daß Patrick heuer eher durch eine Art Sprechgesang besticht als, wie in alten Tagen, zu grunzen. Wie dem auch sei, für mich stand fest, daß ich mit der Band ein Inti machen müsse. Die erste Gelegenheit hätte sich wohl im Verlaufe der Butterfahrt nach Klagenfurt ergeben, wenn... ja wenn ich an diesem Wochenende nicht meinen eigenen musikalischen Interessen hätte nachgehen wollen. Der zweite Zeitpunkt für ein Interview wäre dann bei ihrer kürzlich verlaufenen Deutschland Tour gewesen, doch das Konzert in Wermelskirchen wurde in letzter Sekunde abgesagt (dazu später mehr). So langsam stand ich also auf dem Schlauch, denn unser Redaktionsschluß rückte immer näher. Nun kam es so, daß wir vom NAKED LUNCH Trommler Peter eingeladen wurden, ihn in Klagenfurt zu besuchen. Also packten Yanni und ich unsere Rucksäcke, wohlwissend daß die DISHARMONICS auch nicht weit sein konnten, das Diktiergerät und ab ging die Fahrt ins "Almdudlerland". Nach zwölfstündiger Fahrt erreichten wir dann Samstag Mittag das idyllische Klagenfurt, wo das bekannteste jährliche Fest gerade zu beginnen schien. Es handelte sich um nichts geringeres als die berühmt berüchtigte Geburtstags - Pool - Party von Peter. Diese Party war der Startschuß für die schönste Woche, die ich dieses Jahr erlebt habe. Es ist nahezu nicht wiederzugeben wie herzlich wir von den gesamten Klagenfurter Eingeborenen aufgenommen wurden. An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei den beiden Bands (DISHARMONIC ORCHESTRA und NAKED LUNCH) sowie bei allen dazugehörigen Freunden und Freundinnen bedanken. Da die Zeit eigentlich wie im Fluge verging kam es wie es kommen mußte. Hatte ich eine ganze Woche Zeit in gemütlicher Runde das Interview zu führen, trödelte ich damit bis eine halbe Stunde vor unserer Abfahrt. Somit ist leider einiges auf der Strecke geblieben. Doch da die DISHARMONICS ja auch ein Inti für die Hardcore Bibel mit den drei Buchstaben gegeben haben, in dem Frank Schütze sehr informativ und glücklicherweise andere Bereiche abgehandelt hat, ergibt das folgende Interview vielleicht die richtige Ergänzung. Also lest selbst, was ich Martin (drums) und Patrick (guitar / vocals) aus der Nase ziehen konnte. Vorneweg sei noch gesagt, daß Patrick, von dem ich glaubte er sei das Sprachrohr der Band, erstaunlich zurückhaltend war und es mehr oder weniger zu einem Dialog zwischen Martin und mir kam. Da sich bei den DISHARMONICS nicht nur musikalisch einiges geändert hat, sondern man mit Steamhammer ein neues Label gefunden hat, fragte ich zunächst nach den Gründen für den Labelwechsel, zumal man mit 25.000 verkauften Einheiten bei Nuclear Blast Records sicherlich nicht unzufrieden sein konnte. "Uns hat eigentlich nur die Promoarbeit von Nuclear Blast nicht so gefallen. Sonst war eigentlich alles o.k.!" Martin spielt hier darauf an, daß man nur in Richtung Death Metal vermarktet wurde. "Das war für uns schon ein schwerwiegender Punkt und somit war das dann auch ein Versuch für uns, mal etwas neues zu probieren. Bei Nuclear Blast war der Vertrag eh ausgelaufen und wir hätten neue Verträge machen müssen. So haben wir uns gedacht direkt etwas neues zu machen." Da spielte dann aber auch sicherlich die Hoffnung eine Rolle, ein etwas breiteres Publikum anzusprechen. Erstaunlich nur, daß die Band dann gerade bei Steamhammer gelandet ist. "Die haben uns damals einfach das beste Angebot gemacht", begründet Martin den Schritt zu Steamhammer mit einer etwas bedrückten Stimme und Patrick führt hinzu: "Die haben mehr versprochen als sie gehalten haben." Mehr war den beiden zu diesem Thema allerdings nicht zu entlocken. Für mich auch nicht weiter verwunderlich, denn solange die Probleme mit Steamhammer (die es offensichtlich gibt) nicht geklärt sind kann sich die Band durch unüberlegte Äußerungen nur noch mehr Probleme einfangen. Ich von meiner Seite habe allerdings für das Handeln von Steamhammer und dem gesamten Scheißverein, der damit zusammenhängt absolut kein Verständnis. Es ist mir unbegreiflich, daß man eine Band, die zuvor schon über 25.000 Einheiten verkauft hat, durch so eine beschissene Promoarbeit (kaum Werbeanzeigen, keine Supporttour etc.) so dermaßen untergehen lassen kann. Den Hammer erlaubte sich das Label dann bei der Butterfahrt, die wie man am Beispiel SPERMBIRDS sehen kann, aus rein promomäßiger Sicht ein voller Erfolg war. Deren Promoter betreuten alle größeren Fachblätter, VIVA etc. und stießen somit auch auf große Resonanzen. Von Steamhammer hatte es kein Arsch nötig sich überhaupt einmal bei der Fahrt blicken zu lassen und bezeichnenderweise wurde beispielsweise von VIVA kein Ton über die DISHARMONICS verloren. Eigentlich mehr als ungerecht, denn die Idee der Butterfahrt stammte von der Freundin des Bassisten. Sie kümmerte sich auch später zu einem Großteil um die Organisation, doch nie wurde ein Wort darüber verloren, und da nach der Butterfahrt von Seiten der Plattenfirma bezüglich einer Supporttour nichts bewegt wurde, versuchte die Band selber eine kleine Clubtour auf die Beine zu Stellen. Dem kommt sicherlich zu Gute, daß Patrick neben seinen Aktivitäten bei DISHARMONIC auch noch eine kleine Touragentur macht. Doch irgendwie scheint bei der Band der Wurm drin zu sein. Martin: "Obwohl speziell in den Großstädten nur sehr wenig Leute kamen, hat die Tour zusammen mit STAND TO FALL sehr viel Spaß gemacht. Leider mußten wir dann aber die letzten drei Termine absagen, weil die Karin (Freundin von Bassmann Herwig) eine Frühgeburt hatte." Dafür wird hoffe ich jeder Verständnis haben. Erfreulich ist, daß sich Mutter und Kind nun schon weit auf dem Weg der Besserung befinden. Wie eingangs schon erwähnt, hat sich der Stil der Band sicherlich im Laufe der Zeit geändert. Auffallend ist nur, daß man da zur Zeit vielleicht einen Trend beobachten kann, denn viele Bands, die vor einigen Jahren mit "Death Metal" angefangen haben, spielen im Laufe der Jahre immer kontrolliertere Klänge. "Das ist bei uns ja keine Veränderung von einem Tag auf den anderen. Das ist ganz einfach ein kontinuierlicher Prozeß und das merkt man selbst ja gar nicht richtig. Man steht nur irgendwie nach zwei Jahren vor vollendeten Tatsachen und dann sieht man: Oh ja, irgendwie hat sich da doch stark etwas verändert. Es hängt sicherlich damit

zusammen, daß sich die Einflüsse und Vorlieben verändern, aber das war kein bewußter Veränderungsprozeß. Wir haben ganz bestimmt nicht gesagt: Das ist jetzt ein Trend und das verkauft sich jetzt besser, also machen wir jetzt was anderes." Und wie steht ihr nun selber noch zu den alten Sachen? Wird man ältere Stücke immer noch live zu Gehör bekommen? "Wir stehen immer noch sehr zu den alten Sachen. Also ich finde, für das, was wir damals überhaupt machen konnten, dafür haben wir schon einiges geleistet. Ich meine wenn ich alte Aufnahmen von uns höre, was wir da schon so nach einigen Monaten zu Stande gebracht haben... da haben wir schon ganz gut drauf los geknüppelt. Also die alten Sachen finden wir schon noch gut, auch wenn wir zur Zeit hauptsächlich die neueren Nummern spielen. Man hat ganz einfach mehr Spaß daran, die etwas aktuelleren Nummern zu spielen, als die Sachen, die du eh schon hunderte Male gespielt hast." Scheint mir nachvollziehbar. Wenn einer von euch schon jemals in Klagenfurt gewesen ist, wird er mir zustimmen, daß die Region doch zu den etwas verschlafeneren Bereichen dieses Erdballes zu zählen ist. Könnte sich die Tatsache, daß Klagenfurt etwas weit ab vom (musikalischen) Schuß liegt, nicht ziemlich hemmend auswirken, wenn es einmal darum geht, einen passablen Durchbruch zu erlangen? Ich denke da Beispielsweise an Plattenfirmen, die das Alpenland bezüglich deren musikalischen Offenbarungen eher wie ein dritte Welt Land ansehen. Käme also ein Standortwechsel für die Band in Frage? "Das ist wahrscheinlich bei der Musikrichtung, wie sie zum Beispiel NAKED LUNCH machen, ausschlaggebender. Da gibt es zum Teil echt Labels, die sagen: Wir nehmen nur Bands aus England. Von uns aus gibt es da aber eigentlich keine Ambitionen, von hier wegzuziehen. Wir glauben auch, daß unser Umfeld schon ein Grund dafür ist, daß wir gerade so eine Musik machen," philosophiert Martin. "Wir werden halt wenig von der Musik einer Großstadtszene beeinflußt." Also hat sozusagen das Flair, welches Klagenfurt unumstritten umgibt, einen direkten Zusammenhang mit der Band? "Hier ist es einfach so langweilig, daß du um so mehr Bock hast Musik zu machen... Ich weiß zwar nicht warum wir jetzt gerade diese Musik machen, aber ich kann mir schon vorstellen, daß man in einer anderen Großstadt irgendwie von deren Szene beeinflußt wird. So etwas gibt es bei uns einfach nicht und somit beziehen wir uns unsere Einflüsse halt überall her.. oder besser nirgendwo her." Aha, alles klar!?! Ein Einfluß, der die Band sicherlich mit geprägt hat ist deren Vorliebe für surrealistische Kunst, der sich in der Vergangenheit auf deren Coverartwork gezeigt hat. Neuerdings kann man diese Einflüsse auch mehr oder weniger in dem Video zu "Stuck in Something" begutachten. Welchen Stellenwert, bzw. welche Notwendigkeit sieht die Band denn in einem Video? "Ich denke mir, daß ein Video in kommerzieller Hinsicht sicherlich wichtig ist, auch wenn ich nicht genau weiß, in welchem genauen Zusammenhang jetzt die Verkaufszahlen einer Platte und die MTV Präsenz stehen. Sagen wir mal so: Zum einen Teil ist ein Video leider wichtig aber zu einem anderen Teil hat man ja einen weiteren Bereich, wo man kreativ sein kann. Wir machen kein Video nur weil wir ein Video machen müssen, sondern vielmehr haben wir so einen Bereich, wo man Ideen visuell umsetzen kann. Und mit dem Video zu "Stuck in Something" sind wir da eigentlich sehr zufrieden, weil der Typ, mit dem wir das gemacht haben, unsere Ideen genau so verstanden hat und sie sogar noch in unserem Sinne erweitert hat." Also kein Video nur um über MTV ein größeres Publikum zu erreichen. In diesem Falle hätte sich ein Video zu "Where Can I Park My Horse" auch eher angeboten, weil man bei dieser Nummer den Begriff "kommerziell" wohl als erstes anbringen kann. "Für die breite Masse hätte sich dieses Lied sicherlich angeboten. Aber wir wollten schon eine Nummer nehmen, die uns auch repräsentiert. "Where Can I Park My Horse" war einfach nur so eine Spaßnummer die wir mit auf die Platte genommen haben. Die Nummer ist auch mehr so aus Zufall entstanden wo wir gesagt haben: Kommt, jetzt machen wir eine Rock n Roll Nummer." Also wird das nicht die musikalische Zukunft von den Jungs sein. Gott sei Dank, denn obwohl ich eben angesprochenes Lied durchaus hörenswert finde, kann diese Nummer beispielsweise "The Silence I Observe" nicht das Wasser reichen. Martin: "Wenn wir noch ein Video machen können, dann drehen wir sicherlich eines zu "Silence". Wenn die Leute dann wissen, welche Art von Musik wir machen, könnte ich mir auch ein Video zu "Where Can I..." vorstellen. Wir wollen nur nicht, daß sich Leute auf Grund dieser Nummer die Platte kaufen und dann von den restlichen Liedern enttäuscht sind". Gleiches könnte natürlich auch umgekehrt der Fall sein. Alte Fans werden wohl gerade von diesem Stück abgeschreckt. Themenwechsel: Bevor ich die Reise nach Klagenfurt angetreten hatte, wußte ich ehrlich gesagt nicht genau, was ich von dem Alpenland halten soll. Es galt halt als neutrales Land... von Übergriffen auf ausländische Mitbewohner ist mir auch nichts konkretes zu Ohren gekommen, trotzdem weiß man, daß ein Haider um die 30 % der Stimmen einheimst. Zum Glück bin ich nur auf Gegenstimmen zu den politischen Ideologien des braunen Weltverdrehers gestoßen, auch wenn es diese extreme linke Haltung, wie ich sie aus Deutschland kenne, nicht direkt zu geben scheint. Ich spreche dieses Thema an dieser Stelle an, weil es im Raume Stand, daß die DISHARMONICS eventuell mit M.O.D. auf Tour hätten gehen können. Eine Band, bei der in Deutschland wohl eine Reihe von Linken auf die Barrikaden gehen würden. Wie steht denn der gute Martin zu diesem Thema? "Ich habe ehrlich gesagt überhaupt nicht gewußt, daß es M.O.D. überhaupt noch gibt, habe also wirklich keine Ahnung, wie sich die Band entwickelt hat. Das ist schon ein schwieriges Ding, das du da ansprichst. Ich meine, wir würden sicherlich nicht mit jeder Band auf Tour gehen. Z.B. sollten wir schon mal mit den BÖHSEN ONKELZ spielen, was wir aber nicht wollten. Von M.O.D. wußte ich eigentlich nur, daß die Hardcore machen und das ist uns halt recht. Mit diesen Dingen, die du meinst, ist das gerade bei den Amis so eine Sache. Wir haben nun wirklich total viele Amis kennengelernt, die für uns so eine typische faschistoide Einstellung haben,

Zeichnerin:
KAREN ZIELINSKI
(BOSTON)

und wenn man sich dann näher mit denen unterhält merkt man, daß die einfach nur saublöd sind. Die haben von vielen Dingen absolut keine Ahnung und schnappen irgendwo irgendetwas auf, stehen selber aber gar nicht richtig dahinter. Wir haben halt viele Amis getroffen, die so eine blöde Einstellung haben. Mit denen kann man dann aber in den meisten Fällen diskutieren und sie etwas "milder" stimmen." Ich persönlich denke auch, daß es nicht falsch ist mit solchen Leuten zu sprechen, auch wenn ich sicherlich nicht mit jedem ewig Gestrigen plaudern mag. "Die Frage, ob man sich von solchen Bands distanzieren soll, ist sicherlich berechtigt. Man kann das nur nicht so pauschalisieren. Da gibt es so viele Bands, die früher in eine rechte Ecke gedrängt worden sind, und als wir sie dann getroffen haben, haben wir gesehen, daß die völlig unpolitisch waren. Es gibt auf der anderen Seite sicherlich auch Bands, die sich damit rühmen jetzt links zu sein und es in Wirklichkeit doch nicht wirklich sind. Das kann man halt nur nicht so genau wissen. Z.B. die BÖSEN ONKELZ! Ich habe mich fast totgelacht, daß die jetzt auch auf Konzerten "Gegen Rechts" spielen. Mir scheint das auch nicht so richtig glaubwürdig. Ich denke eher, daß das bei denen eine Sache des Managements ist und ich kann mir nicht vorstellen, daß sich bei denen die Einstellung großartig geändert hat." Da spricht der Martin mir ja richtig aus der Seele, auch wenn ich jedem einräumen möchte (muß), in der Lage zu sein, seine politische Meinung im Laufe der Jahre zu ändern. Wie ich aber auch schon des öfteren gehört habe, scheinen viele Amis wirklich einfach nur saudoof zu sein. (Die Deutschen nicht...? Yanni) Trotzdem hatte ich es in der Vergangenheit so gehalten, solchen kontroversen Bands wie etwa M.O.D. aus dem Wege zu gehen. Martin: "Was ich z. B. über SLAYER gehört habe... was der Tom Araya von sich gibt... dann muß man sich normalerweise auch davon distanzieren mit SLAYER auf Tour zu gehen. Auf der anderen Seite würde doch jede Band ausflippen, wenn sie mit SLAYER auf Tour gehen dürfte." Das kann ich gut nachvollziehen. Nach den geistigen Verunreinigungen, die dieser Vollidiot von Araya im Rock Hard losgelassen hat, stand ich auch kurz davor, meine SLAYER Sammlung in den Müll zu werfen. Aber wahrscheinlich habe ich da selber noch nicht meine letzte Konsequenz gefunden. Dem M.O.D. Thema sei noch hinzuzufügen, daß die Tour sowieso ohne die DISHARMONICS stattfinden wird. Ich wollte halt nur mal wissen, wie die Band denn generell über solche Dinge denkt. Also muß man weiter auf eine angemessen Supporttour warten. "Wir würden zum Beispiel gerne mit NO MEANS NO auf Tour gehen. Davon haben wir schon geträumt" schwärmt Martin und Patrick führt hinzu: "Wir wollen im Grunde nur nicht wieder so eine typische Death Metal Tour machen. Deswegen ist auch hauptsächlich die M.O.D. Tour für uns ausgefallen. Da sollen nämlich auch noch WARPATH mitspielen und da haben wir keinen Bock drauf. Im übrigen werden wir erstmal versuchen, die Gigs, die wegen des Tour-Abbruchs ausfallen mußten, bald nachzuholen." Auf die Suppenkaspers von WARPATH hätte ich in der Tat auch keinen Bock. Dann doch lieber weiter warten. Soviel also zu den DISHARMONICS. Wie gesagt, ich hätte mich gerne noch länger mit den Jungs unterhalten, doch leider fehlte die Zeit. Ich hoffe aber, daß die DISHARMONICS nicht weiterhin als üble Death Metal Combo verschrien sein werden, denn die neue Scheibe hat damit nun wirklich nicht mehr viel am Hut. Also gebt der Band eine Chance und hört bei Gelegenheit einmal in "Pleasuredome" rein.

Lohm

Hallo Ihr Ärsche !
Jetzt gibt's sogar ein kurzes Vorwort von mir. Ich empfehle euch hiermit ausdrücklich Fanzines zu LESEN und sie nicht wie irgend ein Zillo - Kasper - Magazine auf der Suche nach eh bekanntem zu überfliegen. Wer so etwas wie dieses Vorwort allerdings liest, dem brauche ich das aber wohl sowieso nicht mehr zu sagen, weil er schon Fanzine - geschädigt ist. Dank der bescheidenen Post - Preise übersteigen bei vielen Zines leider oft die Portopreise den Preis des Heftes, was sich durch 3 " Tricks " umgehen läßt : 1) Abonnieren, 2) Mehrere Ausgaben auf einmal (z.B. " + die letzte Nummer ") ordern, 3) Fanzines bei Mailordern mitbestellen, oder im Laden kaufen (selten zu bekommen- leider. Das liegt jedoch oft mit an der miesen Nachfrage). Tut also dies ! P.S.: denkt dran : Bei den nächsten Wahlen wieder massiv mit euren Veranstaltungsplakaten gegen REP, DVU und Konsorten vorgehen. Überkleben, abreißen, usw. Macht Spaß und hält fit (Von wegen Bewegung an der frischen Luft, Spannung, Spiel,etc.) *Euer Boris . Ego!*

BORIS-EGO ZINE TOP-TEN :

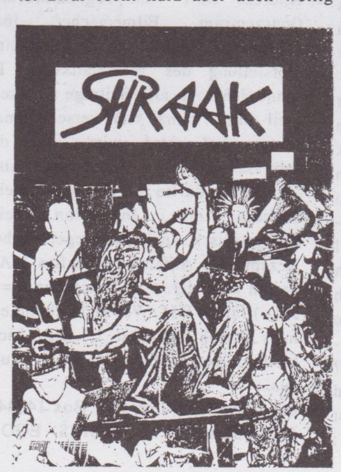
1. **PLASTIC BOMB**
2. **INTRO**
3. **OX**
4. **OUT OF STEP**
5. **TOYS MOVE**
6. **PLASTIC POPULATION**
7. **WAHRSCHAUER**
8. **ZAP**
9. **HULLABALLOO**
10. **LIMITED EDITION**

PLASTIC BOMB, NR.7

A4, 104 (!!!!!) Seiten, incl. Single (Flight 13) für 3 DM (!!) + 3.- Porto ! ABO : 20 DM für 4 Ausgaben !!
Nach dem aufreissen des Umschlages brauche ich erstmal mehrere Minuten um mich an den ungewohnten Anblick zu gewöhnen : Das PLASTIC BOMB hat einen farbigen, glänzenden Umschlag erhalten ! Nun gut. Dieses Cover kommt in Farbe natürlich besser, wegen dem Blut im Gesicht des Punks der " leicht angeschlagen " vor einem SEK - Bullen liegt. Unterschrift : " Polizist am Mittelfinger verletzt : Wo bleibt die Ambulanz ? ". Damit ist klar das es auch im PLASTIC BOMB um die diesjährigen CHAOSTAGE in Hannover geht. Dieser hübsche Erlebnisbericht ist übrigens mit einem Haufen unsäglicher Zeitungsausschnitte versehen und lustig zu lesen. Nett finde ich, daß man sich beim P.B. offensichtlich Mühe gibt, meine Wünsche zu erfüllen, die da lauten : Wöchentliches erscheinen mit dem Umfang des Maximum Rock'n'Roll ! " Bei 104 Seiten sind sie jetzt schon, und der Preis bleibt konstant spottbillig ! Folgende Bands beteiligen sich in dieser Ausgabe am munteren Randalieren, prollen und Flaschenwerfen : BULLOCKS, TERRORGRUPPE, ENGLISH DOGS, WRETCHED ONES, FLEISCH - LEGO, POGO, SLIME, u.a. .
Dazu gibts 'nen Island Reisebericht, einen Artikel zum leidigen Thema Oinkelz, die Geschichte vom erlebten SCHMIDTEINANDER - Besuch, ein unglaubliches Inti mit " Daddy " - Memphis, den Reisebericht vom Besuch der CHAOSTAGE, die Vorstellung des AMÖBENKLANG - Labels (Gut !), den Jahrespoll und Seitenweise Reviews, Impact - Anzeigen, Unsinn, Lebenshilfe, Live - kicks, usw. .
So bleibt das PLASTIC BOMB nun auch für mich die ultimative NR.1 unter den Zines, auch wenn das Thema Fußball entschieden weniger Beachtung verdient ! Wer hier nicht abonniert ist doof, bekommt Pickel und macht ins Bett ! (Oh ! Ich vergaß . He Swen, bleib doch mal locker ! Du müßtest es eigentlich wissen : Ein Zine wird von verschiedenen Leuten geschrieben. Warum sollte ich also das P.B. Scheiße finden weil DU das V.A. nicht magst ?! Dies ist mir wirklich Scheißegal und sollte eigentlich nichts miteinander zu tun haben ! Aber es geht schon - Vielleicht gehe ich jetzt ein bischen alleine auf der Autobahn spazieren, oder esse nichts mehr. Zu den allgemeinen Kritikpunkten am V.A. wollte der Micha sich sowieso noch mal äußern.)
PLASTIC BOMB, c/o Michael Will, Forststr. 71, 47055 Duisburg

SHRAAK, Nr.2

40S., A5, 2 DM + 1,50 Porto
Behandelt Punk, Hardcore und Skaten und hat dieses charmante punkige Schnipsel - Layout !! Der Lesegenuß ist zwar recht kurz aber auch weilig



und der Verfasser dieses Machwerks hat eine Vorliebe für Horror - und Splatterfilme... Vorgestellt wird die DEFY Radio - Show, es gibt ein STAR WARS - Special, Bericht e über Gigs, Skate Sommerkamp, ZAP - Cup, ein D.I., Interviews, Reviews, usw. Angesichts der vielen Zines mit 7"s, Cds, Dino - Samen,etc., sowie der beschissen hohen Portokosten, dürften solch' kleinere, aber extrem liebenswerte Zines es immer schwerer haben. Spart euch also mel ein Bier in der Kneipe und bestellt das Heft bei :
SHRAAK, Untere Allee 3, 66424 Homburg BORIS - EGO

BOOK YOUR OWN FUCKIN' LIFE A5

Die z.Z. beste erhältliche Kartei von Adressen aus dem Punk/HC - Bereich. Hauptsächlich Auftrittsorte, die teilweise kommentiert sind, aber auch Label- und Bandadressen. Das ganze gibt's gegen Zusendung von 30 Adressen (möglichst kommentiert) und 3 DM. Falls Ihr selber in einer Band spielt, schickt Infos von euch mit (Kurz !). Wenn genug Leute sich daran beteiligen diese Liste immer aktuell zu halten und neue Adressen und Korrekturen regelmäßig nachsenden, anstatt nur die Arbeit anderer zu schmarotzen, könnte diese hier ultimativ werden !! Ausdrücklich ist diese Adressensammlung für Bands aus dem HC / Punk erstellt und gedacht. Only !
THE BERND!, c/o Necke, Gorgasring 47, 13599 Berlin
BORIS - EGO

FLEX'S DIGEST, NR.14

A4, über 70 S.,
Hallo ! Eine neue Ausgabe der Institution aus Wien. Wie immer mit Unmengen von Reviews (Bücher, Platten, Zines...) sowie Interviews / Berichte von und mit BOXHAMSTERS, MDC, IN4S, SCHWESTER, TOM'S LESION, GIERLS VS. BOYS, u.a. . Diesmal mit schönem Cover und auf Umweltfreundlichem Papier. Soweit ich weiß, kann man das FLEX jetzt auch beim VARIOUS ARTISTS mitbestellen. Ein wenig mehr Humor und besseres Layout würden dem FLEX allerdings nicht schaden. Antesten.
FLEX, Postfach 703, 1061 Wien / Austria
BORIS - EGO

OUT OF STEP, NR.6

A4, 68S., 3,50 DM + 1,50 DM Porto (Abo: 5 Ausgaben für 25 DM !)
Hallo Ihr Mutterficker ! Das mit dem Layoutcomputer wird nix, der steht nämlich in Köln. Außerdem glaube ich nicht, daß so ein paar verhungerte O.O.S. - Leute aus Bonn es bis nach Leverkusen schaffen, und da hatte ich wohl recht, denn von euch ist hier ja keiner angekommen...So, jetzt aber zum Heft. Auch wenn es euch wehtut, finde ich das O.O.S. immer noch gut, weil es Humor hat UND politisch ist, was sich bei manchen Menschen automatisch auszuschließen scheint. Spätestens seit dieser Ausgabe schmiegen die Bonner sich übrigens ziemlich an's ZAP (z.B. HAMMERHEAD - Hype, Leserbriefantworten + obligatorische Arroganz), schleifen jedoch am Fuß eine Portion mehr PLASTIC BOMB mit. Alles klar ? Im Heft gibt's dann auch CHAOSTAGE Erlebnisberichte von 2 verschiedenen Leuten (kommt gut), seitenweise HAMMERHEAD, GRAUE ZELLEN, BUTTER BEI DE FISCHE, EGO TRIP, TOXIC REASONS, ... BUT ALIVE und viel von dem was ein Fanzine erst zu einem interessanten Fanzine macht : News, Kleinkram, Zeckereien, Unsinn + Unterhaltung. Dazu natürlich Reviews, (... und wenn da nicht bald Ruhe in Bonn ist, schicken wir euch unseren Redaktionseigenen mutterfickenden Eistee rüber - und zwar den, der auf dem Weg eure mutterfickenden Glieder saugt ! Bei BIG BOYS fällt mir ein : Kennt Ihr vegetarischen Würste denn GET BUSY WITH THE FIZZY ? Nein ? Armleuchter.) und ein Special " How To Start Your Own Fanzine ". Dies jedoch mit dem Hinweis, erst eine Lehre beim OOS zu machen. Hiermit empfehle ich das OOS. Top - Five !
OUT OF STEP, c/o Martin Pollack, Postlagernd, 53177 Bonn
BORIS - EGO

INTRO, NR.17

A4, 88S., KOSTENLOS (Liegt aus), oder gegen 3 DM Porto. Abo : 6 Ausgaben für 25 DM !!
Das ist toll !!! Aus akutem Zeitmangel als Schnelldurchlauf : Superviel Inhalt, News, Tourdaten, Reviews, etc. ohne Ende ! Bands: IN THE NURSERY, MORDRED, KILLING JOKE, JESUS & MARY CHAIN, GWAR, KMFDM, ... Das sympatischste ist jedoch der jeweilige Lokalteil (In meinem Falle " Rhein - Ruhr " : Liebevoller + punkiger als das allgemeine INTRO. Enthält viele Fanzine - mäßige Sachen wie Tape - Reviews, Berichte über Läden, Kneipen, Label, Fanzines, kleinere Bands aus der Region, Kleinanzeigen, Konzerttermine, News, ... Diesmal mit BELLICOONS, BRAGGARTS, HELFENDE HAND, HALLRAKER, POPKOMM - Special, u.a. . Dabei hat alleine der Lokalteil schon eine Auflage von 15.000 Stk !
PFLICHT ! Schaut euch um, oder abonniert !
INTRO RHEIN / RUHR, Ralf von der

Kolk, Fichtestr.63, 45472 Mühlheim oder : INTRO, Dratumer Str.10, 49236 Melle BORIS - EGO

PANEL

NR.13 (A4, 52 S.), NR 1 (A5, 24S.)
Viele Comic - Zine Macher geben sich Mühe - aber das tun Waschmaschinen auch. Doch was der Verein zu Förderung der " Neunten Kunst " (Hä ?!?) PANEL e.v. für laue 4 DM (oder 20 DM für 5 Ausgaben) vertreibt, ist abo - pflichtig. Geboten bekommt man über 80 Seiten s/w Comics aller Stilrichtungen, wie z.B. Peter Puck, Peka, Maura, Bert 'B' Henning ..... Wie ? Was ? Kennt ihr nicht, lest ihr nicht, kauft ihr nicht ??? Dann sterbt doch gelangweilt und dumm. Aber das mir nachher keiner kommt und rumjammert ! Für alle die mehr über die " Neunte Kunst " erfahren wollen, hier die Adresse : PANEL e.V., Postfach 102665, 28026 Bremen CLINT

STRANGE WAYS; No.18

80 (!) S. A5, 4 DM + 3 DM Porto
Mein Gott ! Dies ist wahrhaft ein dicker A5er, jedoch kein Punk - Fanzine. Wer nachdenkt, dem wird kurz darauf einfallen, daß es doch ein Label gibt, das denselben Namen trägt... und siehe da : Es ist auch der Herausgeber. Man deckt hier einen ziemlich breiten Musikgeschmack ab, wobei Punk selten und Hardcore noch seltener vertreten sind.
So werde ich euch dann am besten einfach einen Teil der behandelten Bands aufzählen, auf das ihr euch danach ein Bild machen könnt: INSPIRAL CARPETS, MARK LANEGAN, BIG CHIEF, IN THE NURSERY, BEVIS FROND, MEAT PUPPETS, TRAUMA, TAR,NEFKOM, u.s.w.. Den Punk - Part erledigen die BATES, COCK SPARRER und THE HOAX. Ist also viel sog. " Independent" - Kram (Keine Abwertung !). Die meisten Sachen sind allerdings einfach nicht mein Ding ! Das ganze kommt Layoutmäßig recht ärmlich daher, aber für die Freunde obengenannter Musik geht's OK. Für mich schlicht und einfach zu öde. Plattenreviews gibt's übrigens auch.
STRANGE WAYS RECORDS, Große Johannisstr.15, 20457 Hamburg
BORIS - EGO

SPIELHÖLLE, NR.7 (Mai / Juni)

24 S. A5, KOstenlos gegen 1,50 Porto
Dieses Stück Papier hat mehr für meine gute Laune getan, als jenes zuvor (!!???). Immer getreu ihrem Motto : " Unterhaltung / Satire / Information ", geht die SPIELHÖLLE in die 7. Runde. Kommt von der Uni, verfügt aber über punk - rockigen Humor.(Vielleicht überlegt die AStA deshalb, ob die SPIELHÖLLE weiterhin förderungswürdig bleibt... Die Antwort auf den AStA - Brief kann man getrost als Rotzlöffelkompatibel bezeichnen). Micha schwitzt schon, da ich immer mehr Platz verschwende, ohne etwas über den Inhalt zu sagen, gell ?). Also. I N H A L T : DIE REGIERUNG in Darmstadt (die Band natürlich, ihr Idioten !), das Kult - Horoskop, THE RICHIES, Reviews, LOST LYRICS, u.a. Eins hat diese HÖLLE auf jeden Fall : Humor. Kostet nix, nur Porto (1,50 DM). Gibt's bei : Linus Volkmann, Neckarstr.15, App 115, 64283 Darmstadt (Die Stadt aus der die AG - HANF kommt).
BORIS - EGO

MY WAY, NR.30

A4, 44 S., 3 DM + 1,50 DM Porto
Das isses wieder. Ein hartes Stück Review - Arbeit : Dieses Zine ist sehr der Tape - Szene verbunden (ich glaube " IRRE TAPES "), von der ich keine Ahnung habe. Das ist hart. MY WAY veröffentlicht selbst Tapes von Bands wie FAN - HSUI KADESCH, den FLOWERPONOES, u.a. . Diesem Heft liegt eine Flexi bei. Interviews und Berichte gibt es von und mit : THE JELLYFISH KISS, MARILYNS ARMY, GONG, BETON -TAPES (Label) und einigen anderen. Ständig trifft man auf Sachen wie MEMENTO MATERIA,OMNIA, OROONIES, OZRIC TENTACLES, ... Machen die das um mich zu ärgern ? Für Leute die sowas mögen sicher gut, da es für diesen Bereich ja recht wenig Zines gibt. Für mich jedoch ist es eine Qual - zumal bei 38 C° schwitzend. Tja - das Leben ist hart.
MY WAY, c / o U. Gernand, Finkenstr.8, 59192 Bergkamen
BORIS - EGO

HULLABALLOO, NR.10 / NR.11

Je 44 S., 2 DM + 1,50 Porto (Abo : 14 DM, erscheint 4 x im Jahr)
BIER MACHT BLÖD ! Dies steht auf dem Cover des neuen Werks von Tom Tonk. Dazu hat er eine schöne Auswahl diverser Gerstensaftflaschen abgebildet, die verlocken sollen, in's Heftinnere zu schauen. (Es gibt Hefte, die versuchen dasselbe mit nackten Frauen zu erreichen...). Sex gibt's im inneren des Heftes, wo Tom diesmal im Intro die Historie seiner sexuellen Entwicklung dem Pöbel darbietet wie auf einem Grabbeltisch im SSV. Dann läßt er sich auch noch über das spärliche Haupthaar und die Genitalien von PLASIC BOMB - Micha aus... (Ob der das gerne liest ?). Zum Rest des Heftes . Pöbeln und Unsinn reden oder gehypt werden ist diesmal ein Vergnügen von und mit : THE HARRIES, COCK SPARRER, BUM, MÄDELS NO MÄDELS, SILLY ENCORES. Dazu gibt's noch UMsonst Kolumnen, Reviews und Unfug. Warum zögert Ihr ?
Einziger Verbesserungsvorschlag : Um dem allgemeinen Trend des Beilagenfanzines nicht zu verpassen, könnte das Hullaballo vielleicht Bierdosen, benutzte Unterhosen oder eschte Ruhrpott - Erde beilegen.
Kaum fertig mit 10 kommt auch schon die Nr.11 mit SLIME (Geiles Interview !!), GREEN DAY, BAD TIME FOR BONZO, BADTOWN BOYS, RYTHM COLLISION + das Übliche. Zum Layout wurden diesmal sogar diese komischen Anzeigen mit den Frauen und den langen Telefon - Nummern mißbraucht.. Am VA läßt man wenig gute Federn wobei Tom sich zumindest ausführlich mit dem Heft beschäftigt hat... (He Tom ! Wenn Dir die Single so wenig gefällt wie bei der letzten Ausgabe, schmeiß sie nicht weg, sondern sammel sie und bastel was schönes draus. Toll sind Klorollenhalter, Möbel, Wurfgeschosse für den Urlaub mit Verletzungsgarantie, Körnermühlen, Untersetzer, Uhren und Einweggeschirr. Du, denk' doch mal drüber nach, hm. Aufproll - Schutz ist übrigens ein gutes Wort !
Da es mir noch fehlt, würde gerne mit Dir gegen das Wort Mutantenstadl oder Potenzbalken tauschen.)
HULLABALLLO, c/o Tom Tonk, Stettiner Straße 15, 47269 Duisburg
BORIS - EGO

Der Verdacht / Das Heft / Der Beweis: / Bier macht blöd!

OX, NR.17

80 S. A4, 6 DM + 3 DM Porto, incl. (!!!) CD mit 24 Bands !
Ja, wer soll das glauben ? Was wollt Ihr noch dazu ? Fernseher, CD - Player und Kondome ? Im Moment scheint sich ja echt was zu tun ! ZAP demnächst wöchentlich, OX mit CD... Mal schauen was da noch so kommt. Über die CD kann ich euch leider nichts sagen, denn die hat der Micha mir vorenthalten ... Aber es geht schon. Wahrscheinlich glaubt er, ich käme mit Papier besser klar ! Here we go : Interviews und Berichte von und mit MULE, THE NUNS, JELLO BIAFRA (GUT !!!!), ... BUT ALIVE, NO FOR AN ANSWER, SINISTER SIX. Dazu endlos viele Reviews, News, etc.. Außerdem gibt's so eine Art Film - Special (Schwerpunkt Horror). Dazu gibt's sehr gute Interviews mit dem Betreiber der Horror und Splatterfilm - Videothek VIDEOSCREAM, Andreas Ruff vom Jugendinformationszentrum, Filmemacher Jörg Buttgereit (Nekromantik) und eine Vorstellung des Werkstattkinos. Es lohnt sich echt, alle Beiträge zu lesen, weil das Thema von verschiedenen Seiten beleuchtet wird und die Interviews sehr interessant sind .Ansonsten dürfte das OX mittlerweile sowieso eine Institution sein. Obligatorisch auch die vegetarischen Rezepte am Anfang des Heftes ! Am besten abonnieren : 4 Ausgaben (= 1 Jahr) für 20 DM. Wer nicht abonniert, muß barfuß ins Bett !!! Das Licht bleibt dann selbstverständlich auch aus...
OX, Joachim Hiller, P.O. Box 143445, 45264 Essen BORIS - EGO

MANIAC, NR.1

Zeitungsformat
Tja. Wat schreib' ich denn jetzt dazu ???? Aufgrund der tatsache das ich des kroatischen nicht mächtig bin, kann ich nur Themen oder Bands nennen : TECHNO, SGAR, HÜSKER DÜ, Reviews, etc.. Ist aber trotz allem wohl nichts tolles. Kontakt :
MANIAC, c/o Drazen Krsnik, Heinzelova 20, 41000 Zagreb , Kroatien
BORIS - EGO

MAILORDER IN DEUTSCHLAND

36S. A5, " DM + Porto
Dies ist der Versuch, eine umfassende kommentierte Auflistung aller Mailorder (Punk / Hardcore und ähnliches) zusammenzustellen. Leider ist die Nr.1 noch recht spärlich, da nicht alle Mailorder den Fragebogen ausgefüllt haben. Auch das Layout könnte ein wenig Liebe gebrauchen. Ich schätze der 2. Versuch wird wesentlich besser und umfangreicher.
Ihr findet auf jeden Fall über viele Mailorde Angaben wie Zahlungsbedingungen, Sonderangebote, Musikbereich, Angebot, usw.
STREIFSCHUß VERLAG, c/o Daniel Petri, Parkstr.13, 66271 Sitterswald
BORIS - EGO



DER WAHRSCHAUER, NR. 24

56S. A4, NR.24 (Juli / September), 2,50 DM + 1,50 Porto
Gnadenlos produzieren die Berliner eine Ausgabe nach der anderen. Aufgrund der Tatsache, das viele Bands nur in Spots (Soll heißen : Kurzen Berichten) vorgestellt werden, erschlägt einen auf der Titelseite eine unglaublich Anzahl an Bands: DEAD MOON, MONSTER MAGNET, BATES, THE DAMNED, DOG EAT DOG, RAUSCH, D.I., GREEN DAY und unzählige andere. Bei ihrem BIOHAZARD - Interview riskieren die Wahrschauer ihr Leben (Man soll tätowierte Leute aus Brooklyn ja auch nicht mit kritischen Fragen ärgern - kommt davon). Ist übrigens ein gutes Interview, aber für unsere New Yorker (die unbestittten geile Musik machen) einfach zu hoch. Dazu gibt's " gute " Reviews und Live - Berichte. Der politische Teil wird diesmal mit einem Reisebricht aus Kolumbien abgedeckt. Fazit : Wer das VA mag, dem müßte der Wahrschauer auch gefallen. Ein wenig mehr Humor würde den WAHRSCHAUER in meiner Zine Top - Ten nach oben schieben und die Preiserhöhung um 50 Pf geht angesichts

der Qualität und des Umfangs, sowie der Tatsache, das es immer noch billig ist OK. Abo - würdig !!!
WAHRSCHAUER, c/o Giese, Uhlandstr.14, 10623 Berlin
BORIS - EGO

LECK' MICH, NR. 1

A4, 50 S., 9,90 DM (Carlsenverlag)
Die deutsche Erstausgabe deas amerikanischen " HATE " : Zum unnötigen Grunge - Hype jetzt auch das überflüssige Grunge - Comic ! Erst hab' ich mich durch die langatmigen s/w - Comics gequält, dann habe ich mir das Interview mit dem Zeichner (Peter Bagge) angetan und zum Abschluß hab' ich mich geärgert, meine Zeit mit dem teuren Heft verplempert zu haben. Laut Vorwort sind die Erlebnisse des Hauptdarstellers BUDDY BRADLEY " ... längst nicht mehr nur in der Grunge - Metropole Seattle Gesprächsthema NR.1 auf jeder Party. ".
Dann vielleicht doch lieber 'ne Schrotflinte im Mund. CLINT

LOKALSCHEISSER

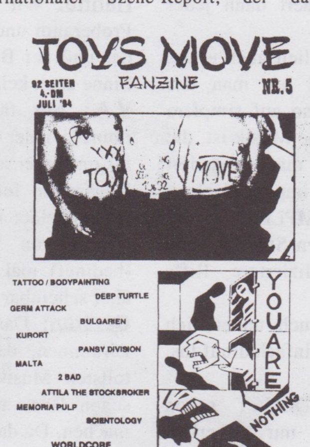
32S., A5, 2 DM + 1,50 Porto
In A5 besser als in A4, aber immer noch nicht in die Kategorie " bestellenswert " gekommen. Das müßt Ihr euch schon gefallen lassen ! Wenn ich den L.S: mit preislich gleichen Zines wie PLASTIC POPULATION oder HULLABALLO vergleiche, fällt er halt eher durch. Das fängt bei der absolut miesen Kopierqualität an, die beim Lesen (falls möglich) einfach keine Freude aufkommen läßt. Eine Auflistung von Neuerscheinungen ist nun einmal sinnlos, wenn man nichts lesen kann. Inhaltlich gibt's ein kurzes (!) DILDO BROTHERS Interview, VULTURE CULTURE, News, spärliche Reviews, Computerseite (Hallo Schülerzeizung !), etc. Dat war nix !! Vorschläge: UWS - Papier, leserlich kopieren und mehr wirklichen Inhalt statt Platzverschwendungslayout. Die Kontaktadresse ist übrigens auch nicht zu lesen.
LOKALSCHEISSER, Niederneisen, 06432 / 62136. Adresse : S. letztes VA

TRAIL OF BLOOD

56 S., A4, 6,- DM
MEMORIA PULP haben sich durch die beiden MOWER-Bücher einen Namen gemacht und dürften den meißten mittlerweile bekannt sein. Zumindest jenen, die sich nicht nur für herkömmliche Fanzines, die sich hauptsächlich mit Musik befassen, interessieren.
Leider ist jedoch Andreas Beibrief zu entnehmen, daß MOWER #1 (Thema: Gewalt) und #2 (Thema: Angst) "ein finanzieller Genickschuß für uns" gewesen sein, da von beiden Bänden immer noch große Restmengen bei ihnen herumlägen. Das ist mehr als bedauernswert, sind sie doch von Aufmachung und Inhalt her echt 1A und zudem noch jeweils mit einer Single als Beilage bestückt. Also: Schnell 18,- DM für die #1 und 33,- DM für die #2 an MEMORIA PULP geschickt. Die Bücher sind das Geld wert.
Außerdem machen MEMORIA PULP auch noch Platten (H-OILERS und METABOLISMUS, beides Richtung Garage/Noise/Scum-Rock) und werden in Kürze in ihrer BLACK'N'DECKER ARTMACHINE-Reihe "ungewöhnliche Künstler und ihr provokativ-einzigartiges Werk" vorstellen. Es lohnt sich also auf jeden Fall, das Multimedia-Imperium vom Bodensee mal zu kontaktieren. DABEI ABER UNBEDINGT DIE UNTEN- STEHENDE NEUE ADRESSE BEACHTEN!
Jetzt aber zum vorliegenden Heft: "Trail of Blood" ist der Titel eines Films über den Fall des "Green River Killers". Bei diesem Typ handelt es sich um einen Serienmörder, der in Amerika über 49 Prostituierte auf brutalste Art und Weise umbrachte und nie gefasst wurde. Und über genau den hat ein gewisser Ari Roussimoff einen Film gemacht, der irgendwann auch mal hier in Wiesbaden lief, den ich aber nie gesehen habe. Und MEMORIA PULP wiederum haben eben dieses Heft hier zum Film gemacht. Darin kommen Regisseur, Schauspieler, Produzent sowie zwei "Experten" zum Thema Massenmord zu Wort, und allesamt analysieren sie am Phänomen Massenmord bzw. der Psyche des Mörders herum. Eine solche Beschäftigung ist natürlich nicht ohne Anreiz, bieten doch immer gerade die perversesten, abseitigsten, unmenschlichsten und am wenigsten nachvollziehbaren Erscheinungen genug Raum für Spekulationen. Für mich bleibt dabei immer so etwas die Frage offen, ob es letztendlich um ein ernsthaftes Interesse am Aufdecken sozialer oder auch individueller Mißstände geht, oder nicht vielleicht doch eher um ein heimliches Vergnügen am Unfassbaren und Grauenvollen. Wahrscheinlich spielt beides zusammen.
Für "True Crime"-Fans und Leute, die den Film gesehen haben, sicherlich eine interessante Lektüre. Daß die Aufmachung 1A ist, brauche ich wohl nicht mehr extra zu erwähnen.
MEMORIA PULP/ A. SCHULER & O. RUTS / MEERSBURGERSTR. 29 / 88048 FRIEDRICHSHAFEN Alex

UPROAR!

Nr. 1 & 2
Olli, der uns seinerzeit bei unserem E.N.T. Interview zur Seite stand, hat sich kurzerhand entschlossen, selber ein kleines, feines Fanzine zu starten. Die im Mai 94 erschienene Erstausgabe stellt auch schon einen sehr hoffnungsvollen Beginn dar. Zwar wird noch ein wenig "großzügig" mit dem Layout umgegegangen, doch trotzdem steckt das Heft schon voller Informationen. Es fragt sich nur, ob diese Informationen für die Leser beispielsweise unserer Gazette kompatibel sind, denn mit Ausnahme von OPTIMUM WOUND PROFILE beschäftigt sich das UPROAR Nr. 1 gänzlich mit Bands düsterer Musikbereiche, so z.B. mit DAWN, SOUL GRIND, SUFFOCATION oder INNER THOUGHT. Will man dem Herausgeber aber Glauben schenken, so sollen in Zukunft auch HC und andere Musikarten ihren gebührenden Platz finden. Ansatzweise kommt dies schon in Nr. 2 zur Geltung, denn mit PHALLACY wird die erste Hardcore Band befragt und mit BUZZOV*EN oder MACHINEHEAD wird ebenfalls ein Kontrast zu den anderen Bollerbands geschaffen. Weiter gibt's noch Intis mit MACABRE (absoluter Kult!!!), GOREFEST, CATHEDRAL, PHLEBOTOMIZED und und und... Dazu sind natürlich beide Ausgaben voll von Platten und Demo Reviews. Obendrein kommt noch ein internationaler Szene-Report, der das UPROAR gelungen abrundet. Jeweils 5 DM pro Heft, inkl. P&V bei: Oliver Kraupa / St. Ingbert Str. 38a / 38116 Braunschweig. Lohm



TOYS MOVE, NR.5

92 S., 4 DM + 1,50 DM Porto.
Toys Move - noch immer, aber nicht mehr regelmäßig. Schade ist das. Das T.M. ist nämlich eines der Fanzines, die sich ziemlich um unbekannte Bands kümmern. Man muß also beim TOYS MOVE aufhören, den Inhalt des Heftes nach der Anzahl bekannter Bandnamen und tollem Layout zu beurteilen. Lesen lohnt hier jedoch, und zwar aus - führlich !! Beteiligte sind : GERM ATTACK, BULGARIEN, PANSY DIVISION, 2 BAD, ATTILA THE STOCKBROKER, ... Außerdem gibt's einen sehr guten Artikel über SCIENTOLOGY, massenweise Kleinkram der ein gutes Zine ausmacht, übersichtliche (!!!) Reviews und massenhaft Meinung. Ich glaube der gute Markus hört niemals auf zu denken .... Da fällt mir ein : Guck' mal auf 'ne Landkarte und such' Leverkusen im Ruhrpott (!!!). Kleiner Orientierungstip : Bei uns trinken viele Leute KÖLSCH... Viel Lesestoff mit Hirn gibt's bei : TOYS MOVE, c/o Markus Jeroma, Sophieweg 15, 88046 Friedrichshafen
BORIS - EGO

Forced to Decay

Nach dem überragenden "No Way Out" Demo und zwei Liveauftritten mit MINDMACHINE und GROTUS ist nun die Zeit gekommen, FORCED TO DECAY durch ein gebührendes Inti und einem Beitrag auf unserem kleinen aber feinen Singlesampler, der "großen" Masse zugänglich zu machen. Von der ursprünglichen Besetzung (FTD wurde vor ca. 2 Jahren ins Leben gerufen) ist im Grunde nur noch der Gitarrero Carsten übrig geblieben. Nach diversen Wechseln setzte sich dann das Grundgerüst aus Hanno (drums), Christian (bass) und Daniel (vocals) zusammen. Im Februar diesen Jahres wurde die Band dann durch den ehemaligen EXAMPLE-Klampfer Thorsten komplettiert. Die aus dem Raum Solingen und Leichlingen (man nennt diese beiden Dörfer auch den Parkplatz der Großstadt Blecher... der Verf.) stammende Band suchte ich an einem sonnigen Vorabend auf, um bei einem kühlen Bierchen eine nette Plauderei abzuhalten.

V.A.: Ich weiß, daß der Thorsten früher bei EXAMPLE hauptsächlich für das Songwriting verantwortlich war. Da er aber erst im Februar zu euch gestoßen ist, geht der zähe Stoff, den ihr spielt, wohl auf eine andere Kappe?

Hanno: Die Grundideen stammen vom Carsten, aber letztendlich steuert dann jeder etwas bei.

Thorsten: Ich versuche natürlich auch etwas beizusteuern. Bei EXAMPLE hat man das wohl gesehen, daß ich eher so auf simplere Riffs stehe, und da das nicht die Musik ist, die wir mit FORCED TO DECAY machen, ändert der Carsten dann eh meine simplen Sachen. Wir wollen ja auch kein EXAMPLE 2 aus der Sache machen. Bei den neueren Stücken habe ich schon ein paar kompliziertere Riffs beigesteuert.

Carsten: Es entsteht aber auch unheimlich viel spontan. Wir spielen also einfach drauf los, und vieles entsteht dann daraus.

V.A.: Wer FORCED TO DECAY schon einmal gehört hat, der wird mir sicherlich zustimmen, wenn ich behaupte, daß es keine typische Hardcore Combo ist, sondern auch viele metallische Klänge zu vernehmen sind. Wo seht ihr denn eure Einflüsse?

Carsten: Das ist ziemlich schwer zu sagen, da wir alle doch recht unterschiedliche Musik mögen. Der Thorsten hört halt Punk Rock. (Die Art und Weise wie dieser Begriff über Carstens Zunge ging, ist an dieser Stelle leider nicht wiederzugeben. Jedenfalls folgte tobendes Gelächter, und nachdem sich die Meute wieder beruhigt hatte fügte Thorsten hinzu, daß er auch noch der absolute KISS Fan sei, was wohl im Raum Leichlingen eh jeder weiß. Sorry auch dafür, daß ich KISS nicht in metergroßen Buchstaben schreiben konnte... der Verf.) Der Hanno steht mehr auf Altmetal und auf Grunge. (Da fällt mir doch glatt ein Ei aus der Hose!?! .. der Verf.) Der Christian hört viel, was mit Jazz zu tun hat und der Daniel und ich stehen dann mehr auf die Hardcore Sachen, bzw. ich mag auch gerne Grindcore.

Hanno: Wir setzen uns auch nicht in den Proberaum und sagen: So, das muß jetzt nach der und der Band klingen. Wir haben in dem Sinne auch keine Vorbilder.

V.A.: Mir fällt beim Hören eurer Sachen immer wieder auf, daß ihr gerade dadurch, daß ihr im Gegensatz zu anderen Kapellen eher auf langsamen, fetten Gitarrenriffs basiert. Somit unterscheidet ihr euch für meinen Geschmack positiv von vielen anderen Bands, da es (bedingt) mal etwas anderes ist. Dieses war aber scheinbar nicht bewußt beabsichtigt?

Carsten: Das hängt meiner Meinung damit zusammen, daß wir einfach noch nicht die tollsten Musiker sind. Wir hätten eigentlich schon Bock auch mal etwas Schnelleres zu machen. Da das zur Zeit aber noch nicht so gut klappt, bzw. sich zu punkig anhört, lassen wir es halt lieber.



Thorsten: Ich finde aber auch, daß die langsamen Sachen viel besser zu uns passen, auch wenn es live dann nicht ganz so toll abgeht. Aber das ist ja nun mal auch die Musik, die wir machen wollen, und deshalb ist das so auch in Ordnung.

V.A.: Bei eurem letzten Konzert mit GROTUS in Opladen ist mir aufgefallen, daß ihr recht schnell angekackt seid, wenn mal etwas nicht so richtig klappt. Beispielsweise habt ihr für meinen Geschmack recht ungehalten reagiert, wo ihr mit dem Sound auf der Bühne nicht so ganz zufrieden wart, obwohl der Sound unten völlig in Ordnung war. Ist das vielleicht ein Zeichen von verfrühter Professionalität?

Hanno: Ich würde sagen, daß ist einfach eine gewisse Unprofessionalität. Wir haben einfach noch nicht genug Erfahrung, um mit solchen Dingen fertig zu werden. Wenn ich jetzt zum Beispiel von mir ausgehe. Ich kann einfach nicht sagen: O.K. ich bin zufrieden, wenn ich den Bass höre, was ja wohl anderen Schlagzeugern genügt. Zur Orientierung benötige ich halt auch die anderen Sachen.

Thorsten: Wir wollen ja natürlich auch so gut wie möglich spielen und wenn du dich dann noch nicht einmal selber hören kannst, ist das halt schwierig. Ich denke aber, daß wir das in Zukunft auch in den Griff bekommen.

V.A.: Gut. Kommen wir zu einem anderen Thema. Ich find's persönlich schade, daß eurem Demo keine Texte beiliegen. Sind euch Texte generell nicht so wichtig oder waren sie einfach nur schlecht?

Christian: Ich persönlich kaufe mir einfach kein Demo um mir die Texte durchzulesen. Das Wichtige ist doch in erster Linie die Musik. Ich meine, ich habe doch nicht gelernt ein Instrument zu spielen um mir dann Stunden lang über irgendwelche Texte den Kopf zu zerbrechen. Ich finde unsere Texte zwar nicht sonderlich schlecht, aber so toll, daß sie an irgendjemanden einen Anspruch haben, sind sie dann auch nicht.

Hanno: Wir haben sicherlich auch Texte mit sinnvollen Aussagen, aber halt auch lustige Sachen, wo du einfach das schreibst, was dir gerade durch den Kopf schießt.

Daniel: Ich versuche jetzt schon etwas Vernünftiges hinzukriegen, denn es ist mir dann einfach zu peinlich, was in einem total beschissenen Englisch abzudrucken, wo die eigentliche Aussage dann gar nicht mehr rüber kommt. Aber ich denke, daß sich das in Zukunft auch ändern wird.

V.A.: Dann erzählt doch mal wenigstens welche Inhalte einige von euren Texten haben.

Daniel: Ich habe einfach keinen Bock über irgend ein Thema einen Text zu schreiben, wo schon tausend andere Bands drüber geschrieben

haben. Ich meine, daß wir irgendwie in der Musik drin sind, das merkt man und das wir nicht komplett anders drauf sind ist wohl auch klar. Von daher schreibe ich halt eher persönliche Sachen, da komm ich einfach besser mit zurecht. Da fließen dann sicherlich auch allgemeingültige Dinge, wie Faschismus, mit ein.

Thorsten: Wir sind halt nur keine Prediger oder sonst irgendwelche Weltverbesserer.

V.A.: Eigentlich erstaunlich, zumal ich gerade von Thorsten weiß, daß er außerhalb der Band von Zeit zu Zeit doch recht aktiv ist. Sprich er ist überzeugter Vegetarier, nimmt an Tierschutzaktionen teil, und nicht selten kam es vor, daß er mich auf antifaschistische Demonstrationen hingewiesen hat. Noch erstaunlicher ist dann ab und an seine Haltung, wenn es um Diskussionen über so manch kontroverse Amiband geht. Beispielsweise zeigte ich mich völlig entrüstet, daß der gute Thorsten zu einem PRO-PAIN Konzert ging.

Thorsten: Für PRO-PAIN habe ich aber noch nie Partei ergriffen. Von denen habe ich immer nur die Musik gut gefunden. Die Sache mit dieser beschissenen Textzeile (den Wortlaut von PRO -PAIN möchte ich an dieser Stelle nicht wiedergeben! der Verf.) habe ich auch erst vor Kurzem erfahren. Das finde ich auch völlig Scheiße und seit da an stehe ich denen auch kritisch gegenüber. Das wußte ich vorher einfach nicht. Ich meine dem Michael ist das ja auch nicht aufgefallen wo er die Plattenkritik für euer Heft geschrieben hat (Die hab' ich nicht geschrieben, sondern der "Jude" & der hat seinerseits auch nur ein Advance-Tape - also keine Texte -



vorliegen gehabt ! - Michael). Ich finde die Haltung vieler Amerikaner auch Scheiße, wenn die mit ihrem Patriotismus anfangen. Ich denke halt nur, daß man die dann nicht direkt als Nazis hinstellen kann. Ich war ja nun schon oft genug in Amerika (er hat u. a. schon eine längere Zeit dort gelebt) und habe somit auch viele Leute kennengelernt. Die haben wirklich ein völlig anderes Verhältnis zu vielen Dingen als beispielsweise die Leute hier in Deutschland. Bei den Leuten, die ich kennengelernt habe, waren auch viele dabei, die von Patriotismus am labern waren, das hat sich bei denen aber niemals in irgendeiner Weise rassistisch geäußert. Ich meine, wenn ich so etwas mitbekommen hätte, hätte ich natürlich auch etwas gesagt.

Hanno: In Amerika kümmert es ja auch niemanden, wenn da einer mit der Amerika Fahne herumläuft, und hier bist du schon ein Nazi, wenn du dich freust, daß Deutschland Fußballweltmeister wird.

Ein trauriges Phänomen, welches dem Hanno nicht als erstem aufgefallen ist. Ein hartnäckiges Gesprächsthema, welches wohl leider auch in Zukunft immer wieder angesprochen werden muß. Hoffentlich gibt es in Zukunft auch immer noch vieles von FORCED TO DECAY zu berichten, denn wenn sie sich so weiterentwickeln, wie es sich auf ihrem Demo ankündigt, wird uns diese Band noch einige Freuden bescheren. Lohm

Bandkontakt: Hanno Beckert
Rolsbergerstr. 31 a
42719 Solingen
Tel.: 0212 / 314951

NONOYESNO

Was soll ich zu NONOYESNO noch große Worte in diesem Heft verlieren? Lest einfach Michaels Kritik der "Deepshit, Arkansas"-LP in der letzten Ausgabe. Da steht alles zu den - musikalischen und textlichen - Qualitäten der Band drin (Danke für die Blumen - Michael). Irgendwann im Januar habe ich dann Tomasso (voc.), Sascha (dr.), und Dalibor (git.) vors Mikro gezerrt und ihnen sämtliche ihrer Ansichten zu solch brisanten Themen wie Provokation, Sex, Gewalt, Grunge und natürlich noch einigem mehr entlockt. Wortführer war dabei Tomasso, den mir Sascha schon vor seiner Ankunft am Ort des Geschehens als "sehr dankbaren Interviewpartner" (fürwahr!) angekündigt hatte, während sich der musikalische Kopf der Band Dalibor fast gänzlich ausschwieg (Jaja, so sind sie, die "Künstler".). Aber lest selbst.

V.A.: Okay, damit erstmal jeder was sagen kann, nennt mal eure Lieblingsbands.

Sascha: BIG CHIEF.

Tomasso: BIG CHIEF und LED ZEPPELIN.

Dalibor: Ich sag LED ZEPPELIN...und WATTS 103rd STREET BAND.

Sascha: Was ist das denn ?

V.A.: Muß man die kennen ?

Dalibor: Nein.

V.A.: Erste Frage: Ihr seid ja jetzt bei NUCLEAR BLAST. Wie seid ihr denn da hingekommen ? Das ist doch'n Metal-Label.

Tomasso: Wir waren im Studio, im Januar, ziemlich genau vor einem Jahr und haben wieder für BIG STORE aufgenommen. Aber der Daniel von BIG STORE, mit dem wir sehr gut befreundet sind, meinte zu uns, daß aus derzeitigen ökonomischen Gründen, also wirtschaftliche Rezession und Desinteresse des Vetriebs, namentlich EFA, er nicht glauben würde, daß man von einer neuen Platte, auch wenn sie besser ist als die letzte, mehr verkaufen könnte. Zumindest er nicht, und nicht über EFA. Bei EFA sind wir halt ungefähr das 153. Rad am Wagen, wenn's reicht. Die haben nie was für uns gemacht. Definitiv nie, auch nicht nach guten Kritiken im METAL HAMMER, was an sich für einen Vertreter Grund genug ist, 'ne Band zu pushen. Und dann meinte er eben, daß er versuchen will, neue Wege aufzutun. Die Sache erstmal fertig zu machen, die Kohle vorzustrecken und dann einfach zu schauen, das irgendwo meistbietend zu verkaufen, entweder die Band als einzelnes oder das Label insgesamt mit SPERMBIRDS, NOTWIST, DISHARMONIC ORCHESTRA; was auch immer grade auf HOME läuft. BIG STORE ist ein Unterteil von HOME MUSIC COMMUNITY, und da waren endlos viele Möglichkeiten im Raum. Also, entweder über INTERCORD vertrieben zu werden, oder daß ROADRUNNER das komplette BIG STORE-Programm übernehmen, oder das ROUGH TRADE unter Umständen das komplette BIG STORE-Programm übernimmt. Daniel hatte auch geplant, weil EFA sehr schwach ist auf dem Metal-Sektor, für EFA 'ne Metal-Distribution aufzubauen, um dann eben gesondert BIG STORE-Bands zu pushen, aber er hat im gleichen Maße dann auch Tapes verschickt an Major-Labels, einfach mal um zu schauen, was drin ist, was rauszuholen ist. Und nach neun Monaten hatte sich einfach NUCLEAR BLAST als das veritabelste Angebot herauskristallisiert, wobei wir das erstmal schon etwas skurill fanden, weil wir mit NUCLEAR BLAST ungefähr so viel zu tun haben wie...äh wie...hm. Also nichts. Und auf den zweiten Blick war halt das Angebot sehr gut, was sie gemacht haben. Sie haben die Studiokosten übernommen, die recht hoch waren, nachdem wir die Platte ein zweites und dann ein drittes Mal abgemischt haben. Sie haben einen Lizenz-Deal in die Vereinigten Staaten, was ziemlich gut ist. Sie veröffentlichen die Platte in Südostasien, im Osten, sie bringen die Platte als LP raus, und als MC und als CD, was auch ziemlich gut ist. Und sie machen halt ziemlich gute Promotion, also sehr massiv. Und für NUCLEAR BLAST war halt NONOYESNO so'n Einstieg in was Neues, zusammen mit FETISH 69. Zumal BIG STORE, glaube ich, ein bißchen Schwierigkeiten haben mit uns. Also, sie mögen uns und sie mögen uns als Leute ganz besonders, aber BIG STORE stehen Bands wie NOTWIST sicherlich näher als wir. Weil BIG STORE waren immer große HÜSKER DÜ-Fans, waren immer NEIL YOUNG-Fans. Ihre ersten Bands, wegen denen sie das Label überhaupt gemacht haben, WELL WELL WELL und FERRYBOAT BILL, sind halt einfach Gitarren-Bands, deswegen steht sowas wie NOTWIST denen einfach sehr viel näher. Ich glaube, wenn der Daniel 'ne eigene Band hätte, er würde sich wünschen, sie würde klingen wie NOTWIST, aber definitiv nicht wie NONOYESNO. Von daher haben sie halt einfach Schwierigkeiten mit uns als Produkt umzugehen. Und dieses Problem haben NUCLEAR BLAST nicht, weil NONOYESNO halt auch für sie auf der Extrem-Schiene vermarktbar ist. Wobei wir sicherlich ein anders Extrem suchen, musikalisch und inhaltlich, als Death Metal-Bands. Aber bislang ist es einfach ziemlich gut mit NUCLEAR BLAST, und wir werden auch einige Konzerte mit Death Metal-Bands geben, worauf wir schon sehr gespannt sind.

V.A.: Als was seht ihr euch denn eigentlich selbst, falls ihr das so sagen könnt ? Der Begriff Metal war ja auch 'ne kleine Anspielung von mir.

Tomasso: Ich weiß nicht, irgendwann haben wir, glaube ich, aufgehört, unsere Musik zu klassifizieren. Es passiert aber auch zwangsläufig, weil wir, glaube ich, mittlerweile nicht mehr unbedingt Szene-Menschen sind. Wenn man in der Szene drin steckt, glaube ich, hat man viel mehr das Bedürfnis, sich zu kategorisieren, oder auszudrücken, was man als Band macht. Und mittlerweile sind wir da wirklich außen vor, weil in München gibt's keine Szene, nicht in diesem Sinne zumindest. Und wir kommen halt auch einfach nicht genug raus oder sind dem einfach entwachsen, altersmäßig oder aus irgendwelchen anderen Gründen. Wir machen seit sechs Jahren die Band in der gleichen Besetzung und irgendwann hört man auf, das zu klassifizieren. Das ist halt einfach NONOYESNO. Ich weiß, daß wir heavy sein wollen und ich weiß, daß wir aggressiv sein wollen, aber damit ist es schon vorbei. Also ich weiß es nicht, wir machen gerne Rockmusik und damit hat sich's dann auch schon.

V.A.: Du sagst, es gibt keine Szene in München ? Ich erinnere mich, daß es da im TRUST mal andere Töne von dir gab.

Sascha: In München gibt's 'ne Szene, aber die

kategorisiert sich nicht in verschiedene Musikrichtungen oder so.

Tomasso: Ja, also damals war's natürlich anders. NONOYESNO ist aus dieser Szene heraus geboren, von der wir damals gesprochen haben. Also wir sind alle Szene-Leute, die in irgendeiner Form irgendwas damit zu tun hatten, ob jetzt bandmässig, fanzinemässig,... Constantin hat Konzerte veranstaltet in Ottobrunn, wo wir uns eigentlich alle überhaupt erst kennengelernt haben. Aber jetzt so'ne Szene wie's zum Beispiel in Homburg damals 'ne Szene gab, aus der das TRUST entstanden ist, oder diese klassische süddeutsche Szene mit Dolf und mit Moses und mit Armin, wo sich die gleichen 200 Leute jedes Wochenende in irgendeinem anderen schwäbischen Kaff getroffen haben, um irgendeine Band abzufeiern - was wirklich genial war damals -, sowas gab's auch damals nicht wirklich in München. München ist halt einfach 'ne viel zu bierbäuchige Stadt, als daß sich da 'ne richtig gesunde Szene entwickeln könnte. Als wir angefangen haben mit NONOYESNO war es gerade dabei, daß alle Szenen in sich eingestürzt sind. Da gab's das BOOTLEG in Augsburg und das war wirklich so ein Katalysator, weil da haben sich auf einmal lauter Leute getroffen, die sich vorher nie zusammen auf Konzerte bewegt hätten. Da konnte man auf einmal PUSSY GALORE gut finden, man durfte LEAVING TRAINS gut finden, man durfte PRONG fut finden, NOMEANSNO, R.K.L., wirklich alles, was rüberkam, diese ganze SST-Schiene. Die hat auch für uns diese Grenzen niedergerissen, weil wir auf einmal Leute kennengelernt haben, die wir sehr viel witziger fanden als Leute aus der Hardcore-Szene, die sehr viel mehr drauf hatten, die uns sehr viel Neues erzählt haben und viele Horizonte geöffnet haben. Daraus ist dann eben das HOWL auch entstanden damals. Und seither kümmern wir uns nicht wirklich darum. Wir haben anfangs wirklich versucht, mit NONOYESNO nicht die Hardcore-Szene zu verlieren. Die war uns immer wichtig, weil da kommen wir her. Und ich glaube, daß auch die Art und Weise wie wir Musik spielen und wie wir an die Musik rangehen und wie wir andere Leute behandeln noch wie vor die gleichen Ideale als Grundlage hat. Bloß: Wir haben halt musikalisch was völlig Neues gemacht oder versucht, was anderes zu machen und von der Hardcore-Schiene wegzugehen und sind halt damals von der Hardcore-Szene wirklich einfach knallhart ausgebremst worden. Politischerseits, wo diese hannebüschene Sexismus-Diskussion losging, wo wir dann auch in anderen Läden so behandelt wurden: "Ah, ihr seid NONOYESNO. Ich hab gehört, ihr seid Faschisten.", wo auf Straßen gesprüht wurde "NONOYESNO sind Sexisten".

Sascha: Nein, auf der Straße stand "NONOYESNO sind Rassisten".

Tomasso: Das war in Leonberg bei Stuttgart. Aber es ist nie jemand hergekommen und hat versucht, ernsthaft mit uns zu diskutieren. Wir hatten einige hysterische Diskussionen in Berlin, wo wir nicht spielen durften. Und irgendwann hat's uns halt angekotzt, und dann haben wir gesagt: Ja scheiß drauf. Das haben wir nicht nötig und das haben auch die Leute nicht nötig, die sich damit auseinandersetzen. Von daher ist halt einfach dieser Split von der Szene gekommen. Aber die musikalische Grundlage von uns ist immer noch, wenn nicht BLACK SABBATH und BLACK FLAG, dann italienischer Hardcore. Das war einfach das Größte für uns, das Allergrößte. Wir sind nach Mailand gefahren, um CHEETAH CHROME MOTHERFUCKERS spielen zu sehen, also 600 km wegen einem Konzert. Weil das war einfach das Nonplusultra, also was besseres gab's nicht, und ich hab auch nichts besseres mehr gesehen danach, einfach von der Intensität her. Und das ist das, was uns prägt, von der Einstellung her, wie wir Musik spielen, aber es ist sicherlich nicht mehr unbedingt die Musik, die wir spielen, zumindest nicht direkt. Ich hab mich auch einfach wegentwickelt von Szenen. Das war mir damals sehr wichtig mit dem TRUST. Wir haben auch einfach wirklich geglaubt, daß wir mit dem Heft so'ne Szene bewegen können und 'ne Szene inszenieren und am Leben halten können. Und durch die Leserbriefseiten einen

Diskurs und eine Diskussion zu starten über die Szene. Ich weiß nicht, wenn das TRUST irgendetwas geschafft hat, dann ist es zumindest, daß es das erste DinA 4 Heft in Deutschland mit gerasterten Photos war, das regelmässig erschienen ist. Davor gab's nur das A&P, die das versucht haben, es aber nicht geschafft haben. Und das TRUST gibt's immer noch, und es gibt Tausende von anderen Fanzines: GOAR und NO TREND oder wie immer sie heißen mögen. Und die sind alle nach dem TRUST gekommen. Also wenigstens das haben wir irgendwie mit ausgelöst: den Leuten zu zeigen, daß es möglich ist, solche Hefte zu machen. Und das ist ja schon wenigstens etwas. Und der Dolf ist ja auch immer noch dabei.

"...ich glaube nicht, daß irgendjemand seine Sexualität wirklich unter Kontrolle hat."

V.A.: Laßt uns nochmal zurückkommen zu dem Thema von vorhin. Ihr habt doch, glaube ich, schon immer ein bißchen versucht zu provozieren, oder? Oder würdet ihr sagen, daß das nur einfach grade so kam? Ihr hattet's doch schon drauf angelegt?

Sascha: Wir sind wohl von unseren Charakteren her dazu veranlagt, daß wir immer irgendwo anecken.

Dalibor: Also, als es dann soweit war, haben wir schon gerne provoziert.

Sascha: Drauf angelegt haben wir's nicht. Aber dieses Ding in Berlin zum Beispiel, das war halt echt unglaublich. Das war 'ne Farce.

V.A.: Ja klar. Aber es macht ja dann auch Spaß, so'ne Farce zu inszenieren.

Sascha: Ja, klar. Wir haben ja dann auch entsprechend drauf reagiert.

Tomasso: Also, ich denke, guter Rock'n'Roll war immer irgendwie Provokation und es war immer inszenierte Provokation. Es braucht mir keiner zu erzählen, daß Cornel Tom Parker bei Elvis nicht wußte, was er macht, wenn er ihn rausschickt und sagt: "Und schüttel die Hüften!" Oder es ist nicht so, daß Pete Townsend die Gitarre zerschlagen hat, weil das grade 'ne Gefühlsaufwallung war, sondern er sagt selber in "Kids are alright", nachdem er die Gitarre zerschlagen hatte, ist er hinter die Bühne und der Manager hat ihm gesagt: "Pete, der Mann von der Plattenfirma hat's nicht gesehen. Nimm noch eine und zerhack noch eine!" Und das ist einfach das Wesen von Rock'n'Roll, das ist das Wesen von gutem Rock'n'Roll, daß er provoziert und daß er extreme Emotionen in den Leuten auslöst, und das müssen nicht immer positive Emotionen sein. Und ich finde, das macht Rockmusik aus. Ich würde mir jetzt nicht anmaßen zu behaupten, daß NONOYESNO auf einer Stufe mit Elvis Presley und Pete Townsend stehen, definitinv nicht. Aber ich denke, daraus lernt man eine gewisse Lektion, und ob man das jetzt beabsichtigt macht oder unbeabsichtigt, wir scheren uns nicht drum. Wir greifen gerne Tabus auf, weil wir wissen, daß Tabus kantig und eckig sind und an Kanten und Ecken stößt man sich gern. Und ich glaube, daß es gut ist, wenn die Leute sich an Musik stoßen, wenn da Reibefläche ist, wenn die Inhalte Reibeflächen bieten. Dann fangen die Leute an, sich damit auseinanderzusetzen; hoff' ich zumindest.

V.A.: Mhm, dann laß uns mal auf die Texte zu sprechen kommen. Was mir auf der neuen Platte aufgefallen ist, sind die Begriffe "Nutcracker" und "between my legs", die immer wieder auftauchen. Erklär mal.

Tomasso: Das hat natürlich eine ganz offensichtlich sexuelle Notation. Und das hat sicherlich sehr viel damit zu tun, daß ich nicht glaube, meiner Sexualität wirklich Herr zu sein. Es hat mich lange Zeit gekostet, daß auch zuzugeben, und ich glaube nicht, daß irgendjemand seine Sexualität wirklich unter Kontrolle hat. Es geht einfach um Bedürfnisse, die man gerne unterdrückt, aber die einfach da sind. Und diese Zeile "Hands red from scratching shit between my legs" ist eine Zeile von der ersten GORE-LP. Ich weiß jetzt nicht, wie der Song heißt, aber es ist ein Lied über Vergewaltigung. Das ist schon mal das eine, daß GORE einfach 'ne Band ist, die wir total geil finden. Dann der Inhalt des Songs. Dann ist diese Zeile mir damals schon in's Auge gesprungen und sie hat mich berührt oder in mir was ausgelöst. Ich finde, das trifft halt einfach genau den Punkt. Und mich hat's immer geärgert, daß niemand diese Zeile singt, weil es ist einfach 'ne wirklich gute Zeile. (Wie einige wahrscheinlich wissen, machen GORE Instrumentalmusik. Nichts desto trotz liegt der ersten LP jedoch ein Textblatt bei. Anm. d. Verf.) Ich hab mir jetzt einfach die Freiheit genommen, das eben so zu zitieren. Das ist halt einfach was, was mich massiv beschäftigt, und ich glaube, daß, wenn überhaupt, dann Sexualität der Auslöser für fast alle Emotionen, Aktionen und Reaktionen ist, weil ich glaube, daß die Sexualität das ist, was einen letztendlich wirklich als Einzelperson und als Individuum prägt. Das ist wirklich so ein entscheidender Punkt im Leben eines jeden, ob er's nun verleugnet oder nicht, aber die meisten Aktionen sind immer in irgendeiner Form sexuell motiviert. Und das ist halt was, was mich fasziniert, was mich interessiert, womit ich mich gerne auseinandersetze, womit ich aber auch Probleme habe, mit mir selbst umzugehen. Das ist der Grund, warum das als Motiv immer wieder auftaucht. Ein anderes Motiv, das immer wieder auftaucht, ist Gewalt. Weil eben Gewalt, glaube ich, genauso ein massiver Motor ist, der einfach wahnsinnig viel in Bewegung setzt und in gewisser Weise auch unsere Musik in Bewegung setzt. Weil ich unsere Musik schon als gewalttätig einstufen würde. Aber wir sagen nicht, daß Gewalt etwas Gutes ist, es ist einfach nur etwas definitiv existentes, und die Energie, die Gewalt auslöst, oder diese Frustration, ist sicherlich auch etwas, was unsere Musik mit auslöst. Und damit auch unsere Texte. Das ist der Grund, warum ich glaube, daß unsere Musik relativ tief geht: weil einfach sehr primale Ansprüche angesprochen werden oder aufgedeckt werden. Und weil Sexualität und Gewalt und sicherlich auch Gewalt in der Kombination mit Sexualität ein massiver Motor in unserer Gesellschaft oder des Individuums ist. Das jetzt aber absolut nicht gewertet. Ich finde, da muß sich jeder seinen eigenen Reim drauf machen. Ich bin kein Freund von Leuten, die Frauen vergewaltigen, im Gegenteil. Aber ich glaube, daß Tatsache ist, daß ein Vergewaltiger in jedem drinsteckt. Davon bin ich überzeugt, genauso wie in jedem Menschen, glaube ich, ein gewalttätiger Mensch drinsteckt. Die Frage ist bloß, wie du mit der Emotion umgehst, die Gewalt auslöst. Gewalt kommt ja von Frustration und von der Möglichkeit, nicht zu kommunizieren oder keine Worte mehr für irgendwas zu finden. In dem Moment, wo sich das aufstaut und du dich nicht artikulieren kannst, bricht halt Gewalt aus. Ob du die Gewalt gegen dich selbst richtest oder gegen andere ist gar nicht der Punkt. Gewalt entsteht oft, wenn man sich selbst oder andere Faktoren nicht verstehen kann. Daher kommt Gewalt gegen Ausländer. Es ist das einfachste, seine Aggression und seine Frustration gegen was auszulassen, was man nicht versteht und was man nicht verstehen will, was einem fremd ist. Aber die Gewalt selbst oder die Emotion, die kommt woanders her. Das hat definitiv nichts mit Ausländern zu tun, es wird einfach auf Ausländer gelenkt. Die Emotion kommt woanders her, die kommt daher, daß die Leute keine Jobs haben oder daß es der Wirtschaft schlecht geht, daß sie nicht in der Lage sind, sich zu artikulieren, weil sie's nie gelernt haben. Aus sozialen Gründen oder aus Verhaltensgründen. Da ensteht das, was Gewalt auslöst. Und ich denke, daß auch sexuelle Defizite in massiver Form Gewalt auslösen. Und das muß jetzt nicht unbedingt Vergewaltigung sein, sondern einfach Gewalt an sich. Und das ist halt einfach ein

Phänomen, das mich fasziniert und deswegen mache ich da oft Texte drüber.
V.A.: Okay, dann hab ich noch zwei weitere Fragen zu offensichtlichen Themen und Motiven, die bei euch immer wieder vorkommen. Die kommen vom Michael. Das erste war das Thema Filme. Auf der neuen Platte habt ihr "Tetsuo" als Songtitel, auf der letzten habt ihr viel aus "Blue Velvet" gesamplet. Dann hat Michael noch den Film "Bad Lieutnant" genannt, den ich gar nicht kenne und vom dem Ausschnitte auf der neuen Platte sein sollen.
Tomasso: Ja, das ist ein toller Film, der sich auch massiv mit den Ursachen von Gewalt auseinandersetzt. Sowas sind halt Filme, die mich faszinieren.
Sascha: Nicht nur ihn alleine.
Tomasso: Ja, ich glaube, das betrifft die ganze Band. Sascha und ich zum Beispiel arbeiten in einem Verlag, der Filmpublikationen herausgibt. Von daher sind wir ständig auch mit Filmen konfrontiert. Ich finde Film halt auch ein massiv interessantes Medium und ich persönlich denke zum Beispiel bei Musik auch immer filmisch. Also bei mir laufen immer Filme ab. Für mich ist Musik, obwohl's ein Audio-Medium ist, ein sehr visuelles Medium, einfach weil ich viel mit Film umgehe und viel filmisch sehe. Und das ist der Grund, warum ich gerne Film-Samples hab. Weil's auch untermalt oder unterstützt und häufig kommentiert. Und es sind noch sehr viel mehr Filme drin bei der neuen Platte. "Deepshit, Arkansas", der Titel, ist von "Thelma & Louise" zum Beispiel. "Cape Fear" haben wir drin. "Gunmouth" basiert auf dem Film "Die Frau mit der 45er Magnum". Größtenteils sind das Videos, die ich mir kaufe. Da samplen wir's runter. Wir haben aber noch viel raffiniertere Samples auf der Platte. Ganz am Anfang das "Brothers and sisters, I don't know what this world is coming to." haben wir von PUBLIC ENEMY. Und dann haben wir SEPULTURA gesamplet, auch im ersten Lied. Dieser Heulton ist ein Gitarrensample, den wir umgedreht haben. "Nomad" heißt das Lied. Die erste Gitarrenspur davon haben wir genommen und rückwärts durch den Sampler gejagt und soundmäßig etwas verfremdet. Wir haben CYPRESS HILL gesamplt, aber nicht am Ende von "Crackgod", sondern auch in "Mindfuck". Am Ende von "Crackgod" das ist FUNKDOOBIEST mit dem Sänger von CYPRESS HILL.



"Gewalt entsteht oft, wenn man sich selbst oder andere Faktoren nicht verstehen kann. Daher kommt Gewalt gegen Ausländer."

Sascha: Auf der BIG CHIEF-LP ist ein Sample drauf, das genau den gleichen Text hat: "Hit you with the baseballbat in the head." und ich hatte das auf der FUNKDOOBIEST gehört und hab gedacht, das wär FUNKDOOBIEST. Und deswegen haben wir's als Hommage an BIG CHIEF draufgetan.
Tomasso: Und der Witz war, daß BIG CHIEF das von CYPRESS HILL hatten und nicht von FUNKDOOBIEST.
Sascha: Weil die nämlich immer das gleiche singen.
Tomasso: Genau. Und wir haben Beavis & Butthead gesamplet, auch bei "Crackgod", bei der ersten Brücke dieses "Hö".
V.A.: Eine weitere Sache, die Michael noch wissen wollte in Bezug auf Themen und Motive, war das Trucker-Ding. Er meinte irgendwer von euch wäre angeblich selbst Fernfahrer. Ist das wahr?
Dalibor: Also Fernfahrer nicht. Ich fahr so Zeitungsauslandstouren, mit dem PKW. Das hat eigentlich nichts mit LKWs zu tun. Aber mir macht das schon Spaß, mit Autos schnell zu fahren; wenn's dann heißt, fahr Vollgas nach irgendwohin in Europa. Mailand in vier Stunden mit Verzollung!
Tomasso: Trucker machen uns einfach Spaß.
Sascha: Die Faszination ist auf Tour entstanden. Wenn man so in diese Raststätten reinkommt und dann hängen diese Wimpel da rum und diese vollkommen unmöglichen Mützen, auf denen drauf stand "Face me, face death!"
Tomasso: Weißt du, was ich heute gesehen habe: Trucker-Kissen, und ich wollte schon fast eins kaufen für 29,95 DM, mit nackten Frauen drauf. Großartig! Ihr hatte mir schon was bestellt und dann hab ich gesehen, daß es noch ein "Brummi-Steak" gibt. Das hätt' ich ja nun auch zu gerne gegessen.
Sascha: Und an dieser einen Raststätte haben wir auch diesen Wimpel gefunden, da stand drauf "If it ain't Country, it ain't music!" Und den haben wir dann sofort gekauft und auf die Platte draufgetan.
Tomasso: Mittlerweile haben wir gelernt, daß das stimmt. Countrymusik ist schon sehr großartig. Je hillbillier, desto besser. Speziell beim Autofahren hör ich das gern, das ist so entspannend.
V.A.: Was ich dazu auch noch von vielen Leuten gehört habe, ist daß NONOYESNO ja ein einziges Klischee wäre. Ihr würdet nur mit Klischees und angesagten Dingen arbeiten und speziell amerikanische Klischees übernehmen, d.h. Trucker, Serienmörder, Filme, etc. Also irgendwie so die Seattle/Grunge/Scumrock-Schiene, die du, Tomasso, ja auch immer im TRUST hochgejubelt hast.
Tomasso: Wir haben über Seattle geschrieben, bevor wir überhaupt wußten, was in Seattle abgeht musikalisch. Julian hat die MELVINS besprochen und DEHUMANIZER und ACCUSED, und dann kam irgendwann GREEN RIVER und wir fanden das einfach geil, wir fanden das richtig geil. Und über diese Connection und weil wir MC 5 und STOOGES gut fanden, haben wir dann auch die GLITTERHOUSE/HOWL- Leute kennengelernt. Ich hab SOUNDGARDEN das erste mal 1988 in New York gehört, da hat mir Mykel Board das vorgespielt und ich war: "Boah ey, das ist LED ZEPPELIN, das ist großartig!" Und das war die "Fopp"-12", die man damals für 11,90 DM in der Schrebbelkiste kaufen konnte bei MALIBU, weil keinen Menschen das interessiert hat, genauso wie die "Screaming Life", die's für 11,95 da gab. Es hat halt einfach niemanden interessiert.
V.A.: Damals, auf euerer ersten Platte, habt ihr auch noch nicht so geklungen.
Sascha: Auf der CD-Version von der ersten Platte ist der einzige wirkliche Grunge-Part drauf, den wir jemals gespielt haben, bei "Ammunition". Es klang wie GREEN RIVER und das war aber dann für uns auch schon abgehakt. Wir machen keinen Grunge.
Tomasso: Aber wir mögen Grunge. Also, ich liebe Grunge. Als Grunge aufkam, waren das für mich einfach Leute die Musik gemacht haben wie ich schon immer Musik hören wollte. Das waren Leute, die hatten den gleichen Background wie ich. Die haben als Kids AEROSMITH gehört und ich AC/DC, die haben KISS gehört und ich ZEPPELIN, und SABBATH haben alle gehört. Und danach waren sie Hardcore-Kids genauso wie ich'n Hardcore-Kid war, haben BLACK FLAG geliebt und TALES OF TERROR und haben halt das einfach zusammen geschmißen als sie selber Musik gemacht haben. Das war für mich persönlich wirklich wie 'ne Findung. Es war grandios, weil es alles vereint hat, was ich an Musik mochte. Es hatte diesen bizzaren 70s-Gitarren-Dudel-Touch und es war trotzdem Punk, weil es aggressiv war, und es war rüde. Es war nicht politisch borniert oder irgendwas, es war einfach richtig geil.
Sascha: Wobei unsere Definition da aber auch enger ist. Also Grunge ist für mich die erste MELVINS-LP, die erste GREEN RIVER-LP und die erste MUDHONEY-LP.

Tomasso: Ja, die frühen SUB POP-Sachen sind halt Grunge, BLOOD CIRCUS und die Sachen. Also der Grunge-Song schlechthin ist nicht "Smells like Teen Spirit", sondern "Touch me I'm sick" und wird's auch immer bleiben. Das war der Song, der Grunge definiert hat. Als ich das zweite mal in Amerika war, war ich in Seattle und das war an dem Tag, als die NIRVANA-LP rauskam. Ich hab das also von Anfang an, oder doch von sehr früh an, mitverfolgt, also von der ersten MELVINS-Platte an, ab '87. Und als die Bands angefangen haben, konnte ja kein Mensch wissen, daß das jetzt heute der angesagte Mainstream-Sound ist. Und es hat wenig Einfluß auf unsere eigene Musik. Es hat viel Einfluß auf die Art und Weise, wie ich über Rockmusik denke.

Sascha: Das einzige, was mich wirklich beeinflußt hat, war die MELVINS-Platte. Das war 'ne neue Richtung, die wir dann auch teilweise mit eingeschlagen haben: langsam zu sein und schwer zu sein. Aber damit hat sich's eigentlich auch gehabt.

Tomasso: Oder auch sowas zu sagen wie "die Grunge-Mode". Ich mein, "Grunge-Mode", fuck, so rennen die Hardcore-Kids in Amerika seit 1983 rum. Grunge war in Seattle nichts anderes als ein Gag von Bruce Pavitt und Jon Poneman, die einfach gut wissen, wie man Platten verkauft. Und das war's auch schon, das ist Grunge. Grunge existiert in dem Sinne nicht. Und für uns ist es halt jetzt sehr verblüffend, weil als unsere letzte Platte rauskam, war Grunge halt noch eine "Sparten-Musik", die kein Mensch gehört hat, außer der Underground. Und zwei Jahre später bringen wir unsere nächste Platte raus und die ganze gottverdammte Welt dreht sich in eine andere Richtung auf einmal, und all das, was für mich einfach wirklich State of the Art-Underground-Musik gewesen wäre noch vor vier Jahren, ist jetzt einfach Mainstream. Also, wenn HELMET und MINISTY und FAITH NO MORE auf einmal Mainstream sind, dann ist es sehr schwer, Underground noch extremer zu machen. Von daher sind wir natürlich von einer Entwicklung überrannt worden, aber ich kann nicht sagen, daß es eine Entwicklung ist, die uns als Band in irgendeiner Form beeinflußt hat, oder auch interessiert. Weil, wie gesagt, wir machen seit sechs Jahren Musik und was dabei rauskommt ist das einzigste, was dabei rauskommen kann, wenn wir zusammen Musik machen. Weil wir zusammen quasi richtig spielen gelernt haben, also zumindest die anderen drei; ich kann's ja immer noch nicht. Und wenn wir in den Übungsraum gehen und eine Blues-Session machen, dann klingt das halt einfach als würden NONOYESNO eine Blues-Session machen, weil das klingt einfach wie NONOYESNO. Von daher mögen das Leute gerne behaupten. Also, ich habe letztens bestimmt 'ne halbe Stunde mit einem rumgestritten, der mir erzählen hat, wir würden klingen wie TAD. Wir klingen nicht wie TAD. Ich find TAD 'ne geile Band und so, aber... Wir klingen vielleicht in seinen Ohren wie TAD, weil wir den gleichen Background haben, also weil wir die gleiche Musik irgendwann mal gehört haben wie TAD. Weil wir halt auch viel Musik gut finden, und ZEPPELIN und DEEP PURPLE, und weil wir auch Punks waren, oder Punks sind, oder was auch immer. Das ist irgendwie 'ne Diskussion, die sich selbst in den Schwanz beißt, weil sie zu überhaupt nichts führt, weil sie uns überhaupt nicht bewegt oder belastet.

V.A.: Gut, ich müßte mal auf's Klo. Machen wir hier Schluß.

Sascha: Ich muß auch auf's Klo.

Tomasso: Da könnt ihr ja kreuzpissen.

Alex



MINE

Mine 7"
Common Cause
Die alte Leier. Die sogenannten "genialen" Bands verabschieden sich ins Totenreich, während die eigentlichen Zombiebands aufgrund irgendwelcher Modeerscheinungen die besten Deals ergattern und der Illusion verfallen, daß die Welt auf sie gewartet hat.... Aus welchen Gründen auch immer haben die Schweizer von ARMICIDE beschlossen, dieses Kapitel zu beenden. Aber irgendwie müssen die Gebete der ARMICIDE - Geschädigten über die Alpen gelangt sein, den nahezu aus dem Nichts präsentieren sie uns ihre Nachfolgeband. Das erste was man bemerkt, ist, daß man etwas vom RORSCHACH - TOTAL - SOUND der vergangenen Zeit abgekommen ist. Statt dessen hat man sich mehr an den Sound-Epileptikern von MAN IS THE BASTARD orientiert, was ihnen besonders gut zu Gesicht steht. (Common Cause / Konrad Adenauer Str. 58 / 73529 Bettringen) Grieche.



Carnivoracity 7"
M.M.I.-Records
Ich muß schon etwas in meiner Erinnerung rumwühlen, um mich entsinnen zu können, wann ich das letzte Mal so was gehört habe. Ist schon cool, wie die Spanier mit den zur Zeit geltenden Regeln im Death Metal umgehen... Es hat den Anschein, als ob sie das herzlich wenig interessiert. Statt dessen gehen sie unbeirrt den Weg, den vor ihnen schon MASSACRE, AUTOPSY und Kollegen gegangen sind. Sie haben zwar noch nicht überholt, aber wenigstens marschieren sie nun auf gleicher Höhe. Auch haben sie hörbar am Sound gearbeitet, und man sieht förmlich eine Wand voller Gitarren, die sich vor einem aufbaut, sobald die Nadel auf das Vinyl aufsetzt. (M.M.I.-Records / c/o Markus Woeste / Heerstr. 77 / 58553 Halver) DM 8,-- incl. Porto und Verpackung. Grieche.



DUNKELHEIT

More than meets the third Eye 7"
Suggestion Records
Was uns das DUNKELHEIT Universal Chaos Orchestra da hingezaubert hat, ist ein Schmelztiegel aus Verzweiflung, Wut und tiefster Depression. Eine Ansammlung kaum zu kontrollierender Gefühle. DUNKELHEIT sind aus Norwegen und widerlegen, daß dieses Land nur aus verwirrten Waldläufern besteht.Wie konnte ich nur??? Ich meine natürlich mächtigen Satanisten, oder wollte ich Idioten sagen, die lieber ihr Gehirn abschalten, damit sie in aller Ruhe mit den Farben der Natur spielen können? Und warum das alles? Nur weil ihr Zwergenführer eines schönes, pardon, eines dunkeln Tages sturzbesoffen mit dem Gesicht in eine Pfütze gefallen ist und daran Gefallen gefunden hat, mit diesem Dreck im Gesicht kleine Kinder und altersschwache Menschen zu erschrecken. Den Rest kennt man ja. Und DUNKELHEIT? Die verzichten lieber auf sowas und verwenden ihren ganzen "Glauben" für das Gelingen ihrer Musik, und die liegt irgendwo im Niemandsland zwischen Industrial auf der einen Seite und Metal als Hilfsmittel auf der anderen Seite. Hat Zukunft. (S. R. / P.O. BOX 1403 / 58285 Gevelsberg) DM 8,-- inclusive P + V . Grieche.

7-INCH

KILL YOURSELF

Jesus Wept (7")
Eigenproduktion
Man hat uns ja gewarnt. Kluge Köpfe und besorgte Pädagogen haben jahrelang dafür gekämpft, um diese Katastrophe zu vermeiden. Aber die ganze Mühe war umsonst. MR. KILL YOURSELF hat zugeschlagen! Und wie! Warum sollen andere nicht genau so leiden wie ich, hat sich der gute Mann wohl gedacht und das in blutrotes Vinyl pressen lassen, was ihn seit seiner frühster Kindheit im Traum verfolgt. Es war irgendwann am Tage, als der kleine Mr. KILL YOURSELF durch das Loch in der Mauer in die psychiatrische Anstalt seines Heimatortes stieg. Ängstlich und überglücklich, es endlich vollbracht zu haben, ging er weiter. Stunden des Herumstreunens hatte er schon hinter sich, als er plötzlich durch eine Tür schritt, die sich, wie es sich noch herausstellen sollte, nicht von innen öffnen ließ. Die Panik überkam ihn erst, als er die Härtefälle dieses Gebäudes sah. Verunstaltete Menschen, wie er sie noch nie erblickt hatte. Angst überkam ihn, und er bemerkte, daß sein Gehirn - ohne ihn zu fragen - Befehl zum Wasserlassen gegeben hatte. Richtige Panik bekam er erst, als sich die Gestalten in Bewegung setzten. Die Geräusche, die dabei über ihre Lippen kamen, ließen ihn erschaudern. Bei dem Versuch sich zu bewegen stieß er ein paar Gläser um. Das Geräusch von aneinanderschlagenden Gliedmaßen ließ seine Knie erzittern. Er wich zurück und fiel über seine Füße, schlug auf und blickte kurze Zeit später in entzückte Gesichter, die sich über ihn beugten. Dann wurde er ohnmächtig. Wie sich später raustellen sollte, hatte er sich in der Straße vertan und war stattdessen in den Nachmittagstee seiner Tanten reingeplatzt., die sich wildgestikulierend darüber empört hatten, daß der kleine Mr. KILL YOURSELF mit offenem Hosenstall ihr heiliges Ritual gestört hatte. Aber wie auch immer, diese Geräusche waren grauenhaft. Jahre nach dem Tod der Tanten, setzte sich der gute Mann hin, faßte seinen ganzen Mut zusammen und vertonte (unter abenteuerlichsten Umständen) diese Alptraummelodie. Nun sitzt er da und wartet...wartet darauf, daß sich 300 Käufer finden, die sein Lebenswerk mit ihm teilen. Und um das Ganze visuell zu unterstützen, hat er Szenen aus seinen Lieblingsfilmen mitgeliefert. Natürlich in Farbe. Viel Spaß beim suchen. Grieche.

USE YOUR STRENGTH

Destroy The Myth Of Animal Experiments (7")
Eigenproduktion
Ein sehr brachiales Soundgewitter hat da eine sympatische Band aus Bautzen veröffentlicht. Schleppende, monotone Musik, durch die sich keifenderweise eine Stimme quält, bei deren Eigentümer es sich eigentlich um ein von oben bis unten behaartes Untier handeln müßte, wo man nur noch das Weiße in den Augen wahrnehmen kann. Sehr emotionsbeladenes Output welches die Stimmung zu Themen wie Tierversuche und deren Verspeisung eindrucksvoll rüberbringt. Die Single kommt mit Texten und köstlichem "Bautzen in dein Gesicht" Poster. Da werden alle Biofrüchte vor Neid erblassen. Kontakt: Sven Bernhard / Otto Nagel Str. 78 / 02625 Bautzen. Lohm

3RD STATEMENT

Showtime (7")
Happy Bone Rec.
Für Happy Bone Rec. eine recht ungewöhnliche Veröffenlichung, denn die Musik von DEEP TURTLE oder auch GERM ATTACK war doch etwas zu krass für meinen Geschmack. Ganz anders ist da die Lage bei 3RD STATEMENT. Musikalisch sehr versierten HC spielen die Jungs aus Berlin. Kein drei Akkorde Gehacke, aber trotzdem geht die Band zeitweise recht flott und energisch zur Sache. Die Band versteht es, kompliziertere Sachen eingängig zu verpacken, so daß man sich die 7" ohne Kopfschmerzen zu bekommen anhören kann. Im Gegenteil, die Scheibe scheint genau die richtige Mischung zu haben, um den Leuten zu beweisen, daß Hardcore nicht brotlose Kunst sein muß.Abgerundet wird das Ganze durch ein gut aufgemachtes Cover und einen erstklassigen Sound. (Happy Bone Rec./ Martin Schmeil / Gorgasring 47 / 13599 Berlin) Lohm

DAMNATION

The Hangman (7")
Lost & Found
Langsamer, quälender Ami Hardcore mit irgendwelchen Leuten von BATTERY und sonst noch wem auf Lost & Found. G(r)anz gut, aber erstmal die CD abwarten. Lohm

EXTINCTION OF MANKIND / DOOM

Split (7")
Ecocentric Rec.
Passend zur Tour wurde diese Split 7" veröffentlicht, auf der sich DOOM wieder wie zu ihren Glanztagen präsentieren. E.O.M., die ebenfalls von der Insel stammen, spielen auch den üblichen alten England HC. Freunde dieser Art von Musik sollten ohne Bedenken zu schlagen. Für 5 DM + P&V bei Ecocentric Rec. / PO Box 572 / 56005 Koblenz. Lohm

SLAPSHOT / IGNITE

Split (7")
Lost & Found
Zwei Exklusivstücke stellen diese Single in Frage, zumal man die Tourdaten auch im ZAP nachlesen kann. Lohm

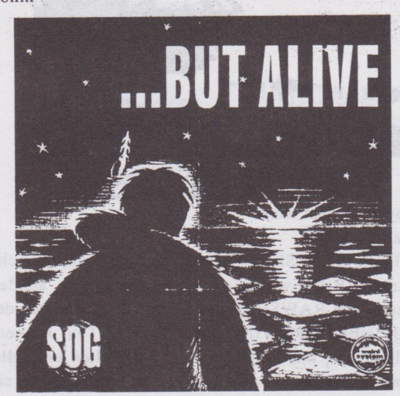
RIMI PIRANHAS

Der Poet Der Tiefsee (7")
SUPnoise
Trallalla, Trallalla... Punk Rock ist so wunderbar! Nur leider finde ich das gar nicht. Jedenfalls nicht bei den RIMI PIRANHAS. Tut mir echt leid, aber mit der Mucke, die von Träller Gitarren und einem Akkordeon bestimmt wird, kann ich wirklich nichts anfangen, zumal der Gesang an eine Märchenstunde

der Gebrüder Grimm erinnert. Naja, wird bestimmt seine Käufer finden. (Kontakt: Carsten Henning / Bastion Martin 6 / 55131 Mainz) Lohm

KALTE ZEITEN

Konsequentes Menschsein (7")
SUPnoise
4 Songs, die alle in Richtung EA 80 tendieren, gut produziert und solide gespielt. Ist in meinen Augen aber nichts besonderes oder gar etwas neues. Wie steht es so schön auf dem Textblatt? Punk-Rock, live it or leave it !!! (Kontakt: Udo: 0621 / 1563633) Lohm



...BUT ALIVE

Sog (7")
Weird System
Nicht zu Hart. Nicht zu Weich. Nicht zu Schnell. Nicht zu Langsam. Texte im richtigen Kontext. PC genug. Nicht zu sehr PC. Etwa 12 Minuten. 4 Songs. Mir ist danach. Mein Plattenspieler dreht sich schon wieder. Kontakt: ...BUT ALIVE / c/o Wohngenossenschaft Marktstr. / Marktstr. 107 / 20357 Hamburg. Lohm

INTENSE AGONIZING / NECROBIOSIS

Split 7"
Wieder einmal derbste Kost auf M.M.I. INTENSE AGONIZING aus Ungarn bestechen durch ein "lecker" Cover und allerübelsten Death Metal. Leider ist der Sound bei ihren 3 Liedern nicht der beste, sonst käme das Ganze noch eine Ecke heftiger. NECROBIOSIS stammen aus Finnland und werden in naher Zukunft auch mit einer CD auf M.M.I. auftrumpfen. Die Band will sich auch umbenennen und musikalisch einen gemäßigteren Weg einschlagen als auf dieser Split. Denn hier wird noch auf Teufel komm raus drauf los geprügelt. Übelste Kost!!! Für 8 DM inkl. P&V bei: M.M.I. records / Markus Woeste / Heerstr. 77 / 58553 Halver. Lohm

MAZEY FADE

Inside My Blush (7")
Domino
Ziemlich heftiges Gitarrengeschrammel bietet diese mir völlig unbekannte Band aus wasweißichwoher. Leider war auch kein Info dabei, von daher kann ich auch nicht viel mehr zu dem Ding sagen. Lohm

DERANGED

Upon The Medical Slab (7")
M.M.I. Rec.
Nachdem M.M.I. Rec. durch den Vertrieb der ersten DERANGED 7" ja bekanntlich einigen Ärger mit dem Staatsanwalt etc. verbuchen konnte, will man der Sache nun wohl noch einen draufsetzen. Denn vertreiben alleine reicht nicht mehr. Naja, in Sachen Coverartwork hat man auch einen Gang zurückgeschaltet. Heute ist nur eine Zeichnung von einem Schädel zu sehen, dem ein Schniepel aus der Rübe wächst. Die Musik ist auch nicht mehr ganz so heftig wie auf dem Vorgänger, tendiert nun mehr in die brutale Death Metal Ecke. Trotzdem werden die beiden Stücke für die meisten von euch immer noch zu derbe sein, und so bleibt das Teil wieder an so kranken Gestalten wie mir oder dem Griechen hängen. Für 8 DM inkl. P&V bei: M.M.I. Rec. Markus Woeste / Herrstr. 77 / 58553 Halver. Lohm

FISHWIFE

A Day Of... (7")
G-O-A-R
Irgendwie lustig. Zuerst ließ ich diese 7" auf 33 laufen, bevor ich bemerkte, daß ich meinen Plattenteller einen Gang schneller schalten mußte. Doch irgendwie gefiel mir das Teil bei langsamer Geschwindigkeit besser. Leider wird die aus San Diego stammende Band das wohl nicht als Kompliment auffassen. Zu deren Erleichterung sei gesagt, daß die Single auch auf 45 hörenswert ist. Recht schräger Gitarrenpop. Wie ich dem beiligenden Zettel entnehmen kann, handelt es sich hierbei auch um die vorläufig letzte Veröffentlichung, da sich die Kapelle aufgelöst hat. (G-O-A-R / Grindelallee139 / 20146 Hamburg) Lohm

DOG TIRED

In Spite Of The People (7")
G-O-A-R
Warum auf dem Beiblatt steht, daß DOG TIRED den meisten Leuten nicht gefällt, kann ich ehrlich gesagt nicht verstehen. Ein gut produziertes 4 Track Output liefert das aus New Jersey stammende Quartett ab, welches durch schöne Melodien zu überzeugen weiß. Frische Ami HC, dem man in jedem Fall ein Ohr schenken sollte. (Nein Danke, mit der Organspende warte ich doch noch bis zum nächsten Autounfall.... Yanni) (Kontakt: siehe FISHWIFE) Lohm

CONTREMINATION

same (7")
Ziegenkopf Rec.
Sechs recht flotte Punkstücke sind auf dieser gelungenen EP zu hören. Schöne Ufftata-Riffs mit melodischem Gesang machen das Ganze zu einem richtigen Hörgenuß. Und selbst die Tatsache, daß die Band aus der Urinbierstadt kommt, will mir die Laune nicht verderben. Single für 5 DM +P&V bei: Becher /Nevill / Melatengürtel 76 / 50823 Köln. Lohm

AKKU AKKA

same (7")
Eigenproduktion
Langweiliger als die meisten Ami Bands sind AKKU AKKA ganz bestimmt nicht, und lang lebe MC Donalds muß erst recht nicht sein. Ganz schön gefrustet muß diese aus Mainz stammende Band sein, denn bezüglich des Publikums werden auf dem Inlay ein paar klare Worte abgedruckt. Das wäre eigentlich gar nicht nötig, denn die 8 Songs auf dieser EP überzeugen von alleine. Könnte sozusagen die Nachfolgeband der legendären LWS sein, denn gerade der Gesang erinnert stark an LWS. Kontakt: Struppi / Moltkestr. 9 / 55118 Mainz. Lohm

LUNCHBOX

same (7")
Revolution Inside
Die Band setzt sich aus ein paar ehemaligen JUSTICE JUST DISEASE Leuten zusammen und spielt eine Art HC, wie wir ihn von skandinavischen Bands wie SO MUCH HATE und Co gewohnt sind. Das alles gepaart mit herrlichen und krachigen Gitarren, und schon haben wir ein gute und lohnenswerte Single. (Revolution Inside / c/c Le sabot / Breite Str. 76 / 53111 Bonn) Grieche.

DISABILITY

Dirty Dancing (7")
Eigenproduktion
Recht fröhlichen, amiorientierten HC Punk spielen die aus der Regensburger Gegend stammenden DISABILITY. Genau die richtige Art von Lalla für eine feuchtfröhliche Party. Eine äußerst gelungene Produktion steuert das Übrige hinzu. Sollte man auf jeden Fall mal antesten. Kontakt: Matthias Burger / Hochkalterstr. 1a / 84503 Altötting. Lohm

EXCRETION / ULTIMO NAUSEA

Split (7")
Ecocentric Rec.
Übelstes Grindgebolze hämmern EXCRETION während neun Nummern runter. Nur für die Hartgesonnensten unter euch. Daß es bei ULTIMO NAUSEA harmloser zur Sache geht, kann ich nicht gerade behaupten. Schade nur, daß bei den Japanern der Sound einige Mängel aufweist, trotzdem absolut hörenswert. Für 7 DM bei Ecocentric Rec. / P.O. Box 572 / 5600 Koblenz. Lohm

RESPITE

Rom Fault To Fault (7")
Happy Noise Rec.
Ihr Demo Tape ließ ja schon für die Zukunft hoffen, und die nun veröffentlichte 7" zeigt, daß in der Band ein enorm hohes musikalisches Potential steckt. In manchen Momenten wirkt es vielleicht noch ein bißchen zu verspielt, doch im Großen und Ganzen sind die 6 Nummern recht ordentlich getreu ihrer bisherigen Linie. Soll heißen, eine Mixtur aus HC und metallischen Elementen, untermalt von einzelnen Industrialklängen. Kontakt: Happy Noise Rec. / PF 145 / 17462 Greifswald. Lohm

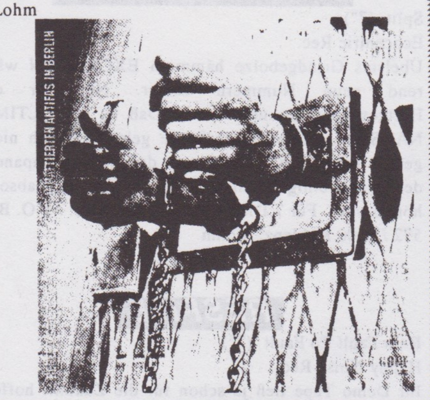
BOHREN UND DER CLUB OF GORE

same (7")
Burt Reynolds Moustache Records
Die Macher dieser Single wissen ganz genau, warum sie nur 500 Stück haben pressen lassen. Mit Sicherheit nicht wegen dieser Sammler, die nur dann Platten kaufen, wenn garantiert ist, daß nur wenige sie besitzen. Der Grund ist die Musik. Nachdem man sich die 7" angehört hat, mag man es kaum glauben, daß es sich um die ehemaligen 7 INCH BOOTS handelt. Während der eine Song die ideale Hintergrundmusik für eine dieser Schmuddelbars ist, in denen willige Menschen für ein gieriges Publikum tanzen, entführt uns der zweite Song in die Unendlichkeit des Himalajas, wo der Dalei-Lama auf einem Amboß den Rhythmus zu meditativen Klängen erzeugt. Zuguterletzt dürfen wir noch unsere Pferde satteln, um die wahre Wildnis zu erleben. Für insgesamt 7 Sambatänzerinnen bekommt ihr dieses Teil ins Haus geschickt. (B.R.M.R. / PO BOX 1403 / 58285 Gevelsberg.) Grieche.



BLANC ESTOC

Hart auf hart (7")
Red Rosetten Rec.
Bei den Unmengen an Punk Rock Outputs, die in letzter Zeit wieder den Markt überschwemmen, muß man wohl gezwungenermaßen den Zeitgeistmagazinen wie etwa BRAVO GIRL und Konsorten glauben, wenn sie behaupten, daß "Punk Rock" wieder im Trend ist. Ich will den Jungs von BLANC ESTOC sicherlich nicht unter stellen, daß sie sich gerade diesem Trend anpassen, nur muß ich sagen, daß ich mit der Lalla so viel anfangen kann wie mit nem Stück Fleisch zu Mittagessen. Red Rosetten Rec. / Buchenring 33 7 91341 Röttenbach. Lohm



REVOLUTION INSIDE # 6

Compilation (7")
Revolution Inside
Der nächste 7" Sampler aus dem Hause R.I., dessen Ziel es ist, die Leute mit guter Musik zu versorgen und nebenbei mit dem Gewinn, den der Tonträger abwirft, bestimmte Aktionen zu unterstützen. Die letzte Single hat dem Bauwagenplatz in Köln immerhin 400,-- DM eingebracht, die im Endeffekt nichts genützt haben, da die Stadt schneller war. Diesmal soll der Gewinn den inhaftierten Türken und Kurden zukommen, die aufgrund einer antifaschistischen Aktion auf ihren Prozeß warten. Man rechnet damit, daß das ganze so um die 80.000,- DM kosten soll. Im April 1992 wurde ein Lokal überfallen, in dem Faschisten eine ihrer Sitzungen abhielten. Während dieser Tagung kam es zu einem Überfall, und dabei kam ein Funktionär der Deutschen Liga ums Leben. Es kam wie es kommen mußte...der Staat setzte alle Mittel ein, um diese "Mörder " ihrer (un)gerechten Strafe zukommen zu lassen. Eine Sonderkommission wurde gegründet, die sich hin und wieder mit den Faschisten beriet, wie man diese Sache am besten lösen könne. Auf jeden Fall kam es mit vereinten Kräften zu diversen, ziemlich zweifelhaften Verhaftungen, deren Höhepunkt der im September stattfindende Prozeß sein wird. Man wirft den Angeklagten "Politisch Motivierten Haß" vor und so weiter und sofort. Da kann man sich nur an den Kopf packen und fragen, wo dieser Staat war, als es galt, ein paar Ausländer vor den Übergriffen von Rechtsradikalen zu schützen? Wahrscheinlich hatte man besseres zu tun. Sollten die Angeklagten wirklich dafür verurteilt werden, dann muß man damit rechnen, daß jeder, der sich gegen dieses Nazipack wehrt, nun ein potentieller Totschläger ist, während diese Naziscläger doch nur verwirrte Jugendliche sind, die nicht mit ihrer Umwelt klargekommen sind. Recht zweifelhaft das ganze. (Kontakt: siehe LUNCHBOX - 7") Grieche

ELSE ADMIRE

Metzgereiverkäuferin (7")
Eigenproduktion
Den absoluten Brüller der Ausgabe liefert ELSE ADMIRE & THE BREITENGÜSSBACH DOLLS ab. Keine Frage, in der nächsten ZDF Hitparade wird diese Hitsingle alle Preise einheimsen, zumal ein Gastmusiker von den ROLLING STONES mit von der Partie ist. Kontakt: E.P.I.-Else Admire / Erle 4 / 96149 Breitengüssbach. Lohm

GUT

Pussyfied (7")
M.M.I. Rec.
Unser Pornohelden um den berüchtigten Frauenhasser Olli haben mal wieder zugeschlagen. Musikalisch immer noch im Uff- Tata Bereich, dafür aber eine Stimme (???) die nur von einem behaarten Kampfzwerg stammen kann. Wie sagte Yanni so schön: "Für die einen ist es Gesang, für die anderen der längste Rülpser der Welt". Was ein Glück, daß sie das Cover noch nicht gesehen hat, mal schaun was sie dann sagt..? Für 8 DM bei M.M.I. Rec / Markus Woeste / Heerstr. 77 / 58553 Halver. Lohm

TENEBRAE

Sick spinning Wheel (7")
M.M.I. Rec.
Bei den Finnen TENEBRAE handelt es sich um die Hauptband des SOUL GRIND Masterminds Jussi. Wer den Jussi kennt, der weiß, daß er sich nicht mit den üblichen musikalischen Schablonen abgibt, sondern immer Platz für seinen Experimente findet. Ziemlich abgedrehtes Zeug, was auf dieser 7" zu hören ist, wo von Death Metal über traditionellen Metal bis hin zu Industrialeinflüssen alles zu hören ist. Für 8 DM inkl. P&V bei M.M.I. Rec. / Markus Woeste / Heerstr. 77 / 58553 Halver. Lohm

BEATNIK TERMITES

Schoolboy's Dream (7")
Get Happy! Records
Das, was der kleine Schuljunge träumt, könnt ihr auf dem Cover erkennen, das von einem der HARD-ONS gezeichnet worden ist. 5 unbekümmerte Pop-Punk Perlen dieser Band aus Cleveland, die es irgendwie geschafft hat, ein Bein zwischen Bands wie den PARASITES, SLOPPY SECONDS und Konsorten zu bekommen. Beim nächsten Mal stehen sie mit Sicherheit auf gleicher Höhe. Get Happy! Records / Falkensteiner Str. 27 / 60322 Frankfurt) Grieche.

OXYMORON

Beware, Poisonous! (7")
Oxyfactory Rec.
Punk Rock im Stile der Hosen, wenn diese englisch singen. So richtig zum mitsingen... wenns denn einem gefällt. Kontakt: Kicki Weyers / Frauenauracherstr. 8 / 91056 Erlangen. Lohm

PUBLIC TOYS

Drei Akkorde für Fortuna
Teenage Rebel Rec.
Der Titel ist absolut wörtlich zu nehmen, denn mehr als die berühmten drei glücklichmachenden Punk-Griffe snd hier zur Huldigung von Fortuna Düsseldorf nicht zu erwarten. Das reicht allerdings auch völlig aus, denn im Gegensatz zum kläglich gescheiterten Versuch der vertonten Anbetung des FC St.Pauli, macht diese 7" auch mir Spaß. Fußballfans im allgemeinen, und die der Fortuna Düsseldorf im speziellen, gehen mir trotzdem immer noch ziemlich am Arsch vorbei. Obwohl: das alles ist immer noch besser als der 1.FC Köln. Bäh!!! Michael

TERRORGRUPPE

Fickparty 2000
Teenage Rebel Rec.
Thema: lustig; Umsetzung: beschissen! Die "Fickparty 2000" ließ einen alten Spanner wie mich einiges erhoffen, doch Texte, die selbst das Niveau der ÄRZTE noch unterbieten, und wohl nur auf die Werbewirksamkeit der Zensur warten, lassen mich nicht nur völlig kalt, sondern machen mich weinen... Auch musikalisch hätte ich von ex-INFERNO, ex-HAPPY HOUR Leuten etwas mehr als simplen Punkrock mit leichtem kalifornischen Einschlag erwartet. Dazu kommt, daß die eigentlich schön gestaltete Single (pink vinyl!) außen eine dicke Beule hat, so daß jeweils der Anfang gar nicht abspielbar ist. Was soll's, ich werde sie mir eh' nie wieder anhören... Michael



THE BUSINESS

Anywhere But Here
Walzwerk Rec.
THE BUSINESS verstehen sich als unpolitische Punk/Oi-Band, was mir insofern suspekt ist, als daß Henne von RAWSIDE, der die Jungs im Rahmen der BUSINESS/GROWING MOVEMENT-Tour kennengelernt hat, mir versicherte, daß er selten unintelligentere Musiker kennengelernt hat. Politik würde sie nach eigenen Angaben nicht interessieren und auf Probleme mit rechten Skins im Publikum angesprochen, müssen sie sich wohl verwundert geäußert haben, daß es solche wohl überhaupt gibt. Damit deklassieren sie sich zum typisch uninformierten Arbeiterproll, der den Weg vom Pub nach Hause unter zwei Promille gar nicht erst findet. Als ich sie in Köln live sah waren allerdings keine Dummglatzen zugegen und die Band legte einen fantastischen Gig hin, der mir sogar noch besser gefiel als COCK SPARRER's Gastspiel im Mönchengladbach. Auf Platte gebe ich allerdings letzteren den Vorzug, was diese 7" auch nicht zu ändern vermag. Der Titeltrack ist relativ enttäuschend, die Flipside enthält jedoch mit "All out" und "Going down in history" zwei tolle melodische Oi-Perlen, die den Kauf für Menschen rechtfertigen sollten, die mit einer solchen Band leben können. Denn im Zweifelsfall gilt: lieber "neutral" und blöd, als intelligent und rechts. Das sind nämlich die schlimmsten. Kontakt: Walzwerk, Tel + Fax: 07905-259 Michael

CONCRETE HEAD

same (7")
Eigenproduktion
Ein nettes Artwork macht diese Single schon vom Optischen her interessant. Doch auch die Musik kann überzeugen. HC der neueren Schule wird zum besten gegeben, gepaart mit einigen orginellen Spielereien, wie z.B. in "Daily Conflict". Kontakt: Otto / Am Rhein 30 / 97616 Salz. Lohm

TOXOPLASMA

Demos 82
Get Happy Rec.
Wie der Name schon verrät, handelt es sich hier keineswegs um neues Material, sondern um die Wiederveröffentlichung der ersten Gehversuche. Entsprechend klingt das Gemüse natürlich auch. Titel wie "Pass dich an" oder "Arschlecker" sprechen wohl für sich und kommen wie frisch aus dem Antiquariat. Allerdings wird es mir wohl ewig ein Rätsel bleiben, warum TOXOPLASMA damals als die deutschen G.B.H. bezeichnet wurden. Limitiert auf 1000 Kopien und in rotem Vinyl dürfte diese 7" für manchen Nostalgiker von Interesse sein. Ich hab' Nr. 0622, wer bietet mehr? Kontakt: Get Happy; Falkenstr. 27; 60322 Frankfurt (muß ein toller Laden sein, denn da wird auch das VA verkauft). Michael

Das war wie verhext. Es gibt nichts unangenehmeres, als wenn man nach einem Fußballspiel, das von Italien durch viel Glück gewonnen wurde, das Pech hat, mitten in Köln zu sein. Nicht, daß ich es nicht gerne sehe, wenn Menschen sich freuen - im Gegenteil, aber der Fanatismus der hier an den Tag gelegt wurde war echt übel. Einige verwechselten überschwengliche Freude mit purer Aggression. Nun hat jeder mal Pech, aber fast hätte es mich ein weiteres mal erwischt. Während sich die italienischen Bands langsam für das Spiel gegen Bulgarien vorbereiteten, hatte ich die Gelegenheit, mich mit der nichtarbeitenden Hälfte von SKIPPY zu unterhalten.

SKIPPY

V.A.: So, dann wollen wir mal mit dem üblichen Kram beginnen. Trotz der relativ geringen Entfernung zu Geilenkirche, bin ich mir ziemlich sicher, daß ihr hier noch relativ unbekannt seid. Stellt euch selbst vor.

Alex:: Nun, SKIPPY besteht aus vier Leuten. Da ist einmal der Henry, der Thomas, nochmal der Thomas und ich. Wir haben uns 1987 gegründet und haben seit dieser Zeit einige Leute in der Band gehabt. Doch seit längerem sind wir nun diese vier Leute. Der Thomas hier singt, ich spiele Gitarre und unser Schlagzeuger und unser Bassist müssen heute arbeiten.

Thomas: Wir haben während dieser Zeit ein paar Demos aufgenommen, und das Problem, das wir dabei haben, ist, daß wir uns nicht auf einen bestimmten Stil festlegen können. Das gilt dann auch fürs Publikum, das uns nicht so recht unterbringen kann. Wir haben einen ziemlich großen Musikgeschmack. Sagen wir mal von NEIL YOUNG bis ZENI GEVA. Das ist der Grund, weshalb unsere Songs untereinander so verschieden sind. Die Leute kommen hinterher an und sagen, daß ihnen der und der Song gefallen hat. Es langweilt uns auf Dauer, immer dasselbe zu spielen.

V.A.: Also eher der übliche Weg. Da haben sich ein paar Freunde getroffen, die Just-for-Fun eine Band gegründet haben und was sich so nach und nach entwickelt hat.

Thomas: Richtig. Kaum einer konnte spielen, fast alle waren Anfänger. Nach und nach hat sich dann langsam rauskristallisiert, daß wir uns in diese HC Richtung bewegt haben, eventuell eingeengt wurden.

Alex: Eingeengt weniger, mehr so die grobe Richtung.

Thomas: Das kann man so sagen. Früher haben wir noch ganz andere Sachen gemacht.

V.A.: Was sollen wir uns unter "ganz anders" vorstellen?

Alex: Tja, das waren halt ein paar Sachen. Auf den ersten Aufnahmen habe ich noch Schlagzeug gespielt, und da haben wir einfach nur versucht, FLIPPER nachzuspielen. Deswegen heißen wir auch SKIPPY.

Thomas: Skippy, die Fernsehserie hat Flipper die Fersehserie nachgemacht, und SKIPPY, die Band hat FLIPPER die Band nachgemacht.

V.A.: Und was soll das für eine Serie gewesen sein?

Thomas: Ich glaube, daß es eine australische Serie gewesen ist. Die handelte von einem tollen Känguruh anstatt von Flipper, dem tollen Delphin. Das war so offensichtlich, daß die abkupferten. Es ging um einen kleinen Jungen und der ganze Müll halt. Und als wir einen Namen für die Band suchten, fiel uns das ein. Das ist bisher so geblieben, obwohl wir mit dem Sound von früher nicht mehr viel am Hut haben.

V.A.: Also so eine obskure Sendung, die kaum einer kennt.

Thomas: Ja, ist höchstens denen bekannt, die von Mitte der 60er bis Anfang der 70er in der Lage waren, das Fernsehprogramm mitzuverfolgen.

V.A.: Wie alt seid ihr denn?

Thomas: Ich bin mittlerweile 28 Jahre alt.

Alex: Ich bin 23. Bin aber der jüngste.

V.A.: Ein gestandenes Alter. Der Name ist aber gar nicht mal so schlecht. Klar, man schmunzelt, wenn man ihn zum erstem Mal hört. Aber was solls, er verrät aber nicht eure musikalische Richtung. Das soll auch schon was heißen.



Thomas: Das ist okay. Da schwingt nichts mit.

V.A.: Ihr habt es schon angesprochen. Mir ist sofort eure Vielfalt aufgefallen. Mal so, mal anders und dann wieder stark EA 80. War das Absicht oder ist das Zufall?

Alex: Eigentlich Absicht, aber wir lassen jedem die Freiheit, uns da reinzustecken, wo er uns haben will. Das letzte Demo wurde im ZAP mit den Sachen von VERBAL ASSAULT verglichen. Das kann ich nicht so gut nachvollziehen. Ebensowenig das mit EA 80.

V.A.: Ich meinte nicht nur die Musik, mehr die Art, wie ihr die Sache angepackt habt.

Alex: Das ist sicherlich dieses niederrheinische Songwriting.

V.A.: Nun gut. Habt ihr eigentlich schon über die Möglichkeit nachgedacht, aus eurer Umgebung auszubrechen, um bekannter, eventuell auch größer zu werden?

Thomas: Haben wir, aber das Problem ist halt die Musik, die wir machen. Wie bemühen uns, nicht immer das Gleiche zu spielen. Ich finde, daß HC als Stil weitgefächert genug ist, daß man nicht nur dasselbe spielen braucht. Vielleicht hören wir das Zeug schon zu lange. Wir bekommen zwar alles mit, aber die Bands aus den Anfangstagen sind für uns halt ein bißchen wichtiger. Vielleicht auch nur spannender?!

V.A.: Wir wollen ja nicht alles schlecht machen. Die heutige Zeit wird ja auch ihre Vorteile haben.

Alex: Ein anderer Grund ist, daß wir etwas träge sind, was die ganze Demoaktionen usw betrifft. Wenn wir ein neues haben, raffe ich mich auf, verschick so um die 20, warte bis die ersten 4-5 Absagen kommen und dann verliere ich allmählich die Lust.

V.A.: Da fällt mir eine andere Sache ein. Gestern bei GWAR. Wir kommen da an und wenig später steht die erste Band (AVOIDABLE CIRCUMSTANCE oder so ähnlich... waren schon beim FREEDOM-Festival im GETAWAY echt grauenerregend... Yanni) auf der Bühne. Der Sound war echt hart, aber irgendwie überflüssig. Was war geschehen? Auf der Bühne hatte sich eine Horde Mutanten breit gemacht, die schlechter spielten, als andere Leute urinieren. Die PANTERAmäßige Volldröhnung! Typischer Fall von anbiedern. Gibt euch das nicht zu denken? Ist es da nicht legitim, daß man Wut, Neid oder was auch immer für Gefühle bekommt?

Alex: In der Regel machen wir uns über so was lustig. Nicht nur über die Bands, auch über die Leute, die neu zum HC hinzustoßen. Aber nicht auf diese "Ich höre schon viel länger HC, als du"-Schiene. Ist aber nicht so wichtig. Wir bleiben wie wir sind.

Thomas: Ohne uns anzubiedern. Weder beim Publikum, sei es durch trendgerechte Musik, noch bei Promotern.

V.A.: Ein Art von Bescheidenheit?

Alex: Eher wohl eine Art von Faulheit. Ich mache die meiste Post bei uns und manchmal geht nichts mehr. Da ist es für den Moment viel cooler sich bei einem guten Film ein Bier zu trinken.

V.A.: Themawechsel. Denkt ihr, daß deutsche Fanzinemacher genügend für deutsche Bands

tun?
Alex: Nun ja, das sehe ich bei mir selbst am besten. Da ich selber einer dieser Macher bin (H.B.FRAGEN, WIE DAS TEIL HEIßT UND NAMEN EINSETZEN. DANKE!!!) weiß ich aus eigener Erfahrung, wie heikel das Thema ist. Ins Heft kommen nur die Bands, die mir gefallen. Und wie der Zufall es will, sind es zum größten Teil amerikanische. Ist zwar nicht so toll, aber wenn jemand das Heft in die Hand nimmt und lauter unbekannte deutsche Bands sieht, dann wird er es in der Regel zurück legen.
V.A.: Das ist wohl wahr, was geht denn konzerttechnisch bei euch ab?
Alex: Im Schnitt spielen wir so 8 bis 9 mal in einem Jahr, manchmal öfters.
V.A.: Alles vor der "Tür"?
Thomas: Nicht ganz. Halle war wirklich klasse. Nette Leute, die sich um uns gekümmert haben. Es war so mit das erste Mal, daß wir etwas zu Essen bekamen.



V.A.: SKIPPY als brotlose Künstler?
Alex: Das nicht, aber das Essen war richtig gekocht und nicht der übliche Kram, den wir bis dahin so bekommen hatten.
V.A.: Da ihr käuflich seid, verrate uns mal, was man hinblättern muß, um euch zu bekommen?
Thomas: Das ist halt von Fall zu Fall unterschiedlich. Wir passen uns da den Umständen an. Wer das macht, ist auch so ein Faktor.
V.A.: Nun gut, habt ihr schon Gedanken an eure Zunkunft verschwendet, was die Band anbelangt?
Alex: Aber sicher. Wir suchen jemanden, der einen Platte mit uns macht.
V.A.: Im Notfall selber machen.
Alex: Keine schlechte Idee, aber da fehlt das Kleingeld zu. Wir haben vor 5 Jahren mal eine Single gemacht, aber die schweigen wir mal ganz schnell tot. Ist nicht der Rede wert. Aber das reicht jetzt.
V.A.: Das sind die Richtigen. Machen in ihrer Jugend ein obskures Teil, und später, wenn sie bekannt sind, wird das Teil für viel Geld verkauft! Habt ihr euch denn nicht endlich damit abgefunden für immer und ewig eine unbedeutende Band zu sein?
Thomas: Nicht direkt. Aber das hat seine Grenzen. Wäre bestimmt nicht schlecht, nicht mehr arbeiten zu müssen.
Alex: Und sollten wir niemals Erfolg haben - was soll's! Wichtiger ist, daß wir Spaß haben. Das steht definitiv an erster Stelle.
V.A.: Wer gewinnt eigentlich heute das Spiel? Itlaien oder Bulgarien?
Beide: Bulgarien!
Thomas: Ich glaube nicht, daß das Glück die Italiener verlassen wird.
V.A.: Habt ihr noch was?
Alex: Seid einfach fruchtbar und vermehrt euch. Das ist alles.
Thomas: Wenn man schon die Möglichkeit hat, in einem überregionalen Fanzine zu stehen, dann will ich unsere Freunde in Berlin und Halle grüßen.
Grieche

Kontakt: *SKIPPY / c/o Alex Klotz / Hommerschen 2 / 52511 Geilenkirchen*

SKIN LIMIT SHOW

Erst im Frühjahr 1993 von Ex-Pitch Shifter Gitarrist Stuart Toolin und Kevin Greenham gegründet, gesellte sich etwa drei Monate später Sänger Alex hinzu, wogegen Kev die Band für kurze Zeit wieder verließ. Es folgten Gigs mit Bands wie G.G.F.H., ANATHEMA, DISGUST, CEREBAL FIX, GROTUS, WIPE OUT und den befreundeten Brit-Industrial-Metallern PITCH SHIFTER und OPTIMUM WOUND PROFILE. Mit letzgenannten verbindet sie nicht nur das fast identische Line-Up, sondern O.W.P. Schreihals Phil, der hauptberuflich bei der Polit-Institution EXTREME NOISE TERROR tätig ist, wirkte auch in Form einiger Backing Vocals an "Wound Freeze" mit. Zu den Pitch Shifter Burschen hegen S.L.S. dagegen eine tiefe, langjährige Freundschaft: Man wohnt nicht nur in derselben Stadt, sondern Alex und Pitch Shifter Bassist Marc werden sich zukünftig sogar eine gemeinsame Wohnung teilen. Weiterhin verdanken S.L.S. ihren verdienten Deal ebenfalls ihren Freunden, die eines ihrer Demos an eine österreichische Promo-Agentur schickten, welche es wiederum an Michael von Lethal Records weiterreichte.

Die Deutschland/Österreich Tour Ende Mai, Anfang Juni zusammen mit ihren Label-Kollegen WIPE OUT konnte zwar keine horrenden Zuschauerzahlen verbuchen, doch fiel sie trotzdem zur Zufriedenheit aller Beteiligten aus. "Es waren im Schnitt ca. 50 Besucher da, was gar nicht so schlecht für zwei Bands ist, die noch kein Album veröffentlicht haben", resümiert Alex. Dazu sollte man wissen, daß "Wound Freeze" dank diverser Schwierigkeiten erst ein rundes halbes Jahr später im September erschien.

Vergleiche mit Stuarts Vergangenheit bei PITCH SHIFTER hören sie, trotz aller Freundschaft, verständlicherweise weniger gerne. Wogegen Alex einräumen muß, daß es durchaus einige wenige Parallelen gibt, wie beispielsweise die psychedelischen Lead Gitarren. "Ich denke nicht, daß es im zukünftigen Werdegang der beiden Bands allzu große Gemeinsamkeiten geben wird. Wir hatten auch niemals vor, wie PITCH SHIFTER zu klingen", stellt er klar. Obwohl auch eingestehen muß, daß ihnen sowohl der Hinweis "Ex-PITCH SHIFTER Gitarrist", als auch die musikalischen Gemeinsamkeiten durchaus zu mehr Popularität verhelfen. "Für unsere erste Tour und das jetzige Album ist es vollkommen okay und sicherlich nicht aus der Luft gegriffen. Nur bei unseren neuen Stücken hätten wir es nicht so gerne, da diese weniger mit dem typischen PITCH SHIFTER-Sound gemeinsam haben. Unser neuer Gitarrist ist nämlich ebenfalls in die Songentstehung integriert und hat der Band definitiv neue Impulse verliehen. Zuvor hat Stuart die Songs praktisch im Alleingang geschrieben, weshalb sich wahrscheinlich vieles nach seiner typischen Handschrift anhörte. Mittlerweile sind wir alle glücklicherweise im Enstehungsprozeß der Stücke involviert." Was aber können wir erwarten? "Wir entwickeln uns zusehens in eine noch etwas schnellere, intensivere Richtung und werden zudem unsere Hardcore-Wurzeln deutlicher betonen."

Der Name SKIN LIMIT SHOW hat nach Alex' Aussage rein gar nichts zu bedeuten. "Es ist eine Zeile aus einem der ersten Songs, die wir geschrieben haben. Wir dachten einfach, daß diese Worte einen guten Namen abgäben." Eigentlich recht erstaunlich, wo doch jegliches Schaffen vieler Indusrial-Bands geradezu bedeutungsschwanger ist. "Das ist auch bei uns der Fall, angefangen bei der Musik, dem Artwork oder den Texten - einzig der Name ist bedeutungslos."

Wie auch ihren Freunden und Kollegen liegt SKIN LIMIT SHOW insbesondere der Kampf gegen alle Formen von Faschismus und Intoleranz am Herzen. Aufklärung, Reflexion und Weitsicht sind die für sie erstrebenswerten Ziele, die sie dem Hörer näherbringen wollen. "Im Prinzip drehen sich die Themen um alles, was uns aufregt, verrückt macht oder einfach nervös stimmt. Viele Stücke handeln von Faschismus und geleiteten Informationen, welche die Allgemeinheit verwirren sollen. "Wound Freeze" wiederum dreht sich um harte Drogen und Selbstmord." Ähnlich wie man es von diversen anderen Katharsis-Lärmern kennt, bietet ihnen die Musik folglich die Gelegenheit, ihren Aggressionen freien Lauf zu lassen.

Ähnlich wie PITCH SHIFTER setzen SKIN LIMIT SHOW sehr viel Vertrauen in ihre Zuhörer, indem sie der Überzeugung sind, daß die von ihnen angeschnittenen Themen auch von großer Relevanz für das Publikum sind und sich diese möglichst detailliert darüber informieren möchten. Leider tauchte das schwierige Problem auf, daß weder Zeit- noch Geld-Resourcen ausreichend waren, um die Texte im Booklet abzudrucken. "Es gibt zwei Anti-Faschismus-Songs auf dem Album, mit deren Inhalt wir uns sehr stark identifizieren. Uns ist es beispielsweise Grund genug, daß



Foto: Johannes Puch

SKREWDRIVER ganz aus der Nähe kamen und von hier aus einige rechtsradikale Aktivitäten gestartet wurden. Eigentlich wollten wir ein Informationsblatt mit Adressen von AntiFa-Organisationen im Booklet abdrucken. Leider fehlten uns aber sowohl das Geld, als auch die Zeit dazu. Wir finden solche Dinge sehr wichtig, denn abgesehen von der Musik gibt es viele wichtige Teilbereiche bei SKIN LIMIT SHOW, die man nicht auf den ersten Blick erkennt. Möchte jemand mit uns in Kontakt treten, kann er uns jederzeit schreiben und wir schicken ihm dann beispielsweise unsere Lyrics. Dummerweise ist uns ein kleines Mißgeschick passiert: Unser Label hat eine alte Kontaktadresse im Booklet abgedruckt, unter der ich nicht mehr an die Post gelange. Sollte die CD nachgepreßt werden, wird hoffentlich die aktuelle Adresse angegeben sein. (Die ihr übrigens auch am Ende des Artikels finden könnt - d. Verf.in)" Interesse an einem Austausch mit den engagierten Briten scheint jedenfalls vorhanden zu sein. Auf der Tour hätten nicht wenige Konzertbesucher nach einem Informationsaustausch gefragt, berichtet Alex. Bisher hätten sie zwar kaum Zeit gehabt, die Post zu beantworten, was sie jedoch so schnell wie möglich nachholen möchten.

Die Gründe, warum frappierend viel extreme und engagierte Musik aus Englang kommt, weiß Alex auch nicht zu benennen. "Hier begann die Punk-Bewegung, die für fast alle von uns der quasi erste Berührungspunkt mit Musik war. CRASS, NAPALM DEATH, EXTREME NOISE TERROR - alle kommen aus England. Der sogenannte Industrial Metal ist praktisch nur eine natürliche, musikalische Entwicklung. Zwischen Bands wie PITCH SHIFTER, OPTIMUM WOUND PROFILE oder uns gibt es zu den alten Punk Bands kaum Unterschiede, was Wut und Aggression betrifft. Wir setzen diese Gefühle nur in musikalisch weitergeführter Form um. Die Botschaft ist noch immer dieselbe."

Genau darauf will ich hinaus: Welche Alltäglichkeiten veranlassen so viele Menschen, diese Musik zu machen? "Es scheint tatsächlich so zu sein, als ob gerade englische Bands immer das Bedürfnis hatten, ihrem begründeten Ärger über die Verhältnisse Luft zu machen . Bei mir hat sich im Laufe der Zeit immer mehr Wut über die Dinge angesammelt, mit denen ich tagtäglich konfrontiert werde. Beispielsweise welchen Unsinn unsere Regierung verzapft oder einfach nur die kleinen Ungerechtigkeiten, die mir auffallen, wenn ich durch die Stadt gehe. Hier wird man zusammengeschlagen, wenn man irgendwelchen Leuten nicht in den Kram paßt und die falschen Klamotten trägt."

In unserem Lande hätten sie keinerlei solcher Erfahrungen sammeln müssen, doch berichteten ihnen viele von der momentanen Gewaltwelle aus dem rechten Sumpf. "Viele warnten uns, daß bei den Gigs im Osten von Deutschland sicherlich einige rechte Krawallmacher auftauchen würden. Leider mußten wir die Gigs dort canceln, weil wir Schwierigkeiten mit unserem total überladenen Transporter hatten. Es tut uns fürchterlich leid, daß wir die Leute enttäuschen mußten, aber beim nächsten Mal werden wir auf jeden Fall dort haltmachen. Ich bin ziemlich gespannt auf die Verhältnisse im Osten, denn soweit mir erzählt wurde, haben viele dort resigniert. Genau solche Orte sind die Brutstätten für Faschismus. Bei uns läuft es genauso ab. Früher wurden Rohstoffe in den Minen in und um Nottingham abgebaut. Nun wurden viele Minen geschlossen, unzählige verloren ihren Job und haben praktisch keine Zukunft mehr. Und genau an diesem Punkt werden sie für die faschistischen Ideale empfänglich. Allerdings scheinen die Faschisten bei euch viel gewalttätiger zu sein, jedenfalls soweit uns erzählt wurde. Außerdem gibt es noch lange nicht so viele, bei uns bekommen sie beispielsweise bei den Wahlen auch kaum eine Schnitte ab. Natürlich veranstalten sie auch bei uns organisierte Zusammenkünfte und Märsche, das Gegenwirken der AntiFa ist jedoch so massiv, daß es kaum Sinn für sie macht, weil sie früher oder später gestoppt werden. Gewalt wird von ihnen meistens nur von Mann zu Mann ausgetragen und ist nicht dermaßen gut organisiert."

Eine Entschuldigung für Faschismus sieht er in der zunehmenden Verarmung noch lange nicht. "Die Realität hat diese Entwicklung immer gezeigt. In Zeiten von zunehmender Depression und Desorientierung haben rechte Parteien den Menschen meistens ein Zusammengehörigkeitsgefühl gegeben und ihnen klare Erklärungen und Lösungswege vorgeschlagen. Genau hier haben dagegen linke Bewegungen meistens versagt. Sie verdammen die Menschen, die ihnen nicht korrekt erscheinen, anstatt sich mit ihnen auseinanderzusetzen." Ein Satz, den sich bestimmte Leute vielleicht einmal vor Augen halten sollten.

Melanie Schmidt

Alex NacEvan
75 Harcourt Road
Forest Fields
Nottingham NG7 62Z



Speakers Corner

In letzter Zeit kommt es immer mal wieder vor, daß Leute uns/mich auf das VISIONS-Magazin ansprechen und wissen wollen, warum, u./o. in welcher Form wir mit ihnen Zusammenarbeiten. Kein Wunder: Da werden Konzerte gemeinsam präsentiert, VISIONS-Hefte von VA-Leuten verkauft, Schreiber und Artikel ausgetauscht... Egal ob diese Tatsachen in einem positiven oder negativen Kontext erwähnt werden (beides kommt vor!), stelle ich immer wieder fest, daß sehr schnell Mißverständnisse und Vorurteile entstehen, die völlig unnötig sind. Deshalb möchte ich jetzt einmal die Gelegenheit wahrnehmen, euch einen kleinen Einblick in die "dubiosen Machenschaften hinter den Kulissen" zu gewähren.

VISIONS ?
Wieso weshalb warum ?
Wer nichts sagt ist dumm !

Dabei ist alles eigentlich so simpel wie es nur sein kann. Es war schon immer so, daß eigentlich jeder "liebenswerte" Mensch, der langfristig Interesse und Engagement zeigt, beim VA mitmachen kann. Auf diese Weise sind Marc, "Jude", HB, Lohm, Grieche, Alex und auch Boris zu den Gründern Yanni und mir gestoßen, alles Leute, die ich vorher gar nicht oder kaum kannte und die alle nebenbei bzw. hauptsächlich natürlich noch anderen Beschäftigungen nachgehen. Irgendwie haben wir dann auch Melanie und Markus vom VISIONS kennengelernt, die sofort Bereitschaft zeigten, auch wieder mal bei einem Fanzine mitzuschreiben (Markus hatte beispielsweise vorher zusammen mit Burkhard, der übrigens das dieser Ausgabe beiliegende tolle Singlecover gestaltet hat, das SIX FEET UNDER-Zine gemacht.). Ich persönlich kannte das VISIONS zu diesem Zeitpunkt nur von gelegentlichen Erzählungen unseres Ex-Mitstreiters "Ich rede jeden in Grund und Boden" Jude Kreimendahl, und hüte mich auch davor, Menschen nach ihren Aktivitäten in kleinen Zines oder großen Magazinen zu beurteilen. Denn dann dürfte ein Dietmar Stork, der lange genug für ein kommerzielles Schweimetalheft wie das HORROL INFERNAL und fürs



VISIONS gearbeitet hat, nicht - von einer "plötzlichen Einsicht geleutert" - fürs korrekte ZAP schreiben.

Wir jedenfalls freundeten uns mit den beiden an und eins kam zum anderen: Melanie und ich entdeckten schnell unsere gemeinsame Liebe für PITCH SHIFTER, nehmen uns eine Woche Urlaub und gurken mit der Band durch die Lande (im letzten Heft nachzulesen). Bei der Planung für unsere 5. Ausgabe vereinbaren wir ein Special über EXTREME NOISE TERROR und OPTIMUM WOUND PROFILE, da wir alle beide Bands geil finden und sie mit Phil einen gemeinsamen Sänger haben. Melanie steuert den meiner Meinung nach sehr gelungenen OWP-Part bei, und niemand von uns stört sich daran, daß der Text nahezu wortgleich (wenn auch in gekürzter Version) im VISIONS erscheint. Warum auch? Meine Texte könnte auch (fast) jeder haben, der mich danach fragt, und sie von mir aus in seinem 50'er Auflage Zine verwerten. Dietmar Stork z.B. liefert für die gleiche Ausgabe ein prima NOMEANSNO-Inti ab und verwendet den zweiten Teil seines umfangreichen Gespräches fürs ZAP... Es ist absolut normal, daß Schreiber ihre Artikel in verschiedenen Zines veröffentlichen, genauso wie Bands beispielsweise den gleichen Song für verschiedene Samplerbeiträge beisteuern.

Dazu eine kleine Anekdote: einige werden wissen, daß die beiden "Chefs" des Bonner OUT OF STEP-Fanzines sich mächtig toll dabei vorkommen unser VA möglichst scheiße zu



finden. Soweit, so gut. Eines Tages bekam ich einen netten Brief von einem Rainer Ott aus Köln, der mir schrieb, daß er eigentlich für den Regionalteil des INTRO ("Alternatives" Umsonst-Magazin) tätig ist und noch ein ...BUT ALIVE Interview rumfliegen hat, daß er gerne veröffentlicht sehen würde. Er hätte dabei ans VA gedacht und ich sollte mich doch mal melden. Da unsere kommende Ausgabe sowieso schon lange verplant war und ich ...BUT ALIVE auch nicht übermäßig toll finde, rief ich bei ihm an, bedankte mich für seine Mühe und sagte ab. Einige Zeit später entdeckte ich dann genau jenen Artikel im... OUT OF STEP! Nicht, daß ich jetzt wieder falsch verstanden werde, ich finde es absolut in Ordnung, wenn die OOS-Leute einen Artikel veröffentlichen, der eigentlich fürs INTRO bestimmt war. Aber wer uns blödsinnigerweise vorwirft mit dem VISIONS zu "kooperieren", der sollte sich nicht auf so dünnem Eis bewegen.

Der Grund warum in letzter Zeit verstärkt Konzerte vom VA und VISIONS präsentiert wurden, liegt an der individuellen Planung der jeweiligen Veranstalter. Auch das ZAP hat jeweils "mitgewirkt" und mit Moses und Co. besteht in diesem Zusammenhang genauso wenig eine Absprache wie mit Lohrmann und Anhang, sondern hat sich eben zufällig ergeben.

Auch kein Problem habe ich damit am VISIONS-Stand zu sitzen und zusammen mit Lohm deren Hefte zu verkaufen. So geschehen auf dem letzten BIZARRE-Festival. Ganz im Gegenteil: das ist ein Nebenjob, der gut bezahlt wird, und auch noch Spaß macht. Das Festival war zwar megascheiße, aber Lohm und ich haben uns den ganzen Tag über prächtig amüsiert. Die Kohle kann ich mehr als dringend gebrauchen und VA Hefte bin ich nebenbei auch noch losgeworden. Übrigens fand sich intressanterweise den ganzen Tag über nur ein einziger (!) Mensch, der das VA und das VISIONS zusammen gekauft hat, alle anderen entscheideten nach dem Motto "Entweder-oder". U.a. deshalb mußte ich auch ziemlich grinsen, als ich im PLASTIC BOMB (oder war's im OUT OF STEP?) las, wir sollten uns doch auflösen und alle zum VISIONS gehen. Beide Hefte sind offensichtlich für eine ziemlich unterschiedlich Zielgruppe gemacht, die sich genausoviel oder wenig mit dem VA oder von mir aus auch dem PLASTIC BOMB überschneidet. Oder ist der P.B.-Rezensent der Meinung Intis mit CRO-MAGS oder den ÄRZTEN, die beide in irgendwelchen Ausgaben zu finden waren, würde VISIONS-Leser nicht interessieren?? Ich find's schon ziemlich peinlich, wenn jemand, der selber ein gutes Zine macht und daher eigentlich bescheid wissen müßte, den Unterschied VA-VISIONS weniger begreift als die Leser selbst.

Im übrigen bin ich der einzige der VA-Crew, der je einen Artikel fürs VISIONS beigesteuert hat. Der Grieche und unser Lohm würden das beispielsweise prinzipiell gar nicht machen, und ich habe mich mit letzterem während des BIZARRE-Festivals auch eingehend darüber unterhalten. Melanie sprach mich eines Tages darauf an, ob ich nicht auch mal Lust hätte was für ihr Heft zu schreiben, und bot mir einen Artikel an, für den sie selbst nicht mehr genügend Zeit zur Verfügung hatte. Der Zufall wollte es, das ich RANCHO DIABLO (so hieß die besagte Band, die ich vorher selber nicht kannte), auf anhieb mochte und entsprechend Spaß an dem Artikel hatte. Weitere folgten, und es ist kein Zufall, daß ich mich im VISIONS fast ausnahmslos über Bands aus dem weitgefächerten Bereich des Electronic/Industrial ausgelassen habe. Der Grund ist einleuchtend: für mich ist das ein wesentlich besserer Spielplatz mich mit meinem zweiten "großen" musikalischem Steckenpferd zu beschäftigen als beim VA. Ich weiß zwar aus Leserbriefen und sonstigen Reaktionen, daß nicht unerheblich wenig Leser meine/unsere Aufgeschlossenheit diesem Genre gegenüber zu schätzen wissen, aber ich glaube, das es langfristig ausreicht über die neuen Tonträger in diesem Bereich zu informieren und bei Interviews eher den "traditionellen" Hardcore/Punk etc. Themen dem Vorrang zu geben. Gerade jetzt, wo Grieche und Lohm sich als VA-Schreiber etabliert haben, kämen wir auch platzmäßig arg in Bedrängnis, wenn ich weiterhin regelmäßig Interviews mit Bands wie LEATHERSTRIP oder MINISTRY fürs VA führen würde. Also habe ich über SWAMP TERRORISTS, KMFDM, NIN, oder SKREW (die ja auch schon mal im VA waren) fürs VISIONS berichtet und bisher keine Zeile bereut. Dagegen habe ich Interviewangebote mit Bands aus dem sogenannten HC-Bereich, wie SICK OF IT ALL oder BIOHAZARD abgelehnt. Bei letzgenannten gefallen mir zwar die ersten beiden Veröffentlichungen rein musika-

Speakers Corner

lisch nach wie vor, doch habe ich in keinster weise Lust mich deswegen auf großen Ebene am Hype zu beteiligen. Einzige Ausnahme ist mein SPERMBIRDS-Inti, daß ich aus o.g. Grund und akutem Zeitmangel auch zuerst gar nicht machen wollte. Doch was sollte ich als gutmütig veranlagter Mensch machen, wenn Melanie, Chefredakteur Marcel, Häuptling Lohrmann und schließlich noch Gitarrist Roger bei mir anrufen und mich (wohl weil ein andrer Schreiber abgesagt hatte) dringendst bitten, doch mein VA-Inti herzugeben? Den Ausschlag gab, daß ich die SPERMBIRDS-Jungs im Gegensatz zu den o.g. Bands persönlich kenne, rein menschlich ausnahmslos schätze und ihnen deswegen den Gefallen getan habe. Schließlich habe ich Roger zuliebe meinen VA-Text nochmal aktualisiert und dafür letztendlich mehr Zeit benötigt, als wenn ich ihn komplett neu geschrieben hätte. Erinnerungen an eine schlaflose Nacht werden in mir wach... Peinlich war auf jeden Fall, daß sich irgendwo im "VISIONS-Bunker" ein Fehler eingeschlichen hat, und aus der Abkürzung "HC-Szene" plötzlich eine "H-Szene" wurde. Da gab es doch wohl tatsächlich einige Leute, die meinten ich wüßte nicht, wovon ich da schreibe, und wiederum andere, die dachten hätte uns alle zu Junkies dergradieren wollen. Traut ihr mir sowas zu?

Michael

BOYKOTT ?!?

Scheiße, jetzt ist mir genau daß passiert, was ich die ganze Zeit über zu verhindern gewußt habe. Bewußt habe ich ihre CD's nicht besprochen, ja noch nicht einmal angehört. Und ihren Namen habe ich auch absichtlich in keinerlei Zusammenhang erwähnt, obwohl es sich manchmal durchaus ergeben hätte. Die Rede ist von TYPE O NEGATIVE.

Warum dieser "plötzliche" Sinneswandel? Weil ich mit meinem Latein am Ende bin. Doch vielleicht sollte ich einfach mal von Anfang an erzählen...

Im Jahre X veröffentlichte die Band Y ihr Debüt auf dem so heiß umkämpften musikalischen Markt. Da ihr Säger und Hauptsongwriter Peter es schon mit seiner Vorgängerband nicht geschafft hatte, mich zu seinen Fans zu zählen, interessierte ich mich auch nicht sonderlich dafür. Doch plötzlich erschien dieses Interview im Rock Hard und die deutsche HC-Welt hatte völlig zu Recht einen "Gegner" mehr, denn Peters Aussagen wimmelten nur so von reaktionär- bis rassistischen Aussagen. Als die Band auf BRD-Tour zu gehen gedenkt, geschieht das einzig richtige: sie wird boykottiert! Die Strukturen unserer linken Szene funktionierten glücklicherweise so gut, daß die Band gar nicht erst europäischen Boden betritt. Ein glorreicher Sieg über den braunen Sud... ODER???

Ich war und bin auch einer von denen, die sich seinerzeit in dem offensichtlich naiven Glauben wähnten, hier sei dem Faschismus ein Schnippchen geschlagen worden.



Warum ich in diesem Zusammenhang von Naivität spreche, zeigt ein kleiner Sprung in die etwas jüngere Vergangenheit: da besitzt dieser Sänger die Unverschämtheit, sich auf der Thanx-Liste seines zweiten Albums mit beißender Ironie bei der "europäischen Linken" dafür zu bedanken (!), daß sie ihn "reich und berühmt" gemacht haben. Und das schlimmste ist: er hat völlig recht. Mal ehrlich: wer kennt heutzutage TYPE O nicht? Jeder, der sich auch nur ein bißchen mit "härterer" Musik beschäftigt, hat doch zumindest den Namen schon mal gehört. Ein toller Erfolg!!

Das Nachfolgealbum enthält natürlich keinerlei offensichtlichen politische Provokationen mehr, der "gekreuzigte" posiert als mißverstandener Märtyrer und gilt bei vielen prompt als geleutert und "hörbar". Bei mir läßt es den drohenden Verdacht aufkeimen, daß dieser Peter einem genialen PR-Schachzug gleich alles von langer Hand geplant hat, denn jetzt, da ich diese Zeilen schreibe, befindet er sich auf erfolgreicher Konzertreise durch unsere Bananenrepublik. Daß Provokation und Skandale die beste Werbung sind, haben uns ja u.a. Bands wie SCHWANZ AND ROSES vor Augen geführt, die noch nicht einmal davor zurückschrecken eine gerade vergewaltigte Frau in ziemlich unwürdiger Pose auf ihrem Cover abzulichten. Da frage ich mich: welcher geistig "normale" Mann/Frau hört so eine Band noch?

Doch zurück zu meinem "Liebling". Ich habe mit Melanie, die den guten Mann auch schon mal interviewt und auf den Zahn gefühlt hat, schon viele Streitgespräche geführt, weil sie mir aufgrund ihrer persönlichen Erfahrung versichert hat, daß der Knabe kein Fascho und damit "hörbar" ist. Doch ich bleibe dabei: entweder er hat damals seine wirkliche Meinung gesagt und sich damit selbst geoutet, oder er hat geschickt mit Provokationen gearbeitet und bleibt gerade deswegen immer noch ein Arschloch. Erst mit dem Faschismus kokettieren, ins Gespräch kommen, alles als Mißverständnis darstellen und dann absahnen...

Was mich dabei noch am meisten ärgert, ist der "Erfolg" des Boykotts. Da wird mit gutem Gewissen versucht einem Idioten die Hölle heiß zu machen, und was passiert? Genau das Gegenteil von dem, was eigentlich erreicht werden sollte. Wie gehen wir also in Zukunft mit solchen Bands um?? Wer jetzt von mir eine Alternative erwartet, den muß ich leider enttäuschen: ich weiß es nicht! Aber ich stelle das Thema gerne grundsätzlich zur Diskussion.

Michael

RAWSIDE

Eigentlich wollte ich ja um jeden Preis ein Telefoninterview vermeiden. Es ist ja doch irgendwie etwas anderes ob man bei einem kühlen Bierchen in gemütlicher Runde miteinander labert oder ob ich in diesen dämlichen Hörer quake und gar nicht genau weiß, wer mir da am anderen Ende der Leitung Rede und Antwort steht.
Leider war es aber nunmal nicht möglich, das Inti unter anderen Bedingungen zu machen und eigentlich ging es auch ganz gut, was sicherlich damit zusammen hängt, daß Henne (voc.) sich als äußerst angenehmer Gesprächspartner entpuppte.
Ab und an meldete sich auch noch Eddie (bass) zu Wort, aber lest selbst...

V.A.: Von eurem Gitarristen weiß ich , daß er früher bei SYNDIKAT mitgespielt hat. Nun ist es ja so, daß er in Berlin seßhaft ist, der Rest der Band stammt aber aus Bayern. Gibt es da nicht vielleicht Probleme, wegen der Entfernung?

Henne: Als wir die Band damals gestartet haben, wohnten wir alle noch in der Nähe. Nun wohnt unser Gitarrist halt in Berlin, aber das ist immer noch auf die Reihe zu bekommen.

Eddie: Das kostet nur viel Benzin und eine hohe Telefonrechnung...

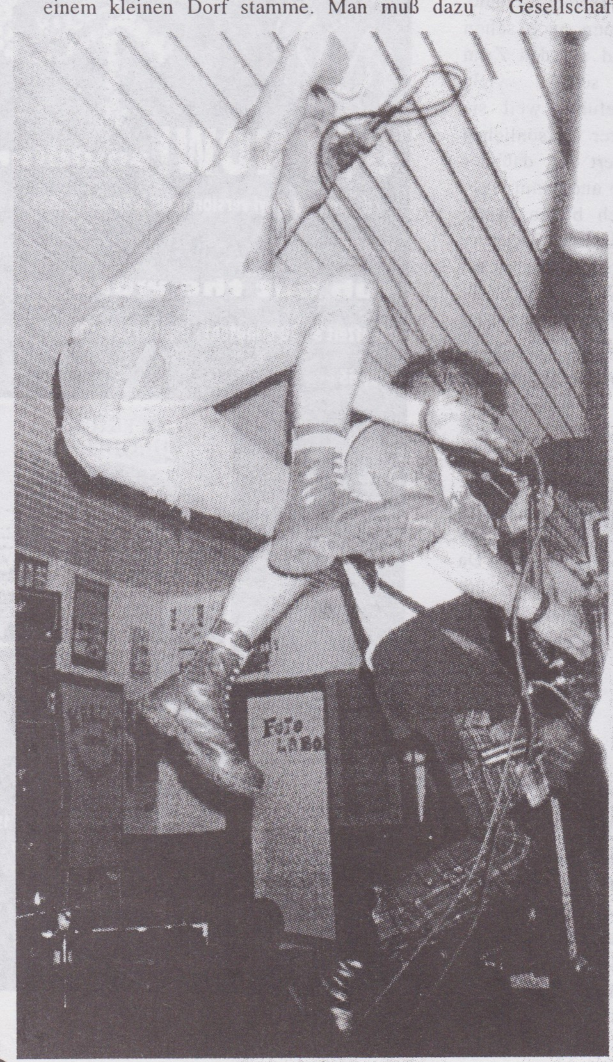
Henne: Und viel Geduld...

V.A.: Wie oft könnt ihr denn dann z.B. proben? Bei der Entfernung werdet ihr sicherlich nicht jeden zweiten Tag zusammen musizieren?

Henne: Wenn wir zum Beispiel Konzerte haben, ist es schon so, daß wir öfters proben. Dann kommt der halt für zwei Wochen runter, wo wir dann vier, fünf mal die Woche proben und das reicht dann eigentlich um sogar noch ein, zwei neue Lieder zu schreiben.

V.A.: Du stammst doch ursprünglich aus Lautertal? Dabei muß es sich wohl um ein ziemlich kleines Dorf handeln, bedenkt man einmal, daß du eine dreistellige Telefonnummer hast. Dein Aussehen schreit in so einem Nest doch sicherlich nach Abneigung von Seiten der restlichen Einwohner?

Henne: Mittlerweile bin ich zwar nach Coburg gezogen, aber es stimmt schon, daß ich aus einem kleinen Dorf stamme. Man muß dazu auch sagen, daß wir hier halt in Bayern sind, und in Bayern ist wohl alles etwas anders. Als ich noch in dem Dorf gewohnt habe, sind die Leute eigentlich nett mit mir umgegangen. Die Leute kennen mich auch und grüßen mich... allerdings lege ich darauf nicht besonders viel Wert. Ich weiß ja ganz genau, was die Leute über mich denken, und was hinter meinem Rücken über mich erzählt wird.



V.A.: Also diese typische Dorfmentalität. Von Vorne freundlich und hinten herum wird dann gelästert?

Henne: Ja, genau. So wird das mit Ausnahme von unserem Gitarristen wohl auch jedem ergehen. Heute ist es halt so, daß du deinen festen Bekanntenkreis hast, aus dem du gar nicht herauskommst. Somit hast du zu anderen Leuten auch überhaupt keinen Kontakt, weil die auch viel zu verbohrt sind.

V.A.: Ich denke mal, daß durch diese Umstände eure Texte erheblich beeinflußt sind?

Henne: Es ist halt so, daß wir durch die Texte und unsere Musik unseren Protest gegen die Gesellschaft bzw. negative Erfahrungen, die wir mit der Gesellschaft gemacht haben, ausdrücken wollen. Das sind tagtägliche Erfahrungen mit der Gesellschaft, die du aber auch in Berlin machen kanst. Wenn du da länger lebst ist das genau so scheiße wie hier auf einem Dorf, es hat nur einen anderen Charakter. Und das drückt sich dann in unseren Texten aus.

V.A.: Als ich mir eure Texte so durchgelesen habe, waren sie mir persönlich etwas zu platt. Sie wirken auf mich so, als ob euch etwas stört und ihr dann einfach, ohne groß zu überlegen, etwas aus dem Bauch heraus von euch gebt.

Henne: Ja, so würde ich es auch in etwa beschreiben. Es ist nicht so, daß wir uns da irgendwelche ausgefeilten Gedanken gemacht haben. Wir haben halt im Proberaum gestanden und haben ein Lied gemacht. Dann habe ich mir überlegt, was man darüber schreiben kann, und das habe ich dann aus dem Bauch raus geschrieben. Das bleibt dann auch so stehen. Damit sind wir bis jetzt auch ganz gut gefahren. Ich meine, die Texte sollen auch gerade heraus sein und so steht's dann halt auch dort.

V.A.: Dann kommen wir mal auf einen Text etwas konkreter zu sprechen. Stichwort: "Wahlboykott" (am anderen Ende der Leitung höre ich schon Gelächter) Wie habe ich dieses Lied denn zu verstehen. Ich meine seid ihr generell gegen Leute die wählen gehen oder...

Henne: Ich bin gegen überhaupt niemanden. Das muß jeder selber entscheiden, was er macht oder nicht. Ich selber bin für einen Wahlboykott, weil das meiner Meinung nach die einzige Möglichkeit ist, den Leuten "da oben" nicht ihre Taten zu unterstützen oder besser gesagt ihre Taten passiv zu unterstützen. Im Nachhinein hat sich auch herausgestellt, daß das die Meinung der gesamten Band ist. Für uns ist das halt so: Wer einfach mitwählt, der unterstützt die ganze Sache. Und wir wollen das nicht unterstützen.

V.A.: Also zählt für dich nicht das Argument: Jede nicht abgegebene Stimme ist eine Stimme für die "Rechten"?

Henne: Ich finde, das ist in gewisser Weise ein Schmarren. Wenn ich zu einer Wahl hingehe, dann ist das auch eine Stimme für die "Rechten", ob ich will oder nicht.(??? der Verf.) Für mich ist der Wahlboykott echt die einzige Möglichkeit, weil ich das ganze System und den ganzen Wahlscheiß nicht unterstützen will und da gibt es für mich nur noch diese Möglichkeit.

Eddie: Ich finde es auch irgendwie nicht akzeptabel, wenn viele Leute sagen, sie würden das geringste Übel wählen. Ich möchte diejenige Partei wählen hinter der ich auch stehen kann und nicht die, wo ich sage, das ist noch die Beste von den ganzen Idioten. Bei uns ist es so halt nicht und das ist nun mal unsere subjektive Meinung.

V.A.: Das ist auch euer gutes Recht. Henne, du hast vorher gesagt, daß ihr negative Erfahrungen mit der Gesellschaft gemacht habt. Könntest du das mal an einem konkreten Beispiel aufhängen?

Henne: Wir haben jetzt ein neueres Lied gemacht und das heißt "Schlag zurück". Das handelt einfach davon, daß, wenn du hier durch die Stadt gehst, dich alle irgendwie angucken und sagen: "Äh, guck dir mal den an, wie der aussieht. Bah, ist das ein Asozialer." Dabei arbeite ich oder der Eddie studiert und hat geistig wahrscheinlich mehr drauf als der typische Bierzeltschläger. Und ich habe einfach keinen Bock darauf mich von solchen Leuten anpöpeln zu lassen, die schon seit dreissig Jahren auf dem Bau schuften und ihr ganzes Hirn versoffen haben. Das Lied geht halt darüber, wie man tagtäglich angepöpelt wird. Ob jetzt im Kaufhaus oder auf der Straße oder das sich Leute im Bus von mir wegsetzen.

V.A.: Tja, diese Dinge kommen mir bekannt vor. (Ist ja auch kein Wunder - bei der Altbierfahne... Michael) Obwohl ich es eigentlich bevorzuge, alleine eine Busbank für mich zu haben, als daß mir eine einhundertfünfzigjährige Oma ihre vor Schweiß triefenden Speckwülste über meinen Schoß legt. Daß ihr mit der Gesellschaft und dem System nicht ganz so zufrieden seid, wird mittlerweile wohl auch der letzte mit bekommen haben. Wenn ihr nun in der Lage wäret etwas zu ändern, was würdet ihr als erstes ändern wollen?

Henne: Alles... Naja, die Gesellschaft kann man wohl nicht ändern, weil es viel zu viele einzelne Leute sind. Es wäre aber schön, wenn man die Gesellschaft ändern könnte, weil die einfach viel zu verbohrt und zu kaputt ist, gerade hier in Deutschland und auch in vielen anderen Ländern. Meiner Meinung nach gibt es aber auch bessere Beispiele von Ländern, wo mit Menschen halt anders umgegangen wird. Z.B. Holland. Das ist ein Vielvölkerstaat und sowas würde ich mir in Deutschland wünschen. Daß man einfach auf die Straße gehen kann, egal welche Hautfarbe man hat oder wie man aussieht und einfach so akzeptiert wird, wie man ist. (Ich glaube, hier hat jemand eine ziemlich falsche Vorstellung von der Lage in Holland. Ausländer, vor allem Algerier, haben dort auch keinen viel leichteren Stand als bei uns. Yanni) Das wäre doch schon mal der erste Schritt und diesen versuche ich auch jetzt schon durchzusetzen... nur bin ich halt alleine auf weiter Flur. Es gibt einfach soviele kleine Individuen, die alle ihre eigene verbohrte Meinung haben. Die habe ich wahrscheinlich auch, nur denke ich, daß meine doch noch etwas toleranter ist, als die vom Ottonormalverbraucher.

V.A.: Kommen wir zu einem anderen Thema. Soweit ich weiß habt ihr einen recht guten Draht zu den Jungs von GROWING MOVEMENT.

Henne: GROWING MOVEMENT kennen wir schon seit über drei Jahren. Das war damals die Zeit, wo die gerade ihre erste Single draußen hatten und sie mit SHEER TERROR unterwegs waren. Und da wir auch selber Konzerte organisieren haben wir sie dann auch einige Male bei uns spielen lassen. Dadurch hat sich dann bis heute eine richtig gute Freundschaft entwickelt.

V.A.: RAWSIDE gibt es ja erst seit 93 und als ich das erste Mal euer Demo gehört habe, kam mir als Vergleich sofort GROWING MOVEMENT in den Sinn. Seht ihr auch selber eure Einflüsse bei GROWING MOVEMENT?

Henne: Ne, ich glaube weniger, daß das was mit GROWING MOVEMENT zu tun hat, sondern eher mit SHEER TERROR... (lacht, wohl mit dem Wissen, daß SHEER TERROR auch zu den Faves von Loll & Co zählt.. der Verf.) Ich bin halt ein absoluter SHEER TERROR Fan. Aber ehrlich gesagt, war uns das gar nicht selber bewußt, daß unsere Musik auch in diese Richtung geht. Das erste mal merkten wir das bei dem Lied, was wir für eure Single aufgenommen haben. "Youth Of Hate" klingt schon stärker nach diesen Sachen, aber auf unserem Demo sehe ich das nicht so.

Eddie: Das sieht wohl eh jeder etwas anders. Es gibt auch Leute, die schreiben, daß wir uns nach CONFLICT anhören.

Henne: Ich schäme mich ja auch nicht deswegen. Ich kann nur sagen, daß das eigentlich nicht gewollt war. Aber wenn's denn so is?

V.A.: Wie würdet ihr denn auf ein Angebot einer Plattenfirma reagieren?

Henne: Das kommt ganz drauf an. Wenn wir unser Ding weiterhin so durchziehen könnten, wie wir das wollen, dann würden wir das schon machen. Aber wenn mir eine Firma wegen stilistischen Dingen rein reden würde, dann hätte ich da absolut null Bock mehr drauf. Ich habe im Grunde genommen das Bedürfnis Musik aus Spaß zu machen und nicht um durch Plattenverkäufe meinen Geldbeutel dick zu machen.

V.A.: Ich frage danach, weil aus eurem Info hervor geht, daß ihr diese "FUCK COMMERCIAL" Haltung vertretet. Ich denke mir nur, daß, wenn du bei bestimmten Plattenfirmen was herausbringst, ist das in jedem Fall kommerziell, und da kann die Band auch noch so korrekt sein!



Henne: Es gibt hier in Coburg eine Band, die hat zu den selben Konditionen wie wir ein Demo gemacht. Nun gehen sie aber hin und verkaufen ihr Demo für doppelt so viel Geld wie wir und das finde ich eine kommerzielle Scheiße. Die haben dasgleiche Studio gehabt, genau so viele Lieder wie wir und ihre Kassetten haben sie bei der gleichen Firma wie wir vervielfältigen lassen. Und wenn man dann das Doppelte verlangt wie wir, dann ist das einfach Geldmacherrei. Ich meine, wenn schon einer ein Demo mit dem Vorsatz aufnimmt um damit Geld zu verdienen, läßt sich meiner Meinung nach schon absehen, in welche Richtung das geht.

V.A.: Ja genau, in Richtung Mülleimer. Nun sind wir fast am Ende des Intis angelangt, doch leider hat der Michael, der in tiefe Depressionen verfallen ist und an seinem schreiberlichen Gedeiungswege zweifelt noch etwas zu erkunden.

Michael: Ich habe ja damals euer erstes Demo besprochen, und das ist ja sozusagen ein ziemlicher Verriß geworden. Das ist jetzt nicht nur auf euch bezogen, sondern allgemein. Ich habe einfach den Eindruck, daß viele Leute eine schlechte Besprechung total persönlich nehmen. Es ist schon öfters vorgekommen, daß dann eine Band gedacht hat, ich könnte sie nicht leiden oder wolle sie verarschen etc. Ich meine es geht doch darum: Wollen die Leute, daß man in einem Fanzine etwas ehrliches schreibt und dann kann es natürlich passieren, daß einem auch Sachen nicht gefallen oder soll ich etwa jedesmal schreiben, daß alle Bands super toll sind? Ich fand es in diesem Zusammenhang auch völlig in Ordnung wie ihr darauf reagiert habt, daß eure Musik mir damals nicht gefallen habt. Das heißt ja auch noch lange nicht, daß ich persönlich etwas gegen euch habe.

Henne: Ich kann es doch vollkommen akzeptieren wenn einer schreibt oder sagt: Eure Musik ist absolute Scheiße. Oder wie der Lohm vorhin sagte, das ihm meine Texte zu platt sind. Dann kann ich doch sagen: Gut, daß ist seine persönliche Meinung aber es ist vielleicht meine Art solche Texte zu schreiben. Letztendlich muß doch jeder selber entscheiden, ob er sich nun ein Demo, eine Plätte oder sonst was von einer Band kauft. Ich kaufe mir auch Platten von Bands, über die ich zuvor nur Mist gelesen habe. Es gibt halt verschiedene Meinungen, also gibt es auch verschiedene Reviews. Es gibt ja auch Bands, die passen sich wegen einer schlechten Kritik an, das würden wir nie machen. Klar freut man sich über eine gute Besprechung, aber wenn es einem nicht gefällt ist das auch in Ordnung. Du hast doch damals geschrieben, daß dir der Gesang nicht gefallen hat. Deshalb haben wir den Gesang aber nicht geändert, ich spiele ja immer noch in der Band....

V.A.: Das ist auch völlig o. k. so. Gut dann belassen wir es dabei. Wollt ihr noch irgendwen grüßen?

Henne: Die Leute von GROWING MOVEMENT möchten wir an dieser Stelle grüßen und bei euch möchten wir uns für das Interview bedanken und dafür, daß wir mit auf der Single sein können. Die Idee von eurem Heft zusammen mit der Single finde ich übrigens sehr gut. Das kann einer kleinen Band schon eine ganze Menge weiterhelfen.

V.A.: Wo wir wieder bei den verschiedenen Meinungen sind, denn es soll doch tatsächlich andere Zines geben, die unser schnuckeliges Heftlein gerade wegen der Single Scheiße finde. Das nehme ich übrigens persönlich!!!

Lohm



Auszug aus dem Bandinfo:
"Die Bandmitglieder, die durch die fehlende Akzeptanz in der Gesellschaft ihre eigenen negativen Erfahrungen gemacht haben und ihren Protest textlich sowie persönlich ausdrücken, versuchen somit ihre Überzeugung in ihrem Lebensstil zu beschreiben."

CONTACT:

Michael Henneberger
Hutstr. 29a
96450 Coburg
Tel.: 09561 / 34778

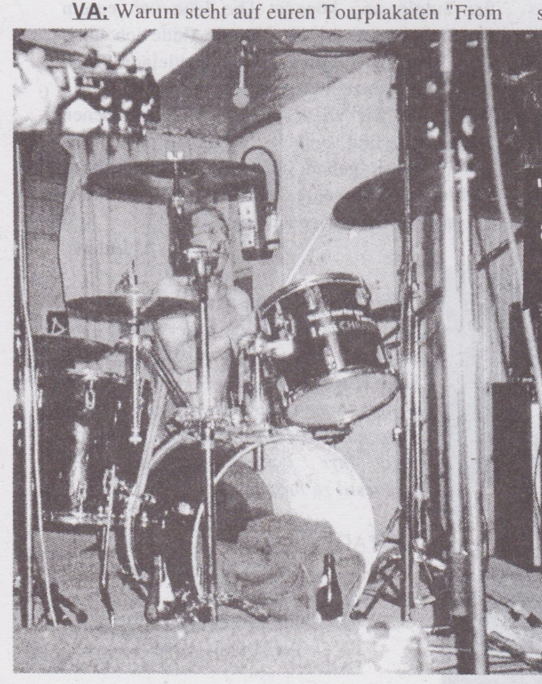
SLEEPER

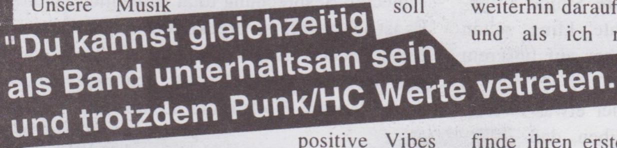
Es gibt Frustphasen, in denen ich genervt zu Hause rumsitze und frage mich ernsthaft frage, warum ich mir die ganze Scheiß-Arbeit mit dem Heft überhaupt mache. Das kommt glücklicherweise selten vor, ist aber der ideale Moment für den fachkundigen Gebrauch einer SLEEPER-Platte. Denn gute Laune garantieren die New Yorker nicht nur durch ihren eher kalifornisch beeinflußten Melody-Hardcore, sondern vor allem auch wegen ihrer textlichen Statements und dem positiven Gesamteindruck, den sie dadurch vermitteln. Wenn es für mich einen vernünftigen Grund gibt, ein Fanzine zu machen, dann ist es u.a. der, anderen Menschen Bands wie SLEEPER ans Herz zu legen, weil ich sie für 1000%ig unterstützungswürdig halte. Wir alle kennen wohl das Problem mit den Gruppen, deren Musik wir mögen, uns aber inhaltlich eher von ihnen distanzieren. Ich sitze jedenfalls jedesmal wieder auf's neue in der Zwickmühle zwischen persönlichen Volieben, die ja in einer unabhängig erstellten Publikation vorrangig sein sollten, und meinem Gewissen, das mir nahelegt, diese oder jene Band besser nicht zu berücksichtigen. Bei SLEEPER hatte ich jedoch vom ersten Moment an das Gefühl, daß bei ihnen das Herz am rechten Fleck sitzt.

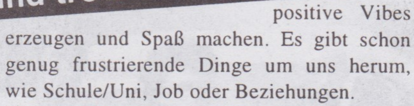
Bereits während ihres grandiosen, aber leider nicht besonders gut besuchten Auftritts im Leverkusener "Bunker" (es gab doch tatsächlich Leute, die sich über 10,-DM Eintritt für SLEEPER plus zwei lokale Vorgruppen beschwert haben!?! Wann hört ihr auf zu träumen? Schande über euch!), war mir klar, daß diese Band wie kaum eine andere in unser Heft gehört. Zu gerne hätte ich eines der dort geschossenen Fotos als Covermotiv für diese Ausgabe benutzt, doch ihr seht selbst, daß die Qualität leider ein wenig zu wünschen übrig läßt. Das Interview habe ich dann nach ihrem Auftritt im Kölner Rhenania, während des MIND OVER MATTER-Gigs geführt, da mir letztere - im Gegensatz zu Yanni - nicht besonders zusagten. Mit Bandsprachrohr John (git, backing voc) und Sänger Jeremy, der übrigens neu in der Band ist und auf keiner bisherigen Platte zu hören war, verschantzte ich mich im Bandbus der Marke "Fall' ich heute auseinander, oder doch lieber morgen?". Zur Band gehören weiterhin: Michael (git), TJ (dr) und Marc (bs).

John berichtet mir ausführlichst und engagiert, daß SLEEPER Ende 1990/Anfang '91 mit völlig anderem Line-Up gegründet wurden, und auf seinem eigenen Mini-Label Tragic Life Records ihre erste 7" rausbrachten. Danach wollten 42 Records in Zusammenarbeit mit X-Mist eine Lp machen. "Time and Tide" war geboren und wurde ausschließlich auf Vinyl und auch nur in Deutschland veröffentlicht!?! Diverse 7"es auf anderen Labels folgten und SLEEPER absolvierten ihre erste Deutschland-Tour u.a. zusammen mit Yanni's Faves SHARON TATES CHILDREN (Gott sei ihrer Seele gnädig - Yanni). Doch welche amerikanische Band möchte schon auf Dauer ihre Platten im eigenen Land nur über Import zu bekommen wissen? In Excursion, einem Dutch East India-Ableger aus Seattle, wurde der richtige Partner gesucht und gefunden. U.a. zeichnen sie sich auch duch den Release der göttlichen UNDERTOW "At Both Hands"-Lp aus, aber das nur nebenbei... Stephen Egerton und Bill Stevenson, jedem melodiegeilen HC bekannt durch ihre kurzweilige Dudelei bei DESCENDENTS und ALL, sorgten dann dafür, daß die Regler und Knöpfchen bei den Aufnahmen zum aktuellen Album "Preparing Today For Tomorrows Breakdown" auch in der richtigen Stellung verharrten.

VA: Ist nicht Excursion das Label, auf dem auch BRAND NEW UNIT erschienen sind?
John: Ja, warum?
VA: Die klingen doch wie ein kleiner SLEEPER Rip-Off...
John: (leicht verlegen) Na ja, so ähnlich. Sie kommen aus Vancouver und spielen eher diesen kanadischen S.N.F.U. styled-HC.
VA: Warum steht auf euren Tourplakaten "From Staten-Island, New York"? Soll das ein Witz sein...?
John: (ein bißchen sauer) Wir hatten keine Kontrolle über die Gestaltung der Poster! Ralf von 42 Records hielt das wohl für lustig, ich kann darüber leider gar nicht lachen.
Jeremy: Vielleicht ist es gar nicht schlecht, weil es mal ein Gegensatz zu dieser z.Zt. angesagten Brooklyn-NY Macho-Scheisse ist, die in den Staaten abgeht. Wir eröffnen fast jede Show in Deutschland demonstrativ mit einem "Fuck Hate-Core"-Statement, um zu zeigen, daß es in NY auch noch was anderes gibt. Unsere Musik soll positive Vibes erzeugen und Spaß machen. Es gibt schon genug frustrierende Dinge um uns herum, wie Schule/Uni, Job oder Beziehungen.







VA: Der Weg der reinen Unterhaltung?
Jeremy: Du kannst gleichzeitig als Band unterhaltsam sein, und trotzdem Punk/HC Werte vetreten. Denn neben der Unterhaltung haben wir ja auch eine Message und wir freuen uns, wenn sie jemand hören will. Deshalb erzähle ich auch vor jedem Song etwas über den Inhalt, und warum wir darüber singen. Falls mir aber jemand erzählt, daß er nur zu unserer Show kommt, um eine bißchen Spaß zu haben, ist das für uns auch völlig ok. Es gibt heutzutage zu viele Menschen, die Musik hören, die lediglich auf Hass, Frustration und Angst basiert. Davon wollen wir uns ganz klar distanzieren. Wie bekannt sind BIOHAZARD in Deutschland?
VA: Mittlerweile ziemlich bekannt. Ich habe mir letztes Jahr mal eine Show von ihnen angesehen, und es war lachhaft und frustrierend gleichzeitig: Der Sänger, ich glaube er heißt Evan, erzählte die ganze Zeit, daß sie immer Hardcore bleiben würden und entschuldigte sich dafür, daß sie ein MTV-Video haben. Der Hammer kam aber, als er meinte, sie würden weiterhin darauf achten die Preise fair zu halten und als ich mich zum Merchandise-Stand 'rumdrehe, sehe ich, daß sie ihre normalen T-Shirts für 40,-DM (!!) verkaufen. Ich finde ihren ersten beiden Alben nach wie vor musikalisch gut, aber genau in diesem Moment waren sie für mich gestorben.
John: Das ist es eben. Es geht gar nicht so um die Musik, und auch nicht darum, daß wir womöglich eifersüchtig auf ihren Erfolg sind, sondern es geht darum, daß sie nichts mit Hardcore zu tun haben, aber ständig davon erzählen. Diesen Erfolg würden wir lieber Bands wie FUGAZI wünschen.
Jeremy: Worin liegt der politisch oder sozial relevante Unterschied, ob ein GEORGE MICHAEL oder ein Evan von BIOHAZARD seinen fetten Arsch vor der Kamera schwingt? Da ist keiner, weil beide nichts aussagen. Da

sind mir Bands wie RAGE AGAINST THE MACHINE oder BAD RELIGION schon viel lieber, obwohl ich weiß, daß es gerade hier in Europa Probleme mit ihren enormen Eintrittspreisen gibt. Aber zuguterletzt sind ihre Aussagen informativ und 110% liberal mit guten Statements zu Rassismus und anderen Dingen. Aber um eins klarzustellen: wir möchten nicht, daß ihr denkt wir führen eine Art Privatkrieg gegen BIOHAZARD und Co. Es ist nur so, daß wir viele Leute getroffen haben, die voller Bewunderung für dieses aufgesetzte Street-Image waren, und dem etwas positives entgegensetzen möchten.

VA: Bei eurem Konzert in Leverkusen hast du auf der Bühne ein sogenanntes "Social-Tees" T-Shirt getragen (Sweat- und T-Shirt Laden in New York, der Hemden mit lustigen und engagierten Statements gegen Rassismus, Machotum etc. verkauft. Auf meinem steht beispielsweise: "Not Black. Not white. Human!" - anm.d.V.). Hast du zu dem Laden eine bestimmte Beziehung, oder ist das Zufall?

Jeremy: Nein, das ist Zufall. Meine alte Band war sehr stark in der "Rise above Racism"-Bewegung aktiv, von daher sind diese Shirts auch jetzt noch eine Möglichkeit für mich, auf der Bühne etwas auszusagen, ohne es aussprechen zu müssen. Ich habe vier Jahre lang "Race and cultural relation" studiert und bin sehr am Thema "Rassismus" interessiert. Ich habe ein Menge Bücher zu diesem Thema, und du wirst mich sichelich mehr als einmal mit so einem Shirt antreffen (lacht).

VA: Was machen denn die anderen Bandmitglieder?

John: Ich arbeite in der gynäkologischen Abteilung eines Krankenhauses.

TJ: Ich arbeite im gleichen Krankenhaus wie John, aber in der Küche.

VA: Seid ihr eigentlich alle Vegetarier?

John: Michael, unser anderer Gitarrist, ist seit neun Jahren Straight Edge, ich bin Vegetarier, alle anderen nicht. Wir machen aber keine Texte über Vegetarismus und wollen da auch niemanden überreden. Wenn jemand kein Fleisch ißt, ist das toll, falls doch, ist das auch ok. Jeder muß das für sich selbst entscheiden. Ich würde aber nicht soweit gehen und Fleisch für andere kaufen oder zubereiten.

"Wenn Ian Stewart noch leben würde, würde ich wirklich gerne ein Interview mit ihm machen, um herauszufinden, wo er seine Einstellungen her hat."

Jeremy: Ich war drei Jahre lang Vegetarier, bin aber aufgrund einer schwerwiegenden Allergie gegen Soja und Gemüse gezwungen, zumindest einmal im Monat Fisch zu essen. Ich fühle mich absolut nicht wohl dabei, besonders wenn John seine Witzchen über mich macht (lacht), aber mir bleibt keine andere Wahl.

VA: Ich habe mit SE's manchmal die Erfahrung gemacht, daß sie schnell verletzbar sind und dadurch oft Probleme mit der Toleranz haben. Innerhalb eurer Band scheint die Verbindung SE, Vegetarier und "normale" ja beispielhaft zu funktionieren?

John: Ich war auch mal vier Jahre lang Sraight Edge und habe viele militante Vertreter kennengelernt, die mich gefragt haben, wie ich andauernd mit Leuten zusammenhängen kann, die trinken und/oder Pot rauchen. Jeder hat seinen Betrag zu leisten, und jemand der etwas macht, das gegen meine Prinzipien verstößt, ist deswegen noch lange kein schlechterer Mensch, oder gar ein Arschloch. Seinerzeit wollte ich nicht trinken, und an dem Tag, als mir danach war, habe ich Alkohol getrunken. So einfach ist das.

TJ: Wir haben da verschiedene Einstellungen, und für mich ist es ok, ob jemand trinkt oder nicht, solange er verantwortlich anderen gegenüber ist, und nicht im betrunkenen Zustand Leute belästigt oder Auto fährt.

VA: Und was ist mit denen, die nicht verantwortlich anderen gegenüber sind?

TJ: Das sind die Arschlöcher!! (alles lacht sich kaputt...)

Jeremy: Du mußt gar nicht erst SE sein, um Leuten, die ohne Alkohol nicht "stark" sein, oder keine sexuellen Erfhrungen machen können, zu sagen, daß sie verdammt nochmal besser nichts trinken sollten.

VA: Aber wie begegne ich eurer Meinung nach solchen Leuten?

TJ: Mit Toleranz! Wenn ich einem besoffenen eine auf's Maul haue, nur weil er besoffen ist, wird er am anderen Morgen bestimmt nicht aufstehen und sich bei mir entschuldigen, sondern Rache wollen. Das führt zu gar nichts.

"Sometimes I'm feeling very "Punk", and sometimes I'm feeling "Hardcore"..."

John: Die offizielle Variante hast du ja während der amerikanischen Prohibition gesehen. Sie hat letztendlich niemanden davon abgehalten zu trinken.

VA: Würdet ihr als Schreiber für eine Zeitung unter Umständen auch ein Interview mit einer faschistisch eingestellten Band machen?

Jeremy: Grundsätzlich nicht, weil diese Leute in der Punk- und Hardcoreszene nichts zu suchen haben. Sie verursachen lediglich Probleme und in den Staaten sind es in neun von zehn Fällen Geisteskranke. In Form einer Debatte oder Diskussionsrunde, wo ich deren Argumente widerlegen kann, würde ich sowas schon machen. Natürlich nicht, wenn ich das Gefühl hätte, ihnen irgendwie zu helfen. Wenn Ian Stewart noch leben würde, würde ich wirklich gerne ein Interview mit ihm machen, um herauszufinden, wo er seine Einstellungen her hat. Früher hätte ich so etwas nicht gemacht, aber seit meinem Studium habe ich meine Meinung diesbezüglich geändert.

VA: Eure Texte behandeln auf eine sehr positive Art persönliche Themen und Statements. "10 Miles" hat mich besonders beeindruckt. Erzähl unseren Lesern mal was darüber.



John: "10 Miles" ist ein Beispiel für die Entwicklungen, die Beziehungen nehmen können. Egal ob zwischen Freunden/innen, Liebenden, oder auch Eltern und ihren Kindern. Man verliert sich eine Weile aus den Augen, trifft sich wieder und ist frustriert, daß sich die Dinge geändert haben. Plötzlich fühlt man sich zu zweit einsam... HENRY ROLLINS hat auch einen Song darüber geschrieben, der heißt "There's nothing like finding someone when you're alone, to make you wanna feel so all alone." (oder so, war leider kaum zu verste-

hen...) Ich glaube unser Song wurde schon vorher geschrieben, aber ich finde ROLLINS hat noch besser ausgedrückt, was ich mit meinem Text sagen wollte.

VA: Mögt ihr ROLLINS??

John: BLACK FLAG gehört zu meinen ewigen Top 5 Bands, aber was er heutzutage macht, ist ziemlich scheisse.

VA: In der Öffentlichkeit distanziert er sich ja ganz klar von den BLACK FLAG Zeiten.

Jeremy: Ich mag alles bis auf die letzten beiden Platten. Aber auch wenn er immer populärer und kommerzieller wird und andauernd auf MTV zu sehen ist, hat er noch ein Menge wichtiger Dinge zu sagen. Deswegen habe ich immer noch großen Respekt vor ihm.

VA: (zu Jeremy) Es fällt auf, daß du immer in einem Atemzug von der Punk Rock/Hardcore-Szene redest. Inwieweit existieren da für dich inhaltliche Berührungspunkte, und worin bestehen deiner Meinung nach die Unterschiede?

Jeremy: Es gibt Leute, die fühlen sich als Punk-Rocker, weil sie eher ältere Musik hören, und solche, die sich HC nennen, weil sie den moderneren Sound bevorzugen. Auf musikalischer Ebene ist Punk-Rock für mich gleichbedeutend mit Hardcore. Wir alle hören sowohl alte, als auch neue Sachen, daß wir es scherzeshalber alles als "Hardcore-Punk" bezeichnen. Ansonsten bedeutet Hardcore für mich Offenheit, Aktivität und ein konkreterer Kampf für Veränderungen, wogegen Punk eher eine allgemeinere Anti-Haltung gegenüber den traditionellen Werten unserer Gesellschaft ist. Beides sind wichtige Statements, die gemeinsam in meiner Brust schlagen. "Sometimes I'm feeling very "Punk", and sometimes I'm feeling "Hardcore"... (lacht)

John: Für mich besteht eine starke Verbindung zwischen Hardcore und der Washington DC Szene, wo meiner Meinung nach alles angefangen hat. Bands wie S.O.A., MINOR THREAT oder GOVERNMENT ISSUE werde ich wohl hören, bis ich alt und grau bin. Besonders G.I. haben mit "You" eines der großartigsten Alben aller Zeiten herausgebracht (gemeinsam schwärmen wir ein bißchen...). Mit den frühen Dischord Sachen hat Hardcore begonnen zu existieren. Mein gesamtes Leben in den letzten 10 Jahren wurde von dieser Musik beeinflußt, ganz besonders von DAG NASTY und MARILLION (?!?!?). Durch sie kann ich lachen, weinen, die ganze Gefühlspalette rauf und runter. Natürlich ist mit bewußt, daß MARILLION in der Punk/HC-Szene als völlig indiskutabel gelten, aber ich liebe die Band wirklich und kaufe absolut alles, was sie rausbringen. DAG NASTY ist dagegen natürlich die Band, von der unsere eigene Musik stark beeinflußt ist, viel mehr, als von dem sogenannten NY-Style.





VA: Für mich ist Punk-Rock hauptsächlich diese alte "No Future" Geschichte, wogegen Hardcore dafür steht, mich selbst und damit mein Umfeld möglichst positiv zu verändern. Da scheinen wir ja recht ähnliche Ansichten zu haben..

Jeremy: Exakt! Früher hieß es "Live fast, die young", und heute heißt es "Live long, and make a change" (oder auch "Die fast, PAUL YOUNG... Ach, was bin ich heute wieder eine Schelm - oder eine Schelmin..?! - Yanni).

John: Das beste Beispiel für diese Entwicklung läßt sich meiner Meinung nach an den CIRCLE JERKS festmachen, die ich zweimal live gesehen habe. Zuerst waren sie auch auf diesem selbstmörderischen Sauf- und Drogentrip und hatten Songs wie eben dieses "Live fast, die young". Als ich sie dann einige Jahre später noch einmal sah, wollten die Leute das Stück unbedingt hören und brüllten danach. Doch Keith Morris, der Sänger, stand auf der Bühne und sagte: "Fuck, NO! It's not about that anymore! I wanna live long, and I wanna live happy". Du kannst dir gar nicht vorstellen, wie froh ich über diese Reaktion war. Sie haben das Stück tatsächlich nicht mehr gespielt, weil es einfach nicht mehr ihrer Einstellung entsprach.

VA: Ihr habt eben in einem anderen Zusammenhang ziemlich heftig auf die ganzen Ami-HC-Bands reagiert, die Deutschland mit ihren Tourneen überfluten. Danach wollte ich euch sowieso fragen...

John: (aufgeregt) Oder diese ganzen Reunion-Hypes. Denk nur mal an NO FOR AN ANSWER. De facto existiert diese Band gar nicht. Sie haben sich reformiert, eine BRD-Tour gemacht, sind zurückgekommen, und haben sich wieder aufgelöst. Da gibt es noch genug andere Beispiele. (leicht verzweifelt) Sie bekommen einen Anruf von einer deutschen Agentur, die sie buchen will und fliegen rüber um ein bißchen Kohle zu machen. In den Staaten selbst kriegen sie aber kein Bein auf die Erde.

Jeremy: "Get off your lazy ass and book your own US-Tour". So schwer ist das gar nicht. Mit meiner alten Band wie auch mit SLEEPER hat das schon ein paarmal geklappt.

John: Es ist nicht nur eine Unverschämtheit gegenüber den US-Kids, die diese Band auch mal sehen wollen, sondern auch gegenüber den deutschen Bands, die ja kaum noch eine Chance bekommen. Wir haben uns vorgenommen, den Spieß rumzudrehen und wollen mit zwei befreundeten europäischen Bands auf US-Tour gehen. Vielleicht ergeht es ihnen so wie uns, und sie werden nicht mal die Kohle für ihre Flugtickets zurückbekommen, aber sie haben die Chance für wenig Geld ein anderes Land kennenzulernen und gleichzeitig ihre Musik zu spielen.

VA: Welche Bands werden das sein?

John: BLINDFOLD aus Belgien und QUEERFISH aus Deutschland. Ganz konkret steht aber leider noch nichts fest.

Jeremy: Wir alle mögen übrigens NOTWIST ganz besonders gern. Sie sind brilliant und besser als 80% aller US-Bands. Ich habe vor, in den Staaten eine Maxi mit ihnen zu veröffentlichen. Die Aussichten auf Erfolg sind zwar bei unseren ignoranten Landsleuten nicht besonders groß, aber verdient hätten sie's!

Kontakt:

SLEEPER
c/o John Lisa
P.O. Box 060623
Staten Island, N.Y. 10366

Michael

IT'S ONLY MUSIC ??

Speakers Corner

Eine Sache die mir immer wieder sauer aufstößt, ist diese pseudo-Korrektheit, bezogen in ihrer Ausschließlichkeit auf Musik. Viele straighte HC's lächeln gerne über Leute die sich für alternativ halten, wenn sie SMASHING PUMPKINS, PEARL JAM und RAGE AGAINST... hören, aber wie alternativ sind sie/wir in unserem realen Leben denn selbst? Es gibt durchaus genug Leute in dieser Szene, die den Kauf einer Sony-Platte fast mit mittelalterlicher Blasphemie gleichsetzen und den/die SünderIn am liebsten ihre Folterinstrumente spüren lassen wollen. Ich möchte hier keine Sony Werbung oder dergleichen machen, aber schaut doch mal bitte alle in eurer Tape-Sammlung nach. Findet sich da der Name Sony wieder? Oder vielleicht BASF, AGFA und Konsorten. Ist auch nicht viel besser. Und dein Verstärker, Radio, Plattenspieler, CD-Player? Was ich damit sagen will ist nicht, daß es egal ist, sich unreflektiert Major-Platten zu kaufen, sondern wirklich zu versuchen diese Einstellung auch mal auf andere Lebensbereiche zu übertragen.

Es gibt zum Beispiel durchaus Menschen, die sich bei HC-Gigs mächtig gerne über die Eintrittspreise beschweren, und schnell mit dem Begriff "Kommerz" um sich werfen, jedoch regelmäßig in den "Alternative-Veranstaltungen" kommerziell angelegter Discos "gesichtet" werden. Ich habe kein Problem damit solche Veranstaltungen zu besuchen, oder gar selbst zu veranstalten (weil sie auf ihre Art auch "korrekt" sein können"), finde es aber immer wieder beschäment, wenn völlig ignorant mit zweierlei Maß gemessen wird.

Und überhaupt: wieviele z.B. von euch, die jetzt diese Zeilen lesen, wissen was ein Progammkino ist, bzw. wann seid ihr zuletzt in einem gewesen? Ich gehe mal davon aus, das viele von euch ins Kino gehen, oder sich zumindest hier und da mal ein Video ausleihen. Da ist es dann wahrscheinlich völlig Ok, wenn mensch sich die neusten Hollywood-Schinken reinfährt, oder? Sofern ihr es noch nachvollziehen könnt, schreibt euch mal die letzten 5 - 10 Filme auf, die ihr auf Video oder im Kino gesehen habt, und achtet mal darauf, unter welcher Produktion sie gefertigt wurden. Ich befürchte da werden so verhasste Namen wie Time Warner oder Columbia/Sony wahrscheinlich öfter auftauchen, als jedem womöglich selber lieb ist. Es langweilt mich, wenn jemand beispielsweise stolz sämtliche Dischord und Ebullition-Releases daherbeten kann und auf Konzerten sofort meckert, wenn die Band mehr als 200,- DM mit nach Hause nimmt, sich im Bereich Film dann aber unreflektiert von der Massenindustrie erschlagen läßt und damit genauso Teil des allgemeinen Konsumverhaltens wird, wie die, die sonst belächelt oder bekämpft werden.

Wie steht's mit Büchern? Schon den neuen Stephen King oder Grisham gelesen. Toll!! Nur weiter so... Ich empfinde es keineswegs als "Schande" beispielsweise King zu lesen, "ES" hat mir auch ganz gut gefallen, aber auf Dauer...? Welch grauenhafte Vorstellung! Wie sieht's mit alternativer/Underground u./o bildender Literatur aus? Es kommt mir manchmal vor, als ob im Bereich Musik die reine Unterhaltung oft verdammt, bei Filmen und speziell bei Büchern jedoch fast vorausgesetzt wird. Was mich stört ist nicht das zeitweilige Bedürfnis nach Entspannung und Berieselung, das wohl jeder mal empfinden wird, sondern das offensichtliche Ungleichgewicht zwischen den "Unterhaltungsebenen".

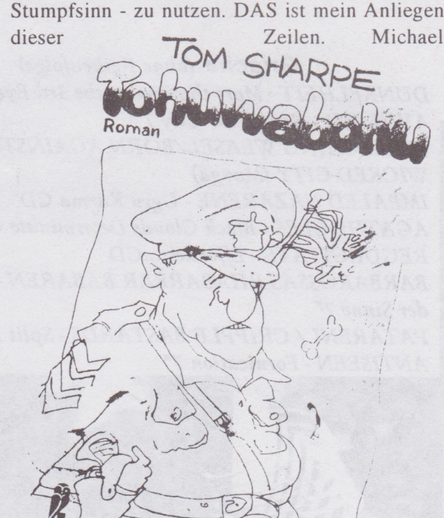
Um da ein bißchen entgegenzuwirken, bin ich dazu übergegangen im VA verstärkt die Undergroundliteratur-Szene zu featuren. Ich bin froh mit dem Alex jemanden gefunden zu haben, der selber in dieser Szene (Stichwort "Social-Beat") aktiv, und nicht nur deshalb wesentlich kompetenter ist, als meine Wenigkeit. Zumal ich mich zwar sehr dafür interessiere, aber selber eher auf klassische und zeitgenössische Literatur oder manchmal auch Belletristik stehe. Insofern ist Literatur für mich ein Bereich, wo ich ganz klar sage, daß ich überwiegend die etablierten Verlage lese. Es ist aber wie bei allen anderen angesprochenen Ebenen auch: mensch muß sich nur die subjektiv "richtigen" Bücher/Autoren aussuchen, die auf ihre Art Gesellschaftskritik üben und/oder zu Nachdenken anregen. Wer SARTRE, DOSTOJEWKI oder von mir aus auch BUKOWSKI lesen will, der muß zwangsläufig auf die größeren Verlage zurückgreifen, und sollte das meiner Meinung nach auch vorbehaltlos tun. Poetische Bücher wie "Eine Messe für die Stadt Arras" oder auch "Die schöne Frau Seidenmann" des polnischen Schriftstellers SZCZYPIORSKI haben mir in Bezug auf Themen wie Antifaschismus oder Menschenwürde mindestens genausoviel gegeben wie jeder Sachtext. Vielleicht sogar mehr. Auf jeden Fall ist beides wichtig. Und es sollte auch niemanden daran hindern, sich auch die aufstrebenden "Social Beat" Autoren zu Gemüte zu führen. Abwechslungs- und Facettenreichtum sind essentiell um geistig nicht einzurosten. Deshalb habe ich auch meine Probleme mit Dogmatikern, die mit 25 schon meinen die Weisheit für ihr Leben gefunden zu haben, und vor lauter ständiger Verkündung der eigenen festgefahrenen Meinung weder vor noch zurück können, ohne sich lächerlich zu machen. Womit ich nicht gesagt haben will, daß mensch seine Meinung nicht selbstbewußt vertreten soll (im Gegenteil!), sondern nur mit wachsamen Augen und Ohren offen für alles sein sollte, um es zu reflektieren und dagegen anzugehen oder ggf. ins eigene Weltbild zu übernehmen.

Deshalb sollten wir lernen die o.g. Medien wie Musik, Film und Literatur, aber auch Theater, Malerei, Photographie etc. kollektiv, und nicht voneinander ausgegrenzt für unsere Zwecke - gegen Kommerzialisierung und geistigen Stumpfsinn - zu nutzen. DAS ist mein Anliegen dieser Zeilen. Michael

Andrzej Szczypiorski
Die schöne Frau Seidenman
Roman · Diogenes



Nicolas Walter
Betrifft: Anarchismus
Leitfaden in die Herrschaftslosigkeit
Edition Schwarze Kirschen
LIBERTAD VERLAG BERLIN



PLAYLISTS

Michael:

UNDERTOW - At both hands
HIATUS - From resignation...
MOUSETRAP - Lover
UNITY - Blood days
CLOCK DVA - Collective
JESUS LIZARD - Down
RAWSIDE - Demo '94
P.O.W.E.R. - Dedicated to the world revolution
SLEEPER - Preparing today...
XVISION - Secret adventures...
ARTEFAKTO - Des-Construccion
PIGFACE - Notes from the underground
STROMSPERRE - Wehr dich doch

Lohm *(ohne Reihenfoge)*

AGATHOCLES - Black Clouds Determinate (CD)
DUNKELHEIT - More Than Meets The 3rd Eye (7")
HIATUS - From Resignation... To Revolt (LP)
...BUT ALIVE - Sog (7")
COLD WORLD - None Of Your Business (CD)
DYSTOPIA - Human = Garbage (CD)
AMORPHIS - Tales From The Thousand Lakes (CD)
RED HARVEST - There's The Beauty In The Purity Of Sadness (CD)
DAYGLOW ABORTIONS - Feed US. A. Fetus (LP)
KISS - alive two (DLP)

Yanni

ZENI GEVA : Desire For Agony
VOICES OF WONDER: A Compilation
THE MOON 7 TIMES : 7 = 49
RUN DOG RUN : Beautischool Dropout
LE MYSTÈRE DES VOIX BULGARES : Vol. I+II
SPRUNG MONKEY : Situation Life
NRA: Surf City Amsterdam
CODEINE: The White Birch

H.B. *(ohne Reihenfolge)*

KMFDM: Angst (CD)
LEAETHER STRIP: Underneath the Laughter (CD)
MASTINO (Chris Zenk): Ich in Geschichte (Track)
SCREAMS FOR TINA: Same (CD)
SOULGRIND: La Matanza, El Himno Pagano (CD)
DIE GEIER STAFFEL (Cartoon)
NAKED TRUTH: Green with Rage! (MCD)
SLAPSHOT: Live at SO 36 (CD)
BIG BLACK: alles
KILLING JOKE: fast alles
JOE COCKER ? : Gar Nix !

Grieche *(ohne Reihenfolge)*

DUNKELHEIT - More than meets the 3rd Eye 7"
AVULSED - Carnivour City 7"
SCREECHING WEASEL/BORN AGAINST - SplitMCD
WICKED CITY (Manga)
IMPALED NAZARENE - Ugra Karma CD
AGATHOCLES - Black Clouds Determinate CD
REGURGITATE - Effortless...CD
BARBAROSSAS RHABARBAR BABAREN - Rendevous der Sinne 7"
PATARENI / CRIPPLE BASTARDS - Split 7"
ANTISEEN - Fornication 7"



DIVERSE

A GERMS Cover Compilation
Bitzcore/Indigo
Gute "Tribute to GERMS" Zusammenstellung, bei der u.a. EMILS, ABC DIABOLO, ALLOY (bester Track!), D.I. (mit "Lexicon Devil" von der "State of shock"-Lp), ZERO BOYS, FINAL CONFLICT (geniale Band, gibt's die noch?) und THE FREEZE mitwirken. Auffällig ist, daß kaum Schwachstellen auszumachen sind. Woran das liegt, kann ich aber leider nicht sagen, da mir keines der Originale bekannt ist, und ich daher nicht weiß, ob nun die GERMS so tolle Songs geschrieben haben, oder die o.g. Bands nur so gut covern können... beides dürfte wohl zutreffen. (42:39 "keimfreie" Minuten)
Michael

CDs & PLATTEN

VAMPIRE STATE BUILDING

50 HZ Broken (CD)
Maxhinehead, PO Box 5120, 7002 Trondheim, Norwegen
Immer mehr bemerkenswerte Industrial/Metal-Bands schälen sich aus dem norwegischen Nebelsumpf, um südliche Gefilde zu erobern. VSB verbinden gleich zu Anfang ihrer CD stampfende Rhythmen und dumpfe Nebelsumpfgitarrensounds mit leicht verzerrtem, mäßig melodischem Gesang. Leider hören die wirklich guten Stücke mit Track Nr.4 (von 9) auf, danach gibt es viel Gedudel und Computerspielereien, die nach dem guten Anfang arg enttäuschend klingen. Die "Two Tribes"-Coverversion von FRANKIE WOHNT IN BOCKLEMÜND ist ebenfalls nicht sonderlich begeisternd. Bleibt abzuwarten, ob VSB in Zukunft ihre unverkennbaren Qualitäten weiter ausbauen werden. (53:58 Min.)
Yanni

PSZYCHISZ TEROR

Kill your Stereo (or someone else's) Live (LP)
S.S.I.
Das ist schwer (und damit meine ich nicht nur die Musik!). Wendet man geschickt die LP, dann fällt einem sofort der Spruch auf: "P.T. will fuck your Brain, rape your Mind and eat your Soul!". Und genauso fühlt man sich auch, nachdem man sich durch diese Live-LP gewühlt hat. Das, was die Schweizer hier vollbracht haben, ist genauso angenehm wie eine Wunde am Körper, die nichts bessers zu tun hat als zu eitern. Die Musik ist sehr natürlich, monoton und stets bemüht, aus dem Rahmen zu fallen. Der Sänger hat alle Freiheiten, die er dann auch vollkommen ausschöpft. Er gibt alles an Lauten aus sich heraus, was sein Kehlkopf hergibt. Doch wenn man sich die Mühe macht, das Teil ein paar mal zu hören, dann merkt man doch ziemlich schnell, daß es seine Existenzberechtigung hat. Die Band stammt aus der Züricher Besetzerszene (wenn ich mich nicht täusche) und berichtet auf dem beigefügten Textblatt einiges zu diesem Thema. Wer Interesse hat sollte 18,-- bis 20,-- DM an : S.S.I. / PO BOX 3252 / CH-8031 ZÜRÜCH schicken. Ziemlich bezeichnend für die Musik der Band ist das 9. Stück, schlicht "Demokratie" betitelt. Hier diskutieren Veranstalter und Publikum, ob es noch Sinn hat, daß die Band weiterspielen soll. Wie sich das Publikum wohl entschieden hat?? Grieche.

SICK OF IT ALL

Spreading The Hardcore Reality (MCD)
Lost & Found / SPV
Ob SICK OF IT ALL die Verbreiter der Hardcorerealität sind, wird weiterhin streitbar bleiben. Eins steht aber fest, musikalisch sind sie von al den mittlerweile zu Metalkapellen mutierten Amibands sicherlich immer noch die Band, die am nächsten an der Basis steht. Auf ihrem Demo, welches später von Revelation auch als 10" veröffentlicht wurde zeigt sich die Band noch deutlich rauher und ungeschliffener als man sie heutzutage zu Gehör bekommt. Die mittlerweile zur Pflicht gewordenen Moshparts sucht man auf diesem Teil nahezu vergeblich, sprich es wird im Verlaufe der gesamten 12 Lieder gnadenlos losgebrettert. Vorsicht sei nur beim Kauf der CD geboten, denn bei einer Spielzeit von 11:45 Minuten sollte man doch genauer auf den Preis achten. Lohm

POST MORTEM

Destined For Failure (CD)
Red Light Rec. / IRS

STAND UP

The Soundtrack of Experience (CD)
CI Records

Lange Zeit war es um POST MORTEM still geworden, was sicherlich am Pleitegang des alten Labels lag. Mit neuer Firma und Intercord als Vertrieb meldet sich das Quartett mit dem Mitte der 80er aufgekommenen Metalcore zurück. Erinnert teilweise sehr stark an EXCEL, nur vielleicht einen Tick abwechslungsreicher und nicht ganz so schnell. (35:48)
STAND UP ist die Vorgängerband des SLEEPER Sängers Jeremy Weiss. Wer ihn kennt, der weiß, was man zu erwarten hat. Melodie, Melodie und noch mehr Melodie. Leute, die auf SLEEPER stehen, können bei dieser Platte ohne Bedenken zuschlagen.(38:47) Lohm



MY LAI

Unstuck (LP)
Crash Mailorder
"Das ist mein Traum... Das ist mein Alptraum..." So beginnt die erste LP einer der zur Zeit besseren deutschen HC Bands. Voller Spielfreude wird hier 7 Songs lang demonstriert, wie man klingen kann, ohne großen Vorbildern nachzueifern. Musik, die tief aus dem Herzen kommt. Herzen, die einfach Gefühle ausdrücken, ohne die Muskeln spielen zu lassen. Wie auch immer, auf jeden Fall ein Schritt in die richtige Richtung. (Crash Mailorder / c/o Jürgen Schneider / Otzbachweg 4 / 56566 Neuwied) Grieche.

CHANNEL THREE

... how do you open the damn thing?
Lost and Found

Bereits in der letzten Ausgabe habe ich mich durch die Veröffentlichung der (fast-) Live-Lp von CHAOS UK zu einem Ritt in die Vergangenheit hinreißen lassen, der auf den legendären "Punk and Disorderly"-Sampler zurückzuführen ist. Auch von CHANNEL THREE liegt mir nun Live-Material vor,und auch sie sind mir von besagtem Sampler her noch mit "I got a gun" in guter Erinnerung. Typischer Californischer Channel-Punk-Rock - also immer zwischen Rotz und Melodie pendelnd - wurde erstmals einem deutschen Publikum präsentiert und natürlich sofort mitgeschnitten. Wenn YOUTH BRIGADE, CRO-MAGS und Konsorten Live-Platten verkaufen können, können CHANNEL THREE das schon lange. Zum Abschluß die Quizfragen:
1) Wieviele C3 Mitglieder auf "how do ..." spielen auch bei GIGANTOR, wie heißen sie und warum?
2) Seit wann wurde der "Kölsche Klüngel" in Hannover eingeführt und warum?
3) Gehören C3 zu den Reunion-Bands, die auf ihre alten Tage mal wieder ein bißchen Kohle machen wollen und warum?
4) Was gibt es eigentlich zu gewinnen ? (39:36 nostalgisch schöne Minuten. Warum eigentlich nicht?) Michael

ICE

Under The Skin
Pathological/RTD

Englands Industrial-Elite gibt sich in-form dieses Studioprojekts ein illustres Stelldichein: Musiker von GOD, TERMINAL CHEESECAKE und SWEET TOOTH zelebrieren drogenkompatiblen Psycho-Grusel-Groove. Der Sound läßt Boxen durchknallen, während die tiefen, fransigen Bassfrequenzen Spinnen hinter dem klirrenden, vibrierenden Wohnzimmerschrank töten. Schon nach kürzester Zeit stellt sich eine frappierend ähnliche Wirkung ein, wie sie der Kunstdroge ICE zugeschrieben wird: Der Geist wird hyperaktiv, die Gliedmaßen träge. Schlapp vegetiert man vor sich hin und spinnt Bilder einer krassen, grellbunten Welt, die sich immerfort weiter verzerrt, flackert und pulsiert. Und manchmal dringt das ferne, unverständliche Flüstern einer hypnotischen Stimme heran. Diese Stimme schreit zwar bisweilen heiser, berührt jedoch niemals. Ein kreischendes Saxophon bringt Angst in die grelle Welt und hinzu gesellt sich eine Gitarre mit dem Charme einer rostigen Rasierklinge. Zusammen mit OLDs "The Musical Dimension Of Sleakstak" bietet "Under The Skin" sicherlich eines der beeindruckendsten Neo-Industrial Werke der letzten Zeit. (77:07 Portionen Neo-Eis) Melanie

TVTV$

"We The Sheeple ..." CD
Beri Beri Rec. / EFA
Zunächst sticht ein schönes Coverartwork (s. Abbildung) ins Auge, die Rückseite des Booklets zeigt Schafe mit SONY - Brandzeichen, die mit verbundenen Augen, überwacht vom großen Auge des Dollars, friedlich grasen. Genauso geistreich sind auch die kritischen Texte der L.A. - Punkband, die sich in erster Linie mit alltäglichen und gesellschaftlichen Problemen und auch mit Politik auseinandersetzen. So wird beispielsweise (im Titelsong) über MTV, oder übers Radio ("Do you play the Radio or Does the Radio play you?") gelästert und das auf einem erfreulich intelligenten Niveau. Auch musikalisch bewegt sich dieses Werk auf einer konstant hohen Qualitätsstufe. Besonders der Gesang, der oft an die guten alten CIRCLE JERKS erinnert und ziemlich im Vordergrund steht, weiß zu begeistern. Das alles fügt sich fast selbstverständlich zur unbestrittenen Punknatur dieser Band zusammen, die so erfrischend wirkt wie leider nur noch selten heutzutage. (Ab 4.10. kommen TVTV$ auf Eurotour) (38:20) H.B.



JELLO BIAFRA & MOJO NIXON

Prairie Home Invasion (CD)
Alternative Tentacles/EFA

Jello's Country-Trip mit dem Kollegen Mojo geht weiter. In musikalischer Hinsicht handelt es sich ohnehin ein außergewöhnliches Projekt. Beguckt man sich aber auch mal die Texte näher, wird wieder mal deutlich, daß Mr. BIAFRA immer noch nicht aufgehört hat, sich neben seiner Musik auch Gedanken über eventuelle Sinninhalte zu machen. Das ist - wenn man man sich nur mal ein wenig umschaut - längst keine Selbstverständlichkeit mehr. Klare Worte in Sachen "militante Abtreibungsgegner" wurden ja bereits auf der "Will the fetus be aborted?"-EP gesprochen, und hier gibt es weitere sarkastische Gedanken, zum Beispiel zum Thema Plattendeals bei Geffen Records, Atomkraft und den christlichen Glauben. Also doch: Country-Music muß nicht auf so tiefgründige Botschaften wie die verlorene Liebe zu einem alternden Freudenmädchen in Nashville und einsame Ritte durch diverse Steppen beschränkt sein. TRUCK-STOP-Liebhaber, verpißt Euch! (54:32 Min.) Yanni

BLACK TRAIN JACK

All Boro Kings
Roadrunner/I.R.S.

Es gibt nur wenige Bands, bei denen die aus den Rillen sprühende positive Lebenseinstellung nicht aufgesetzt daherkommt oder in einem Tralala-Einheitsbrei versumpft. BLACK TRAIN JACK aus dem toughen New York, in dem man sich ohne Tätowierung nicht auf die Straße trauen darf, haben sich schon mit dem Album "No Reward" in mein lichtdurchflutetes Hardcore-Herz gespielt. Mit "All Boro Kings" geht wieder die Sonne auf: Gitarren blitzen hell und eingängige Pop-Punk-Rock-Melodien verleiten zum Mitsummen. Vergessen sind all die düsteren Tage, der endlose Regen und dieses tiefsitzende Gefühl von Einsamkeit. Wenn BLACK TRAIN JACK kurzerhand STEVE MILLERs "The Joker" anstimmen, sind all diese kruden Gedanken verflogen, denn aus jeder Note dieser Musik fließt spürbar-kraftvoll Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe: Der Begriff Intoleranz wird aus dem Wortschatz verbannt und lieber stärkende Einigkeit als Ziel anvisiert. Weitere Bonuspunkte: Ohne predigerhaft den Zeigefinger zu heben, leben Black Train Jack ihre Straight Edge-Einstellung und spielen als Support von so begnadeten und korrekten Bands wie SICK OF IT ALL (das war Ironie, oder? In stiller Hoffnung... Michael). Enuff said! - Kaufen!

Markus

GIGANTOR

Magic Bozo Clown
Lost and Found

"Time flies", der Opener, sagt eigentlich schon alles über das Album aus: denn die Zeit vergeht im Fluge, wenn GIGANTOR mit "Magic Bozo Spin" zum Tanze aufspielen. Kann ich einer poppig-melodischen Punk/HC-Scheibe ein netteres Kompliment machen? Klar, kann ich, aber für heute soll es damit genug sein... (40:52 min reichen doch, oder?)

Michael

GOREFEST

Erase (CD)
Nuclear Blast / SPV

Neues Logo, neue Musik? Nicht ganz, denn GOREFEST spielen nach wie vor Death Metal. Auf ihrem mittlerweile vierten Tonträger präsentieren sich die vier Niederländer zwar um einiges langsamer als auf den vorherigen Veröffentlichungen, und vor allem der Gesang hat einen neuen Klang angenommen, aber wer denkt daß GOREFEST dadurch an Brutalität und Intensität verloren haben, den muß ich leider enttäuschen. Man ist zwar den Weg gegangen, den momentan viele andere DM Bands gehen, also Fuß weg vom Gaspedal und Akzente auf kontrollierte Klänge setzen, doch GOREFEST sind diesen Schritt gegangen ohne ausgewimpt zu wirken. GOREFEST haben sich ja auch in der Vergangenheit schon immer von den meisten anderen DM Bands unterschieden. Zum einen handelt es sich bei den Musikern nicht um junge Bengels, wie normalerweise üblich, und daß die Jungs schon ein paar Jahre älter sind, wirkt sich dann positiv auf die Texte aus. Denn GOREFEST singen nicht über BLUT, TOD und EINGEWEIDE sondern man macht sich vielmehr Gedanken über gesellschaftliche Probleme, und das auch noch äußerst intelligent. (42:24 min) Lohm

FLUCHTWEG

Tempo, Tempo (CD)
TollShock Rec.,Postf.218,10182 Berlin
Hier haben wir mal ein Vorzeigebeispiel für intelligenten Deutschpunk. Begegnet einem ja auch nicht alle Tage. FLUCHTWEG aus der ehemaligen Täterä halten sich gar nicht erst mit plumpen Demo-Sprüchen und dumpfen Parolen auf, sondern steigen sofort mit philosophisch-witzigen Texten ein, die sowohl Großstadtfrust und graue Alltagsproblematik behandeln als auch das Wissen um einen Aus-(Flucht-?)weg und eine gute Portion Lebensfreude verraten. Die Basis fürs musikalischeliegt zwar im traditionellen Punkrock, wird aber durch das gekonnte Einflechten von Akkordeon, Balalaika und Saxophon wirksam aufgepeppt. FLUCHTWEG werden am 4.11. im AJZ Meerbusch und am 5.11. im JZ Mitte in Hagen live zu erleben sein. Nix wie hin. (45:49) Yanni

THE DEVIL IN MISS JONES

"Hey Jesus" CD
Beri Beri Rec. / EFA

THE DEVIL IN MISS JONES hießen mal BILLY & THE WILLIES, was umgangssprachlich übersetzt, glaub' ich soviel heißt, wie "der Polizeiknüppel und (die daraus resultierenden) Zuckungen".
Fast alle wissen wohl, daß sich hinter beiden Projekten die genial rauh - melancholische Stimme EA 80's verbirgt, die auch auf dieser Scheibe, hier allerdings mit englischen Lyrics, ihrem Namen alle Ehre macht. Was die BILLIE'S angeht, so avancierten diese ja nun schon vor Jahr und Tag zur absoluten Oberkultband und ich zweifele kaum daran, daß THE DEVIL IN MISS JONES hier nahtlos anknüpfen können.
Im Info, daß übrigens das abgefahrenste ist das mir je untergekommen ist, heißt es "THE DEVIL IN MISS JONES treiben unbefleckte Emfängnis mit Gitarren mit GRÖßE statt TECHNIK (alles andere ist Betrug)"; und den will ich sehen, der diesen Leuten Betrug vorwerfen könnte !
Mensch könnte sich fast schon sparen, zu sagen wie genial diese Scheibe ist, denn für die EA 80 - Gemeinde ist der Silberling ja eh 'n Pflichtkauf, zumal man sich eines superkorrekten Preises sicher sein kann. (47:52) H.B.

MANO NEGRA

Casa Babylon
Virgin

Bunt, bunter, MANO NEGRA! Wieder mixen sie Ska, Reggea, Pop, Rock, Ethno, Punk und was-weiß-ich-noch-alles zu einer feurigen Mischung, die kein Bein still stehen läßt. Was einen der besten französischen Musikexporte jedoch von anderen Combos der "leichten Muse" unterscheidet, ist ihr stetig präsenter politischer Anspruch, der sie immer wieder die Finger ihrer "schwarzen Hände" in die Wunden der reaktionären Säcke dieser Welt legen läßt. Auch ein Jello Biafra ließ es sich nicht nehmen seinen Namen auf der "Gästeliste" von "Casa Babylon" eintragen zu lassen. Zu hören ist davon freilich nichts, da die Punk-Elemente im Gegensatz zu vorherigen Veröffentlichungen doch arg geschrumpft sind. Auch wenn mir das "King of Bongo"-Album besser gefallen hat, Freunde der Band werden den Kauf sicherlich nicht bereuen. (45:26 farbenfrohe Minuten) Michael

REJUVENATE

Moment Of Truth
Lost and Found

Sieh mal einer an... es gibt sie also doch noch, die Bands, die sich (fast) außerhalb jeglicher Trends befinden. "We're here to bring back what we've once had" (aus dem Song "Rejuvenate") sagt alles: Hardcore der Marke "old School" dröhnt aus meinen Boxen! Unglaublich, da die Jungs doch aus New York kommen, wo jeder Kohle mit "Anger-Metal" à la BIOWEIZEN oder LIFE OF AGONY machen kann. "Moment Of Truth" ist ein gutes Album geworden, das Don Fury wohl bewußt rauh und im positiven Sinne undifferenziert produziert hat. Der sometimes leicht angezerrte Gesang paßt da rein, wie die Schlipsträger in die Wall Street. 30:02 Minuten Spielzeit sind - in diesem Fall - völlig ausreichend, weil's danach langweilig werden würde. DAS spricht allerdings nicht gerade für die Band...
Michael

OFFSPRING

"Smash" CD
Epitaph / Semaphore

Die Frage ob OFFSPRING den typischen Epitaph Sound machen, läßt sich eigentlich bejahen. So kann mensch das ganze dann auch irgendwo zwischen NOFX, BAD RELIGION u.ä. festmachen, womit dann auch schon klar wird, daß es hier nur wenig Neues gibt. Außerdem ist der Gesang oft nervig mit viel "Jeeeaaaah, Jeeeaaaah ...", "Oohhhooo; Oohhhooo ..." usw. und mir mindestens eine Oktave zu hoch (wobei sich die Stimme z.T. noch überschlägt). -Fazit: Einzig innovativ ist das Introsample und das ist auch noch Scheiße. (46:46)
H.B.

SONIC YOUTH

Experimtal Jet Set, Trash And No Star
MCA/BMG

Mit der Regelmäßigkeit von Naturkatastrophen bescheren uns SONIC YOUTH ein neues Album. Ich werde allerdings das Gefühl nicht los, daß sie seit ihrem Geniestreich "Daydream Nation" stetig an Qualität einbüßen. Vielleicht liegt es daran, daß ihre Socken nicht mehr so schön gebügelt sind wie früher, vielleicht aber auch weil "uns Kim" schwanger ist - die rüden Noise-Attacken der früheren Tage sind jedenfalls komplett dem Rotstift zum Opfer gefallen. Dennoch ist der Titel "Experimental..." Programm, denn experimentell und damit sperrig ist sie wirklich geworden, die neue SONIC YOUTH. Bezeichnenderweise ist mein Favorit der unkonventionell-schräg-bluesige Opener "Winter's Blues" (wie der Name schon sagt...), was mir zu Denken gibt und die Fage nach meinen eigenen Socken aufwirft... (50:07 Minuten mit Kim Gorden und Al Bundy's Fußkondomen!)
Michael

MURDERED ART

Silent Majority
MAD MOB Records

Nach der Grundschule auf's Gymnasium, und im Abi dann als Leistungskurs SICK OF IT ALL gehabt? OK, Spaß beiseite, ganz so einfach ist's natürlich nicht, ein Speed Metal Grundkurs ("No Turning Back") war auch dabei. Berlin ist ja auch fast so tough wie New York, da kann ich sowas schon mal durchgehen lassen... Von der leichten Klischeehaftigkeit des Materials mal abgesehen (mir schrauben sich förmlich die Fußnägel hoch, wenn ich das Intro des Openers "Nothing done" höre), haben MA es schon bemerkenswert drauf, gute Songs zu schreiben. Aber nach der überdurchschnittlichen Vorstellung des Live-Samplers (mit drei weiteren guten Berliner Eigengewächsen) hatte ich doch ein bißchen mehr Eigenständigkeit erwartet. Aufgrund der Texte (mensch lese sich mal "Straight to the end", oder "Stop talking shit" durch) vermute ich allerdings mal, daß einige Mitglieder das Abi (wenn überhaupt) altermäßig erst noch vor sich haben, also könnten sich beide Kritikpunkte in Zukunft in Luft auflösen. Ein Debut-Album, das für die Zukunft hoffen läßt. (29:44 Minuten: kurz, aber ausreichend - siehe REJUVENATE) Michael

PIGFACE

Notes From Thee Underground
Devotion/RTD

Die Weltauswahl der Industrial/Alternative-Scene tritt - kurz nach ihrem Live-Gastspiel - wieder neu formiert an. Cheftrainer Martin Atkins (Ministry, Murder Inc., Hyperhead) hat diesmal unter anderem Mitglieder von Killing Joke, Rollins Band, Red Hot Chili Peppers (?!), sowie Jello Biafra (!) und Lesley Rankine von den grandiosen Silverfish um sich versammelt, um die beiden Hauptgegner des Teams - FC Kommerz und Inter Mainstream - endgültig aus dem laufenden Wettbewerb zu werfen. War der letzte Wettkampf "Fook" (1992) noch stark durch Libero Ogre (Skinny Puppy) und Mittelstürmer En Esch (KMFDM) geprägt, so ist diesmal noch größerer Wert auf stilistische Vielfalt gelegt worden, als es bis dato schon der Fall war. Brutal verzerrte Rhythmus-Attacken stehen da beispielsweise lässig grinsend neben Ethno-beeinflußten Songs. Es gibt kaum eine Musikgattung, die von Pigface nicht durch den alternativen Fleischwolf gedreht wird, und das Ergebnis ist einmal mehr beeindruckend. Absolut positiv überrascht hat mich auch das ruhig-schräge "Chikasaw". Fazit: Die alten Butthole Surfers wären wohl das einzige Team, das dem AC Pigface den Gewinn des Weltcups streitig machen könnte. (48:43 kg Schweinefutter) Michael



DYSTOPIA

Human = Garbage (CD)

NADA

Celmetra (CD)
Common Cause

Schwere Kost und zugleich den Megahammer schmeißen Common Cause vor die Tür. Der Hammer ist in diesem Fall DYSTOPIA. Brachial, wirr, keifend aber auch gefühlvoll werden DYSTOPIA die Herzen der Musikliebhaber extremerer Klänge erobern. Wenn sie es denn nicht schon getan haben, denn nach ihrem Demo und ihren Split Releases mit GRIEF und EMBITTERED werden sie kein unbeschriebenes Blatt mehr sein. Was soll ich noch große Worte verlieren... sie kommen mit MINE und ABC DIABOLO auf Tour. (72 min. mit ca 15 min Pause)
Schwere Kost bieten dann NADA. Sehr bizarr, was da dem Hörer offenbart wird. Sage und schreibe 12 (geschrieben: zwölf) verschiedene Musiker sind auf diesem Album zu hören, die unter anderem Instrumente wie Cello, Violine und Flöten zur Geltung kommen lassen. Erinnert teilweise an ein Electric Light Orchestra für Schwergestörte. (Vielleicht der Grund, warum es mir gefällt) Die ausgefallene Art von Musik wird noch von einem klasse Artwork umrahmt, wo die Lyrics in mehreren Sprachen nachzulesen sind. Sehr eigenwilliges und originelles Output.(ca. 65 min) Lohm

NICK CAVE & THE BAD SEEDS

"Let Love in" CD
Mute Rec. / INT

Das Werk ist eigentlich eine klassische NICK CAVE Scheibe. Alles sehr melancholisch. Der Sound ist meistens sehr harmonisch und Disharmonie, die früher bei ihm stärker vertreten war, findet mensch nur noch selten. Es kommt viel Klavier zum Einsatz und der Gesang erinnert manchmal ein wenig an den Typen der, während der Wirt in der Bar schon aufräumt und die Stühle hochstellt, noch immer am Tresen hockt und, schon leicht angesäuselt, von besseren Zeiten singt. Typische Indi - Top10 - Platte, aber gut. Der alte Junky hat's halt doch irgendwie drauf. (48:21) H.B.

THE IDIOTS

"Idiot bis zum Tod !" CD
Day-Glo Rec. / RTD
Gerade heutzutage ist das ja so 'ne Sache mit den neu auf CD (nach "Best Off" Manier) veröffentlichten Kult - Punk - Bands, denn oft steht stumpfe Abzockerei dahinter und viele Leute rechnen sich dicke Geschäfte aus, indem sie eine vermeintlich neue Punkwelle reiten. Deshalb beschleicht einen dann erst mal ein etwas ungutes Gefühl wenn man auf dem Cover "Ihre größten Erfolge 79 - 89" liest. Bei dieser Scheibe scheint es sich aber nicht um eine der Art "Geld her" zu handeln, worauf z.B. ein geplant niedriger Verkaufspreis (20,99 DM) hindeutet. Tatsache ist einfach, daß die IDIOTS eine der kultigsten und ersten Punkbands in Deutschland waren, die uns ein Jahrzehnt lang mit ihrem Schaffen beglückten. Wem also noch bestimmte Tracks von ihnen fehlen, der besorge sich die digital remasterte Compelition. Den jüngeren, denen die IDIOTS vielleicht nicht (oder nur vom Namen her) bekannt sind, würde ich jedoch eher empfelen sich mit dem aktuellen Projekt von Sir Hannes Schmidt, den PHANTOMS OF FUTURE zu beschäftigen. (57:20) H.B.

ELVIS LEFT THE BUILDING

"One by one" CD
W.W.I.B.F. / EFA
Debüt CD der mir bis dato noch völlig unbekannten Band. Laut einiger mir hier vorliegender Konzertberichte muß die Kapelle live wohl der Hammer sein und sie haben auch schon mit so namenhaften Bands wie NOTWIST oder MUCKY PUP zasammengespielt.
Bei dieser Scheibe fällt als erstes mal eine wirklich sehr gute Produktion ins Auge bzw. Ohr, was man/frau ja bei einem Debüt nicht unbedingt erwarten würde. Als nächstes ist der Name natürlich ziemlich außergewöhnlich, der angeblich der meistgehaßte Satz während eines Elvis-Konzerts vom Ansager war, und dessen Bandinterne Übersetzung "Elvis hat ins Gras gebissen!" lautet.
Was gibt's aber jetzt als Ohrenschmaus ? ... und keiner hätt's gedacht ... natürlich X-Over (Oh, boh, ey ! This is cool ! usw.). Aber nun mal ernsthaft es ist schon irgendwie innovativ was uns die Jung's hier bieten, es ist wirklich von allem was dabei, ein bißchen Funk, H.C., Metal und ein paar Samples fehlen auch nicht. Außerdem sind auch wirklich gute Stücke drauf, hört euch nur mal die Stücke "One by one" & "Soul" an und wer auf DANZIG abfährt, der bekommt bei den Vocals des ersten Tracks 'nen Ständer. (E.L.T:B: sind vom 22/9 bis 2/10 auf Tour) (44:05) H.B.

SCREAMS FOR TINA

"Same" CD
Music Research/SPV
Amerikanische Gothic-Rock Band die sich weitestgehend dem klassischen Gothic verschrieben hat. Bis jetzt ist die Formation, wenn man/frau mal von einigen Samplerbeiträgen (u.a. "The Whip") absieht, eigentlich recht unbekannt, obwohl sie schon seit 85 (!) existiert. Kein Wunder, denn nach der ersten EP von 86 melden sie sich erst jetzt mit ihrer Debüt-CD zurück, die mich allerdings aufhorchen läßt - ein rundum gelungenes Werk. In die Schule sind S.F.T. unüberhörbar bei BAUHAUS gegangen mittlerweile haben sie aber wohl spätestens mit dieser Scheibe ihren Abschluß mit Bravur bestanden. Wobei alles recht eigenständig wirkt und den meisten gängigen Vergleichen in diesem Genere ("alte" SISTERS OF MERCY oder ähnliche) erfrischend trotzt. (40:42 min) H.B.



GHOST

"Second Time Around" CD
Strange Ways / Indigo
Der Sound dieser Band ist mittelalterlich, mystisch, ruhig und ihre Songs sind zeitlos. Ungewöhnlich finde ich, daß die Band aus Japan (Tokio) kommt, denn bis jetzt sind mir noch keine Japaner untergekommen, die in diese Musikstielrichtung schlagen. Da auch in Englisch gesungen wird, kann man noch vielweniger auf das Herkunftsland schließen. Auftreten sollen die Musiker mit Vorliebe in Tempeln, Kirchen, Ruinen und sogar Wäldern, was 100 %-ig zur dargebotenen Musik paßt, die sich wohl kaum passender umschreiben läßt. (47:53) H.B.

VICTIMS FAMILY

"Headache Remedy" CD
Konkurrel / EFA
VICTIMS FAMILY formierten sich 1984 in Californien, worauf sich musikalisch meiner Meinung nach überhaupt keine Rückschlüsse ziehen lassen. Das Werk ist extrem, manchmal schon zu frikelig und so gut wie nicht zu Kategorisieren, es liegt mehr oder weniger zwischen H.C. und Jazz. Ich glaub' diesen Sound muß man entweder lieben oder hassen. Auf jeden Fall ist es nichts zum nebenbeihören. Anspieltips: 7. "White picket fence" & 9. "Product". (44:16) H.B.

PITTBULL

Same (CD)
Lost & Found / SPV
Wie könnte es anders sein, als daß es sich hier um ein Rerelease der legendären ersten PITTBULL handelt? Die alten Aufnahmen wurden noch einmal überarbeitet und stellen für meinen Geschmack das beste PITTBULL Output dar, denn hier geht die Band noch um einiges flotter zur Sache als auf dem nachfolgenden "Casuality" Album.(28:36)
Lohm

HALLRAKER

"Same" MCD
Head Bangers
Die seit 89 existierende Band dürfte manchen schon von Liveauftritten u.a. mit LOVESLUG und HARD-ONS her bekannt sein.
Auf der mir hier vorliegenden CD präsentieren sie recht eigenständigen Metalcore, in dem viele Einflüsse verwertet wurden. Auch vor Industrialeinflüssen schreckt man nicht zurück und so wird auch teilweise mit Samples experimentiert, was aber zum Glück nicht übertrieben ausgewalzt wird, sondern eher minimalistisch zum Einsatz kommt. Alles in Allem ist das Ding doch dem H.C. noch am nächsten und innovativ genug um eigentlich jedem/jeder, der/die mit solchen Sachen etwas anfangen kann zu gefallen. (21:05) H.B.

V.A.

"The Mighty Moon (Kyrandia's Second Gate)" CD
Music Research/Semaphore
Ein Dark Wave Sampler, der sich mehr den ruhigeren Gefilden verschrieben hat. Stellt in der Form den zweiten Teil der Kyrandia-Serie dar. Meiner Meinung nach liegt die Trefferquote dieser Compelition bei gut 50%, mit guten Stücken von: VAMPIRE STATE BUILDING, THE GARDEN OF DELIGHT, NOSFERATU & THE FATAL IMPACT u.a. Es gibt auch noch einen Track von CHRISTIAN DEATH, welche die einzig "wirklich bekannte" Band dieser Zusammenstellung darstellt, deren Song jedoch eher blamabel ist. (70:48) H.B.

ENGLISH DOGS

Bow To None
Impact Rec./SPV
Wie kommt es eigentlich, daß "normaler" Punk-Sound - sofern er auf deutsch vorgetragen wird - meist total in die Hose geht, während die englischen oder amerikanischen Kollegen da oft ein besseres Händchen zeigen? Die ENGLISH DOGS sind ein weiterer Beweis dafür. Die Crossover/Metal-Front haben sie hinter sich gelassen und sind zu ihren Hardcore-Punk-Wurzeln zurückgekehrt, für die sie einst berüchtigt waren. Locker und rotzig tragen sie ihre Songs vor, daß es teilweise eine wahre Freude ist. Nicht daß ihre Texte intelligenter als die ihrer deutschen Kollegen wären, aber irgendwie... es wird mir wohl ewig ein Rätsel bleiben. (38:09 min) Michael

V.A.

Punk & Wave (CD)
Megacult / Sony
Eine weitere Stufe der Pervertierung des Punk ist hiermit erklommen. Ein Sampler voller Punk Hits, alles wunderschön Top 10 kompatibel und als Krönung des ganzen noch der Stempel "Aus der TV-Werbung". Hier geht's einzig und allein um Kohle, so Sachen wie die Hintergründe und Zusammenhänge des Punk sind dabei völlig uninteressant. Ergo sucht man Dinge wie abgedruckte Texte oder Bandinfos völlig vergebens, stattdessen gibt's als Booklet eine 12 Seitige Werbeschrift, in der ähnlicher Schrott angeboten wird (Sony Music Tips etc.) und natürlich alles mit Bestellcupon. Ganze 2 von 12 Seiten sind den Bands gewidmet und bestehen in einer einzigen Aufzählung der Tracks mit Erscheinungsdaten, kaum informativer als das Backcover. Schade ist es um die z.T. wirklich gute Musik, denn es sind tatsächlich einige kultige Stücke enthalten; neben den allseits bekannten Größen, auf deren Aufzählung ich hier verzichte, z.B THE UNDERTONES oder das Stück "If the Kids are united", eingespielt von den HOSEN feat. JIMMY PURSEY. Es ist allerdings auch genausoviel Schrott 'drauf, der mit diesem Metier meiner Meinung nach nichts zu tun hat. Wenn diese CD Punk seien soll, will ich nie einer gewesen sein. Interessant vielleicht für die Leute, die Punk als Modeerscheinung gesehen haben (für die meisten war es das ja leider auch), an der sie nur am Rande beteiligt waren, und heute sesselpupsenderweise ihrem Lebensabend entgegensehen. Derjenige, der sich mit Punk mal beschäftigt hat, oder dies noch heute tut, hat die hörenswerten Tracks dieser Scheibe sowieso im Schrank stehen. (73:34) H.B.

ANGER OVERLOAD

Ugly
Amok Records
Wie der Sänger - so der Sound! Wuchtig und brachial gehen ANGER OVERLOAD hier zur Sache, ohne allerdings diesem auch bei Bankangestellten angesagten Hardcore-Stil aus NY zu verfallen. Selbst bei den schnellerer Tracks wie "Maybe" oder "Cake" (die beide zu den Highlights des Albums gehören) steht kontrollierte Power noch vor Geschwindigkeit. Kein Prügellehrstück also, sondern ein Groovegewitter mit eher persönlichen Lyrics, das wirklich "In your face" geht. "Guts" z.B. bläst wirklich jede Kerze aus! Laß'es ruhig mal auf einen Test ankommen... (32:48 "fette" Minuten zu erstehen bei AMOK RECORDS; c/o Holger Schmidt; Droste Hülshoff Str. 42; 59192 Bergkamen. Dann könnt ihr gleich noch gegen 2,-DM in Briefmarken den "MISSING LINK"-Mailorderkatalog mitbestellen) Michael



XVISION

Secret Adventures In Cellars And Laundries
XAGE Records
Die Dame auf dem Cover ist symbolisch für das, was den Hörer erwartet: verhalten lächelt sie den Betrachter an, bis der genauer hinsieht und merkt: "scheiße, hier stimmt doch was nicht". So jedenfalls erging es mir nach erstmaligem Hören. Ich fand's OK drehte mich 'rum und wollte gerade gehen als ich - ZACK!! - einen Tritt in meinem Arsch vespürte... XVISION verlangen schon ein bißchen Aufmerksamkeit bis sich die immerhin 16 Songs ins Ohr fressen. Wenn der Kick jedoch einmal da ist, wird die in keinem Trendmagazin aufzufindende Mischung aus Punk, Trash, Rock'n Roll und grandiosen, herrlich schräg-melodiösen Gesangslinien jedem einen Tritt in den Allerwertesten verpassen. Wie schwer diese Band zu kategorisieren ist, beweist z.B. die Tatsache, daß das NOISE ANNOYS-Cover "All The Way" schon seit Jahren wie ein stramm sitzendes Condom in das Live-Programm der Leverkusener paßt, ohne daß XVISION auch nur ansatzweise in die Hardcore-Schiene zu rücken wären. Nennen wir es einfach "REAL Underground", schließen unser Schublädchen und erfreuen uns an Hits wie meinen heimlichen Favoriten "Take it away", "Not The People", dem doch leicht HC-lastigen "Without you" oder "Suck my Life", bei denen der aus England stammende Sänger E.L.V. aufs intensivste beweist, daß nicht nur kalifornische Stimmakrobaten Trash und Melodien verschmelzen lassen können. Auch von der Aufmachung her (die Bandfotos auf dem sehr aufwendig gemachten Booklet sind der Brüller!) brauch' sich diese Debut-CD nicht hinter der internationalen Konkurrenz zu verstecken, vor allem wenn ich bedenke wieviele seelenlose US-Hypes heutzutage unsere Clubs füllen. Aber wie gesagt: mehrmals hören ist Pflicht!!
Diesen genau 50 (!) Minütigen Leckerbissen gibt's für 23,-DM (zzgl. 3,- Poto) bei XAGE Records; Postfach 250 238; 51326 Leverkusen. Tel.: 0214-58180 oder 02171-43886.
Michael

SPäTER

Sie müssen jetzt sehr tapfer sein (MCD)
(Eigenvertrieb)
SPäTER aus Langenfeld? Kenn ich nicht! Wenn du aus Langenfeld und Umgebung kommst und so reagierst, dann mußt du wohl die letzten 6 Jahre auf den Ohren (und Augen) gesessen haben. Zu seicht für Hardcore zu niveauvoll für Deutsch-Fun-Punk haben sie es schon immer schwer gehabt sich zu behaupten. Ihr langjähriges Bestehen allerdings gibt ihnen Recht. Ihre erste CD besteht aus vier, teils schnellen, teils gemäßigteren Songs, mit wirklich guten, nachdenklichen Texten. Für alle denen die ÄRZTE zu seicht und die BRIEFTAUBEN zu blöd sind. Schöne Melodien mischen sich mit gesunder Härte und machen die CD zu einem Hörvergnügen das zum Mitsingen verleitet. Nur die Klampfen könnten einen Tick aggressiver kommen. (19:17 min.) Für DM 12 + P&V bei: Frank Schmid Kurze Str.4 40764 Langenfeld 02173/929108
Thorsten

THE MOON SEVEN TIMES

7 = 49 (CD)
Roadrunner/IRS
Roadrunners Weichspülerfraktion hat zugeschlagen. Ein seltenes Erlebnis. Und dabei haben sie ein glückliches Händchen bewiesen: 14 durchweg wunderschöne melancholische Songs, bei denen sich die Nackenhaare unwillkürlich kräuseln. Zarte Melodien umschmeicheln dich, knabbern schüchtern an deinem Ohrläppchen, um daraufhin kaum spürbar durch deinen Gehörgang zu rutschen und den direkten Weg hinter deine Herzklappen zu finden. Und jetzt bist du verloren. Abtauchen und Träumen heißt die Devise. Die "singende Meerjungfrau" (mal ein passendes Zitat aus dem Info) Lynn Canfield brilliert durch ein herrlich verträumt-fragiles Stimmchen, welches hauptsächlich dazu beiträgt, diese CD zu einem außergewöhnlichen balladesken Hörerlebnis zu machen. (57:21 plus 16 Min. Füllgedudel) Yanni

EXCREMENT OF WAR

Cathode Ray Coma (CD)
Finn Records
Für einige sind E.O.W. der legitime Nachfolger von EXTREME NOISE TERROR, weil diese nun zu einer ganz bösen und größeren Plattenfirma gegangen sind, um nach all den Jahren, in denen sie sich für Punker und ähnlich geartete den Arsch abgespielt haben, endlich mal die Chance zu bekommen, etwas mit ihrer Musik zu verdienen. Wir sprechen von einer Chance, keineswegs von einer Erfolgsgarantie! Aber egal, was immer E.N.T. gemacht haben oder noch "böses" machen werden, davon brauchen sich E.O.W. nicht beirren zulassen. Dafür klingt ihre Scheibe zu gut. Sicherlich, sie spielen die X-te Variante des DISCHARGE / E.N.T. - Sounds, aber wie sie es machen ist schon eine Klasse für sich. Als Bonus erhält man ihre "The Waste and the greed" EP von 91 und die Tracks der Split Single mit DISCHANGE als Belohnung. Was will man mehr? 45 min bei: Finn Records / c/o Juho / Järntorget 6 / 63227 Eskilstuna / Schweden.
Grieche

OFFSPRING

check out their latest album 'SMASH'
including the US hit single

Come Out and Play (keep 'Em Separated)!

' ... kalifornischer punk-rock der güteklasse 1!' | visions, juni '94
' ... ein brachialer blitzschlag!' | zap, nr. 89, mai '94
' ... unglaublich, aber wahr: Offspring sind in den USA über nacht zu superstars geworden!' | rock hard, aug. '94

come out and meet the offspring! live:

25.8. FRANKFURT | KOTZ
26.8. KÖLN | UNDERGROUND
27.8. NEUMÜNSTER | AJZ
2.9. BERLIN | EX
3.9. HANNOVER | GLOCKSEE
6.9. STUTTGART/WAIBLINGEN | VILLA ROLLER
7.9. MÜNCHEN/ESTERHOFEN | BALLROOM
12.9. ESSEN | FRITZ
14.9. HAMBURG | MARQUEE
15.9. WERMELSKIRCHEN | JZ BAHNDAMM
16.9. OSNABRÜCK | HYDEPARK
17.9. LEIPZIG | CONNY ISLAND .SKATE FESTIVAL.
18.9. ULM | JZ LANGENAU
19.9. BASEL/SCHWEIZ | HIRSCHENECK
20.9. SAARBRÜCKEN | BALLHAUS



cd 25850-423
lp 25849-415
mc 25848-415



semaphore
ANDERNACHER STRASSE 23
D-90411 NÜRNBERG
PHONE 0911/95277-0
FAX 0911/95277-50 ODER -60

PHONAG RECORDS AG
ZÜRICHERSTRASSE 77
CH-8401 WINTERTHUR

EMV EXKLUSA
WALLENMAHD 53
A-6850 DORNBIRN

SLEEPER

Preparing Today For Tomorrow's Breakdown
Excursion/RTD

Auch wenn es vielleicht blöd und vereinfacht klingt, aber ich spreche sicherlich nicht gegen die Band, wenn ich behaupte, wer DAG NASTY mag, kann sich "Preparing..." bedenkenlos blind kaufen. Rockiger, melodischer Hardcore, voller positiver Gedanken und Energie. Alles weitere ist im Interview nachzulesen. Die CD-Version enthält quasi als Bonus die kompletten Aufnahmen der tollen "Time and Tide"-Lp (siehe VA-Vol 3) und bringt es damit auf genau 62 (!) garantiert nicht langweilig werdende Minuten Spielzeit!!! Achtet mal darauf, wie lang all' die anderen (egal ob gut oder schlecht) HC-Releases dieser Tage so sind...

Michael

TURMOIL

same (MCD)
Century Media / Rough Trade

BAD D. CADE

Individual Lines (MCD)
Eigenproduktion

FUCKHEAD

same (MCD)
Gash Records

3 GORDONS

Noise By - Law (MCD)
Eigenproduktion

Alle vier Kapellen waren mir bis dato völlig unbekannt. Um so verwunderlicher, daß TURMOIL gerade auf Century Media ihre erste Veröffentlichung auf den Markt bringen. TURMOIL spielen ihren Hardcore frisch und aggressiv runter, und die 4 Track Mini CD läßt für die Zukunft hoffen.(12:44)
Ganz anders gehen da BAD D. CADE zur Sache. Heavy Rock mit einigen experimentellen Einlagen. Wäre gar nicht so schlecht, wenn der Gesang nicht wäre. Doch so läuft es mir meistens eiskalt den Rücken herunter. (20:06)
Völlig abgedreht spulen FUCKHEAD ihre Nummern runter. Schräg, schräger, FUCKHEAD ist wohl eine gelungene Bezeichnung. Hört sich ziemlich interessant an, nur leider fällt es mir außerordentlich schwer, die Musik zu beschreiben. Hört einfach mal rein.(16:33)
Die 3 GORDONS gefallen mir von den vier Bands mit Abstand am besten. Ziemlich wuchtiger Gitarrenrock mit Sinn für Melodie. "Clean The Highway" entpuppt sich als als der Knaller der wunderschön verpackten 4 Track CD. Erinnert schon fast ein wenig an DAG NASTY und Konsorten mit einem leicht verzerrten Gesang.(18:55)

Lohm

FUNNY FARM

Potential Hazard (MCD)
Progress Rec./Semaphore

Über FUNNY FARM ist in diesem Heft genug zu lesen, der Opener von "Potential Hazard" ist auf der beiliegenden 7" zu hören, und weil er typisch für das musikalische Gesamtbild der Band ist, müßte sich jetzt auch jedermann/frau ein gutes Bild der norwegischen Pessimisten machen können. FUNNY FARM spielen diese Art "Metal" wie ich ihn mag: unklischeehaft, kompromißlos und textlich engagiert bzw. kritisch. Unterstützt diese Band! (24:14 Minuten vertonter norwegischer Frust!) Michael

MADBALL

Set It Off (CD)
Roadrunner / IRS

"Featuring former members of AGNOSTIC FRONT" ist das erste, was einem beim Betrachten der CD ins Auge sticht. Auf der nächsten Veröffentlichung ist dann vielleicht ein Sticker mit "Kauf oder stirb" angebracht, wäre Roadrunner in jedem Fall zu zu trauen. Besonders lustig ist der Apell auf dem Inlay "Stop The Violence". Wirklich zum totlachen, bedenkt man einmal, daß bei dem MADBALL Auftritt in Köln ein Stagediver, der zugegebenermaßen etwas unbeholfen über die Bühne stolperte, für das Ausklinken der gesamten, von MADBALL eigens mitgebrachten Security sorgte. Wie heißt es so schön? Mit gutem Beispiel vorangehen. Aber lassen wir das. Die Musik auf "Set It Off" trifft mal wieder voll meinen Geschmack. Metalcore, der zumeist recht flott daherkommt, und daß der kleine Bruder von Roger ein ziemlich derbes Organ hat, wird sich mittlerweile wohl rumgesprochen haben. Sollte man in jedem Fall mal gehört haben, zumal auf dieser Scheibe auch die Texte in Ordnung zu sein scheinen. (26:40)

Lohm

THE FREEZE

"Crawling Blind" CD
Lost & Found Rec. / SPV

Müßte das 6 Album der amerikanischen Ur-H.C. Legende sein, wenn auch von der Originalbesetzung nur noch zwei Leute, nämlich Sänger Clif Hanger und Gitarrist Bill Close, dabei sind.
Das neue Werk ist eine absolut geile und ausgewogene Melodic - Core Scheibe. Es werden extrem viele Einflüsse, erfreulich klischeefrei verarbeitet. Wobei man angefangen bei Bands wie MOVING TARGETS bis hin zu NOFX u.ä. eigentlich alles finden kann. Außerdem schwingt auch irgendwo die punkige Wurzel noch mit. Alles zusammen ergibt dann ein Konglomerat, daß meiner Meinung nach größtenteils die zu etwaigen Vergleichen herangezogenen Bands übertrifft und zwar gerade weil es eben so abwechslungsreich ist. Zu all dem oben genannten kommen dann auch noch die total geilen Vocals. Einziger Wehrmutstropfen ist die mit knapp über 34 min. zu kurz bemessene Spielzeit. Das relativiert sich aber, wenn man sich ansieht wie andere Bands, mit ellenlangen mehr oder weniger sinnlosen In- & Outro- Samples oder 15 - 20 min. Leerlaufzeit u.ä., ihre 50 - 70 min. auf so 'nem Silberling vollmachen und bedenkt, daß sich derartige Praktiken bei H.C.-Bands glücklicherweise noch nicht breitgemacht haben. Solange der Preis "korrekt" ist ...

H.B.

HORACE PINKER

Power Tools (CD)
Earwax/Justice

Äußerst sympathische junge Ami-Band, die mit melodischen, bündigen HC-Attacken aufwartet. Die Stücke - meist keine drei Minuten lang - gehen nach kurzem Intro direkt in die vollen, und bevor sich einzelne Passagen unnötig wiederholen könnten, ist auch schon das Ende da. Der Drummer der Band heißt witziger weise Bill Ramsey, hat jedoch weder einen weißen Bart noch einen dicken Bauch. Wie wär's trotzdem mit 'nem Cover von "Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett"..? (38:05 Min.)

Yanni

REGURGITATE

Effortless Reguritation of Bright Red Blood (CD)
Lowland Records

Wem ist das nicht schon aufgefallen? Es geht um das gewisse Gespür, das schwedische Bands besitzen, wenn es darum geht, gängige Musikstile für sich zu entdecken um daraus Kapital zuschlagen. Sicherlich nicht denen, die mit Scheuklappen durch unsere Musikgeschichte gewandert sind. Ganz am Anfang dieser Heavy Rock-Geschichte mit den ganzen ekligen Poserbands, dann kam langsam die Liebe zum Death Metal und nun dieser Mischmasch aus allem möglichen, was sich mit bunten Bilderchen ganz gut verkaufen läßt. Zu unser aller Glück, gibt es einen Haufen Unerschrockener, die stark genug sind, der Versuchung zu widerstehen und liefern uns eine Scheibe ab, mit der ich nicht gerechnet habe, und die fast zu gut für uns ist. In 34 min verbraten sie 37 Songs und widerlegen das Gerücht, daß man mit dem Sound (der aus NAPALM DEATH das gemacht hat, was sie jetzt sind!) anno '94 keinen mehr begeistern kann. (Lowland Records / Antoniusstraat 48 / 5408 RD Volkel / Holland)

Grieche.

RODAN

Rusty (CD)
Quarterstick/EFA

Dieses Full-Length-Debut beinhaltet zwar nur ganze 6 Tracks, ist aber trotzdem eine knappe Dreiviertelstunde lang. Das hat einen einfachen Grund: Die Stücke dieser Band aus Louisville sind nicht selten zwischen 7 und 11 Minuten lang, und genau hierin liegt auch ihre Stärke. RODAN nehmen sich die Zeit, in aller Ruhe Stimmungen und Strukturen aufzubauen, dann gemächlich umzuwandeln oder auch in ihr Gegenteil zu verkehren, um am Ende beim Hörer den Eindruck entstehen zu lassen, er hätte ein einziges in sich geschlossenes Stück in unendlich vielen Varianten vorgeführt bekommen. Die Soundpalette reicht vom ruhigen, entspannten Instrumental mit kaum wahrzunehmender Gitarre (hört sich an, als hätte man sich mit THREE MILE PILOT auf eine Kiffer-Session begeben) bis zu voluminösen Lärmausbrüchen mit prodepressiva-Wirkung. RODAN würden mit ihrem Sound auch hervorragend ins TOUCH & GO - Programm gepaßt. Aber vielleicht werden uns QUARTERSTICK ja bald weitere Leckerhäppchen dieser Art servieren... (42:46 Min.)

Yanni

BEDHEAD

What fun life was (CD)
Trance Syndicate Rec./EFA

Es ist Sonntag nachmittag, und draußen nieselt es von einem fies grauen Himmel runter. Scheinbar hat sich der Sommer für's erste verabschiedet. Ich liege in meinem kuscheligen Bettchen, schmäkere in meinem Irving, und im Hintergrund liefern BEDHEAD den perfekten Soundtrack für eine Atmosphäre, in der ich immer wieder das Buch zur Seite lege, die Augen schließe und die Gedanken abschalte. Einfühlsame Gitarren, verhaltene Melodieläufe und melancholischer Gesang verwandeln sich langsam in emotionale Wellen aus druckvollen, begrenzt harmonischen Akkorden und stärker ausgeprägten Gesangsmelodien. Ich bekomme Lust, aufzustehen und irgendwie aktiv zu werden, aber da ist das Stück auch schon zu Ende, und wieder wird es ruhig. Mein Tip: liegenbleiben und bis zum Schluß genießen. (48:36 Min.)

Yanni



LEVELLERS

The Julie EP (MCD)
China Rec.
Die LEVELLERS verfügen mittlerweile sowohl auf ihrem heimischen Eiland als auch bei uns über eine äußerst eingeschworene Fangemeinde, die den hochwertigen Folk-Pop der Band immer wieder zum Anlaß nimmt, ausgelassene kollektive Hüpf-Orgien zu feiern - was teilweise ziemlich bescheuert aussieht, aber sicher Spaß macht. So wird es denn nicht mehr als den Satz "Diese EP enthält den typischen LEVELLERS-Sound" brauchen, um Freunde der Band zum Kauf zu animieren. Der Song "Julie" ist außerdem eine wunderschöne Ballade, die mich morgens sanft aus dem Schlaf zu heben vermag. Einzige Frage wäre noch der Preis, da die CD schließlich nur 4 Stücke enthält. Halten wir es also mit dem guten Harry Wijnfoord: "Zugreifen - wenn der Preis stimmt!" (16:04 Min.) Yanni

RED HARVEST

Theres Beauty In The Purity Of Sadness (CD)
Voices of Wonder
Das erste Mal wurde ich durch die grandiose "Reincarnation of the Sun" Compilation CD auf RED HARVEST aufmerksam. Auf diesem Sampler, der u.a. auch so geniale Bands wie PILEDRIVER, DUNKELHEIT oder auch ANSTALT featured, waren RED HARVEST in der Lage, nachhaltigen Eindruck zu hinterlassen. Im Gegensatz zu den meisten anderen Bands zeigt sich bei RED HARVEST ein deutlich stärkerer Drang zu metalorientierteren Elementen, obwohl sie auch merklich durch Industrial und Elektro Einflüsse geprägt schienen.
Die nun auf dem Deutsch - Norwegischen Voices of Wonder erschienene Full-Length CD zeigt, daß RED HARVEST ihre Linie konsequent weiterführen. Knallige Metal Riffs im Wechsel mit maschinellen Klängen, der Drang zum Experimentellen ohne aber völlig konfus zu wirken. Das scheinen die Merkmale zu sein, die die Band auszeichnen. Hört euch nur den Opener "Wounds" an, und RED HARVEST werden euch in ihren Bann ziehen, denn schon alleine bei dieser Nummer wird die Vielseitigkeit dieser Kapelle deutlich.(52:26 min) Lohm

HYPHOCRISY

The Fourth Dimension (CD)
Nuclear Blast/ SPV
Ich glaube, die vorherige HYPHOCRISY CD mal bei einem Kumpel gehört zu haben, und wenn ich jetzt nicht völlig daneben liege, haben die Jungs auf dieser Scheibe noch auf Teufel komm raus losgeprügelt. Ganz anders geht es auf der neuen Scheibe zur Sache. Schleppend langsam bewegen sich die meisten Stücke durch meine Ohren. Teilweise werden Gothic Elemente verarbeitet, auf der anderen Seite sind aber auch Anleihen aus dem Black Metal auszumachen. Der große Pluspunkt dieses Albums ist aber der ziemlich überwältigende Sound, der auch die wenigen etwas schnelleren Nummern zu echten Highlights macht, wie zum Beispiel das Stück "Reincarnation". Wird sicherlich interessant, die Band sich auch einmal live anzuschaun, und wie ich dem beiliegenden Info entnehmen kann werden HYPHOCRISY Ende des Jahres auf Tour kommen.(52:50 min) Lohm

MYDEVICE

same (MCD)
Far Out Rec.
Was für eine Art von Musik kann eine Band machen, die aus dem Schweizerischen Ascona (nahe der italienischen Grenze, am Lago Maggiore gelegen) stammt? Surf-Punk wegen des guten Wetters? Hate-Core wegen der penetranten Touristen? Oder vielleicht Tanzmusik, um sich in der Promenadenbar etwas Taschengeld zu verdienen? Nein, statt dessen machen MYDEVICE einen Sound, den auf dem Campingplatz sicher keiner hören will. Ein wummeriger Baß, ein tollwütiges Schlagzeug, eine scheinbar planlos sägende und quietschende Gitarre und ein Gesang, der eine Sympathie für alte BUTTHOLE SURFERS vermuten läßt. Musik, die eigentlich in die graue Großstadt gehört. Musik, die innerhalb von Minuten jede Club-Med-Party sprengt. - Musik, die gefällt. (17:59 Min.) Yanni

V.A.

"Art of Gothic" CD
Music Research/SPV
Um welche Musikrichtung es bei diesem Sampler geht, dürfte wohl recht eindeutig aus dem Titel hervorgehen. Das Cover dieser Scheibe, welches eine Darstellerin aus dem Musical Cat's zeigt, finde ich nicht nur unpassend, sondern auch ziemlich lächerlich (mag aber daran liegen, daß ich Musicals allgemein hasse). Was jedoch die musikalische Zusammenstellung dieser Compelition angeht, so ist diese dafür um so gelungener. Das bei 16 Bands natürlich auch mal eine dabei ist, die einem nicht so zusagt ist wohl klar, aber mindestens 80 % der Tracks sind einfach geil. Besonders gut haben mir die Stücke von CHILDREN ON STUN, SEX GANG CHILDREN, ROSETTA STONE & USHERHOUSE gefallen. (75:48) H.B.

V.A.

Well Never Be Tamed
The New Breed (CD)
Mad Mob Rec
Eine gute Idee wurde hier gelungen in die Praxis umgesetzt. Vier Berliner Bands wurden live mitgeschnitten um sie somit einem größeren Publikum vorzustellen. Gefeatured werden MURDERED ART, PUNISHABLE ACT (Die Erben von AGNOSTIC FRONT), 3RD STATEMENT und BRIGHTSIDE. Jeweils drei Stücke, verpackt in einem erstklassigen Livesound, untermalen eindrucksvoll das Motto der Aktion: SUPPORT YOUR LOCAL SCENE! Da sich die Bands alle von einander unterscheiden, wird für jeden HCler etwas dabei sein. (knappe 34 Minuten voll Frische und Energie) Kontakt: Mad Mob Rec. / Hagelbergerstr. 48 / 10965 Berlin. Lohm

H-BLOCKX

Time to move (CD)
Sing Sing Rec./BMG
Oh jaaa, H-BLOCKX sind DAS große neue Ding! Vom Fanzine bis ME/Sounds machen sich sämtliche Musikkenner vor Freude das Höschen naß. Ganz Talentscout-mäßig hat auch gleich die BMG diese jungen Musikrebellen aus Münster unter ihre Fittiche genommen und spickt das beiliegende Info mit solch bescheidenen Adjektiven wie "explosiv, knallig, kraftvoll, halsbrecherisch, glänzend, wuchtig, bretthart, etc. etc. pp.". Und das alles auf einer einzigen DIN A4 Seite. Respekt!
Aber auch an den Undergroundstatus der Band hat man gedacht. So haben die Jungs doch schon seit 3 Jahren tourenderweise alle Clubs der Republik zum Kochen gebracht, mit ihrer "stilübergreifenden" Musik. Deswegen kann ich mir eigentlich nur vorstellen, daß RATM ihren Stil schamlos vom Eröffnungstrack "Pour me a glass" abgekupfert haben. Und auch Bands wie FAITH NO MORE und CHILI PEPPERS sind eindeutig von den H-BLOCKX beeinflußt. Und für die Leute, die immer noch zögern: Selbst der "Parental advisory - explicit lyrics"-Aufdruck als lückenschließendes Qualitätsmerkmal ist vorhanden. Danke, liebe Musikindustrie, für diesen Meilenstein innovativer Musikgeschichte. Schon wieder läßt sich eine junge Band verheizen, bevor sie überhaupt eigenen Stil entwickelt. "Time to move" - ja, aber bitte weit, weit weg... (50:16) Yanni

ZENI GEVA



Desire for agony (CD)
Alternative Tentacles/EFA
ZENI GEVA werden jetzt groß, so viel steht fest. Diese japanische Band verfügt zwar über eine ellenlange Discographie von 7"es, Live- und Split-Alben und Nebenprojekten, aber dies ist ihr Debut auf Alternative Tentacles, und außerdem hat Oberguru Steve Albini bei dieser Produktion sein Zauberstäbchen geschwungen.
Betrachtet man die innere Beklemmung und wilde Verzweiflung, die ihre Musik auslöst, und auch die Urgewalt im Einsatz der Instrumente, so haben ZENI GEVA sicherlich einen ähnlichen Effekt wie NEUROSIS, mit denen sie übrigens vor kurzem in Köln ein perfektes Package abgaben. ZENI GEVA klingen jedoch etwas kanti- ...strickt in die eigenen Gefühle. Anders als ...brüllt der Sänger hier seinen Schmwerz und seine Wut nicht in die Welt hinaus, sondern er ...H an - und er meint es persönlich. ZENI GEVA stampfen dich kompromißlos in Grund und ...nd gehört zum absoluten Pflichtprogramm, und in unserer nächsten Ausgabe werdet ihr ein ...en finden. Versprochen. (38:30 Min.) Yanni

BONESAW

"Abandoned" CD
Lost & Found
Die Band formierte sich 92 und brachte ihr Debüt noch im selben Jahr bei Nemesis Rec. raus. BONESAW's Urmitglieder haben vorher allesamt in diversen anderen HC Bands mitgespielt, deren Namen, angeblich wegen ihrer Kontroversität, mystisch verheimlicht werden. Was wohl eher darauf schließen läßt, daß es sich dabei um mehr oder weniger unbekannte Bands handelt.
Aber Spaß bei Seite, das Teil ist schon 'ne gelungene H.C. Scheibe, die meiner Meinung nach irgendwo zwischen Straight Edge und Metalcore anzusiedeln ist. Jedoch liegt die Spieldauer mit knapp über 30 min. (und das bei 9 Tracks) für ein Album jenseits der Schmerzgrenze, da beißt die Maus keinen Faden ab. H.B.

SIN / SPINEWRENCH

No Rest For The Wicked (Split - CD)
Graven Image Records / Rough Trade
Von SIN möchte ich gerne das Info zitieren, denn "From the ashes of NAUSEA and BORN AGAINST rises a gloomy, industrial project, not unlike GODFLESH or SONIC VIOLENCE!" trifft den Nagel auf den Kopf. Klasse vier Songs hauen dir nachhaltig vor die Birne. Ebenfalls saugut gefallen SPINEWRENCH. Klar, es ist ebenfalls Industrial, aber lang nicht so düster wie SIN, und trotzdem nicht weniger heftig.(47:57) Lohm

DIVERSE

German Classix (Do-CD)
P.I.A.S./SPV

Die sogenannte "Neue Deutsche Welle" war ein Paradebeispiel für die Ausschlachtung einer innovativen musikalischen Bewegung durch die Musikindustrie. Als IDEAL und Co. massenkompatibel wurden, war die deutsche Hitparade plötzlich von jungen Menschen mit bunten Haaren bevölkert, die über ihre lächerlichen Teenagerprobleme dozierten. Auch heute noch müssen wir uns mit den spätfolgen dieser Entwicklung herumärgern, geistige Tiefflieger wie DIE PRINZEN sind das beste Beispiel dafür. Aber es gab ja noch die Zeit vor dem Ausverkauf, als Bands wie NEUBAUTEN, DAF (meine Lieblinge...) oder FEHLFARBEN noch Maßstäbe im Bereich der innovativen Popmusik waren. Diesem Abschnitt ist der vorliegende Sampler gewidmet, und teilweise ist das Experiment auch gelungen. Allerdings frage ich mich, warum ausgerechnet "Da Da Da" als TRIO's Beitrag herhalten muß, war der Song doch mitverantwortlich für den musikalischen "Sieg über die deutschen Massen" und wegweisend für eine ganze Armada kleingeistiger lyrischer Ergüsse. Außerdem: wer TRIO aus dieser Zeit kennt, weiß, daß dieser dadaistische Ausrutscher ganz und gar nicht typisch für den damaligen musikalischen Stil der Band war. Vielleicht wurde er aber auch gerade deshalb gewählt... egal! Weiterhin geben sich FOYER DES ARTES; NINA HAGEN; ABWÄRTS; ANDREA DORAU (was hat der da zu suchen?); DIE KRUPPS; GRAUZONE (wenn schon "da da da", warum dann nicht der "Eisbär"???); KLEENEX; DIE TOTEN HOSEN; FSK und LIAISONS DANGEREUSES (DAF-Ableger mit einem der besten Beiträge) u.v.a. die Ehre. Selbst in der Frühphase der NDW war längst nicht alles Gold was schräg klang, das unterstreicht dieser Sampler allerdings auch. Wo sind eigentlich HANS-A-PLAST, oder UNITED BALLS "Pogo in Togo"? (CD 1: 67:11 min; CD 2: 54:45 min)

Der Räuber und der Michael

TERREMOTO PARTY

Infermezzo (CD)
Hirncut Music/Fire Engine

Nach großen Anlaufschwierigkeiten haben es die Bochumer T.P. endlich geschafft, ihre zweite CD herauszubringen. Die Probleme mit ihrem ehemaligen Label wurden kurzerhand durch Gründung des eigenen Hirncut-Labels gelöst. Dieser Ausdruck von Eigeninitiative ist durchaus charakteristisch für diese Band, die mit "Infermezzo", weit mehr als mit dem Vorgänger "Hirncut", ihre Dickköpfigkeit und Eigenständigkeit unter Beweis stellt. T.P. sind schräg, hart, poppig, funkig, punkig, alles in beliebiger Kombination, sie mögen NOMEANSNO genauso wie D.I., klingen aber immer wie T.P. Eine Band, die nur darauf wartet, entdeckt zu werden. (58:20 Min.)

Yanni



LA SECTA

It's gonna be a wild weekend (CD)
Munster Rec./Semaphore

Im farbenfrohen Digipak kommt hier eine Produktion aus dem sonnigen Spanien ins Haus gesegelt, einem Land, welches sich im bunten Reigen der Independent-Szenerie nicht gerade auffallend oft zu Wort meldet. (Statt dessen darf sich unsereins mit den Chefkomikern HEROES DEL SILENCIO herumschlagen. Garantierter Würg-Effekt.) LA SECTA stammen aus dem politisch heiß umkämpften Baskenland und sind der Sparte "melodisch-dynamischer Punkrock" zuzuordnen. Hierbei gehen sie mit einer gesunden Portion Spontaneität und Aufbegehren ans Werk. Leider liegen dem Werk keine Texte bei, so daß nicht klar wird, worum es bei LA SECTA sinnmäßig geht. Das liegt aber vielleicht auch an meiner eigenen Unwissenheit, denn dies ist nicht der erste LA-SECTA-Tonträger, und ich kannte sie bisher trotzdem noch nicht. Jaja, ich schäme mich ja schon... (32:36 Min.)Yanni

SPRUNG MONKY

Situation Life (CD)
Institute Of Art Rec. / RTD

Crossover im wahrsten Sinne des Wortes bieten die aus San Diego stammenden SPRUNG MONKEY. Von HC über traditionelle Rockelemente bis hin zu thrashigen Metaleinflüssen wird alles im Sound des Ami-Fünfers verpackt. Es wirkt aber keineswegs so, als daß man krampfhaft versucht, möglichst viele Einflüsse unter einen Hut zu bringen, sondern es scheint den einzelnen Musikern wirklich im Blut zu liegen. Zu frisch und leidenschaftlich kommen die einzelnen Nummern daher und somit kann von durchdachter Musik nicht die Rede sein. (54:22)

Lohm

VOIVOD

War and Pain (CD)
Metal Blade / Music for Nations

Es muß im Jahre 84 gewesen sein, wo mir ein Kumpel erzählte, er kenne eine Band, die noch härter als SLAYER wäre. Genau einen Tag nach diesem Gespräch fuhr ich zum Saturn und konnte danach "War and Pain" mein Eigen nennen. Für die damalige Zeit gehörte VOIVOD mit Sicherheit zu einer der heftigsten Bands des Erdballes. Heutzutage könnte man sich damit sicherlich nicht mehr rühmen. Da sich die Band nach heftigen Streitereien von Metal Blade getrennt hat, versucht das Label natürlich, mit der CD-Veröffentlichung auch heute noch ein paar Mark zu verdienen. Fragt sich nur ob man heute noch die gesuchten Käufer findet, denn Liebhaber der alten VOIVOD werden die Scheibe eh besitzen und den neueren Fans kann ich die Platte nur mit Vorsicht empfehlen, da es zwischen VOIVOD im Jahre 84 und im Jahre 94 keine Parallelen gibt, auch wenn mir die alten Sachen irgendwie immer noch besser gefallen. (42:45)

Lohm

NRA

Surf City Amsterdam (CD)
Ignition Records

Schon mit ihrem Debut-Album auf Smash Hit Records hatten NRA bewiesen, daß nicht umsonst jedes Sommerwochenende hunderte von Surf-Fanatikern über die Niederländische Küste herfallen. Ob allerdings auch auf Amsterdams Grachten der Surf abgeht, ist mir bis dato nicht bekannt. Bei NRA geht's jedenfalls weiter mit erstklassigem, druckvollem Surfpunk, der deinen Körper augenblicklich in Bewegung versetzt, auch wenn du nicht gerade auf irgendwelchen Wellen herumgeigst. Da tut's auch Mami's Bügelbrett (aber nicht erwischen lassen...). Zusätzlich konnte dieses Mal ein gewisser Vic Bondi als Produzent gewonnen werden, der dem ganzen noch seinen persönlichen Stempel aufdrücken konnte. Momentan sind's draußen 32°C im Schatten, und ich hätte echt Lust, heute Abend auf ein NRA-Konzert zu gehen... (34:36 Min.)

Yanni

AMORPHIS

Tales From The Thousand Lakes (CD)
Nuclear Blast / SPV

Als vor einigen Jahren ENTOMBED und Konsorten mit ihrem typischen Death Metal für Furore sorgten, wuchs Schweden zu einem richtigen Death Metal Monopol heran. Alle Welt konzentrierte sich auf Schweden und Bands wie UNLEASHED oder DISMEMBER boomten ungemein. Mittlerweile sprießen aber auch immer mehr Bands aus dem restlichen Skandinavien wie Pilze aus dem Boden. Bands wie SOULGRIND oder auch TENEBRAE zeigen, daß Finnland im Vergleich mit Schweden einiges an Boden gut machen konnte. Mit dem neuesten Output werden sich aber AMORPHIS mit Sicherheit an die Spitze des Eisberges setzen, denn was die 5 Herren im September 93 ausgetüftelt haben, hat es in dieser Form noch nicht gegeben. Galt das Quintett früher als ein reine PARADISE KOTZ Copy, so haben sie heute einen wirklich eigenen Sound geschaffen, in dem Einflüsse von der "Gothic" LP nicht zu verleugnen sind. AMORPHIS haben aber durch Elemente aus dem Hippie Zeitalter und traditionellem Heavy Metal einen dermaßen variablen Death Metal geschaffen, der sowohl eingefleischte Todesmetaller begeistern kann, als auch Gegner dieser Art von Musik. Denn das Einzige was an den allseits bekannten Death Metal erinnert ist der zumeist tiefe Gesang. (40:20 min)

Lohm



MINISTRY OF GOOD VIBRATIONS GUTS PIE EARSHOT

Split LP
Revolution Inside

Als ich letztens M.O.G.V. mal live erleben durfte, war ich nicht so begeistert. Lag vielleicht an der Tagesform, aber was solls...das entscheidende ist, daß M.O.G.V. auf dieser Split LP ziemlich gut abfahren und mit ihrem schrägen, emotionellen HC begeistern können. Nun zu GUTS PIE EARSCHOT. Die hießen früher FLOWERHOUSE, und bis auf den Namen hat sich nicht viel geändert. Sie sind ihrem Folk/Punk treugeblieben, und ich finds immer noch nicht gut. (Revolution Inside / c/o Le Sabot / Breite Str. 76 / 53111Bonn) Grieche

MENTALLY DAMAGED

Punge Grunk (CD)
Wolverine Records / SPV

Aus der Hamburger Umgebung stammt das mir bis dato völlig unbekannte Trio. Doch mit ihrem vorliegenden Opus haben sie diese Tatsache positiv geändert. Die Musik von MENTALLY DAMAGED ist recht schwer zu beschreiben. Klar, es ist irgendwo Hardcore und zwar sehr melodisch. Doch die Band scheint sich mit den üblichen Floskeln nicht zufrieden zu geben. Mal langsam, mal etwas schneller gespielt müht man sich redlich darum möglichst einfallsreiche und breit gefächerte Songs abzuliefern, was zu einem Großteil auch gelingt. Einzig und alleine der Gesang, der an eine Mixtur von Jello Biafra und irgendeinem englischen Gruftkrächzer erinnert geht mir bisweilen etwas auf den Senkel. (51:51) Lohm

HAMMERHEAD

Stay Where The Pepper Grows (LP)
X-Mist / EFA

HAMMERPROLL.. äh, PROLLHEAD... Scheiße, auch egal! Die 5 Vollkontakt-Punx wirbeln mit dieser LP mächtig Staub auf. Kompromißlos, ungeschliffen mit Ecken und Kanten braten HAMMERHEAD einem im wahrsten Sinne des Wortes die Birne weg. Sie mögen ja ein bißchen kontrovers sein, und ihr Auftreten ist meistens ohne das Wort "Asig" nicht zu beschreiben, trotzdem liefern HAMMERHEAD genau das ab, was aus den vielen anderen Veröffentlichungen heraussticht. Genug der Worte!

Lohm

BACK FROM THE LOO

My Lord, we found a Spoon (LP)
Friendly Cow Records

Alle Achtung! Das junge Dortmunder Label hat doch tatsächlich den Mut, diese Veröffentlichung als Vinyl-Only-Product auf den Markt zu werfen. Klar, das machen andere Label auch, aber B.F.T.L. sprechen genau das Publikum an, das bei Konzerten den Dealer vor Ort fragt, ob man Singles im CD-Player abspielen kann. Sachen gibts...
Die Band aus dem Dormunder/Kölner Raum (diese präzise Ortsangabe steht tatsächlich so im Info....) hat sich zwar dem Melodie-HC verschrieben, vermeidet es aber geschickt, nach einer billigen Kopie irgendeiner Amiband zu klingen. Der Sound ist schön rauh und die Songs ziemlich abwechslungsreich. Und der Sänger klingt stellenweise ein wenig nach dem SUICIDAL TENDENCIES-Sänger zu "Join the Army" Zeiten. (F.C.R. / Schützenstr. 217 / 44147 Dortmund)

Grieche

IMPALED NAZARENE

Ugra - Karma (CD)
Osmose / SPV

Wer in der letzten Ausgabe das M.M.I. Interview gelesen hat, wird sich sicherlich daran erinnern, daß ich IMPALED musikalisch schon immer gut fand. Aber nach ihrer Livedarbietung in der Zeche hatte ich doch schwer an dem Image der Band zu kauen. Daß diese Band "gegen alles" ist, bzw. alles auf die Schüppe nimmt, wollte mir damals nicht so recht einleuchten. Doch wenn ich mich so im nachhinein an dieses Konzert erinnere, muß ich mir ehrlich gesagt eingestehen, daß gerade dieses völlig überzogene Auftreten der Band bleibenden Eindruck bei mir hinterlassen hat. Was das Bild der Band weiter gerade rückte waren auch einige Intis und Statements die mir in letzter Zeit zu Ohren gekommen sind. So ist zum Beispiel auf der Rerelease Version der "Tol Cormpt Norz Norz Norz" CD eine Stellungnahme von Mika Luttinen (vocals) abgedruckt. Einige Auszüge: "Our band has nothing to do (with)neo - nazism or whatever. We are not part of the trendy black metal scene where only "action behind the music" seems to be important, where only true people are spreading their senseless "laws" and where brainless idiots are eating all the shit they are being offered...... IMPALED NAZARENE is four sane human beings, we are not demonic seed from the very pits of hell...." Klar, dies alles könnte auch nur hohles Geschwätz sein, bzw. Imagepolierung, doch das werde ich wohl nie heraus finden. Hauptsache ist ja auch, daß ich meinen Seelenfrieden gefunden habe, denn IMPALED ballern mit der "Ugra - Karma" CD wieder alles über den Haufen, was sich ihnen entgegen stellt. Musikalisch gesehen ist es natürlich nach wie vor Black Metal, aber eben in der typischen IMPALED Art. D.h.: High - Speed Geknüppel ohne große Breaks und Tempowechsel. Dazu ein Gekeife des reinkarnierten Freddy Mercury, und ab und an wird das Ganze dann noch von Orgelklängen untermalt, so daß dieses Werk schauriger ist, als die Hölle jemals sein kann. Das beste ist aber die Thanx Liste: "A Diabolical thank you goes to ourselves, everybody else can and will fuck off!!! (38:38 min, die Euch in das Reich der Finsternis entführen)

Lohm



CODEINE

The white birch (CD)
Sub Pop/EFA

Tralala, tralala, die neue CODEINE ist endlich da. Michael wird sie wie immer hassen (überhaupt weiß außer mir nur unser lieber Grieche diese Band zu schätzen), ich werde sie wie immer lieben. CODEINE, das sind die Traumtänzer des Guitar-Noise, das sind melancholische Weinbergschnecken auf dem letzten verbliebenen grünen Hügel der Großstadt. CODEINE sind laannggsaaam, weil sie dich nicht mit ihrer Musik überrollen wollen, sondern sie in dich hineinkriechen lassen, um dich daraufhin ganz tief aus dir selbst heraus zu überwältigen. Öffne dich ihrer Musik und laß sie wirken. Ein CODEINE-Konzert kann spannender und erschöpfender sein als so manche HC-Orgie. Amen. (43:08 Min.)

Yanni

VISCERAL EVISCERATION

Incessant Desire For Palatable Flesh (CD)
Napalm Records / SPV

Bis jetzt habe ich über V.E. nur einen Verriß nach dem anderen nachgelesen. Nahezu unbegreiflich, denn bis auf das zugegeben ziemlich kitschige und dämliche Cover (Eine Frau wird durch einen Fleischwolf gedreht) ist diese CD der absolute Wahnsinn. Gothic - Doom - Metal wie er im Buche steht. Sehr atmospärisch und einfühlsam erfreuen die einzelnen Nummern meine Ohren. Der Gesang erinnert sehr stark an ANATHEMA und wird hie und da durch Frauengesang aufgelockert. Genug der Worte, wer auf Gothic Metal steht wird um VISCERAL EVISCERATION nicht herumkommen.(54:42) Lohm

BATTERY

Only The Diehard Remain (CD)
Lost & Found / SPV

Einen gehörigen Gang zurück geschaltet hat Mastermind Ken Olsen im Gegensatz zu der ebenfalls auf Lost & Found erschienenen "We Wont Fall" MCD. Bringt aber im Grunde eher positive Nebenerscheinungen mit sich, da das Ding um einiges abwechslungsreicher wirkt. Die alten Genießer von der Band brauchen sich aber keine Sorgen machen, denn der GORILLA meets YOUTH Sound ist nach wie vor der Maßstab aller Dinge. (28:42 min)

Lohm

POISON IDEA

The early Years (CD)
Bitzcore / EFA

Vor nicht allzulanger Zeit schockten uns P.I. mit einem Interview fürs ROCK HARD. Etwas später holte uns das Schicksal ein und raubte uns eine der besten Bands auf diesem Globus. Was zunächst als das Ende schlechthin erschien, erwies sich nach einiger Zeit, als das beste was passieren konnte. Nicht auszudenken, was die Hardcorepäpste vom ROCK HARD aus ihnen gemacht hätten. (Diese Pläne hat man natürlich nicht verworfen, sondern an einer anderen Band eventuell nachgeholt?!?!) Und nun, Slim-Fast-Werbung auf einer P.I.-CD? Tja, was soll man dazu sagen? Pig Champion auf den Pfaden einer RTL-Made? Entsprechend dem Idealbild der Werbefachleute? Weit gefehlt. Die Fotos auf dieser CD zeigen (oder beweisen uns), daß Pig Champion vor rund 10 Jahren noch bequem in seinen Kommunionsanzug paßte...! Naja, etwas übertrieben, aber könnte ja so sein. Diese CD bietet einen guten Überblick über die Anfangsphase der Band, als deren Mitglieder noch jung, leichter und genauso häßlich waren. Wütender, ungestümer HC, wie ihn die P.I.-Kenner der Spätphase sicher nicht erwartet hatten. (38 min)

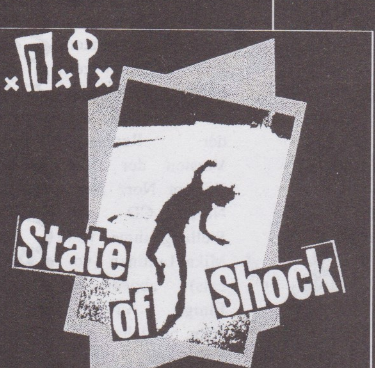
Grieche.

D.I.

State Of Shock
Doctor Dream Records/IRS

Seit dem 1989 erschienenen Disaster "Tragedy Again" hätte ich keinen Pfifferling mehr auf meine Lieblings-Kalifornier gegeben. Mit kaltem Grausen nahm ich das Advance-Tape in meine Hände, während ich mich schon auf den bevorstehenden Wutanfall vorbereitete. Doch siehe da: Der Promozettel tut ganz lapidar kund, daß nun doch wieder das Orginal-Line-Up herumwerkelt und aus den Boxen dröhnt genau der Stuff, der diese Band derzeit zu einer lebenden Punk-Hardcore-Legende gemacht hat. Die Anbiederung an den sogenannten Crossover hat man diesmal unter den Tisch fallen lassen, um sich nach geschlagenen sechs Jahren wieder auf seine Roots zu besinnen: berstende Hardcore-Attacken und hymnenhafte Punk-Rocker. Dabei ist die Stilvielfalt mit all den neuen musikalischen Erfahrungen zwar gewachsen und die Band kann aus dem Vollen schöpfen, aber diesmal klingt alles eben wesentlich homogener und ehrlicher. Ein Zeichen für ein neugewonnenes Bewußtsein bildet auch die Germs-Coverversion "Lexicon Devils". Man weiß wieder, wo man steht und meine Wenigkeit darf sich, sichtlich ruhiger, zurücklehnen, um sich seinem Kaffee zu widmen. Denn jetzt herrscht Klarheit: D.I. are back... (Ein 32-Minuten "Ei")

Markus



URBAN DANCE SQUAD

Persona Non Grata
Virgin

D BASE 5

Aggravated Assault
Balls Rec./EFA

Seit RAGE AGAINST THE MACHINE und dem JUDGEMENT NIGHT-Sampler ist die Kreuzübervariante von Hard-Rock/Metal und Rap institutionalisiert worden. Punkt. Für diejenigen, die sich zumindest in Ansätzen noch für diesen Sound begeistern können, gilt es jetzt mehr denn je, die wie blöd aufkeimende Spreu vom edlen Weizen zu trennen. Alle anderen können getrost weiterlesen. Immer mehr Newcomer wie CLAWFINGER oder HEADCRASH werden direkt von der Industrie geködert und den hungrigen Massen zum Frass vorgeworfen. Die beiden folgenden Truppen bilden - zumindest in Ansätzen - eine Ausnahme:

D BASE 5 müssen sich zunächst sicherlich den Vorwurf gefallen lassen auf den hastig davoneilenden Zug noch gerade rechtzeitig aufgesprungen zu sein. Nach ihrem überraschend überdurchschnittlichen Maxi-Debut "Gonna make u pay" war ich jedoch gespannt auf die Fortsetzung. Zunächst stach mir das Covermotiv ins Auge... woher kenne ich das nur..?? Bis es mir wie Suppe aus der Nase fiel: es ist exakt das gleiche Foto, das in unserer letzten Ausgabe auf Seite 5 abgedruckt war! Der Kurze mit der Knarre in den Pfötchen... gut geklaut Jungs!! "Aggravated ..." stellte sich allerdings erst nach mehreren Versuchen als gelungenes Werk vor, zu unterschiedlich und abwechslungsreich sind die einzelnen Songs um sich von Beginn an festzufressen. Aber Stücke wie "Last Sucker" (Remixte Version), "Jesus Love Addicts" "Power to Rise", oder der gewöhnungsbedürfige Titeltrack gehören ganz objektiv gesehen sicherlich zu dem besten, was dieses unselige Genre zur Zeit zu bieten hat. Textlich werden übrigens sowohl kritische, als auch brisante Themen ("Out for A Ride") gekonnt heruntergespult. Hatte ich schon erwähnt, daß D BASE 5 unserem "Heimatland" entspringen und Oberlabermann Joe Hulligan ein US-Import mit der grandiosesten Stimme seit URBAN DANCE SQUAD ist? Nein? Aber damit habe ich die perfekte Überleitung zum zweiten Review geschaffen, das nicht ohne Grund "im Paket" besprochen wird. Die Holländer, die sich ja seinerzeit schnell als europäische CHILI PEPPERS einen Namen machten, sind ihren DJ los und hauen jetzt fast ausschließlich voll in die "Comeback"-Kerbe ihres wesentlich Crossover-orientierten Vorgängeralbums. Soll heißen: Groove und (Hard-) Rock-Power ohne Ende, allerdings nicht mit dem Schrott zu vergleichen, der sonst unter diesem Begriff zu verstehen ist. Rapper RudeBoy ist sowieso die Krönung der Geschichte, wer ihn einmal Live erlebt hat, weiß was ich meine. Ich weiß aus meinem eigenen HC-Bekanntenkreis, daß mensch UDS eigentlich fast nur hassen oder lieben kann, aber ich für meinen Teil gehöre auch noch nach "Persona Non Grata" zu denjenigen, die sich gerne mal bewußt eine kommerzielle Band unter den Laserstrahl legen. "Good Grief"!!! (1: 44:12 min; 2: 57:54 min)

Michael

SLOWBURN

same (MCD)
Loco Rex/Flop

Schade um das schöne Cover. So enden meistens derbe Verrisse, aber manchmal mag ich's halt gern andersrum... Wie auch immer, "Slowburn" ist eine dieser CD's, die besser nicht erschienen wären. Vom tollen Cover (s.o.) und den Texten abgesehen, kann ich hier nichts, aber auch gar nichts entdecken, was mir auch nur ansatzweise Freude bereiten könnte. Und für gute Lyrics kauft sich doch keiner eine CD? Müde plätschern die doch recht unterschiedlichen Songs vor sich hin, aber egal ob ruhig oder heftig, alles geht irgendwie in die Hose und wirkt so unbeholfen wie meine Kochversuche. Layouter HB, der Zeuge einer Hörprobe war, konnte nur die Hände über dem Kopf zusammenschlagen... ein bißchen peinlich ist mir nur, daß ich Sänger Loco (im Volksmund Wolfgang genannt) auch noch (zumindest vom Telefon) kenne, da er früher Promoter bei We Bite war. Aus dem Hörer klang seine Stimme wesentlich besser als aus meinen Boxen! (20:35 überflüssige Minuten)

Michael

SLEEPYHEAD

Starduster (CD)
Homestead Rec./RTD

SLEEPYHEAD sind eine Band, die sich anscheinend nicht entscheiden kann, oder sie eine schräge Grunge-Band oder doch vielleicht lieber eine Punkband sein will. Deshalb bleiben sie zwischen weinerlichem Nöhl-Gesang und dazu unpassenden, zu straighten Gitarrenriffs stecken. Sänger Christopher Edmund O'Rourke klingt, als ob ihm irgendwann mal jemand kräftig zwischen die Beine getreten hätte. Falls ich mit meiner Vermutung richtig liege, so ist dies wahrscheinlich nicht ohne Grund passiert, denn größtenteils klingen SLEEPYHEAD auf Dauer ziemlich unerträglich. (35:37 Minuten, die niemand braucht)

Yanni

SKATENIGS

What A Tangled Web We Leave
I.R.S.

Gerüchten zufolge soll diese Band lediglich auf "Befehl" von Mastermind "Alien" Jourgenson gegründet worden sein, da dieser einen adäquaten Support für eine MINISTRY-Tour benötigte... Fabel ohne Tiere oder sarkastisches Reality-TV? Die Antwort läßt auf sich warten, Fackt (Fakt heißt das. Wohl wieder mit den Gedanken woanders gewesen - you Facker?! - Yanni) ist jedoch, daß SKATENIGS-Sänger Phildo Owen im Rahmen von REVOLTINGS COCKS "Beers, Steers And Queers" zum ersten Mal ins Licht der Öffentlichkeit trat. Dort sorgte er mit verzerrtem Brutalo-Rap dafür, daß sein Auftritt so schnell nicht in Vergessenheit geraten würde. Ähnliches gilt auch für die SKATENIGS, ein chaotischer Haufen texanischer Musik-Anarchos, die hier bereits ihr zweites, wiederum fantastisches Album abliefern. Straighter Punkrock trifft auf verqueren Hardcore, schräge Samples auf leicht Rap-lastiges Gebrüll und fordern der Hörer bis zur Schmerzgrenze. Aber von den SKATENIGS lasse ich mich immer wieder gerne quälen... (34:39 min texanisches Chaos)

Michael

SKATENIGS

GRINCH

Eden (CD)
World Service / Rough Trade

Da soll mal einer behaupten, daß in Kalifornien immer nur die Sonne scheint. GRINCH sind der definitive Beweis dafür, daß Kalifornien auch seine negativen Seiten haben muß. Destruktiv und "mies" präsentiert sich das Quartett auf "Eden", ja eine ähnlich düstere Stimmung wie bei NEUROSIS wird innerhalb der einzelnen Nummern erzeugt, ohne deren Aggressivität zu erreichen. Viel zu schleppend, zu monoton sind die Stücke, daß man sie als Kopie bezeichnen könnte. GRINCH werden dann wach, wenn andere schlafen gehen, wahrscheinlich sind sie sowieso ganz anders als alle anderen, und das ist es, was die Band auszeichnet. (49:32 min. voller träger Minuten)

Lohm

ASSüCK

Anticapital (CD)
Common Cause / EFA

Nach der Euro-Tour der Amerikaner nutzten Common Cause die Gunst der Stunde und sicherten sich die Rechte, die 92er LP und diverse Bonustracks auf CD wiederzuveröffentlichen. Trotz der Gerüchte, die während und nach der Tour die Runde machten, haben die Amis hier ein bemerkenswertes Tondokument auf den Markt gebracht.
Aufnahmetechnisch vom Feinsten, servieren uns ASSÜCK ihre Mischung aus Grindcore und diversen Death Metal Anleihen. Das Ganze ist derart erfrischend gemacht, daß man nie auf den Gedanken kommt, diesen Hörgenuß zu unterbrechen. Aber trotz allen Lobes ist diese Scheibe wohl nur für Liebhaber empfehlenswert und solche, die es noch werden wollen. (25 min) Grieche.



Des-Construccion
Zoth/Semaphore

"Ich kannt' ein Mädchen aus Mexico, die hatte einen sexy-Po..." stammt aus einem typisch dünngeistigen Schlager der "goldenen" 70er Jahre.... Und heute? Im Zeitalter des NAFTA-Abkommens können wir aus Mexico mehr erwarten als "Tutti Frutti"-kompatible weibliche Formen. ARTEFKTOo zum Beispiel. Freunde der unkonventionellen elektronischen Töne sollten sich diesen Namen schnellstens in ihr Notizbüchlein kritzeln, und damit KMFDM's Sasha nacheifern, der es sich nicht nehmen ließ, den Newcomern bei der Produktion unter die Arme zu greifen. Herausgekommen ist ein Debutalbum der Güteklasse "bemerkenswert": innovativ, eigenständig und fast ohne Schwächen. Auch ohne die Quersumme der BPM-Sequenzen auf Teufel komm raus in die Höhe zu treiben, schaffen sie es mit einer Unmenge an guten Ideen und groovigen Beats, einen Härtegrad zu erreichen, von dem andere Tastenquäler nur träumen. Der in seiner Heimatsprache vorgetragene verzerrte Sprechgesang gibt dem ganzen noch eine leicht exotische Note, und verführt mich dazu, ein schnuckeliges Schublädchen zu öffnen: "SKINNY PUPPY goes aggressive Electro-Pop." Schublade zu. (44:06 universelle Minuten) Michael

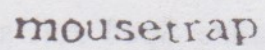


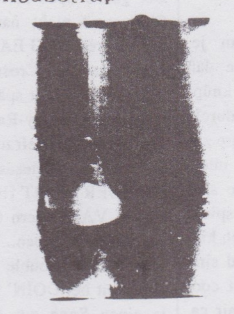
Lover
Grass Rec./RTD

BRAND NEW UNIT

Under the big top
Excursion/RTD

Das zweite Album des Trios aus Nebraska ist zugleich ähnlich emotional und aggressiv wie eine moderne, urbane Liebesbeziehung: es pendelt zwischen stoischer Ruhe und totaler Extase, reißt alle Beteiligten mit sich in den neverending Strudel der Emotionen, um letztendlich verwirrt aber befriedigt lächelnd auf zerwühlte Bettlaken zu blicken. Denn schon nach wenigen Songs fühle ich mich wie ein kleines graues Nagetier in der (weiblichen?) Falle: Mousetrap haben zugeschlagen und lassen mich nicht mehr los. So könnte es auch dir ergehen, wenn du FUGAZI nicht für ein japanisches Staubsaugerimperium hältst und Hardcore mehr für dich bedeutet, als oberflächliche Stories vom Überlebenskampf in amerikanischen Großstädten. MOUSETRAP gehen in die Tiefe, wühlen auf, und das sowohl textlich als auch musikalisch. Nicht umsonst haben sie ihr Album "Lover" genannt... Eine großartige, ehrliche und sensible Band, der ich viele zufriedene Hörer wünsche!
BRAND NEW UNIT aus Vancouver schaffen dagegen leider nicht ganz zu halten, was ihr Name verspricht. Dafür klingt ihr energischer, melodischer Hardcore zu sehr nach den Kollegen von SLEEPER oder 411, sind die einzelnen Parts zu bekannt, als das sie etwas wirklich "neues" kreiert hätten. Trotzdem ist dieses Album eine erfrischende Brise für all jene geworden, die sich für rockig-unkomplizierten HC mit guten "privat-politic-lyrics" begeistern können. So wie ich zum Beispiel. (1: 36:17 Minuten in der Mausefalle; 2: 31:18 brandneue Minuten) Michael





KMFDM

Angst
Roadrunner/I.R.S.

Die mit Abstand beste Industrial-Dancefloor-Band dieser Erde hat das nahezu unvorstellbare vollbracht: der Standard des Vorgängeralbums und Genre-Meilensteins "Money" wird mit "Angst" mühelos gehalten, ohne dabei eine Selbstkopie des Erfolgssounds abzuliefern. Erfolgssound? Ach, du kennst KMFDM gar nicht? Kein Wunder, denn die aus Hamburg stammende Truppe um Kehlkopfartist En Esch und Soundhexer Sasha ist lediglich in ihrer Wahlheimat USA zu Undergroundstars gereift, während "Angst" in Deutschland monatelang nur zu Horrorpreisen über Import (!) erhältlich war. Roadrunner haben jetzt das Rennen um die Lizenzen gemacht und liefern uns die göttlichen Sounds bis zum Abwinken. Denn diesmal gibt's KMFDM gleich in mehreren Varianten: als Highspeed-Industrial-Trash-Oper gegen bewaffnete Auseinandersetzungen ("A drug against war"), als "Light"-Version für Diätbewußte, und als zynisches selbst-outing bei "KMFDM Sucks": "We like talking dirty, we smoke and we drink, we are KMFDM and all other Bands stink!" Summa summarum sind auf dieser CD mehr mega-industrial-dance-hits als Finger an meiner schwieligen Hand. Da müssen andere Bands ja "Angst" bekommen...
P.S. Die europäische CD-Version enthält alle 5 "Light"-Mixe (u.a. von NINE INCH NAILS; DIE WARZAU), die in den Staaten nur auf einer extra-Maxi erhältlich sind, und bringt es damit auf 78:04 Slim-Fast-Diät kompatible Minuten. Früher war ich Deutschlands dickster Fanzinemacher...
Michael

UP FRONT

Spirit

CONFRONT

One life drugfree
beide: Lost and Found

Es ist schon manchmal peinlich zu sehen, wie Bands sich in triefenden Klischees suhlen. Allein schon die Namen der beiden vorliegenden SE-Kampftruppen lassen mich an den Ideenreichtum einiger Metalbands denken, die so kultige Einfälle wie IRON HAMMER oder SATANS VICTIMS haben.... echte Brüller also! Bei UP FRONT kommt noch ein Coverartwort dazu, das ein höchstens 14-jähriges kurzsichtiges Knäblein (oder Weiblein?) mit einem stumpfen Bleistift gekritzelt hat: frustrierte HC-kids, stilecht mit Kapuzis, Baseballcaps (ist der Sport eigentlich PC???) und dem lustigen Kreuzchen auf dem Patschepfötchen. Doch bei aller Ironie: UP FRONT haben seinerzeit (es handelt sich hier um eine Wiederveröffentlichung von 1988) ein - zumindest musikalisch - überdurchschnittliches SE-Werk vorgelegt, das zwar keinen hohen Wiedererkennungswert hat, aber wirklich mitreißende Songs bietet, auch wenn der Drummer fast immer einen Takt zu schnell spielt. Trotz des Faktums, daß ich Straight Edge ganz allgemein als eine begrüßenswerte Lebenseinstellung betrachte, kann ich langfristig mit Lyrics wie bei "All of me" oder "Foolhearted" nicht so viel anfangen, weil sie etwas zu platt sind. Insgesamt jedoch eine Scheibe, die mensch sich kaufen kann. Ganz im Gegensatz zu dem Release des gesamten Werkes der angeblichen SE-Legende CONFRONT. Mäßige Songs, ein schlechter Sänger und die Tatsache, daß allein die Hälfte (!) der sowieso nur knapp 26 Minütigen Spielzeit für die beschissensten Live-Aufnahmen 'draufgehen, die ich seit langem gehört habe, deklassieren diese Veröffentlichung als bodenlose Frechheit. "One life drugfree" ist keine 5,-DM wert!!! (1: 34:55 min klischeehaften Spaß; 2: 25:46 min voller Hass und Ärger)
Michael

PHALLACY

"Reach" MCD
Amok Rec.

Leider fällt mir die Scheibe dieses US Underground - H.C. Acts zunächst mal durch eine garagenmäßige viel zu schwach ausgesteuerte (auf gut Deutsch beschissene) Aufnahme auf. Dadurch wirkt der Sound natürlich entsprechend schwachbrüstig und klirrig, was einen dann eher an frühe Punk Demos erinnert, sieht man mal von mindestens einem Sample ab, das zum Einsatz kommt. Trotzdem sind auch ganz gute Ansätze da z.B. der Gesang, der streckenweise ein wenig an ROHRSCHACH erinnert. Doch im Gesamtbild ist das Ding dann doch zu schwach. (19:28)
H.B.

CHINA DRUM

Simple (MCD)
Bitzcore / EFA

Eine Scheibe, die man meiner Meinung nach, viel besser auf einer Single veröffentlicht hätte. Warum? Ich denke, daß 9 min nichts auf einer CD verloren haben. Wie auch immer, sobald man den Silberling in Gang gesetzt hat, verfliegt die schlechte Laune. Die Engländer stehen irgendwo zwischen ihren Landsmännern von MEGA CITY FOUR und ähnlichen Bands, die es blendend verstehen, zuckersüße Melodien in unpeinliche Songs zu packen. Grieche

REST IN PIECES

My Rage (CD)
Lost & Found / SPV

Lost & Found haben mal wieder eine legendäre Platte gefunden, sie remastert und rereleast. Es handelt sich um die 87 eingespielte "My Rage" LP. REST IN PIECES, deren Hälfte heute SICK OF IT ALL bildet, machen einen recht metallischen HC, wo selten auf das Gaspedal getreten wird, dafür aber bestimmte Punkelemente mit einfließen. Unterscheidet sich erstaunlich deutlich von den heutigen SICK OF IT ALL und hat somit auch seine Daseinsberechtigung. (29:41) Lohm

KASTRIERTE PHILOSOPHEN

"Suldier" (CD)
Strange Way Rec./Indigo

Nachdem 1991 die letzte LP bei Normal 'rauskam, schienen die Philosophen tot. Nach Soloplatten der beiden Köpfe der Band, Katrin Achinger und Matthias Arfmann gab es im Juni 92 wieder einen Gig und jetzt, 1 Jahr später die CD. Darauf finden wir 12 Songs, die uns in die Wüste versetzen und die Hitze und Sehnsucht spüren lassen, die schon so manchem Menschen den Verstand geraubt hat. Die Stücke sind sehr minimalistisch instrumentiert und die Musik reicht von einfachen Klangstrukturen über brachiales bis zu rockigen und jazzigen Sounds. Alles bleibt immer sehr "groovy". Früher nannte mensch so etwas Avantgarde-Pop, doch heute weiß niemand mehr was oder wer die Avantgarde darstellt!?! "Suldier" hat irgenwas von einer gelungenen Mischung aus TUXEDOMOON und UNKNOWN MIX. Macht jedenfalls Spaß, sich mal wieder auf so etwas einzulassen. Sehr gut haben mir die orientalisch angehauchten Nummern gefallen. Wer auf PAUL BOWLES "Himmel über der Wüste" steht, wird die Atmosphäre dieser Geschichte in der Musik wiederfinden. Für alle, die noch träumen können. (52:37) Peiniger

BEASTIE BOYS

Ill Communication
Capitol/E.M.I.

Die BEASTIE BOYS sind abwechslungsreicher denn je. Während ich bei einigen Songs das Gefühl nicht loswerde, daß die drei New Yorker langsam erwachsen geworden sind, knüppeln sie zwischendurch einfach mal das volle Punk-Brett durch, als wollten sie das Rad der Zeit mit Gewalt um ca. 10 Jahre zurückdrehen. Ich habe mich nie besonders für die Band interessiert, aber mit "What' you want" (oder so) haben sie sich lebenslange Achtung in meinem Musikliebhaberherzen erspielt. Insofern gefällt mir "Ill Communication" recht gut, da auch hier oft mit betont angezerrtem Gesang gerapt wird. Nervend sind nur die langweiligen "klimper-Instrumentals". Soll wohl cool sein, ich weiß nicht... eine dieser Platten, von der ich mir ca. 40% tapen würde... und ab dafür! (eine Stunde mit den "tierischen Jungs") Michael

SEBADOH

"Bakesale" (CD)
Sub Pop-City Slang/EFA

Erster Auffall: Das Cover ist freudianisch gesehen eine Analbombe erster Güte: Ein Nudistenbaby mit einem großen Popo macht den berühmten Griff ins Klo...doch nun zu Captain Foxy's alljährlicher Preisfrage: Greift das Kind in die Scheiße oder sucht es seinen Schnuller? Auf die CD von SEBADOH bezogen bedeutet dies natürlich: Haben SEBADOH mit "Bakesale" die Arschkarte gezogen oder Juwelen unters Volk gebracht? Erste Statistik: Die Band liefert 15 Songs ab und ein Bandmitglied hat sich laut Info 'mal öffentlich mit J.Macis geprügelt (tolle Wurst!). Von den 15 Songs sind (subjektiv) 5 geiler Sound, 3 erträglich und 7 beschissen. Erste Kategorisierung: SEBADOH machen Indie-Rock-Pampe. Erster Tip: Ihr solltet euch die Scheibe bei jemandem anhören, der sie bereits gekauft hat und die guten bzw. interessanten Songs auf Tape bannen, es reicht eine C-15! (42:01) FOXY

VERSTöRTE KIDS

" Maoh Forte " (CD)
Langstrumpf Records / (TIS ?)

Na, wenn das mal nicht wie eine Tablettenpackung aussieht... Lustige Idee ! Auch innen ist das ganze aufgemacht wie ein Beipackzettel Deiner Lieblingstabletten. 17 trax und 46 min. können sich, ebenso wie der Sound, sehenlassen ... Die Musik schwankt zwischen punkigen " abgeh - sound " (z.B. " Braindead ") und großteils leider viel zu verfrickeltem Gitarrenkram (Geschmackssache). Der Gesang kommt etwas jammervoll und somit gewöhnungsbedürftig daher, aber da könnte man sich noch dran gewöhnen ... Der Gesamteindruck ist mir jedoch zu verfrickelt (fast so verfrickelt wie mein jämmerliches Geschreibsel zu so später Stunde). Man wartet ständig und vergeblich auf den entscheidenden " Kick ". Da sind vielleicht 2 Stücke für einen persönlichen Tape - Sampler bei, aber das war's. Der Großteil hat eher diesen " Wir - Spielen - Alles - Und - Nix " - Sparkassen - " Charme ". Der Apotheker empfiehlt: Im Buch " Bittere Pillen " nachschlagen. BORIS - EGO

JOE BECAME JUDAS

"Pox" (CD)
Wolverine Rec./SPV

-exzellente Gitarrenarbeit-manchmal FUGAZI Einflüsse-manchmal moshig-manchmal ziemlich groovy- die Eltern haben 'mal GENTLE GIANT gehört-teilweise recht komplexe Songstrukturen-ab und zu etwas crossovered- interessante Band-live bestimmt ein Kracher-mehrmals hören - (39:32) FOXY

FUN-DA-MENTAL

Dog-Tribe (MCD)
Beggars Banquet/SPV

DOG EAT DOG

No Fronts (MCD)
Roadrunner/I.R.S.

WWH

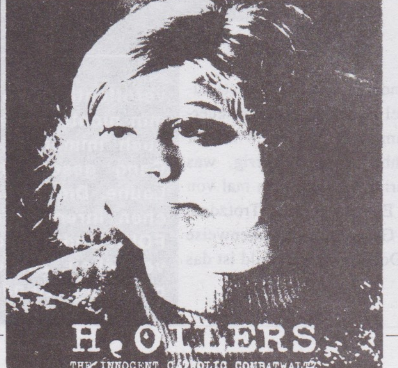
Da World is a Ghetto (MCD)
Wolverine Records

FUN-DA-MENTAL sind der einzige Vertreter dieses "Tripple-Rap-Maxi-Treats", der dem Versuch wiederstehen konnte, die Heavy-Szene für sich gewinnen zu wollen, und auch ohne Mosh-Klampfen auskommt. "Dog-Tribe" ist ein erstklassig relaxter Rapper geworden, inklusive der für die Band üblichen Ethno-Einflüsse. Laut Info wurde im dazugehörigen Video gezeigt, wie die Band "das Hauptquartier der britischen Faschisten dem Erdboden gleichmacht" (O-Ton!). Der ganze Spaß soll sogar angeblich live gefilmt, und nicht nachgestellt worden sein... dazu wären DOG EAT DOG natürlich nicht in der Lage. Der Crossover-Hype '93 beglückt uns auch ein Jahr später mit Headbangers Ball tauglichem Heavy-Rap, der fast nur durch seinen Mitgröhl-Refrain lebt. Die eigentliche Überraschung dieses Dreier-Pakets sind die WONDER WART HOGS aus dem Frankfurter Raum. VA-Insidern (und davon soll's ja hunderttausende geben...) sollte Sänger (oder besser: MC?) "double dare" noch von seiner Tätigkeit bei DOIN' HORSE bekannt sein, die ja einen Song zur Singlebeilage der vierten Ausgabe beisteuerten. Im dazugehörigen Interview war dann auch nachzulesen, daß der Mann durchaus was zu sagen hat, und damit ist auch schon ein Grund gefunden, warum sich WWH von anderen Newcomern dieses Genres wie SUCH A SURGE (sollten eher SUCH A WÜRG heißen) abheben: die Texte. 50% ANARCHIST ACADEMY plus OK eingesetztes Heavy-Wixbrett kommt nahe an das, was eines Tages richtig gut werden könnte. Die Grundsubstanz ist vorhanden. Gerapt wird übrigens abwechselnd in Englisch und Deutsch. (1: 24:06 min; 2: 13:05 min; 3: 17:09 min) Michael

H.OILERS

The Innocent Catholic Combatwaltz
Crippled Dick Hot Wax/EFA

Nicht nur das Cover läßt verwandschaftliche Beziehungen zu den Alt-Anarchos (nein Lohm, nicht "Alt-Bier"!) BUTTHOLE SURFERS erkennen, auch dieses undefinierbare, stets mit Überraschungen aufwartenden noisige Etwas, welches mich von einer Unruhe in die nächste treibt, kann sich mit den Arschlöchern messen lassen. Und JESUS LIZARD haben den drei wahnsinnigen Amerikanern bestimmt auch schon mal in die Suppe gerotzt. Dazu ein Gesang, der wie ein frisch geschliffenes Metzgermesser die Songs zerhackt. Heraus kommt der amerikanische Alptraum schlechthin, ein stinkendes, verzerrtes Geräusch, schön wie eine Sommerbrise... und grantiert MTV inkompatibel! Laßt euch Minuten 51 Minuten lang verwirren und verzaubern... Michael



SLAPSHOT

1. Live at SO36
2. Unconsciousness

We Bite/Semaphore

SLAPSHOT's Live-Album ragt klar aus dem Wust der derzeitigen Veröffentlichungen dieser Gattung (FICK OFF IT ALL; YOUTH BRIGADE; CHANNEL 3 etc.) heraus. Der Sound des Konzertmitschnitts vom Auftritt im Berliner SO36 ist zwar dermaßen transparent und vor allen Dingen druckvoll, daß mensch sich an zwei Fingern abzählen kann, daß da nachträglich noch dran gebastelt wurde, wirkt aber trotzdem keinesfalls überproduziert oder gar geschliffen. Die Playlist ist wohl bewußt eine Art "Best-of" der bisherigen Releases und spricht bedenkenlos für sich: "No friend of mine", "Dealing with pennies", "What's at stake" (das quasi als Singleauskopplung auf unserem letzten VA-Sampler vertreten war) und "No friend of mine" sind meine persönlichen Favoriten des rundrum gelungenen Albums. Einzige Schwachpunkte: der bisher unveröffentlichte Track "Freezer burn" und die zu gewollt punkige Aufmachung des Booklets.

Wenn ich einige Zeilen weiter oben geschrieben habe, daß die Playlist des Live-Albums aus meiner Sicht bewußt "Best-of" Charakter besitzt, dann war das genauso bewußt eine Anspielung auf den mir hier vorliegenden neue Studio-Release "Unconsciousness", denn wie so oft wird auch hier ein Wendepunkt in der Bandgeschichte markiert. Was sich auf dem Mini-Album "Blast furnace" bereits andeutete, wird mit "Unconsciousness" zur Gewißheit: Die Tage des "Stop-and-go-Hardcores" sind (fast) gezählt, genau drei Uptemponummern inkl. NEGAZIONE-Cover bilden die Ausnahme. Anno 1994 dominieren die groovigen, wuchtigen Midtemporocker. Scheint so als hätten Kelly und Co. gefallen an HELMET gefunden, denn die Ähnlichkeit des Songwritings ist unüberhörbar, obwohl Steve Albini dem Material einen wesentlich rauheren und basslastigeren Gesamtsound verpasst hat. Vom überaus mäßigen Frontcoverartwork mal abgesehen (lediglich das Backcover ist Kult, die "Reservoir Dogs" lassen grüßen!) ist "Unconsciousness" dennoch für all jene empfehlenswert, die der Band eine sogenannte "musikalische Weiterentwicklung" (so nennen die Musiker das ja meistens...) zugestehen. Ich seh's mit einem lachenden (Songs wie "Insomnia", "Pushing in on me", oder "Blameless" sind wirklich großartig!), und einem weinenden (DAS sollen SLAPSHOT sein??!?) Auge. (1: 38:33 min; 2: 38:56 min)

Michael

AGATHOCLES

Black Clouds Determinate (CD)
Cyber Musik / Rough Trade

Es gibt Bands, bei denen kann man sich 100%ig darauf verlassen, daß sie den Nerv ihrer Liebhaber treffen. Seien es nun MOTÖRHEAD, die seit Jahrzehnten fast den selben Sound machen und... man liebt sie immer noch wie am ersten Tag. Oder gar die RAMONES, die allem Anschein nach schon bei den alten Römern, den Soundtrack zu den Gladiatorenkämpfen liefern durften und... man verlangt nach mehr. Und AGATHOCLES lärmen nun seit etlichen Jahren durch die Gegend und... man vergöttert sie. Die mittlerweile 26. Veröffentlichung der belgischen Bewahrer des guten alten Grindcore Sounds. Eine Seite Studio und die andere Live, aber das macht eh keinen Unterschied. Natürlich im positiven Sinne! Grieche

POGO

On the Yeast (CD)
Impact Records / SPV

Zunächst fiel mir dieses Kürzel P.G. unangenehm auf, was ich nicht so richtig zuordnen konnte. Aber nach einem "fachmännischen" Blick aufs Innenleben der Hülle und betätigen der Starttaste, war es klar, daß es sich hier um die Russen von POGO handelt. Trotz des dämlichen Namens, machen sie nicht so eine Musik. Ihr wißt schon was ich meine. Vielmehr haben sie ihren Punk Rock durch neue Einflüsse bereichert, und der ist für die Leute gedacht, die mit einer Band namens YARD TRAUMA was anfangen können. Aber nicht nur für diese! (56 min) Grieche

WARPATH

Against Everyone (CD)
Steamhammer / SPV

Bohr eh! Wat sind wir hart, eh! Wat für Mucke wir machen willste wissen? Proll Death Metal natürlich! Deshalb sind wir doch auch so hart. Weiße, immer schön dat Hirn ausschalten und dann immer volles Brett vor die Möhre! Kauft euch unsere Platte und ihr seid genau so hart! (45:52) Lohm

P.O.W.E.R.

Dedicated To The World Revolution
P.I.A.S./I.R.S.

"Dedicated..." ist - soviel sei vorweggenommen - die mit Abstand beste Rap-Scheibe, die in den letzten Monaten meine Öhrchen gekitzelt hat. Keine billig-Beats aus dem Supermarkt, sondern heftige, niederfrequentige Killer, die jeden Tieftöner zur Schwerstarbeit zwingen werden. Dazu ein Sprachrohr, das mich im positiven Sinne eklatant an Adam von CONSOLIDATED erinnert und Statements wie "Y'all prepared for the world police, and the united snakes as your new police chief." ("Modern day slavery") oder "The war on drugs is a war on the underclass, money for pigs and more prisons is a waste of cash" ("Death Machine") von sich gibt. Überhaupt lohnt sich bei dem US-Duo der Blick auf die vollständig (!) abgedruckten Lyrics, was sich ja heutzutage nicht gerade von jedem amerikanischen Hip Hop-Act behaupten läßt. Ganz klar der Rap-Highlight dieser Ausgabe!! (58:28 weltrevolutionierende Minuten) Michael

CRO - MAGS

Hard Times In All Age Of Quarrel (DCD)
Century Media / SPV

Zwei Konzerte sind auf dieser Doppel Live CD mitgeschnitten. Einmal aus dem Jahre 91 und einmal ist eine Aufnahme von 94 zu genießen. Drei mal dürft ihr raten, welches Konzert ich wohl besser gefunden hätte. Wie dem auch sei, selbst die neueren Stücke gefallen mir live um einiges besser als in ihren Studioversionen. Denn live verspürt man bei eben diesen neueren Nummern wenigstens noch einen Hauch von den legendären Anfangszeiten. Köstlich ist das auf der CD Hülle abgedruckte Info. Was ein Glück, daß es den Robert gibt, der als einer von wenigen die CRO - MAGS als Musiker und menschliche Wesen respektierte und wir ihm die hervorragenden Alben Blablabla und Blablabla zu verdanken haben. In Ehrfurcht fällt dem Verfasser nichts mehr ein. (CD a: 69:30 b: 61:30) Lohm

PUNGENT STENCH

Club Mondo Bizarre... For Members Only (CD)
Nuclear Blast / SPV

Das neue Image der PUNGIES dürfte ja nun mehr jedem bekannt sein. Nach der Ausschöpfung sämtlicher Splattergedanken ergötzt man sich nun an der Sado Maso Scene. Ehrlich gesagt habe ich keine Lust mich jetzt wieder Stunden lang über denn Sinn oder Unsinn der lyrischen Offenbarungen auszulassen. Für mich geht's in Ordnung und jeden Kritiker möchte ich auf "Rape - Pagar Con La Misma Moneda" hinweisen. Musikalisch gefallen mir die Nummern sowieso um einiges besser als die älteren Meisterwerke. Es wird zwar immer noch gegrunzt, und der Sound ist auch nach wie vor tiefer als die Hölle, doch sind die PUNGIES im Jahre 94 in der Lage, ihre kranken Ideen differenzierter und besser umzusetzen. Somit sind die Nummern abwechslungsreicher und besitzen einen höheren Wiedererkennungs- wert.(61:24) Lohm

RYKER'S

Payback Time (MCD)
Lost & Found / SPV

Man sieht es förmlich vor sich. Ein nach modernen Gesichtspunkten eingerichtetes Besprechungszimmer. Mehrere Angestellte sitzen da rum und verfolgen den Vortrag ihres Vorgesetzten. Eine Sekretärin schenkt Kaffee nach und achtet darauf, daß ihr Äußeres nicht dabei leidet. Im Mittelpunkt des Anschauungsunterrichtes steht eine deutsche Band, der nach amerikanischem Vorbild und den modernsten Erkenntnissen zum Durchbruch verholfen werden soll. Und die Erfolgsgarantie dafür steht zur Zeit bei 100%. So wird die Sache nicht abgelaufen sein, aber denkbar ist es schon! Die RYKER'S verstehen es ziemlich gut, sich bei denen anzubiedern, die mit diesem New York Image noch lange nicht genug verdient haben. Den Leuten soll etwas untergejubelt werden, das nie die Chance hatte NATÜRLICH zu wachsen. Wer kann es den RYKER'S verübeln, daß sie die Gelegenheit nutzen? Richtig, niemand. Aber dennoch, sie steuern auf einen Abgrund zu, den sie mit Sicherheit zu spät bemerken. Und was bleibt dann? Dann bleibt eine Lücke, die es zu schließen gilt und zwar mit Plan XY, der diese Möglichkeit vorgesehen hatte und wir sind dann wieder am Anfang der Geschichte, wo sehende Menschen plötzlich vom versprochenen Glanz blind werden. Und wofür das alles? Einer der wichtigsten Faktoren ist sicherlich das Geld! Für die "Kids" (eine der dämlichsten Bezeichnungen für einen Musikinteressierten!)? Sicherlich auch, denn der Personenkult, den diese verstörten MTV-Mutanten betreiben ist ja nicht zu verachten. Beenden wir das ganze mal hier, bevor ich mir noch Feinde mache, was mir im Prinzip doch ziemlich egal ist. Grieche

COLD WORLD

None Of Your Business (MCD)
Lost & Found / SPV

This is Vienna and not Nottingham (oder gar Brooklyn) heißt es im beiliegenden Labelinfo. Mir ist es ehrlich gesagt scheiß egal, was es ist, Hauptsache es weiß zu gefallen. Und COLD WORLD zeigen einmal mehr, daß man nicht über den großen Teich blinzeln muß, wenn der ultimative Hammer direkt vor der Haustür liegt. Das Bild ist nach wie vor das gleiche, COLD WORD ballern gerade nach vorne weg, ohne zu grunzen, dafür aber mit Riffs, die einem im Ohr haften bleiben. Absolutes Pflichtteil, auch wenn die "Pretentious Assholes" Single mein Fave bleibt. (18:26 min) Lohm

MEAN TIME

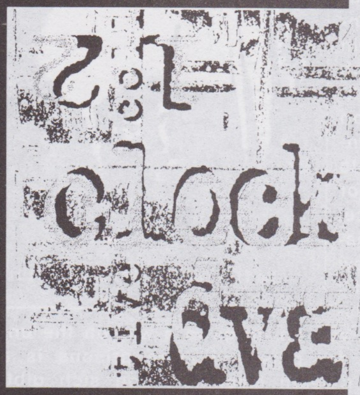
Unsophisticated (CD)
Wolverine Records / SPV

Eine aus Düsseldorf stammende Band, die laut Info auf einem Talentwettbewerb diese CD Produktion gewonnen hat. Nicht nur der Name erinnert an HELMET, denn vor allem die Gitarrenarbeit zeigt sich mal mehr, mal weniger von den Helmuts beeinflußt. Hinzu kommen aber noch eine gute Portion Grunge und dann wieder gängiger Melodic Hardcore. Ich bin ehrlich gesagt nicht so ganz sicher ob es mir gefällt, jedenfalls ist es kein totaler Schrott, doch käuflich erwerben würde ich diese CD wohl nicht. (41:16 min) Lohm

CLOCK DVA

Collective (Do-CD)
Hyperium/RTD

CLOCK DVA sind eine außergewöhnliche Symbiose aus elektronischer Musik, Wissenschaft und Kunst. Ihre Stellung innerhalb der gesamten Musikszene ist vollkommen eigenständig und einzigartig, was heutzutage wirklich nur von wenigen Bands behauptet werden kann. Die jetzt vorliegende Zusammenstellung aller Maxis aus den Jahren 1989 bis '94 vermittelt nicht nur dem Neuling in Sachen CLOCK DVA einen optimalen Einblick in die Welt des elektronischen Cyberspace, sondern ist durch die erstmalige Veröffentlichung bisher unzugänglicher Remixe, sowie rarem und neuem Material, auch für den langjährigen Fan interessant. Den beiden CD's liegt quasi als Bonus noch eine 3"-Live-CD bei, auf der die fantastischen "Soundmirror", "Pool of shades", so wie das mir bis dato unbekannte, atmosphärisch angehauchte "Endless Phase" enthalten sind. Alles zusammen ist in einer kunstvoll gestalteten CD-Box erhältich, der auch ein ausführliches Booklet beiliegt. Ich kann wirklich nur jedem aufgelschossenen Menschen raten, sich mal ein paar Stunden Zeit zu nehmen, und näher mit dieser Band zu beschäftigen. Nicht nur der musikalische Horizont dürfte dadurch erweitert werden. (Gesamtspielzeit ca. 158 (!) Minuten) Michael



DUMDUMBOYS

"Coming down for the second time" (CD)
Munster Rec./Semaphore

Ich habe es immer gewußt: Madrid hat eine eigene Indie-Szene, die leider hierzulande aus unverständlichen Gründen viel zu unbekannt ist. Mit der Veröffentlichung der DUMDUMBOYS könnte sich das schnell ändern. Auf der CD sind Songs der Band aus der Zeit von 1988 bis heute als eine Art musikalische Bestandsaufnahme zusammengefaßt. Es gab bisher viele Bands in Europa, deren musikalische Roots im wesentlichen bei VELVET UNDERGROUND zu finden waren, ich habe aber selten eine Band gehört, die es geschafft hat eine musikalische Atmosphäre zu schaffen, die den Songs von V.U. so gleichrangig ist. Die DUMDUMBOYS schaffen es tatsächlich eine so unglaublich psychedelische Intensität aufzubauen, daß mensch glaubt, seine Netzhaut ist zu einem Ölprojektor mutiert und projiziert LSD-Farbspiele, von hellen Stroboskopblitzen durchschnitten auf die Rezeptoren seines Gehirns. Für alle Psychedeliker unbedingt zu empfehlen-eine Offenbarung! (75:49)
FOXY

SEIGMEN

"Ameneon" (CD)
Voices of Wonder/Semaphore

Bevor jetzt alle das Dictionary wälzen: SEIGMEN ist norwegisch und heißt Gummibärchen! Die Scheibe hat mich dann auch sofort vom Sessel gehauen. Unheimlich böse Gitarrensounds und eine nichtgrunzige Deathstimme zerstören auf der Stelle das Gute und Schöne, lassen keinen Zweifel daran, daß das Leben alles andere als süß und bunt ist. Geklimper, eine Akustische zupft Arpeggios, langsam, bis zu einer Welle aus Gitarrenriffs und Schlagzeugbeats, immer mehr und mehr, dann ultragemeiner, grooviger und ungerader Hardcore. Der Gesang: mystisch und geheimnisvoll, zwingt zum Zuhören. KIM LJUNG singt norwegisch und das ist auch gut so. Die Sprache klingt irgenwie vertraut und trotzdem versteht mensch kein Wort. Sie birgt im Zusammenhang mit der Musik eine ungeheure Macht, der sich keiner entziehen kann. Absolut hyperdramatisch! Nicht minder heftig bläst danach das zweite Stück, der "Monsun" - und zwar mitten ins Gesicht. Die Stimmung bleibt durchgehend düster und hart, bis auf "Ameneon", das Titelstück ist einfach wunderschön. Diese CD muß mensch einfach haben, haben, haben - die läßt so schnell nicht wieder los. Das Ganze hat einen Supersound und ist phantastisch gut produziert, was leider viel zu selten ist. Wer die Zweite der SEIGMEN nicht sofort besitzen will, ist unrettbar verloren. (41:35) Peiniger

CONSOLIDATED

"Business of Punishment" (CD)
London Rec./Metronome

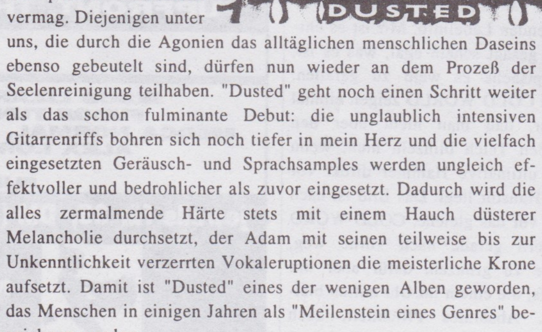
Wer hätte das gedacht? In Zeiten, wo sich alle in den großen Metal meets HipHop meets EBM meets Rap meets Psychedelic meets Grunge Reigen einreihen und daß cool finden, geht CONSOLIDATED auf dem neuen Album andere Wege. Es fällt auf, daß sie sich kaum noch Ihres typischen Sprechgesanges bedienen, um ihre fantastischen Statement unters Volk zu bringen, der Gesang auf "Business of P." ist sehr melodiös geworden. Auch der Rest der Musik hat sich so geändert, daß sie für viele Fans der Band wohl als äußerst gewöhnungsbedürftig bezeichnet werden muß. Neben einigen Songs im bekannten Style, machen Sie eine musikalische Exkursion in die Zeit zwischen 1970-75 - die Zeit des Funk und Disco-Souls. Ein Teil der Songs auf der CD wären damals mit Sicherheit Dance-Floor-Chart-Seller gewesen - wenn sie nicht trotzdem so irgendwie CONSOLIDATED wären, hätte ich Schwierigkeiten damit. Letztendlich tritt bei mir der Effekt auf, daß "Business of P." bisher die einzige Platte der Band ist, die ich bisher bestimmt zehnmal gehört habe und bei der ich immer noch nicht weiß, ob ich sie nun so genial wie die anderen Veröffentlichungen finden soll oder ob die Platte ein großer Irrtum von CONSOLIDATED ist. Macht euch euer eigenes Bild. (70:45) FOXY

SKREW

Dusted
Devotion/RTD

"Die Welt ist nicht einfach in schwarz und weiß oder gut und schlecht einteilbar. Sie ist grau, nebulös und meist nur verzerrt wahrnehmbar" philosophiert Adam Grossman, SKREW Sänger und Songwriter, über den Zustand des Seins in der heutigen Zeit. Er, der der alles zerstörenden Drogenhölle entkam, hat sich nun zum zweiten Mal mit seiner Band aufgemacht, um den Soundtrack zu einem Leben zu liefern, das seine Frustrationen endlich positiv umzusetzen vermag. Diejenigen unter uns, die durch die Agonien das alltäglichen menschlichen Daseins ebenso gebeutelt sind, dürfen nun wieder an dem Prozeß der Seelenreinigung teilhaben. "Dusted" geht noch einen Schritt weiter als das schon fulminante Debut: die unglaublich intensiven Gitarrenriffs bohren sich noch tiefer in mein Herz und die vielfach eingesetzten Geräusch- und Sprachsamples werden ungleich effektvoller und bedrohlicher als zuvor eingesetzt. Dadurch wird die alles zermalmende Härte stets mit einem Hauch düsterer Melancholie durchsetzt, der Adam mit seinen teilweise bis zur Unkenntlichkeit verzerrten Vokaleruptionen die meisterliche Krone aufsetzt. Damit ist "Dusted" eines der wenigen Alben geworden, das Menschen in einigen Jahren als "Meilenstein eines Genres" bezeichnen werden.

P.S. Wer neugierig geworden ist, lese das Interview in VA-Vol4)
(42:35 Minuten in der metallverarbeitenden Industrie) Michael



PINK TURNS BLUE

"Perfect Sex" (CD)
Our Choice/Rough Trade

Was mir als erstes aufgefallen war, nachdem ich dieses Ding in den Player geschoben hatte, war der absolut superfurztrockene Schlagzeugsound. Da ist einfach überhaupt kein Fitzelchen Hall 'drauf. Die Band selbst bietet gewohnt guten, sehr englischen Gitarrenrock der etwas schrägeren und leicht düsteren Sorte. Allerdings schlich sich, so leid es mir tut, nach einiger zeit doch etwas Langeweile ein, aber ich glaube, das liegt nur am Sound dieser Produktion. Alles ist ein wenig lustlos gemixt. Nummern wie "Desperate" oder "Lust" könnten abgehen wie die Sau, liegen aber soundmäßig irgendwo zwischen Demotape und alten JOY DIVISION Bootlegs. Trotzdem keine schlechte CD, weil die Songs gut sind. Live machen PINK TURNS BLUE garantiert "Party, Party, Party, Hysteria and Love". (42:02)
PEINIGER

KROMBACHER MC

"Nachschlag" (EP-CD)
Wolverine Rec./SPV

Unglaublich! Die KROMBACHER sind auf dem Weg an die Spitze! Sie zeigen den deutschen Größen des Genres, wo die Kappen hängen - nämlich in Düsseldorf und nirgendwo sonst. Auf "Nachschlag" sind teilweise remixte Songs von der "Finger weg!"CD enthalten, aber alleine die Wanker-Hymne "Porno" lohnt den Kauf. "Porno" zeigt den Gartenzwergen von der Goldkettchenfraktion welches Problem sie wirklich haben/sind. Der Song ist ein bedrückendes Statement zur Pippiin-Popo-und-sonst-wohin-Kultur. Ein empfehlenswertes Umerziehungsmedium für Discos und andere Flachtempel. (24:26) FOXY

SLAG

"American Fuck" (CD)
Great Big Kiss Rec./Fire Engine

Die Amerikaner SLAG liefern mit Ihrer Debüt-CD eine absolut durchgeknallte Mischung aus WC-Punk, Highspeed-distorted-Krach und Albtraumpop irgendwo zwischen DAISY CHAINSAW und den NEW YORK DOLLS ab. Die Fuzz-Gitarren stechen sich wie Nadeln in dein Hirn, der Fuzz-Gesang zwingt dich langsam aber bestimmt 'runter auf den Boden, um mit deiner Birne den kalten Stahl des Wah-Wah-Pedals hin und her zu bewegen...SLAG: Verdammt seltsam, verdammt lebendig, verdammt gut!
(35:41) FOXY

MISANTROPHE

Der Tod zerfraß die Kindlichkeit (CD)
Alice in.../Semaphore

MISANTROPHE schlagen in eine ähnliche Kerbe wie z.B. ENDRAUM oder GOETHES ERBEN, sowohl textlich als auch musikalisch. Also schon mal nichts Neues. Qualitativ kommt auch nicht so viel bei rum wie etwa bei den beiden obig genannten Bands: die Synthiesounds sind einfach schlecht, die Kompositionen zwar ganz nett, hauen einen aber nicht vom Hocker. Die Texte... na, ja, manche mögen so was wohl - ich nicht unbedingt. Braucht man nicht haben.
Karsten

RAUSCH

Massive
Phonogram
Ob das pendeln zwischen Berlin und dem Kölner Raum, oder die "wir machen alles in Hanf"-Masche die Jungs von RAUSCH müde gemacht hat? Vielleicht stimmt auch das Gerücht, daß sie endlich mal einen Hit landen wollen. Musikalisch schlägt die (nicht mehr ganz neue) CD "Massive" jedenfalls völlig neue Töne an, und außer "Supermarket" und "Faster" erinnert nichts mehr an gute alte "Get Stoned" Zeiten. Der Rest schleppt sich eher schwerfällig über die Rillen. Bluesfans werdens mögen. Trotzdem: Live sind sie für mich immer noch unschlagbar. (41 Minuten) Petra

KURZREVIEWS YANNI:

DITCH WITCH - Everywhere nowhere (CD), Grass Rec./RTD: Amerikanische Gitarrenband, die leider zu sehr an großen Vorbildern wie HÜSKER DÜ oder den WIPERS hängenbleibt, um wirklich eigenständig zu wirken. (39:06)

THE WRENS - Silver (CD), Grass Rec./RTD: Mittelmäßig produzierter mittelmäßiger Gitarrensound zwischen mittelmäßigen Melodien und depressivem mittelmäßigem Krach. Schrecklich mittelmäßig. (69:02)

VELOCITY GIRL - Simpatico (CD), Sub Pop/EFA: Fröhlicher Indie-Pop, der die Stimmung hebt. Angenehmer weiblicher Gesang, gelungene, fließende Melodien. Kein unnötiger Mißbrauch von Verzerrern und ähnlichen Spielereien, denn gutes Songwriting spricht ohne weiteres für sich. Auf jeden Fall empfehlenswert. (34:44)

GARY FLOYD - World of trouble (CD), Glitterhouse/EFA: Der SISTER DOUBLE HAPPINESS - Sänger auf Alleingang durch die Blueswelt. Erdig, bodenständig, rauh, mit viel Seele - klasse. (42:16)

NEGLECT

End It!
We Bite/Semaphore
Vordergründig werden NEGLECT so ziemlich allen NY-HC-Klischees gerecht, die die Szene momentan zu bieten hat: brutaler, grooviger Mosh-Core, und ein frappierend an Lou von SICK... erinnernder Schreihals, der uns wieder einmal von der Sinnlosigkeit des Lebens in der heutigen Zeit überzeugen will. "Fuck Life" ist die Devise! So wird der erste Hördurchgang dieser 5-Track Mini-CD zu einer Geduldsprobe, die sich jedoch nach genauerer Beschäftigung mit der Materie fast als hoffnungsvoller Glücksgriff erweist. Denn glücklicherweise verzichten NEGLECT auf den Gebrauch derzeit hipper Rap-Rezitationen und konzentrieren sich auf das Wesentliche: Sie "hassen" mit Inbrunst. Trotzdem kann ich mir beim Überfliegen der Lyriks sogar jetzt, nachdem ich das Album für "Gut" befunden habe, ein Lächeln nicht verkneifen... Zur Jahreswende, kommen sie auf Euro-Tour, dann müssen sie endgültig Farbe bekennen. Hingehen und anchecken ist auf jeden Fall Pflicht! (26:30 nihilistische Minuten) Michael



HAMMERHEAD

"Into The Vortex" (CD)
Amphetamine Reptile/EFA
Wie der Name schon sagt: Sie hämmern sich in deinen Schädel und fressen sich unaufhaltsam in die Gehör- und Gehirngänge. Die gesamte CD kommt ziemlich brachial 'rüber hat aber trotzdem nichts mit diesem stumpfsinnigen Abjagen zu tun. Auf punkige, ziemlich schnelle Nummern folgen unglaublich schwere und düstere Songs. Das letzte Stück "Journey to the center of Tetnus 4" malt ein unglaublich komplexes und noisiges Bild, das dich sofort hineinsaugt in eine spacige Reise durch ein Universum von lärmenden Gitarren, verzerrten Bässen, schleppenden Rhytmen und superdarken Gesängen. Für mich als alten Post-Punk-Düster- Melancholiker ist das natürlich ein Leckerbissen. Noise-Core vom feinsten. Also Leute: Losgehen und kaufen. P.S.: Die Scheibe gibt's übrigens auch auf Vinyl. (39:45) PEINIGER

DIE STERNE

"In Echt" (CD)
L'Age Dor/EWN
Die Sterne sind schon längst erloschen, denn erstens haben sie von BLUMFELD die Gesangsphrasierungen geklaut und zweitens sollte die CD besser "ECHT SCHEIßE" heißen. Die Texte sind ja teilweise recht gut, aber diese typischen Hamburger Funk Grooves, die so funky sind, wie der Hamburger Fischmarkt, klingen wie Motown-Sound, gespielt von einer Musikkapelle die auf der Dorfschulabschlußfete kräftigst versucht, so etwas wie Soul/Funk für Bekloppte zu spielen. Diese CD ist ein Produkt der übelsten Art und deswegen leider nicht geeignet für dieses anspruchsvolle Fanzine (äh?). (Spielzeit: Zu lang!) FOXY

THE LOST BANDITS

Rebellion Postponement (CD)
Houses in Motion
Angenehm entspannter, psychedelisch angehauchter Gitarrenmantsch, der leider auf Dauer zu eintönig und profillos rüberkommt. Als Hintergrund-Geräuschkulisse geeignet, jedoch nichts, was die Aufmerksamkeit des Hörers langfristig zu fesseln vermag. (71:56) Yanni

GERSHWINS WHORE

Kill Me Naked (Lp, Vinyl only!!)
Friendly Cow Records
(Schützenstr. 217; 44174 Dortmund)
Durch die Neuaufnahme einiger ihrer Stücke vom Demo-Tape "Crush" konnten GERSHWINS WHORE überraschenderweise noch einiges rausholen, was Spannung und Druck ihres Sounds betrifft. 11 Songs lang bieten sie nun eine ausgewogene Mischung aus Melodie und Power, die sich schwerpunktmäßig in schweren, bratigen Gitarren ausdrückt. Die Dortmunder Band hält so noch zwar keinen internationalen Vergleichen stand, ist aber eine Anscheckung allemal wert. Yanni

SPAHN RANCH

Breath & Taxes (MiniCD)
Zoth Ommog/Semaphore
Sieben Stücke befinden sich auf dieser Mini-CD, teilweise Remixe von Stücken des Debüt-Albums "Collateral". Unerträglich ist davon eigentlich nur "Kenneth, What's The Frequency": Fünfeinhalb Minuten Geblubber, ein paar unverständliche Sprachfetzen und noch ein bißchen anderer Krach. Der Rest ist hörbar, netter Electro mit Gitarrensamples aufgepeppt. Am besten gefallen mir das treibende "CON" und das bedrohlich daherschleichende "Antibody". Karsten

OSTZONENSUPPENWÜRFELMACHENKREBS

Keinseier (CD)
L'Age D'Or
Zu dem lästig langen Bandnamen gesellt sich ein unverständlicher Plattentitel. Aber das Info schafft Klarheit: "Keinseier ist derjenige, der etwas nicht ist. Das heißt, zunächsteinmal wird eine Identität konstruiert, die dann ebensoeinfach abgelehnt wird." Aha! Meine Meinung zu dieser Platte werde ich also mit Hilfe des obig definierten Begriffsapparates postulieren: OZSWMK sind Keinseier. Durch eine Platte mit Gesang vor ein paar Jahren zunächsteinmal eine Identität mit gewissem Bekanntheitsgrad konstruiert, die jetzt aufgrund einer Instrumentalplatte, die kaum einen interessieren wird, ebensoeinfach abgelehnt werden wird. Außerdem sind sie etwas nicht: gut. Karsten

DAS ICH

Stigma (MCD)
Danse Macabre/EFA

Die neue Maxi von DAS ICH bringt uns drei Mixe von "Von der Armut" und "Der Schrei". "Von der Armut" ist eine beißende Anklage gegenüber dem augenblicklichen Weltgeschehen, in dem Krieg und Elend vorherrschend sind. "Unsere Mutter Erde hängt am letzten zuckend Nerv" - wie sich DAS ICH auszudrücken pflegen. Die erste Version ("Single Edit") ist die schwächste der drei, der "Extended Edit" bringt außer längerer Spielzeit noch ein paar interessante Effekte. Der "Reverse Edit" klingt sehr verändert gegenüber den anderen Mixen. Das Stück brauchte bei mir einige Male hören, bevor auch ich es für gut befinden konnte (das tue ich nun hiermit). "Der Schrei" gefiel mir da schneller, da es Bruno Kramm sehr gut gelungen ist, eine beengende Atmosphäre musikalisch zu erschaffen, die sich erst gegen Ende etwas löst. Karsten

DREI X DIVERSE

1.: Proud to be wrong
X'N'O/Semaphore

2.: You deserve even worse
Lost and Found

3.: For a Fistful of Yens!
Bitzcore/Indigo

Drei Label, drei Sampler. Halt, nicht ganz, denn X'N'O ist ja eigentlich eine Booking Agentur und erst neuerdings auch eine Record Company. Ihr Überblick enthält genausoviel Highlights wie Durchschnittsware, und mit DEPP JONES, POTHEAD und DIE 3 SCHWARZE FEUERTEUFELN sind auch richtige Nieten vertreten. Auffallend ist, daß hier die mir zuvor eher unbekannten Bands wie GIN MILL, HEADCHEASE, KILLER KARL & THE UNDEAD RABBITS (was für ein Scheiß-Name, dafür aber mit einer unkonventionellen Version des TRIO-Klassikers "Kummer"), REDSPIT und THE REST aufhorchen lassen. Als einzige "bekannte" Band können mich GROWING MOVEMENT mit "Living my Life" überzeugen, SUCKSPEED, CRAWLPAPPY, ROSTOCK VAMPIRES etc. sausen farblos an mir vorüber. "You deserve even worse" ist bereits der dritte Labelsampler von Lost and Found. Nachdem die beiden Macher sich zuvor den Themen Crust- und Melody-Core gewidmet hatten, liegt der Schwerpunkt diesmal auf Straight Edge. Entsprechend sind BATTERY, JUDGE, CONFRONT, WORLDS COLLIDE, UP FRONT und die grandiosen 108 vertreten, zuzüglich der New Yorker von SICK OF IT ALL (gähn...), REJUVENATE (ok!) sowie anderen. Für denjenigen, der die jeweiligen Scheiben der genannten Acts noch nicht sein eigen nennt eine empfehlenswerte Anschaffung, u.a. auch weil die CD für maximal 18,- DM verkauft werden darf. Die ist sie auf jeden Fall wert, da sie im Gegensatz zu vielen sonstigen L+F Veröffentlichungen auch Value for money bietet und nicht nur 25 - 30 Minuten Spielzeit besitzt. Klarer Favorit ist für meine Ohren (und meine HC-Seele) allerdings der Release von Bitzcore. Das hat genau 3,5 Gründe. Nr. 1: Mit dem gleichnamigen Song von VERBAL ABUSE ist hier einer der besten Hardcore-Tracks vertreten, der jemals veröffentlicht wurde. Versteht sich von selbst, daß das ebenfalls gleichnamige Debut-Album der Band für mich einer der Meilensteine des HC überhaupt ist. Grund 1,5 ist der nahezu unglaublich perfekte Melody-Core "On my way" der Holländer (?) CHINA DRUM. Allein diese beiden Tracks sind eigentlich schon den Kauf des Albums wert. Doch weitere 34 (!) sind auch nicht von schlechten Eltern, zumal sich hier Acts wie ALLOY, FREEZE, ATTITUDE ADJUSTMENT, TOXIC REASONS, POISON IDEA, F.O.D., OFFENDERS, u.v.a. die Klinke in die Hand geben. So gern' ich auch manchmal dieses neumodische (pseudo) Hardcore-Metal Kreuzüber Zeugs von CRO MAGS und Konsorten höre, so wenig geht das doch alles über den guten alten Old-School Hardcore, der hier überwiegend den Ton angibt. Dazu gesellen sich dann noch solche Sahnehäubchen wie COCK SPARRER (mit dem tollen "Last train to Denham" vom aktuellen Album) und ich muß wohl kaum noch erwähnen, daß das schon Grund Nr. 2,5 ist. Last, but not least kostet dieses 75 (!) minütige Hardcore-Dokument nur 10,- DM (!) inklusive Porto (!!) bei Bitzcore, Postfach 304107, 20324 Hamburg. Jeder, der auch nur im geringsten meint etwas mit HC am Hut zu haben, sollte eine Handvoll Deutschmark investieren und sich selbst beschenken. Der New York Sound mag ja hip sein, aber das hier IST Hardcore. Grund 3,5. (1: 74:32 Min; 2: 73:39 für L+F ungewöhnliche Minuten; 3: 74:24 geschichtsträchtige Minuten)

Michael

BITZCORE PRESENTS フィーア フィストフル オブ エンズ FOR A FISTFUL OF YENS!

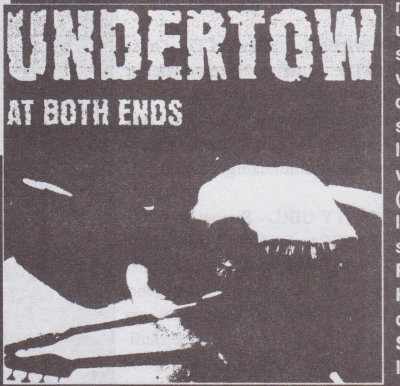
Alloy • Apartment 3-G • Articles of Faith • Attitude Adjustment • Black Market Baby • Vic Bondi • China Drum • Cock Sparrer • Destination Zero • Direct Action • Flag of Democracy • Jones Very • Leatherface • Offenders • Poison Idea • Reflex from Pain • The Freeze • Toxic Reasons • United Mutation • Verbal Abuse • Zero Boys

UNDERTOW

At Both Hands
Excursion/Fire Engine

DAS IST ES !!!! Der Hass, die Energie, das Feling! Alles ohne jeden Pathos, sondern roh, echt und ehrlich. Mit textlich dermaßen intensiven "personal politics"-Statements, daß ich nach eingehendem Studium fast das Gefühl hatte, der Sänger wäre mit mir zur Schule gegangen. Scherz beiseite, denn hier wird Straight Edge nicht mit erhobenem Zeigefinger gepredigt, sondern mit viel Wut im Bauch gelebt! Auch musikalisch reihen sich UNDERTOW nicht in die Liga der YOUTH OF TADAY und GORILLA BISCUITS Nachäffer ein, sondern ziehen ihr eigenes, eher groovebetontes Ding durch, ohne allerdings auch nur ansatzweise in die sonst übliche Metalcore-Kiste zu fallen. Auch bei den glücklicherweise vorhandenen schnellen Nummern ("Escape", "Pin", oder "Apology") verlieren sie keineswegs an Intensität, sondern prügeln sich kontrolliert den Frust aus der straighten Seele. Herausragend ist auch John am Micro, der jeden Song mit leicht heiserer Stimme darherbrüllt, als sei es sein letzter. Allein die ersten drei Tracks des Albums gehören zum besten HC-Material, das in letzter Zeit überhaupt veröffentlicht wurde! Welch eine Offenbarung!! Es wäre eine Schande, wenn diese begnadete Band "nur" in der SE-Szene zum Kult avancieren würde. (Scheiße! Nur ca. 27 Minuten lang. Egal!)

Michael



LEÆTHERSTRIP

Serenade For The Dead (CD)
Zoth Ommog/Semaphore

Ich geb's ja ungern zu, aber ich habe noch keine andere LEÆTHERSTRIP-Scheibe gehört, nur ein Stück auf einem Sampler (okay, okay, teert und federt mich...), daher fehlt mir etwas die Vergleichsmöglichkeit. Eins ist aber klar, nämlich daß sich "Serenade For The Dead" grundlegend von den bisherigen Veröffentlichungen unterscheidet. Claus Larsen will sein neuestes Instrumentalwerk als Soundtrack zu einem imaginären Film verstanden wissen. Dieser Film ist bestimmt keine Komödie, wie bereits der Plattentitel unschwer erkennen läßt. Eine bombastische Schwere lastet auf des Hörers Trommelfellen, monumental, bedrohlich, aufpeitschend und gleichzeitig erstarren lassend (Welch ein Satz!). Eine glasklare Produktion und gekonnte Kompositionen tun ihre Wirkung. Vielleicht nicht die richtige Platte für eingefleischte Fans des LEÆTHERSTRIP-Sounds der vorhergehenden Platten aber ein Ohr riskieren sollten sie auch. Karsten

PERCOLATORS

" House Of Bizarre Dreams " (LP)
Jungle Noise / Rumble Records

Gute Zeiten - schlechte Zeiten ! Die PERCOLATORS in der " echten " Besetzung haben sich aufgelöst, ein Teil davon macht jedoch unter demselben Namen weiter. Als Hinterlassenschaft gibt es jedoch noch dieses knisternde Stück Vinyl - ein Schmuckstück des Garagen - Horror - Psycho - B - Movie - 60s - Trashs. Im Ruhrpott hatten sie ja schon einen gewissen Kult - Status erreicht, und selbst in LEV waren sie zur Weihnachtszeit '93 schon einmal zu bewundern. Standesgemäß rumpelt und kracht es mit dem typischen Charme einer guten Garagenproduktion. Neben guten eigenen Stücken runden wundersame Cover - Versionen (" I wanna be your dog ", " Chicken Walk " ...) das ganze ab, so das Leute mit angemessenem Geschmack ordern sollten. 20 DM müßten reichen : JUNGLE NOISE, Postfach 100 929, 41009 Mönchengladbach (Da gibt's auch das SOMETHING WILD - Zine !)

Boris-Ego

STONED AGE

Five Heads - No Brain
XAGE Rec.

"Selbsterkenntnis ist der erste Weg zu Besserung" waren meine Gedanken, als ich die Wahl des Namens für ihre erste CD sah. In Leverkusen treiben sie schon lange ihr (Un-)Wesen, und wer sie kennt, der wird nachvollziehen können, daß sie die Platte gar nicht anders hätten nennen dürfen. If you want to Pogo, you need STONED AGE, und deshalb kommt besonders live die fiese Mischung aus 1-2-3-Punk und ugliest-Psychobilly mit Gauna's Grabesstimme besonders köstlich. Zu meiner Überraschung haben sie es geschafft, den druckvollen Sound der drei (!) Gitarren auch unter dem Laser nicht steril wirken zu lassen, und auch der immer größer werdende HC-Einfluß macht sich positiv bemerkbar. Wie weit der musikalische Einfluß der Chaostruppe reicht (mensch lese sich bitte auch die News dieser Ausgabe durch) zeigen die unterschiedlichen Coverversionen von MISFITS über VIBRATORS bis hin zu BAD RELIGION (??). Und ihre eigenwillige Interpretation des Klassikers "Wild Thing" (you let my dick swing) ist sowieso schon Kult. Über die Spielzeit gibt's auch nix zu meckern, außer daß es mir auf Dauer zu langweilig wird. Ist eben nicht 100%ig mein Ding.

P.S. Rezensenten aufgepasst: Vorsicht beim Verriß dieser CD!! S.E.-Gitarrist und Knuddelbacke Boris ist VA-Mitstreiter und bissiger Kommentator konkurrierender Publikationen. Wenn ihr weiterhin wollt, daß euer Magazin in der Gunst des allmächtigen BORIS-EGO liegt, zügelt eure Zungen und lobpreiset das BEKIFFTE ZEITALTER: Der "Herr" wird es euch danken... (54:10 voll pogotaugliche Minuten für 26,-DM inkl. allem)

Kontakt: XAGE; Postfach 250238; 51326 Leverkusen. Ihr könnt aber auch bei mir nachfragen/bestellen, wird alles weitergeleitet. Michael

108

Songs of separation
Lost and Found
Zuerst wollte ich mir 108 Gründe ausdenken, warum ich die "Songs of seperation" mag, dann erschien es mir aber doch zu mühsam. Lest lieber die 108 Kapitel des Bhagawadgita (Krishna rules!), denen laut beigefügtem Info der Bandname entnommen wurde. Klar, daß es dann textlich auch teilweise in die spirituelle Ecke geht, aber immer mit gutem Realitätsbezug (Bsp. "Son of Nada"). Ob das o.g. Buch auf dem Wege der Erleuchtung weiterhilft, kann ich nicht sagen, die "Songs..." aber auf jeden Fall (zumindest musikalisch...). 108 sprühen förmlich vor Energie, Ideen- und Abwechslungsreichtum über, auch wenn der Schwerpunkt auf metallischem Hardcore liegt. Mit dem gewohnten Sound von CRO MAGS, BIOHAZARD und Co. haben 108 allerdings nichts zu schaffen, was wiederum für ihre Eigenständigkeit spricht. Hört euch das überragend schnelle "No one no more" oder das eben bereits erwähnte "Son of Nanda" an, und urteilt selbst. Ein Grund 108 zu mögen reicht schießlich aus. (33:03 Minuten. Wie immer zu kurz.) Michael



V.A.

Body Rapture Vol.4 (American Edition) (CD)
Zoth Ommog/Semaphore
Dies ist der vierte Streich in der "Body Rapture"-Reihe, und zwar die amerikanische Ausgabe. Die europäische liegt mir leider nicht vor. Vierzehn Stücke, wie üblich darunter einige unveröffentlichte, werden geboten bei einer Spielzeit von über 71 Minuten. Sehr auffällig ist der Trend zur verzerrten Gitarre, gesampelt oder auch nicht. Nur drei oder vier Bands kommen ohne aus. Ob das nun gut ist oder nicht sei dahingestellt. Die meisten der Stücke bewegen sich über dem Durchschnitt. Mit MAINESTHAIs "Dollars And Sins" ist auch nur ein musikalischer Totalausfall vorhanden. Besonders hervorzuheben sind NUMB ("Decay Of The Angel"), REGENERATOR ("Yeder Fölgt Yedem"), THE MANY ANGELS WITH STICKS ("Exuberant Hardes"), VIRUS 23 ("Intimidating God"), ELECTRIC HELLFIRE CLUB ("Invocation") und DEATHLINE INTERNATIONAL ("Moth In The Flame"). Karsten

BUZZOV-EN

Sore
Roadrunner/I.R.S.
Wuchtig, brutal, ungehobelt, noisy, speckig, punkig, dreckig, schleppend, laut, verzerrt, düster, disharmonisch und ungewöhnlich! Neugierig? (ca. 60 min) Michael

MOVE ON

...Anytime But Now
Wolverine Rec./SPV
Puh, was hat sich denn hier getan? Die Band ist ja auf ihrem Debutnachfolger kaum wiederzuerkennen. Zuerst die positiven Neuigkeiten: fetter Sound, viel Spielfreude, gute Ideen, professionelles und abwechslungsreiches Songwriting. Hört sich toll an, oder? Der Haken, an dem "... Anytime but now" mit dünnem Draht befestigt hängt, lässt sich schnell auf einen Nenner bringen: Trend. Das Lieblingwort aller Bravo-Redakteure hält heutzutage auch immer öfter im Hardcore Einzug. War diese Musik (inkl. der damit verbundenen Einstellung) nicht mal GEGEN die Trendreiterei der Mainstream-Music und Plastic-People angetreten? Neben dem leichten Metal-Element, das sich in noch vertretbarem Rahmen bei Stücken wie dem Rockdisco-kompatiblen "On the way down" eingeschlichen hat, nervt der wie aus dem Nichts aufgetauchte Rap-Einfluß inklusive des Background-Chorus doch ziemlich. Nicht etwa, weil er holprig oder gar schlecht dargebracht wird. Nein, alles wirkt - wie bereits erwähnt - professionell und gut durchdacht. Für meinen Geschmack allerdings zu gut. (44:15 interessante, aber zwiespältige Minuten) Michael

AUSBRUCH

Auf alte Zeiten
Impact Rec./SPV
AUSBRUCH sind genau das richtige für den kalorienbewußten Iro- und Nietenträger: PUNK LIGHT. Was sich als fester Bestandteil der Lebensmittelindustrie etabliert hat, macht neuerdings auch vor der Subkultur nicht halt. Denn die meisten Stücke klingen, als hätte Gitarrist Günther Angst gehabt, seinen Verzerrer anzuschalten um die Nachbarn nicht zu stören. "Auf alte Zeiten" entwickelt daher zunächst auch die brachiale Urgewalt einer handlichen Wasserpistole, jedoch nach einigen feuchten Salven schienen sich meine Ohren daran zu gewöhnen, und das hämische Grinsen verschwand langsam wieder aus meinen Gesicht. Die vorsichtigen Ausflüge in Reggae/Ska Gefilde lassen den Verdacht aufkommen, daß die Jungs früher auch mal gerne THE CLASH gehört haben und damit würde auch der Titel der Platte einen Sinn ergeben. Texte übrigens in Deutsch und Englisch. (41:19 min) Michael

VARIOUS

Case Closed? An International Compilation Of HÜSKER DÜ Cover-Songs (CD)
Snoop Rec./SPV
Wie der Titel dieser Compilation schon verrät, sind hier HÜSKER DÜ - Liebhaber angesprochen, zu denen ich mich (wie jeder vernünftige Mensch..) zähle. Die Prominenz hat sich bei dieser Produktion die Klinke in die Hand gegeben, auf dem Cover tummeln sich illustre Namen wie ALLOY, TERRY HOAX, ONLY LIVING WITNESS, MOTORPSYCHO, D.I., 2BAD und natürlich die unvermeidlichen (und jetzt alle:..) SICK OF IT ALL. Schamlos hat man sich über alle möglichen HÜSKER DÜ - Hits hergemacht, von "Diane" über "Don't want to know if you are lonely" bis zur wunderschönen Ballade "Too far down", die von ONLY LIVING WITNESS leider ziemlich verschandelt wurde. Überhaupt war es natürlich von Anfang an klar, daß die Coversongs nur schlechter werden konnten als die Originale. Wer also nicht besonders HÜSKER-DÜ-bewandert ist und Gefahr läuft, sich die CD wegen der prominenten Namen zu kaufen, sollte sich doch lieber an die eigenen Produktionen der verschiedenen Bands halten. Stehen jedoch bei Dir schon sämtliche H.D.-Tonträger inklusive SUGAR, NOVA MOB etc. im Schrank, und du suchst verzweifelt nach zusätzlichem Material, so ist die Compilation sicher eine interessante Ergänzung deiner Sammlung. Yanni

BOURBONESE QUALK

Feeding The Hungry Ghost (CD)
Fünfundvierzig/Indigo
Eine recht interessante Neuveröffentlichung liegt mir hier von BOURBONESE QUALK vor. Die Band existiert schon seit zwölf Jahren. "Feeding The Hungry Ghost" versammelt zwölf Liveaufnahmen an zwölf verschiedenen Orten an sage und schreibe zwölf verschiedenen Tagen zwischen dem 8.5.87 und dem 27.4.94. BOURBONESE QUALK bewegen sich irgendwo zwischen Lärm, COIL und TUXEDOMOON. Wirklich gut sind das düstere "Nuncamais", "Metroland" (mit Klarinette, deshalb auch der Vergleich mit TUXEDOMOON), das teilweise orientalisch anmutende "Gridlock", "Mano-A-Mano", mit seiner witzig verklemmenten Stakkatogitarre und der schrägen Melodica, und das rhythmisch mitreißende "The Quiet Three". Der Rest der Stücke leidet leider manchmal unter einer miesen Klangqualität oder sind klassischer Industriallärm. Trotzdem interessante Platte. Karsten

NOFX

Punk in Drublic Epitaph/Semaphore
NOFX gehören zu dieser Art Punk (oder von mir aus Hardcore-) Bands, die es geschafft haben, sich über die Jahre hinweg mit nur einem einzigen Lied (in zahllosen Variationen versteht sich!) zu Szenelieblingen zu mausern. Als sie dann mit "Kill all the white men" gar den "zweiten" Song in ihrer Karriere aufnahmen, kam der allgemeine Durchbruch. Ich persönlich habe mich nach dem "Ribbed"-Release aus der Garde der Fans verabschiedet und die Band - mehr oder weniger unfreiwillig - lediglich auf ihren immer zahlreicher werdenden Festivalauftritten "bewundern" dürfen. Mit dem neuen Album hat sich nicht viel geändert. NOFX spielen immer noch den gleichen Song. Die Hitversionen heißen diesemal "Dont't call me white", "Punk guy", "Jeff wears Birkenstocks", oder "Linoleum" und alle Fans werden's lieben. Und ich muß zugeben, daß ich ein viel schlechteres Album erwartet habe. But who cares? (40:04 min voller Remixe) Michael

Kurz und bündig Michael:

HOLE's Miss Love kommt aus den schwarzen Klamotten ja gar nicht mehr raus, wenn ich den Gerüchten um die Band glauben darf. "Live through this" (38:19 min; City Slang/EFA) ist nichts desto trotz ein recht gutes Rock-Album geworden, vor allem wenn mensch bedenkt, daß ich HOLE bis jetzt immer ziemlich öde fand. Besonders die beiden letzten Tracks "Guttles" und "Rock Star", sowie "Doll Parts" können mich überzeugen. Das etwas gemäßigtere "Miss World" wurde als Maxi ausgekoppelt, und ich frage die Weltöffentlichkeit: Mußte das sein?

Es mußte auch nicht sein, daß RIO REISER eine "Best-Of"-Compilation rausbringt, aber wenn sie schon mal hier rumliegt, kann ich ja die Gelegenheit wahrnehmen und darüber nachdenken, wen das eigentlich interessiert. Mich nicht, auch wenn er immer noch bessere Texte hat, als andere Hitparadenstürmer. "König von Deutschland" wird er jedenfalls erst, wenn ich mir den Schwanz piercen lasse. Vorher nicht!! (Autsch!! - Yanni)

Um ONE tut es mir regelrecht leid, weil ihr melodischer HC sicherlich alles andere als schlecht ist. Doch kein einziger Song der Maxi-CD "Remain" (18:58; Watermark Rec.) schafft es, sich aus dem Einheitsbrei dieses Genres herauszuwinden. Wer soll sich heutzutage so eine CD kaufen??

Auch GUNSHOT haben schon bessere Zeiten gesehen, denn "Colour Code" (15:22 min; Vinyl Solution/EFA) ist die bisher unnteressanteste Maxi der englischen HC-Rapper. Glaubt's mir, ich hab' die anderen alle hier rumstehen, und die knallen wesentlich besser.

Was ist dir lieber: eine Ok-Major-Band, oder eine mittelprächtige unabhängige Kopie. Falls du letzteres bevorzugst, kannst du "Angry Mad Pussy" (14:41 min; X'N'O/Semaphore) von FEMALE TROUBLE beruhigt kaufen, ansonsten bleib bei L7.

MINDWAR sind der kleine Gewinner dieses Schnelldurchgangs. Mittelschneller bis schleppender HC mit psychedelischen Anleihen (nein, kein NEUROSIS-Verschnitt!!) und einem guten Sänger, machen ihre Debut-Single (in diesem Fall CD) zu einem kurzweiligen Vergnügen. Das riecht nach mehr! (17:06 min; X'N'O/Semaphore)

Die neue Platte der ARMAGEDDON DILDOS wird in diesen Tagen erscheinen, bis dahin wollen sie uns mit einer sogenannten "Midprice Compilation" verwöhnen. Viel Zeugs für wenig Geld ist die Devise, und wer die Band mag, wird sich über 15 (!) verschiedene Mixe von ca. 12 Songs aus der bisherigen Schaffensperiode der DILDOS freuen. (70:11 min; "07104"; Zoth/Semaphore

Die SMASHING PUMPKINS sind mittlerweile total hip und bei den MTV-kids everybodies darlings. Macht nichts, es gibt tausende von Bands, die mehr Hype sind und den Erfolg erzwingen wollen. Kollege Brezel hatte mir S.P. aufgrund eines US-Aufenthaltes bereits vor über vier Jahren ans Herz gelegt, doch glauben wollte ich ihm erst, als das jetzt remasterte Debut-Album "Gish" 1991 erschien (46:19 min; Hut Recordings/Virgin). Schöner, melancholischer Rock, ohne diesen dämlichen Pathos, den andere Bands brauchen um Stars zu werden. Mit dem Erfolg der PUMPKINS kann ich leben, auch wenn es wichtigeres gibt, und mir "Gish" auf Dauer zu ruhig ist.

MIchael

UNITY
Blood Days
IGNITE
Scared for Life
beide: Lost and Found

Ich bin ja eigentlich kein großer Freund der von Lost and Found betriebenen Wiederveröffentlichungsschwemme von angeblichen Straight Edge-Legenden, aber Ausnahmen prägen immer mal wieder unser Leben. UNITY gehören sicherlich in diese Kategorie und sind (bzw. waren) nicht nur für SE-Kreise eine Bereicherung. Umso mehr verwundert mich, daß ich bis dato keinen Mucks von ihnen zu hören bekommen habe, zumal Sänger Pat Dubar zuvor bei den auch mir bestens bekannten UNIFORM CHOICE tätig war. Ins allgemeine Gerede kam er dann durch seine Abkehr vom SE und den damit verbundenen Einstieg bei den Metallern von MIND FUNK. Welch ein Verlust, denn es ist u.a. dem unglaublich ausdrucksstarken Gesang von Pat zu verdanken, daß "Blood days" (Erstveröffentlichung 1989) zu einem Meilenstein des Hardcore überhaupt geworden ist. Denn UNITY beherrschen sowohl die SE typische "Geradeaus-Schiene" ("Straight on view"), als auch den eher melodisch rockigen Part ("Roses for you" - ein Hit!!!) perfekt. Dazu gesellen sich intelligente, gefühlvolle Texte, die im fast philosophisch anmutenden Monolog "To Risk" ihren Höhepunkt finden. Einziger Haken ist die für Lost and Found Veröffentlichungen fast schon üblich gewordene zu kurze Spielzeit. In diesem speziellen Fall gilt jedoch: weniger kann auch mehr sein!

Der Grund weshalb IGNITE hier an gleicher Stelle ihr Fett weg kriegen, liegt natürlich (wie sollte es anders sein?) an der personellen Verknüpfung beider Bands, denn sie wurden von keinem anderen als ex-UNIFORM CHOICE und UNITY Gitarristen Joe Foster ins Leben gerufen (sieh mal einer an!). Überhaupt werde ich beim Lesen der jeweiligen Bandinfos den Eindruck nicht mehr los, daß die amerikanische SE-Musikerszene ein einziger Inzuchtverein ist. Wenn IGNITE auch nicht mit Peggy Bundy's Mutter mithalten können (die ja bekanntlich das Produkt aus 150 Jahren "Familienfreuden" ist), so wissen sie doch auf jeden Fall unsere Hardcore-Herzen zu "entzünden". Songs wie die schnellen "Slow", "Turn", oder das etwas getragenere "Shade" liegen jedenfalls weit über dem Durchschnitt der derzeitigen HC-Releases und lassen durchaus eine gesunde Verwandschaft zu UNITY erkennen. Einziger Haken ist.... also langsam wird's langweilig! Beide CD's sind jedenfalls jeweils nur genau 25 Minuten lang. Hätten sie nicht gut zusammen auf eine silberne Scheibe gepaßt? Bei NATIONS ON FIRE gab's auch die älteren SCABS als Bonus und SLEEPER haben gleich ihr komplettes älteres Album mit 'draufgepackt. Wo ein Wille da ein Weg...

Michael

MAINESTHAI

Out To Lunch (CD)
Zoth Ommog/Semaphore

MAINESTHAI ist ein gewisser Micheal Green, der sich von MENTALLO & THE FIXERS Leuten unterstützen läßt. MAINESTHAI wird von der Plattenfirma als "megakultig" bezeichnet (ähem, hab' ich auch die richtige CD bekommen?). MAINESTHAI werden von Karsten als komische Electro-Band überhaupt bezeichnet. Die ersten beiden Stücke klingen so dermaßen hektisch und bescheuert, daß sie dadurch fast schon wieder gut sind. Aber nur fast. Dann folgen sieben Stücke, die musikalisch zwischen konventionell und recht ordentlich fallen. Gesanglich scheiße (ich vermute der Typ hat eine Hallspirale geschluckt und kann deshalb nur mit schwerem Echo ein wenig röcheln). Dann gibt's noch vier unwichtige Remixe. Braucht man echt nicht, diese Scheibe, aber hört euch mal "Y", das zweite Stück, an... zum totlachen.

Karsten

DROWN

Hold On To The Hollow (CD)
WEA

Endlich mal eine Industrial-Metal Scheibe an der alles stimmt: Echte Gitarren, die richtig gut reinbrettern, gut programmierte Synthies, nicht allzusehr in den Vordergrund gestellt, knalliges Schlagzeug und kraftvoller Bass und ein Sänger mit einer markerschütternden Röhre. Die Songs leben aber auch von den guten Kompositionen und Arrangements. Sänger Lauren Boquette versucht in seinen Texten negative Erlebnisse zu verarbeiten. Dieses Unterfangen gelingt im auch glaubhaft (man fühlt sich richtig schlecht beim Lesen der Texte). Zu allen dem kommt hinzu, daß Warner Music ein glückliches Händchen bei der Auswahl des Produzenten beweiß. Unter den kundigen Händen Dave Ogilvies (Produzent von SKINNY PUPPY, MINISTRY, NINE INCH NAILS etc.) wurde ein wahres Meisterstück dieser Musikgattung geschaffen. Mein Platte des Monats.

Karsten

WALKABOUTS

Setting The Woods On Fire
Sub Pop/EFA

Die WALKABOUTS sind mit zahlreichen Fans gesegnet, doch ich gehöre leider nicht dazu. Mag sein, daß andere Menschen dieses Folk-Pop-Gemisch zur Untermalung ihrer täglichen Entspannungsübungen benutzen oder einfach nur einem gediegenen Beischlaf fröhnen, mir zuckt dabei nur der Zeigefinger und lechtzt nach der "Skip-Taste" meines CD-Players. Daran kann auch die neueste, leicht pyromanisch angehauchte Veröffentlichung nichts ändern. (Spielzeit: zu lang!)

Michael

DöDELHAIE

" Spiegelbild " (CD)
Impact Records / SPV

Da ist also das neue Machwerk der Herrscher des IMPACT - Imperiums. Geiles Klapp - Digi - Pack, nicht ohne einen satten Schuß Selbstironie und Humor (Vergleiche Vor- und Rückseite ...). Nach dem Aufklappen trifft man direkt auf den nächsten Streich : Die Dödelhaie aus dem mutterfickenden Duisburg - Rheinhausen, im 100 % Arsch - Core Outfit und nach aufkaufen von allem verfügbaren Aufklebebildchen für die Haut. Auch das Logo der Mutterficker aus N.Y. ist von den Haien nichtverschont worden. Soundmäßig kommt das ganze ziemlich professionell daher und klingt vom Mix ein wenig an die Toten Hosen.

Boris-Ego

MAINESTHAI

Out To Lunch (CD)
Zoth Ommog/Semaphore

MAINESTHAI ist ein gewisser Micheal Green, der sich von MENTALLO & THE FIXERS Leuten unterstützen läßt. MAINESTHAI wird von der Plattenfirma als "megakultig" bezeichnet (ähem, hab' ich auch die richtige CD bekommen?). MAINESTHAI werden von Karsten als komische Electro-Band überhaupt bezeichnet. Die ersten beiden Stücke klingen so dermaßen hektisch und bescheuert, daß sie dadurch fast schon wieder gut sind. Aber nur fast. Dann folgen sieben Stücke, die musikalisch zwischen konventionell und recht ordentlich fallen. Gesanglich scheiße (ich vermute der Typ hat eine Hallspirale geschluckt und kann deshalb nur mit schwerem Echo ein wenig röcheln). Dann gibt's noch vier unwichtige Remixe. Braucht man echt nicht, diese Scheibe, aber hört euch mal "Y", das zweite Stück, an... zum totlachen.

Karsten

CONFLICT

Conclusion (CD)
Mortarhate / EFA

Eigentlich hatte ich mehr erwartet, als das was uns die Engländer auf ihrer Comeback Scheibe zu bieten haben. Grundsolider Brit-Punk, der aufgrund einiger nicht nachzuvollziehender Keyboard Einsätze leider nicht mehr so zwingend ist, wie einige ältere Sachen der Band. Schade eigentlich. (46 min)

Grieche.

KURZREVIEWS H.B.:

X MARKS THE PEDWALK
"Air Back Trax" CD
Zoth Ommog / Music Research
Midprice Compelition des deutschen EBM Duos, die sich dem Frühwerk der Band widmet, dessen orig. Pressungen weitestgehend vergriffen sind, und noch einige Bonus - Tracks enthält. Gewohnt gute EBM - Wave Quallität in 66:24 min. H.B.

VOICE OF DESTRUCTION
"Ring of Death" CD
Cleopatra / Music Research
Typischer (leicht industriallastiger) Electroact mit einigen sehr guten Stücken aber auch viel Schrott. Der Gesang ist gut und liegt eher im Metal / Grunge Bereich. Es wird (wie üblich) viel Gesampelt, wobei die ellenlangen Introsamples manchmal sehr nerven. (48:36) H.B.

CATHEDRAL
"In Memorium" MCD
Rise Above / Rough Trade
Wenn eine Band einmal einen gewissen Bekanntheitsgrad bzw. Kultstatus erreicht hat, wird alles zu Gold was sie je gemacht haben. Hier also CATHEDRAL's allerersten Demos in ansprechender Qualität auf CD. Laut Lee Dorrian: "The best we've ever done... at least the heaviest we've ever done". Da kommt wohl kaum ein Doom-Fan drum'rum. (29:19) H.B.

JANITOR JOE

"Lucky" (CD)
Amphetamine Reptile/EFA
Aus demselben Stall wie HAMMERHEAD kommt das Trio JANITOR JOE. Es gibt halt wirklich noch Trios, die so druckvoll sind, daß Mensch viel mehr Leute dahinter vermuten würde. Irgendwie subtil heftig, nicht ganz so brachial wie ihre Kollegen, kriecht ihr Sound langsam und tiefen Eindruck hinterlassend, in dein Bewußtsein. Die Musik ist unglaublich dicht arrangiert - phantastisch! Groovige, aber trotzdem harte Beats und "hammerkopfharte" Gitarre und Bass peitschen einen von Song zu Song. Es entsteht das Gefühl, als ob das alles irgendwie mit dem Namen des Labels zusammenhängt. Wie fast alle Sachen von Reptile Records kann sich eigentlich jeder unbesehen "Lucky" zulegen, vorausgesetzt, noisy und schräg ist angesagt. (35:16) PEINIGER

THE LOST BANDITS

Rebellion Postponement (CD)
Houses in Motion
Angenehm entspannter, psychedelisch angehauchter Gitarrenmantsch, der zu Anfang noch angenehm beruhigend wirkt. Die CD wird jedoch leider auf Dauer zu eintönig und profillos, ohne daß etwas wirklich eigenständiges rüberkommt. THE LOST BANDITS halte ich als Hintergrund-Geräuschkulisse für geeignet, sie sind jedoch nichts, was die Aufmerksamkeit des Hörers langfristig zu fesseln vermag. (71:56 Min.)
Yanni

T-RE ME SIOUX

"Subtitle" (CD)
Eigenvertrieb
Hier ist das Debüt einer Band, die die Schrägheit der Schreibweise ihres Namens (eigentlich heißt das ja Tiramisu und ist ganz süß und total lecker)) zum musikalischen Inhalt gemacht hat. Aus deutschen Landen frisch in den Player präsentieren sie einen abgefahrenen Stilmix aus sämtlichen interessanten musikalischen Genres. Wir hören Psychobilly, etwas heavy, ein bißchen Punk, einen Hauch von Hardcore, good old sixties, Funk - einfach alles, vieles davon vereint in einem Song. Es gehört einiges dazu, so etwas glaubwürdig und richtig gut hinzubekommen, aber für T-RE ME SIOUX scheint das kein Problem darzustellen. Die CD hat mir gut gefallen und die Band ist ganz sicher ein sehr geiler Live-Act. Bleibt zu hoffen, daß bald mal ein Label der Süßspeise verfällt. Macht bloß weiter so. (Mailorder: Sascha Pech, Finkenweg 1, 57271 Hilchenbach) 39:51 PEINIGER

V.A.

Voices Of Wonder - a compilation (CD)

MOTORPSYCHO

Another Ugly EP (MCD)

HEDGE HOG

Mercury Red (MCD)

RUN DOG RUN

Beautischool Dropout (MCD)
Alle: Voices Of Wonder/Semaphore

Jetzt haltet Euch alle gut fest... VOICES OF WONDER haben ganz offensichtlich ein unfehlbares Händchen, was die Auswahl herausragender norwegischer Bands betrifft - es sei denn, das Volk dort oben im Norden besteht nur aus Musikgenies... Mit dieser Compilation ist die Crème de la crème versammelt, was schaurig-schöne, psychedelisch-schräge und rauh-melodische Musik angeht. Die Stücke des Samplers sind durchweg bereits veröffentlichte bzw. Live-Stücke, also vorsichtig, falls Ihr die CDs eh schon besitzt.
Den Anfang machen mit drei Songs MOTORPSYCHO, die sicherlich die bekannteste Band der Compilation sind. MOTORPSYCHO veröffentlichten dieser Tage auch ihre neu EP, die 6 Stücke beinhaltet. Sie bleiben ihrer Linie treu, eigentlich keine Linie zu haben, sondern weiterhin unberechenbar, mal ruhig, mal rockig - aber immer sphärisch - zu sein.
Es folgen RED HARVEST mit schwerem, industrialisiertem Stoff, der in letzter Zeit in meinem gesamten Bekanntenkreis (jedenfalls bei denen, die die HOOTERS nicht für den Inbegriff des Independent halten), viele Freunde gefunden hat.
Nun erobern HEDGE HOG meinen ohnehin bereits verwöhnten Gehörgang, eine Band, die sowieso viel berühmter sein müßte und mit ihrer neuen CD wieder erstklassigen schwermütigen Gitarrensound geschaffen hat.
Die mir bis dato unbekannten O-MEN warten mit psychedelischem Seventiesrock auf, der streckenweise etwas zu sehr nach MONSTER MAGNET klingt, jedoch andererseits dieser Band qualitativ in nichts nachsteht. Auch genehmigt.
RUN DOG RUN werden im Spätherbst mit FUNNY FARM, die Ihr auf unserer beiliegenden 7" bestaunen dürft, auf Deutschland-Tour kommen. Ich kam bereits in den Genuß, sie live zu sehen und muß sagen, daß ich äußerst angetan war: Glam-Rock der abgedrehtesten Art, gespielt von anscheinend völlig fertigen, dennoch humorvollen, Drogen nicht eben abgeneigten Typen. Ihre 6-Track-EP findet sich seit einigen Wochen regelmäßig in meinem CD-Player wieder.
Zuguterletzt fallen WONDERFUL WORLD mit poppigen, optimistischen Tönen aus dem Rahmen und vermögen als einzige auf dem Sampler nicht auf Anhieb zu überzeugen. Nichtsdestowenigertrotz sind alle hier besprochenen Tonträger bedingungslos zu empfehlen. Da so viel Kohle wohl nicht jeder hat (tja, hättet Ihr mal Lotto gespielt, jetz isser Jackpot wech..), sind diejenigen, denen die Bands bisher neu sind, mit dem Kauf der Compilation sicherlich zunächst am besten beraten. Und dann schau mer mal... (1=75:47 Min., 2=30:17 Min., 3=26:08 Min., 4=26:56 Min.) Die völlig euphorische
Yanni

Metalkurzreviews von Lohm:

DEMOLITION HAMMER "Time Bomb" CD (Century Media / SPV) Century nennen es "Das ultimative Thrash-Metal Album 94". T(h)rash heißt doch Müll? Dann stimmts. (37:31)

GRAVE "Soulless" CD (Century Media / SPV) Nach wie vor der typische Schweden-DM. Keine Kompromisse mit Spielereien, sondern weiterhin volles Brett. (43:41)

WINTER "Eternal Frost" MCD (Nuclear Blast / SPV) WINTER zählten für meinen Geschmack schon immer zu einer der angenehmsten Underground DM Bands. Sie trieben einige Jahre ihr Unwesen und danken nun mit "Eternal Frost" ab. Schade eigentlich, denn auf dieser Maxi klingen sie stark nach CELTIC FROST. (25:17)

ANASTHESY "Exalation Of The Eclipse" CD (Tessa Rec. / Rough Trade) Eine von einer Thrash Metal zu einer Death Metal mutierte Band aus Belgien. Recht ordentlich, was die 4 Herren da abliefern, ohne aber aus dem Death Metal Sumpf herauszuragen. (56:57)

EQUINOX "Labyrinth" CD (Progress Rec. / Semaphore) Ziemlich überflüssiges Thrash Album mit einem total nervigen Gesang. Und Tschüüüsss!! (54:35)

MACABRE "Behind The Wall Of Sleep" MCD (Nuclear Blast / SPV) Als absoluter MACABRE Anbeter flossen in mir die Säfte, als ich diese neue EP in den Händen hielt. Doch meine Erwartungen waren wohl ein wenig zu hoch, denn das erste Mal bin ich ein wenig von den Jungs enttäuscht. Wo zur Hölle sind die Highspeed Attacken??? Noch son Ding und ich hetze Mr. Albert Fish auf euch! (11:58)

SCRAPS

Dismantle The Machine One Cog A The Time (Vinyl!!!)
X-Mist
"Moment, da war doch mal was?", werden einige von euch zu Recht denken. Genau, SCRAPS war die Vorgängerband des NATION ON FIRE-Sängers David, deren Lp auf der "Strike the Match"-CD als Bonus enthalten war. Konnte mich deren Sound seinerzeit alles andere als begeistern, so ist anno '94 absolut kein Unterschied mehr zwischen beiden Bands auszumachen, soll heißen SCRAPS machen da weiter, wo N.O.F. aufgehört haben. Deshalb ist es auch fast sinnlos zu erwähnen, daß "Dismantle..." ein klarer Pflichtkauf für all jene ist, die mit Hardcore auch eine Gesinnung verbinden, und sich deshalb gerne mal die wie immer guten Texte durchlesen: "Do you see that people around you don't have to change for you to be different? When you chose to be different, you will generate the kinds of relationships you desire" (aus "Strength and tenderness"). Du willst mehr? Dann kauf...
Michael

SCRAPS
dismantle the machine
one cog at a time

JALE

"Dream Cake" (CD)
SUP POP/EFA
Da hätten wir also vier Frauen aus Kanada, die hier bei Sub Pop ihr Debüt geben. Der Gesang harmoniert schön zu der warm krachenden Gitarre, ziemlich romantisch, ziemlich viel rosarote Brille, die in die Sechziger schweben läßt, mit ein bißchen Raveandeutung und Pixienote. Prima Mischung und eigentlich fällt mit im Augenblick keine Schublade ein, es ist aber auch schon tief in der Nacht - Fairerweise möchte ich noch anmerken, daß ich den Dreamcake (Was soll uns das Sagen ???) die letzten Tage oft, soll heißen unaufhörlich gehört habe und das wird auch noch ein paar Tage so weiter gehen. Den besten Eindruck von "Dream cake" vermitteln die zwölf Titel (frei übersetzt): Nicht gerade 3 glückliche Tage-eher neblig-wieder Freunde-alles fließt-es tut mir leid-die Ausbesserung einer unverstandenen Frage-es ist ein Liebesbrief-für Emma-ein Versprechen... (36:07) IRA DORN

Wenn ich in einer ruhigen Minute mal wieder einen nostalgischen Anfall bekomme, dann gehört S.N.F.U.'s zweites Album "If you swear, you'll catch no fish" sicherlich zu den Highlights, die auf jeden Fall auf meinem Plattenteller landen. Auch sieben Jahre nach der Veröffentlichung, in denen nicht nur drei weitere Alben rausgebracht wurden, sondern auch zwei Jahre Bandsplit ('89 - '91) enthalten waren, für mich immer noch Grund genug, der "Legende" ein paar Statements zu entlocken. Mehr wurde es auch leider nicht, denn im Obergeschoß des AJZ Bahndamm, wo die Bands sich die Nächte um die Ohren schlagen dürfen, tobte der Mob. Alle redeten und scherzten durcheinander, und wenn ich vorher gewußt hätte, daß ich auf meinem Tape nachher die Hälfte nicht verstehen würde (vor allem die Jokes nicht), wäre ich das Interview etwas ruhiger angegangen. Aber hinterher ist mensch ja immer schlauer... So muß ich mich jetzt mit der kurzen, im Gegensatz zur realen Stimmung viel zu ernsten Version zufrieden geben. Ihr allerdings auch:

S N F U

Wie kam es zum Release auf Epitaph?

Brent (git): Nachdem wir SNFU reformiert hatten, gingen wir auf Tour, und als wir in L.A. spielten, sahen sie uns, und boten uns an, eine Platte mit ihnen zu machen. Für unsere Art von Musik ist Epitaph wohl das beste Label. Bis jetzt sind wir sehr zufrieden.

Vor eineinhalb Jahren habt ihr im Kölner Luxor gespielt, was mich sehr gewundert hat, da es ein ziemlich professioneller/kommerzieller Laden ist. Auf dieser Tour scheint ihr wieder die (alternativen) Jugendzentren abzuklappern. Wie kam es zu dem Ausrutscher?

Brent: Die letzte Tour hatten "Paperclip" (oder so ähnlich) gebucht, aber jetzt mit "Destiny" läuft alles viel besser. Viele Leute, die heute Abend hier waren (AJZ Bahndamm), würden wahrscheinlich in einen Laden wie das Luxor gar nicht reingehen, u.a. weil die Tickets auch viel teurer waren (ca 17,- DM!!). So wie es jetzt läuft, ist es genau richtig für uns. Im Nachhinein ist man immer schlauer...

Habt ihr euch eigentlich QUEST FOR RESCUE, eure "Vorgruppe" am heutigen Abend, angesehen, und wenn ja, wie hat's euch gefallen?

Brent: Ja, sie gehen, waren erstaunlich ich hab die wirklich gut!!

Eine Frage bezüglich SNFU liegt mir schon seit Jahren auf dem Herzen, obwohl sie eher nebensächlich ist. Aber als ich euch 1988 in der Zeche Carl zu Essen sah, ist mir aufgefallen, daß ihr die einzige HC-Band seid, die ihre Songs live manchmal sogar langsamer spielt als auf Platte. Speziell "She's not on the menue".

Brent: Ja, das stimmt. Irgendjemand war gerade neu in der Band (lacht), und wir hatten einfach Lust dazu, mal eine andere Version zu spielen. Heute haben wir eine viel schnellere Fassung gespielt, das hängt nur von unserer Laune ab.

Irgendjemand hat mir erzählt, daß ihr prinzipiell keine Songs von ehemaligen Bandmitgliedern spielt?

Brent: Nein, das stimmt nicht! Da haben wir überhaupt keine Probleme mit.

(zu Sänger Chi) Stehst du immer noch auf "Soap Opera's"?

Chi: Sicher, ich lebe sogar in einer... (lacht) Zur Zeit mag ich "die Simpsons", und eine kanadische Serie, die sich "Kids in the hall" nennt.

Bei uns war/ist "Married with children" ("Eine schrecklich nette Familie") sehr populär...

Chi: Klar, das mögen wir auch. Aber ich stehe immer noch auf die "Munsters" und "Bonanza" (lacht sich kaputt).

Brent: Ich versuche, so wenig Zeit wie möglich vor dem Fernseher zu verbringen. Es nervt mich.

Es gibt bei uns in Deutschland zur Zeit eine heiße Diskussion über die Legalisierung eines Pay-TV "Adult Channel" (der Pornokanal von Mme Orlowski) Wie ist eure Meinung dazu?

Chi: Die Leute, die Pornographie haben wollen/brauchen, werden sie sowieso bekommen. Dann ist es schon besser, wenn das auf legalem Wege geschehen kann. Die Tatsache, daß jemand Pornos mag, hat auch nichts damit zu tun, ob er ein Sexist ist oder nicht. Es kommt darauf an, wie er die Menschen behandelt. Wenn Leute z.B. aus freier Entscheidung einen Porno drehen, kann ich nichts schlechtes dabei finden.





(oder so ähnlich). Ich kenne den Fall. Mit sowas kann ich mich natürlich nicht anfreunden!

Brent: Du hast recht, die Grenze ist sehr schwer zu ziehen. Denn: "Nobody knows what's going on behind closed doors!" Das gleiche gilt auch für Prostitution: Je legaler, desto besser. Huren wird es immer geben, und wenn sie in einem offiziellen Haus sind, geht es ihnen mit Sicherheit besser als in einem illegalen Hinterhof.

Was haltet ihr von MTV?

Chi: In Kanada gibt es die Auflage, daß ein bestimmter Prozentsatz einheimischer Bands gespielt werden muß. Das gilt übrigens auch für's Radio. Insofern ist es bei uns besser als woanders.

Mag sein, aber das wird doch eher normale Rock und Pop-Bands betreffen?

Chi: Seit dem Erfolg von NIRVANA wird auch viel alternatives Zeug gespielt.

Das sehe ich genauso. Es ist nur sehr schwer, herauszufinden, ob das bei dem jeweiligen Film der Fall war oder nicht. Ich denke nur an den Skandal um diesen berühmten Streifen "Deep Throat", wo sich erst Jahre später herausgestellt hat, daß die Hauptdarstellerin zu dem Aufnahmen gezwungen und bewußt unter Drogen gesetzt wurde.

Chi: (wie aus der Pistole geschossen) Linda Lovelace!

Na gut, wenn du NIRVANA schon ansprichst... wie hast du auf Kurts Tod reagiert ?

Chi: Ich fand's tragisch und war ziemlich traurig. Auf der anderen Seite war's auch überraschend, weil ich eher damit gerechnet hätte, daß er an einer Überdosis stirbt. Er war noch so jung... und ich war sehr gespannt darauf, wie die nächste NIRVANA-Platte klingen würde. Das werde ich jetzt nie erfahren... (Ich habe die ganze Zeit darauf gewartet, daß er wieder anfängt Faxen zu machen, aber er schien's wirklich ernst zu meinen! - Michael).

Und das nächste SNFU-Album...

Brent: (unterbricht mich) wird klingen, wie die nächste NIRVANA-Scheibe geklungen hätte (alles lacht, sie sind wieder ganz die alten...). Wir werden zwei weitere Platten auf Epitaph rausbringen, wovon die nächste ca. Augugst/September aufgenommen, und nach Weihnachten veröffentlicht werden soll.

Chi: Ich befürchte sie wird ziemlich beschissen, wir haben noch nicht einen neuen Song geschrieben...



Habt ihr mitbekommen, daß es in Deutschland jetzt offiziell erlaubt ist, geringe Mengen Haschisch zu besitzen und zu "konsumieren"?

Chi: Ja, aber ich rauche seit ca. einem Jahr nicht mehr. Eigentlich verzichte ich grundsätzlich auf Drogen, weil es mir nichts mehr bringt.

Michael

AJZ BAHNDAMM

Wie wir schon in der letzten V.A. Ausgabe angekündigt haben, wollen wir euch diesmal das AJZ BAHNDAMM in Wermelskirchen etwas näher vorstellen. Dabei geht es uns weniger um die Bands, die dort bereits gespielt haben und die in Zukunft auch noch spielen werden, als um eine Vorstellung der Betreiber und die Entstehung des für meinen Geschmack besten alternativen Konzertortes. So trafen wir uns eines Montag Abends mit drei Aktivisten (Eric, Frank und Michael) des AJZs und baten um Aufklärung.

V.A.: Als erstes interessiert uns einmal die Geschichte des BAHNDAMMS. Also, seit wann gibt es den Laden, wer hat ihn aufgebaut etc.

Michael: Den Laden gibt es seit 1980. Damals war der Kirchenkreis Lennep der Träge, und die sind dann mit der Diakonie hier eingezogen. Hauptsächlich sollte das damals als Anlaufstelle für Drogensüchtige gelten. D.h.: Man hat Sozialarbeiter eingestellt, die den Laden dann geführt haben. Unter anderemn war das der Günther Richter, der damals auch Namensgeber für den Laden war. Das war aber auch noch alles vor unserer Zeit und vom Hörensagen muß das hier auch ziemlich derb abgegangen sein.

Frank: Neben der Anlaufstelle für Drogenabhängige gab es aber auch immer einen offenen Bereich. Es gab auch früher schon Tage, an denen hier Discos etc. stattfanden. Hier hingen auch früher schon die verschiedensten Leute rum. Von Skins über Punks und Psychos hat hier eigentlich alles rumgehangen. Und dann ist die Stadt halt auf einmal abgesprungen, weil die Kattwinkelsche Fabrik gebaut worden ist. Da sollte im Grunde ein Kulturtempel errichtet werden. Somit fiel der BAHNDAMM dann mehr und mehr unter den Tisch. Die Drogenabhängigen wurden aus dem BAHNDAMM verdrängt und die Sozialarbeiter aus der Kattwinkelschen sollten dann den BAHNDAMM mitleiten. Wir selber waren ja im Grunde damals die Besucher des BAHNDAMMS, und wir hatten absolut keinen Bock auf die Kattwinkelsche Fabrik, und mit den Sozialarbeitern hat man sich dann auch schnell zerstritten.

Eric: Wir waren also am Anfang selber nur Besucher. Man konnte sich aber schon am Anfang, wo die Sozis noch hier waren, engagieren, z.B. konnte man sich 10% vom Eintritt erarbeiten. Mit dem Erbau der Kattwinkelschen standen wir dann quasi mit einem Laden ohne Sozis da, der kurz vor der Schließung stand. Und dann kam damals der große Pionier von uns, der Thomas Bährens. Der kam auf die Idee, quasi auf seine eigene Kappe einen Vertrag mit der Stadt zu machen. Der hat also dann angefangen, hier unten eine Kneipe zu machen und auch Konzerte zu organisieren.

Frank: Das ging dann im Grunde so weiter, daß wir als Privatpersonen Nutzungsverträge mit der Stadt gemacht haben, so daß wir den Laden beispielsweise für bestimmte Tage umsonst mieten konnten. So entstanden dann auch die ersten Konzerte, die wir auf eigenes Risiko gemacht haben.

Eric: Das war sozusagen der Einstieg in die Hardcore Scene.

Frank: Trotzdem gab es immer wieder Probleme mit bestimmten Teilen der Stadt. Z.B. war die CDU klar gegen den Laden, und die wollten den BAHNDAMM auch schließen. Und dann haben wir einmal unter einem Vorwand einen Sachbearbeiter überrumpelt und das AJZ besetzt. Nebenbei haben wir dann auch ein bißchen Öffentlichkeitsarbeit gemacht, z.B. Flugis verteilt usw., und das hat in so einer kleinen Stadt wie Wermelskirchen natürlich mächtig für Aufsehen gesorgt. Am nächsten Wochenende kam dann direkt der Stadtdirektor, hat uns den Schlüssel in die Hand gedrückt und gesagt, daß wir für ein Jahr Nutzungsverträge bekommen. Das war schon sehr okay. Die Nutzungsverträge sind auch immer verlängert worden, und wir haben nach einem Jahr sogar 20 000 DM erhalten um Renovierungen und Umbauarbeiten machen zu können.

Michael: Wichtig ist eigentlich, daß wir uns ziemlich erfolgreich gegen die Integration in die Kattwinkelsche Fabrik gewehrt haben. Ich meine, die Stadt hat uns immer wieder dicke Brocken in den Weg geworfen. Da sind uns zum einen die Proberäume im Keller entsagt worden, dann hat man in der oberen Etage Obdachlose einquartiert usw.

V.A.: Und dann war doch noch die Sache, daß ihr wirklich über längere Zeit keine Konzerte veranstalten durftet, weil man in der oberen Etage Asylbewerber einquartiert hatte. Schildert doch mal den genauen Sachverhalt.

Eric: Diese Sache hat sich kurz vor der Besetzung abgespielt. Da hat die Stadt ganz geschickt versucht, uns gegeneinander auszuspielen. Die Stadt sagte, daß es keinen Wohnplatz für die Obdachlosen gäbe, und die wußten natürlich auch, daß wir nicht gegen Asylbewerber hetzen würden. Also sagten sie, daß diese Leute bei uns wohnen müßten.

Frank: Die Obdachlosen kamen dann zwar nur in die obere Etage, aber du kannst dir ja bestimmt vorstellen, was das für eine Lärmbelästigung für die war, wenn wir hier ein Konzert bis mitten in die Nacht veranstaltet haben. Da gab es eine Familie, die mit zwei kleinen Kindern auf engstem Raum wohnen mußte, und die haben sich dann verständlicherweise beschwert. Jedenfalls durften wir dann für drei oder vier Monate keine Konzerte und keine Discos machen. Es war einfach nur völlig Scheiße, daß man die Menschen hier einquartiert hat. Da waren zum Beispiel auch die Turnhallen im Gespräch, wo es auch ziemlich viel Zoff innerhalb der Stadt gab. Naja, und was schließt man wohl eher, eine Turnhalle oder ein Jugendzentrum? Jedenfalls sind wir froh, daß diese Sache nun geklärt ist und die Leute angemessenere Wohnungen gefunden haben.

V.A.: Ihr habt ja damals auch einen richtigen Verein gegründet. Erzählt doch mal etwas darüber.

Frank: Die Gründung des Vereins war eigentlich so eine Zwangsmaßnahme. Im Grunde ist so ein Verein ja ziemlich schwachsinnig, man könnte sowas theoretisch auch ohne Verein machen. Nur in Deutschland nicht, weil man hier nur als Verein anerkannt ist. Wenn du hier einen Verein gründest, hast du wenigstens die rechtliche Grundlage. So muß z.B. keiner persönlich haften wenn mal etwas passiert. Mittlerweile hat sich das halt soweit entwickelt, daß wir über einhundert Mitglieder haben, wovon dann so 15 Leute aktiv mitarbeiten. Die anderen wollen uns einfach nur so unterstützen, was ja auch wichtig ist.

Eric: Der harte Kern besteht eigentlich aus 10 Leuten, die im Grunde dafür, daß sie umsonst Saufen und Fressen können, hier mitarbeiten. Zur Zeit zum Beispiel unten umbauen etc., sprich die Leute, die durch ihre ehrenamtliche Arbeit den Laden aufrecht erhalten.

V.A.: Aber es ist doch richtig, daß es sich bei den einzelnen Mitgliedern um recht verschiedene Leute handelt, die natürlich auch verschiedene Auffassungen bezüglich der Führung des BAHNDAMMS vertreten.

Frank: Dafür treffen wir uns ja auch immer Montags um grundlegende Dinge abzusprechen.

Michael: Die Arbeit, die hier auf uns zukommt, ist ja auch ziemlich umfangreich, und da finde ich es ziemlich gut, daß wir eine gewisse Arbeitsteilung haben. Zum Beispiel organisieren der Eric, der Frank und der Michael Juhnke die Konzerte, weil die einfach auch am meisten Ahnung davon haben.

Eric: Für den Papierkram ist dann wieder der Michael und der Frank verantwortlich. Im Grunde macht jeder das, wo er Bock drauf hat, und irgendwie geht das dann auch unter einen Hut.

Michael: Jeder macht quasi das, was er auch am besten kann. Ich habe ja nunmal durch meine politische Tätigkeit einen ganz guten Draht zur Verwaltung. Daher kümmere ich mich dann um bestimmte Anträge, die gewisse Ausschüttungen mit sich bringen. Andere sind halt handwerklich etwas begabter und kümmern sich dann um Renovierungsarbeiten etc.

V.A.: Du sprachst gerade Anträge an, die zur Finanzierung mit beitragen sollen. Vielleicht könnt ihr generell mal etwas über die Finanzierung der Räumlichkeiten sagen.

Frank: Hauptsächlich finanzieren wir uns durch die Discos und durch den Bierverkauf. Wenn wir Konzerte machen, bleibt für den Laden selber nicht viel über. Durch den Nutzungsvertrag mit der Stadt bekommen wir den Laden eigentlich kostenlos überlassen. Wir zahlen also keine Miete, das einzige was wir zahlen sind pro Monat 300 DM zu den Unterhaltskosten hinzu. Den Rest trägt die Stadt. Ich meine, die Stadt ist durch die Verträge natürlich auch dazu verpflichtet den Laden in einem "nutzbaren" Zustand zu vermieten. Und wenn jetzt beispielsweise ein Fenster oder eine Tür kaputt ist, dann übernehmen die auch die Kosten. Was anderes ist es, wenn wir eine neue Bühne bauen müssen.... für so was hat die Stadt natürlich kein Geld. Solche Kosten müssen wir dann selber tragen. Die Kohle müssen wir dann durch die Mitgliedsbeiträge, durch das Thekengeld und durch die Discos reinholen. Durch die Konzerte machen wir auf ein Jahr gesehen definitiv kein Gewinn.

Eric: Klar haben wir bei manchen Konzerten einen Überschuß, aber von diesem Überschuß zahlen wir dann Konzerte, wo halt nicht so viele Leute kommen. Das soll ja auch der Sinn der Sache sein, daß wir auch Konzerte machen, wo die Bude nicht rappelvoll ist. Wir wollen ja auch wirklich alternative Sachen machen, auch wenn wir wissen, da kommt sowieso keine Sau.

Frank: Wenn wir Kabarett Sachen machen oder wie bei GROTUS einen Film zeigen, lohnt sich das ganz bestimmt auch nicht. Ich meine für den Projektor zahlen wir schon alleine 300 DM und wenn dann nur 30 Leute kommen kannst du dir vorstellen, daß das vorne und hinten nicht reicht.

V.A.: Wie sieht denn generell eure Konzertplanung aus? Verantwortlich dafür sind doch hauptsächlich der Michael Juhnke und der Eric?

Frank: Wir haben jetzt aber auch Nachwuchs bekommen. Es sind seit kurzem auch noch zwei Jüngere dazugestoßen, die gerade dabei sind, in die Konzertsache reinzuwachsen.

Eric: Wir versuchen halt darauf zu achten, daß die Bands einigermaßen korrekt sind und sich für unsere Verhältnisse finanzieren lassen. Sonst kann man da eigentlich nicht viel zu sagen. Wir machen halt auch gerne Sachen mit Major Bands, z.B.: GREEN DAY, dann aber auch wieder kleine Dinger, wo wir auch ganz genau wissen, daß da kaum Leute kommen werden. Das ist ja auch unser Prinzip, daß wir alternative Sachen anbieten wollen.

Frank: Grundsätzlich machen wir eigentlich alles. Von Ska über Hardcore und und und... Wir nehmen nur etwas Abstand von den Deutsch Punk Sachen. In erster Linie aber wegen des Publikums. Wir haben einfach keinen Bock mehr darauf, wie es bei solchen Konzerten häufig ausartet.

Eric: Ein trauriges Beispiel dafür ist das HEITER BIS WOLKIG Konzert gewesen. Da war ein Mädel, und die hatte auf einmal eine stark blutende Wunde am Oberschenkel. Sie meinte, daß wäre von einem Schlüssel. (!???!... der Verf.) Das kam uns natürlich schon ziemlich komisch vor. Jedenfalls mußte dann der Krankenwagen kommen, was für uns ja auch schon stressig ist.

Frank: Und im Endeffekt handelte es sich dann um einen Messerstich.

Eric: Und dann haben wir uns gesagt: Das geht so nicht. Bei Hardcore Konzerten geht das halt alles viel gesitteter ab.

Frank: Schade ist es dann natürlich für eine Band wie HEITER BIS WOLKIG, weil die Jungs waren wirklich nett, und das Konzert selber fand ich auch richtig gut.

V.A.: Da frage ich mich auch, was ein Messer auf einem Konzert zu suchen hat. Na ja, einige Hohlköppe werden es wohl so weit treiben, bis sie wirklich nirgendwo mehr hingehen können. Dann können sie sich abends zu Hause mit dem Messer den Dreck unter den Fingernägeln wegpopeln. Doch bleiben wir noch einmal bei den Konzerten. Wenn man euch einmal mit den RHENANIA Leuten von BUTTER BEI DE FISCHE vergleicht liegen eure Fixkosten doch um einiges niedriger. Das heißt, die von der RHENANIA müssen für jedes Konzert den Raum mieten, eine PA besorgen und auch noch die GEMA(kacken) Kohle abdrücken.

Frank: Daß wir nicht so hohe Fixkosten haben liegt zum einen mit daran, daß wir von Anfang an darauf hingespart haben uns eine kleine Haus-PA zu kaufen.

Eric: Mit der Zeit haben wir uns halt die Sachen, die man für ein Konzert braucht, zusammengesucht, und somit ist man schon mal nicht mehr ganz so abhängig von den 350 DM, die wir früher für jedes Konzert abdrücken mußten. Wenn jetzt heute noch eine Band kommt, für die unsere Achtkanal Anlage nicht ausreicht, dann besorgen wir halt noch zusätzliche Teile, was im Endeffekt auf jeden Fall günstiger ist, als jedes Mal eine komplette PA auszuleihen.

Frank: Grundsätzlich versuchen wir die

Unkosten durch den Eintritt zu finanzieren. Das ist uns natürlich am liebsten, daß die Band den kompletten Eintritt abzüglich der Kosten erhält. Wir sind da aber auch variabel, wir zahlen also auch ab und zu Festgagen oder regeln die Sache über Prozente.

V.A.: Scheint verständlich zu sein. Themenwechsel. Auch wenn es Zabels gibt, die aus den Kürzeln AJZ ein Autonomes Jugendzentrum machen, steht das A ja nun für Alternativ. Wie kommt es aber dazu, daß ihr keine alternative Kost anbietet, sondern stattdessen diesen üblen tiefgefrorenen Hotdog Fraß?

Eric: Das ist nicht so ganz einfach zu erklären. Wir sind nun mal eine ganze Menge an Leuten, von denen nur einige Vegetarier sind. Irgendwie müssen wir ja auch versuchen, uns einigermaßen demokratisch zu engagieren. Es dachte sich halt einer, daß wir hier etwas zu essen anbieten müßten, er kam aber leider nicht darauf eine Art Volxküche oder sowas zu machen.

Frank: So laufen hier eigentlich die meisten Dinge ab. Wenn wir uns Montags treffen, sprechen wir halt über neue Ideen usw. Da waren sich halt alle einig, daß wir etwas zu essen anbieten wollten, aber keiner hatte Bock was anständiges zu kochen. Somit haben wir dann das nächstmögliche genommen. Wir haben hier auch früher keinen Zigarettenautomaten gehabt, und der Flipper kam auch erst später. Solche Dinge werden halt vorgeschlagen, und wenn die Mehrheit Bock darauf hat, dann werden die Sachen auch gemacht. Mit dem Essen haben wir nun auch gemerkt, daß das scheiße läuft, also werden die Baguettes wieder abgeschafft.

Eric: Es war ja auch so, daß alle was zu essen haben wollten, aber keiner den Arsch hochbekommen hat, vegetarisches Essen oder auch veganes Essen zu zu bereiten. Es haben sich jetzt aber zwei Leute gefunden, die immer Mittwochs alternative Kost kochen und anbieten werden.

Michael: Um nochmal auf das alternativ zurückzukommen. Ich verstehe darunter nicht unbedingt, vegetarisches Essen anzubieten. Für mich bedeutet das vielmehr, daß wir bei unseren Aktivistentreffen mehrheitlich über solche Dinge entscheiden. Man muß ja auch sehen, daß einer ganzen Menge von Leuten die Sachen geschmeckt haben, und daß wir die Baguettes nun wieder abschaffen liegt mehr daran, daß die für uns eher ein Verlustgeschäft waren, weil sich z.B. auch viele Bands nachts darüber hergemacht haben.

Eric: Da kann man sich halt drüber streiten, und innerhalb der Aktivisten war das auch ein sehr kontroverses Thema. Der Michael Juhnke zum Beispiel, der ja schon ein überzeugter Vegetarier ist, wollte die Sachen erst gar nicht anbieten. Aber irgendwie müssen wir da ja demokratisch verfahren.

V.A.: So sollte es eigentlich immer sein, wenn man mit so vielen Leuten einen Laden leiten will. Es erscheint mir logisch, daß da einzelne Grundsätze ein wenig auf der Strecke bleiben. Auf der anderen Seite finde ich es äußerst vorbildlich, daß nicht alles durch den Willen eines Hauptgurus entschieden wird. Und am Beispiel AJZ BAHNDAMM sieht man deutlich, was man mit einer vernünftigen Vereinspolitik alles erreichen kann. Apropos Politik! Wer sich des öfteren in Wermelskirchen aufhält, dem wird früher oder später sicherlich einmal die PFEIFE in die Hand fallen, wo einige der Aktivisten ihre politischen Gedanken niederschreiben. Es handelt sich bei der PFEIFE nicht um ein Fanzine, sondern um eine Zeitung, die die Leute nach Lust und Laune speziell für den Wermelskirchener Bereich herausbringen. Dabei geniert man sich nicht, irgendwelche Skandale gehörig aufs Korn zu nehemen. Und alles versucht man als eine Art "Politsatire" zu verpacken.

Frank: Die PFEIFE ist eine pluralistische Sache, in der jeder das schreiben kann, worauf er Bock hat. Der Eric schreibt z.B. viel über Tiere, weil da die Frauen drauf stehen... (Lacht sich halb tot), andere machen irgendwelche Kurzgeschichten usw. Die Zeitung kommt in Wermelskirchen wirklich gut an. Sie wird eigentlich überall gelesen, auch von den Politikern.

V.A.: Seid ihr denn mal abgesehen von der Pfeife noch weiter politisch tätig? Plant ihr z.B. konkrete Aktionen?

Frank: Grundsätzlich plant das jeder für sich selber. Also ob man beispielsweise auf eine Demo geht usw. Bei den Aktivisten sind auch nicht alle auf dem gleichen politischen Nenner, d.h. von SPD Wählern über Grüne, Autonome und PDS Wähler sind hier ,denke ich mir, alle Leute vertreten. Man kann da sicherlich nicht alles pauschalisieren. Ich sage immer, in einer Kleinstadt müssen sich immer viele Leute zusammentun um irgendetwas auf die Reihe zu kriegen. Wir hatten eigentlich auch einmal vor, die ANTIFA bei uns in der oberen Etage einzuquartieren, weil da ja nun auch die Büroräume genutzt werden können. Nur leider hat von denen auch keiner den Arsch hochbekommen.

Michael: Wir haben einen, der hier oben so ein bißchen die ganzen Meldungen und Zeitungsartikel archiviert. Bei vielen anderen handelt es sich um diese Möchtegern-Antifaschisten. Die fahren dann halt auf Demos und krakehlen da ein bißchen rum, aber viel mehr passiert nicht.

V.A.: Ich meinte eigentlich viel mehr Aktionen, die direkt von euch, den Aktivisten ausgehen. Mir ist da sowas von einem Stand auf eurer berühmten Kirmes zu Ohren gekommen.

Frank: Ja, ja... Das war kurz nach der neuen Asylgesetzgebung. Da haben wir uns gedacht auch etwas zu machen. Naja und dann haben wir uns überlegt, auf unserer Kirmes einen kleinen Stand zu machen. Unter dem Motto "Den Rechten das Maul stopfen" haben wir den Bürgermeisterkandidaten der CDU genommen und den Innenminister. Die beiden haben wir halt als Pappfiguren aufgestellt und dann mit Bällen bewerfen lassen. Das hat natürlich wieder mächtig Aufmerksamkeit erregt und nachher wurde in den Zeitungen davon berichtet.

Eric: Das war richtig lustig. Wir haben auch T-Shirts drucken lassen und als Preise verschenkt. Selbst der Gegenkandidat von der SPD hat es sich nicht nehmen lassen auch zu werfen.

Michael: Eine weitere Sache, die vielleicht noch zu erwähnen wäre, ist, daß wir einen relativ guten Draht zum Jugendamt haben. Dafür haben wir auch schon einige Bürgeranzeigen und Anträge gestellt, die man auch zu der politischen Arbeit unsererseits zählen sollte. Also das Einbringen in die politischen Ausschüsse, hauptsächlich in den Jugendhilfeausschuß. Allgemein möchte ich noch etwas sagen, um die Sache auch abzurunden. Wie ich vorher schon gesagt habe, hatte die Stadt ja ein bestimmtes Bild bezüglich der Jugendarbeit in Wermelskirchen vor Augen, sprich also Kattwinkelsche Fabrik usw. Und ich find, daß wir uns dagegen sehr gut gewehrt haben, und durch unsere Aktionen haben wir uns ziemlichen Respekt verschaffen können. Man muß zwar sehen, daß da unheimlich viel Arbeit dringesteckt hat, aber nun sieht's schon was besser aus, obwohl man natürlich immer abwarten muß, was die Zukunft mit sich bringt.

Frank: Jedenfalls denke ich, daß für die nächsten ein, zwei Jahre erstmal keine Gefahr mehr besteht, daß der BAHNDAMM geschlossen

wird.

V.A.: Sowas hören wir natürlich gerne, wobei wir hoffen, daß der BAHNDAMM niemals geschlossen wird. Ich hoffe, daß wir mit diesem Inti einige Informationen nach außen tragen können, vielleicht können sich andere Konzertveranstalter sogar einige Dinge abgucken. Denn bezüglich der Finanzierung von Konzerten und allgemein des BAHNDAMMs haben die Aktivisten meiner Meinung nach eine vorbildliche Verwaltungspolitik in Gang gesetzt. Wer einige der Aktivisten kennt, der wird mir sicher zustimmen, wenn mein erster Eindruck der von einem Haufen Chaoten war. Doch was diese "Chaoten" so alles auf die Beine gestellt haben kann sich wahrlich sehen lassen. Es zeigt sich auch, daß der radikale Weg nicht immer der richtige sein muß. Durch den Versuch, beispielsweise auch mit Politikern auf einem "normalen" Weg in Kontakt zu treten und nicht alle Politiker als verfickte



Ärsche zu bezeichnen kann im Endeffekt häufig positivere Resultate mit sich bringen. Damit will ich jetzt nicht die schmutzigen Westen vieler Politiker reinwaschen, nur denke ich, daß man sich genau überlegen sollte, wie man die Sache anzupacken hat, wenn man denn Erfolg mit seinen Aktionen haben will. Und am Beispiel der BAHNDAMM - Aktivisten sieht man, daß auch die Leute, die den Politikern ein Dorn im Auge sind, in der Gemeinschaft einiges bewirken können. Amen!!!

Inti:
Lohm & Michael
Text:
Lohm

THE MACABRE AND BRUTAL TRUTH OF A PUNGENT STENCH TOUR

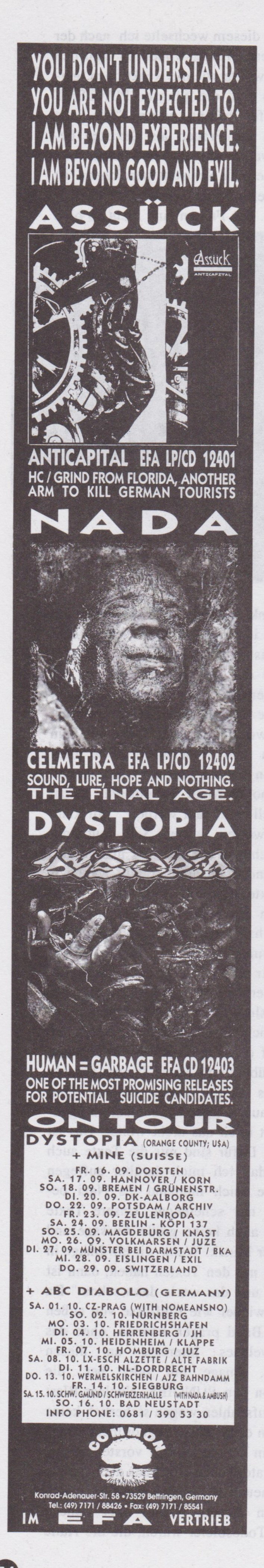
Unter dem Motto "THE MACABRE AND BRUTAL TRUTH OF A PUNGENT STENCH TOUR" wurde von April bis Juni (oder war es gar noch länger?) das einige Europa unsicher gemacht. Klarer Fall, daß sich dieses euer "Grunzpapst" nicht entgehen lassen konnte.
Erste Verwirrung stellte sich schon im Vorfeld dieser Tour bei eurem geliebten Verfasser ein, denn das V.A. Sexistometer, personifiziert als Yanni ließ nach Hören und Begutachten der jüngsten PUNGENT STENCH Veröffentlichung verlauten, daß sie diesem Ereignis ebenfalls beiwohnen wollte. Wie ihr dieser Tatsache entnehmen könnt ist also keiner mehr beim V.A. zu retten. Am 9. Mai fuhren wir also mit dem V.A. Mobil in die VISIONS Heimstädte, dem Arnsberger Cult. Da wir doch zu recht früher Stunde dort angelangten, vertrieb man sich die Zeit zunächst mit den üblichen Spirituosen und Plauschereien auf dem Parkplatz. Ich zeigte mich zu dieser Zeit doch äußerst überrascht darüber, daß sich unter den Anwesenden nicht nur Hohlkörper befanden, als just im selben Augenblick Manni seinen Motor am Parkplatzeingang aufheulen ließ um dann mit ca. 300 - 500 km/h seinen Manta übers Gelände sausen zu lassen. Damit pendelte dann der Gesamt IQ der Meute bei etwa "Normal Null" ein. Aber was solls? Etwa 15 Mannis fanden sich dann am Bühnenrand ein, als die Band mit dem wohl bezeichnensten Namen überhaupt, loslegte. Naja, richtige Mannis waren es eigentlich nicht, denn obwohl sich der Großteil der Anwesenden im hinteren Bereich des Cults aufhielt, sorgten die paar Männlein vor der Bühne für mächtig Stimmung und MACABRE hatten ebenfalls ihren Spaß, wie mir CORPORATE DEATH (seinen sterblichen Namen habe ich leider wieder vergessen) nach der Show versicherte. Und wie sagt man so schön? Deppen findet man auf jedem Konzert und von denen sollte man sich nicht die Stimmung verderben lassen. MACABRE schafften es auch mit ihrer humorvollen Art und Weise meine Stimmung zu steigern. Sie spielten eigentlich sämtliche Highlights und jedes Lied wurde durch ein nettes Anekdödchen aus dem Leben der JEFFRY DAHMERS und der ALBERT FISHS eingeleitet. Nach der Show hatte ich die Möglichkeit (wie mit jeder Band des Abends) ein paar Worte mit dem Flitzefinger und Stimmakrobat CORPORATE DEATH zu wechseln. Da der Andrang der Massen an diesem Abend nicht der aller größte war, was sicherlich daran lag, daß dieser Gig ursprünglich für die Zeche Carl in Essen angekündigt war, erkundigte ich mich zunächst nach dem bisherigen Verlauf der Tour. "Die Tour war bis jetzt eigentlich sehr gut. Wir haben eine Menge von guten Reaktionen eingefangen. Sicherlich hatten wir auch einige wenige nicht so guter Shows aber dafür hatten wir auch viele sehr gute. Es ist halt das Übliche, einmal haben wir bessere Resonanzen gehabt und das andere Mal sind BRUTAL TRUTH besser angekommen. Meiner Meinung nach war der beste Tag in Stockholm. Da haben wir in einem total kleinen Laden gespielt, wo normalerweise 150 Leute reinpassen und an diesem Abend haben 180 gezahlt. Die waren alle völlig verrückt. Ich weiß nicht wie wir da gespielt haben, denn ich habe so oft was abbekommen - das Mikrophon in mein Gesicht gekriegt... aber trotzdem hat diese Show unheimlich viel Spaß gemacht." Wäre doch eigentlich ein Grund eher in kleineren Clubs zu spielen, da die Stimmung sicherlich besser ist und es MACABRE auch Spaß zu machen scheint. "Eigentlich ziehe ich es vor in größeren Läden zu spielen,(?!?) wo dann auch mehr Leute anwesend sind. Nur bringt das leider nichts, da wir die Hallen ja nicht voll bekommen. Samstags kommen vielleicht ein paar mehr, aber sonst? Obwohl gerade in Ostdeutschland sehr viele Leute unsere Show sehen wollten, die würde man gar nicht alle in einen kleinen Club reinbekommen. In den kleinen Läden hat man mit Sicherheit einen besseren Sound, man hört sich selber besser auf der Bühne, in den großen Hallen geht das alles verloren" Naja, ich dachte, dies wäre eine Frage der Anlage und was zählt ist, daß in den kleinen Clubs die Atmosphäre besser ist. Diese war an diesem Abend im Cult für meinen Geschmack nicht die allerbeste. "Die Leute heute waren einfach nicht ganz so verrückt, wie an manch anderen Plätzen. Aber trotzdem hat es uns Spaß gemacht und ich glaube den Leuten hat es auch gefallen." Was ich weiter Schade fand, ist der Eindruck, daß viele der heute Anwesenden den tief schwarzen, "makaberen" Humor der Band nicht so recht verstanden haben und eher diese jubelnde "Juchu, Jeffry hat elf Menschen zerhackt" Haltung an den Tag legten. Kann sich unser CORPORATE DEATH vorstellen, daß manch einer denkt, MACABRE verherrlichen all diese Massenmörder? "Grundsätzlich beschreiben wir diese Dinge, welche diese ganzen Killer verübt haben... einmal beschreiben wir es aus der Sicht des Killers, ein anderes mal machen wir die Texte nach einem Zeitungsartikel. Du hast aber völlig recht, wenn du sagst, daß MACABRE auf diesem üblen Humor basieren. Und ich denke, daß die Leute den Humor durch die Musik verstehen. Ich meine wir benutzen diese alten Melodien und singen über Massenmörder... Ich bin mir sicher, daß das die Leute verstehen. Schau mal diese schlimmen Sachen, die diese Killer in ihrem Leben gemacht haben und dann diese fröhliche verrückte Musik die wir spielen. Das macht doch eigentlich nur den gesamten Sound noch verrückter und das müssen die Leute doch verstehen." Bleibt nur zu hoffen, daß es nicht doch einige Hohlkörper gibt, die nach dem Hören von MACABRE gleich dem nächsten Kumpel das Fell über die Ohren ziehen. Wie denkt aber der Meister selbst über diese bizarren Gestalten, die im Zeitalter der Hungersnöte an der eigenen Rasse nagen? "Ich kann "Killing" natürlich nicht gutheißen. Aber man muß auch sehen, daß für die Scheiße, die sie machen, viele Probleme, die sie in ihrem Leben hatten verantwortlich sind. Ich glaube, daß viele von der Gesellschaft "getreten" wurden, bzw. eigene Probleme nicht verarbeiten konnten. Es könnte natürlich auch genetische Ursachen dafür geben... irgendetwas in ihren Genen, daß sie zu einem Killer macht. Es ist halt interessant und ich habe einmal JOHN WAYNE GACY in seiner Todeszelle getrof-



fen." Da eß ich doch lieber das Gemüsesüppchen meiner Mutter als in düsteren Katakomben mit der Elite unserer gesellschaftlichen Ausgeburten zu plaudern. Bei den netten Themen, die MACABRE in ihren Lyrics besprechen würde sich doch sicherlich auch eine entsprechende Liveshow anbieten. So im Stile von GWAR... nur an statt mit Blut zu spritzen könnte man ja Gliedmaßen unters Volk bringen? "So etwas haben wir in den Staaten schon gemacht. D.h.: wir haben einen Killer, der wie Albert Fish aussah auf der Bühne, Bilder von den Jungs im Hintergrund usw. Vielleicht werden wir auch mal was leckeres auf der Bühne kochen und es verteilen.... Haha!!! Aber halt so wie du uns kennst. Alles eher zum lachen und nicht so in der Art von GWAR sondern eher wie ALICE COOPER... HAHA!!!" Soviel also zu MACABRE. Zu wünschen wäre, daß sie den guten Albert das nächste Mal vielleicht mit nach Euroland bringen. So lange müssen wir uns also noch mit den lyrischen Verunreinigungen der Band vertrösten. Nächste Band des Abends waren dann BRUTAL TRUTH. Die High-Speed -Grindis um Danny Lilker erstaunten direkt vom ersten Ton an. Denn zunächst quälte man das Publikum mit einem dermaßen schleppenden Soundgewitter, das man denken konnte, es stehe eine andere Band auf der Bühne. Doch mit dem zweiten Song war dann wieder alles im Lot und ab ging die Post. Unglaublich welch ein Gebretter die 4 Herren da vom Stapel ließen. Allein der Anblick des Drummers hatte das Kommen gerechtfertigt, denn sein Kopf glühte wie eine rote Birne hinter der Schießbude, die kurz vor der Explosion stand. Aber von der ganzen Bühnenpresäns zeigt man sich zu der ersten Deutschland Tour enorm verbessert. Einzig unangenehm fiel ein Hulk auf, der doch einige Male in Manni- Manier dem "Stagediver runter von der Bühne" Sport nachkam. Beim Anblick dieses Lackaffen zeigte sich auch der erste Höhepunkt unseres V.A. Sexistometers. Yanni Orginalton zu M.M.I. Boss Woeste: "So aufgepustet wie dieser Affe aussieht, hat seine Freundin das mit dem Blasen wohl etwas wörtlich genommen." Da im Publikum Gerüchte die Runde machten, daß dieser Affe im Auftrage von BRUTAL TRUTH handle, weil bei den beiden anderen Bands keine ähnlichen Aktionen zu beobachten waren, erkundigte ich mich bei Danny. "Ich weiß auch nicht was diesen Typen gestochen hat. Das ging aber auf keinen Fall von uns aus. Wegen mir sollen so viele Leute auf die Bühne kommen wie wollen. Ich wollte dem Typen bei der nächsten Aktion auch sagen, daß er solche Scheiße zu unterlassen hat, aber nach seinem harten Eingreifen wollte ja verständlicherweise keiner mehr diven." Auch wenn mir dieser Störfaktor dreimal höchst unangenehm auffiel, will ich Danny glauben, daß er es nur einmal mitbekommen hat, zumal mir die anderen Bands versicherten, daß der Ordner in keinster Weise mit BRUTAL TRUTH in Verbindung stehe. Wie ich schon zuvor berichtete, zeigte sich die Band verglichen mit der ersten Europatour enorm verbessert. Wo sieht denn Danny die Unterschiede. "Auf dieser Tour spielen wir vor bedeutend mehr Leuten. Das liegt sicherlich daran, daß bei der ersten Tour unsere Platte gerade draußen war und uns kaum einer kannte. Ich mag FEAR FACTORY sehr gerne, trotzdem denke ich, daß diese Tour viel besser ist, zumal es mit PUNGENT STENCH und MACABRE ein tolles Package ist." Danny sprach gerade an, daß bei dieser Tour ein insgesamt größeres Publikum anwesend war. Ist es für ihn generell nicht manchmal Schade, wenn er den Megaerfolg seiner alten Band ANTHRAX sieht? "Das Ding ist einfach, daß ich mit der Art von Musik wie sie ANTHRAX spielen nicht glücklich war. Ich wäre natürlich ein Lügner wenn ich sagen würde, daß ich nicht auch gerne so erfolgreich wäre. Aber für Geld und Erfolg mach ich keine Musik, die sich nicht mit meinem persönlichen Geschmack deckt. Darum spiele ich auch bei BRUTAL TRUTH, denn das ist meine Musik." Wie schön, daß für einige Kohle nicht alles im Leben ist, und solange BRUTAL TRUTH ihrer Linie treu bleiben, sollen sie meinetwegen auch erfolgreich sein. Beenden sollten den Abend unsere Sado Maso Fetischisten von PUNGENT STENCH. Von Beginn an war klar, daß der Großteil der Anwesenden wegen der Wiener gekommen war, denn war bei den vorherigen Bands vor der Bühne ziemliche Ebbe angesagt, setzte eben nun die Flut ein. Aber dieses geschah auch nur zu Recht, denn die PUNGIES boten eine durch und durch überzeugende Show. Zwar wirkten die drei live lang nicht so bizarre wie das ihre Lyrics und ihr Artwork vermuten lassen, doch heben sie sich durch ihre typische Wiener Art erheblich von anderen Bands dieser Musiksparte ab. Da wurden nicht nur auf Teufel komm raus die Matten geschwungen sondern eher die gekonnten Hüftschwünge und das Popowackeln a la Mick Jager erfreuten des Betrachters Augen. Auf die obligatorischen "Schneller, Lauter, Härter" Rufe konterte man geschickt mit: " Ach, ihr Schweindel.... Kennt's ihr ZZ TOP?" und unser Sexistometer konnte sich auch über keine Aussagen der Band aufregen... aber ihre Jungfräulichkeit hätte sie doch nicht dem Sänger opfern wollen. Mit eben diesem wechselte ich nach der Show noch ein paar Takte, wobei ich natürlich zunächst wissen wollte wie die Reaktionen, gerade von Frauen auf die jüngste PUNGENT STENCH Veröffentlichung waren. "Bis jetzt haben uns noch nie Frauen als Sexisten bezeichnet. Das waren immer nur Männer und wenn uns Männer als Sexisten bezeichnen ist das genauso wertlos als wenn Weiße über Rassismus reden. Die Frauen sind nicht so blöd



oder eingeschränkt, daß sie nicht kapieren um was es geht Und ich finde,wenn einer das Recht hat uns als Sexisten zu bezeichnen, dann sind das Frauen und das war halt noch nicht der Fall." Da mag der gute Mann ja durchaus recht haben nur finde ich den Vergleich mit den Weißen doch etwas ungeschickt. Doch wie kam es denn nun zu dem Sinneswandel, die alten Splatterthemen in den Hintergrund zustellen und nun über die holde Maid zu dichten, zumal Stimmen des Sell- outs laut werden. "Mir kann doch keiner vorwerfen, daß wir Sell - out sind. Wir machen nach wie vor das was uns gefällt. Ich mein wir sind doch nicht trendy, weil wir nun andere Texte machen. Nach einer Weile gehen dir doch auch die Themen aus. Die Splatter Sachen haben wir auch immer so gehalten, daß sie immer noch ein bißchen witzig waren, aber wir können uns doch nicht die ganze Zeit wiederholen." Sicherlich tut eine gewisse Abwechslung der Sache immer gut. Allerdings ist doch das alte Image mit der neuen Platte völlig auf den Kopf gestellt. "Wir haben bei uns doch überhaupt kein Zwang für ein Image, wie das andere Leute glauben. Und wenn uns von außen irgend ein Image aufgedrückt wird, stört mich das nicht weiter. Das ist mir völlig egal. Dafür sind mir die Texte auch zu unwichtig, daß ich mich darüber aufregen könnte. Solange mich niemand als Nazi bezeichnet ist es mir scheißegal. Unsere Texte haben meistens auch keine große Aussage und stehen hinter der Musik. Wenn wir ein Image in Zusammenhang mit den Texten haben, dann ist es das Extreme und das war's dann schon." Da sieht man mal wieder wie Einflüsse von außen das Bild einer Band prägen können, ohne das diese irgendwelches Interesse an diesen Attributen hat. Image hin oder her, die Plattenfirma von den PUNGIES, Nuclear Blast wird der Verkaufszahlen wegen sicherlich keine Einwände gegen eben dieses zugeordnete Image haben. Trotzdem könnte ich mir vorstellen, daß außer den obligatorischen DM Fans auch andere Leute an den neuen PUNGIES gefallen finden könnten, es an diesem Abend aber nahezu ausschließlich Todesbleier waren, die die Halle



füllten. "Ich glaube aber nicht, daß das etwas mit dem Label zu tun hat. Wir sind mit Nuclear Blast sehr zufrieden und wir können quasi machen was wir wollen. Ich glaube nicht, daß es besser wäre zu einem größeren Label zu gehen, welches uns dann irgendwelche Vorschriften macht. Die wollen uns dann nachher auf der PANTERA Schiene vermarkten und da hab ich keinen Bock drauf." Na Gott sei dank. Ich für meinen Teil denke ebenfalls, daß die Stinker sehr gut beraten sind , weiter mit Nuclear Blast zusammen zu arbeiten, zumal andere Bands mit einem Wechsel gehörig auf die Schnauze gefallen sind. Zu hoffen bleibt, daß man die Wiener in Zukunft noch öfter live erleben kann, denn mit Auftritten hat man das Publikum in der Vergangenheit ja nicht gerade verwöhnt. "Wir waren einfach total faul. Das heißt aber nicht, daß wir nicht gerne live spielen. Im Gegenteil, ich würde am liebsten die ganze Zeit live spielen, zumal wir auch immer besser werden." Also bis zum nächsten mal. Lohm



THE FSC

Demo

Recht fricklig und breakdurchsetzt spielen THE FSC ihren HC Punk. Vier gut produzierte Songs sind auf dieser Demonstrationskassette zu hören, welche das 89 gegründete Düsseldorfer Trio dieses Jahr aufgenommen hat. Bestiecht durch sehr groovend-rockige Elemente, die von einem abwechslungsreichen Gesang untermalt werden. Von der Band wird man in Zukunft sicherlich noch hören. Leider habe ich keinen Preis von dem Demo, Interessenten können sich aber an: Frank Stephan / Erfurther Weg 47 / 40627 Düsseldorf wenden. Lohm

POROSITY OF MIND

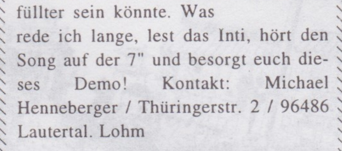
Demo

Thrash Metal aus Oldenburg. Auch wenn für meinen Geschmack diese Art von Musik etwas überholt ist, ist dieses 5 Song Demo Tape sicherlich nicht schlecht. Irgendwie fehlt nur der richtige Pepp. Das mag zum einen daran liegen, daß die Musiker noch nicht so ganz auf einander abgestimmt sind (zumindest scheint es so), richtig störend ist für meinen Geschmack aber der Gesang, weil dieser teilweise ziemlich nervend und völlig unpassend über der Musik liegt. Naja, nicht verzagen, einige gute Ideen lassen zumindest für die Zukunft hoffen. Kontakt: Markus Rastetter / Butenweg 7 / 26135 Oldenburg. Lohm

RAWSIDE

Unite & Fight (Demo)

Über RAWSIDE könnt ihr euch in diesem Heft an anderer Stelle ja schon mal ein Bild machen. Die Unzufriedenheit und der Unmut über unsere Gesellschaft ist auf dieser 6 Song Demo nicht zu überhören. Hauruck HC mit einigen Moshpassagen, und über allem Hennes' Gesang, der von Hass und Aggressivität nicht erfüllter sein könnte. Was rede ich lange, lest das Inti, hört den Song auf der 7" und besorgt euch dieses Demo! Kontakt: Michael Henneberger / Thüringerstr. 2 / 96486 Lautertal. Lohm



SOLITARY CONFINEMENT

Die Qual (Demo)

Nach ihrem Beitrag auf dem letzten V.A. Sampler folgt hier der Nachschlag in Form eines 4 - Track Demos. Fand ich ihre " Polluted Earth" Single noch eher mittelprächtig (lag aber auch an dem katastrophalen Sound), überzeugt mich dieses Werk schon fast vom ersten Takt. Der Opener "Parasit" ist nämlich, zusammen mit dem Bonus Stück "Der Held", der beste Song des Demos. Dieser sticht gerade durch seine Eingängigkeit positiv heraus. Die Songs bewegen sich alle irgendwo im Thrash Bereich, greifen jedoch, gerade durch den Gesang , Anleihen von Hardcore, Death - Metal und Grindcore auf. Die Qualität des Demo Tapes beweist, daß man auch mit wenigen Mitteln einen klasse Sound hinkriegen kann. Das einzige Manko waren die Soli, die für meinen Geschmack zu sehr nach jeder Death - Metal Band klingen. Dafür sind die Texte völlig frei von Death - Brutalo Klischees. So beschäftigt sich "Qual" z.B. mit der Anprangerung gängiger Szenetrends. Zusammenfassend ein klasse Demo, welches ohne Ausfälle zu begeistern weiß. Für 7 DM inkl. P&V bei Georg Kouvatsis / Im Eichenhölzchen 1 / 51469 Bergisch Gladbach. Thorsten

TAPES

LUNATIC TERROR

The Reason Of All (Demo)

Schon das dritte Demo geben LUNATIC TERROR zum Verkauf frei. 5 gut produzierte Nummern, die irgendwo zwischen Thrash und Death Metal pendeln, hat die Band im Mai dieses Jahres aufgenommen. Haut mich zwar nicht wirklich aus den Socken, gewisse Momente wissen aber durchaus zu gefallen. Sollte man in jedem Fall mal antesten. Das Tape ist für 10 DM inkl. P&V bei Lunatic Terror / Breslauerstr. 20 / 88348 Saulgau zu erhalten. Lohm

VEGETABLE SOUP

(Demo)

Vierköpfige Band aus Kroatien, die versucht, so professionell wie nur möglich, so kompliziert wie nur möglich und so gut wie nur möglich zu klingen. Nun, sie verstehen ihr Handwerk. Die ersten beiden Vorhaben wurden in die Tat umgesetzt, doch insgesamt ist die Band so ziemlich das schlechteste, was ich den letzten Jahren zu Gehör bekommen habe. (Samir Kadribasic / Galjufova 6 / 41000 Zagreb / Croatia) Grieche.

NOISE FOREST (Demo)

Was sich beim ersten Hören ziemlich vielversprechend anhörte, stellte sich im zweiten und dritten Anlauf als zu steril heraus. Langsam und schleppend wird hier zur Sache gegangen, doch man merkt den Machern an, daß sie sich lieber mit Sachen beschäftigen, die gut sein könnten, anstatt sich auf sich selber zu konzentrieren. (Owe Koch / Iltisstr. 48 / 24143 Kiel / Tel: 0431 / 734514) Grieche.

MYDEVICE

Burn

Würde ich es nicht besser wissen, hätte ich den Schweizern unterstellt, sie hätten vorzeitigen Zugang zum neuen SLAPSHOT-Material gehabt. Wuchtiger, basslastiger Sound, mit einem von der Stimme her schon an Choke erinnernden Gesang bestimmen die Tonfolgen. Metalelemente stehen glücklicherweise nicht im Vordergrund und so grooven sich MYDEVICE unterhaltsam, unklischeehaft und trotz des o.g. Vergleiches eigenständig durch ihre fünf Songs. "Burn" ist also nicht nur wegen des korrekten Preises (5,-DMm inkl. allem; bei guter, schön dreckiger Soundqualität!) uneingeschränkt empfehlenswert. Kontakt: MYDEVICE, c/o Grant Dow; P.O.Box 497 CH-6612 Ascona; Switzerland. Michael

RELIGOUS OVERDOSE

Half A Devil And Half A Child

Schön, daß es noch Bands gibt, die sich selber einschätzen können und mir damit ein bißchen Arbeit abnehmen: "YO LA TENGO, SONIC YOUTH, JOY DIVISION, und DINOSAUR sind unsere Orientierungshilfen." heißt es im beiliegenden Info, auf dem auch darauf hingewiesen wird, daß auf dem Schweizer Kleinstlabel AURAL EXCITER RECORDS, bei dem R.O. erscheinen, Begriffe wie D.I.Y. und Non-Profit Spirit keine leeren Worthülsen sind. Der Sound wird dann auch wie erwartet von einer eher verspielten Gitarrenwand getragen, enthält aber auch düster-meloncholische Elemente. Alles in allem kein Tape, daß ich mir regelmäßig anören würde, doch für Fans der o.g. Bands/Stilrichtung sicher nicht ohne Reiz und vor allem aufrund der interessanten Texte zu empfehlen. 10 Songs für 10 Fr. bei AURAL EXCITER RECORDS; Dietmar Gallhammer; c/o Albdruck AG; Herzogstr. 26; CH-5000 AARAU; Tel.: 0041/64/242392; Fax: 0041/64/241730. Michael

MYDEVICE
BURN

MURDERES ROW

Out For Change

Ein zwiespältiges Vergnügen. Oder wie soll ich mit einer Band umgehen, die in der heutigen Zeit noch Carnivore (!!!?) als Haupteinfluß angibt, und dies auch gekonnt umsetzt? Schleppender Metalcore mit eingestreuten Moshparts und ein fast unerträglicher Sänger (Loll von GROWING MOVEMENT singt dagegen wie im Kinderchor...), der beispielsweise in "Wast of time" meint, uns seine sxuellen Vorlieben mitteilen zu müssen ("She offers me her three holes..." oder "Suck it Baby, suck it down...") geht mir ziemlich am Arsch vorbei!!! Kontakt: M.Schröder; Schliemannstr. 5; 10437 Berlin. Michael

PLANET CRASH

"enjoy your brain-shake"

"Punk Rock" der alten Schule, das ist die Musik von Planet Crash. Auch wenn die Combo die typischen Punkklänge vom Schlagzeug bis hin zum Gesang nicht voll nutzen, wird ihr Tape "enjoy your brain-shake" keinesfalls langweilig. Den Freunden des klassischen Punkrocks wird es, trotz der relativ schlechten Qualität, mit Sicherheit verdammt gut gefallen. Kontakt: Wolfgang Wagner, Iserbachstr. 36, 35789 Weilmünster - Dietenhausen. Tel.: 06472/1591 Ollie

SPIT ACID

"together"

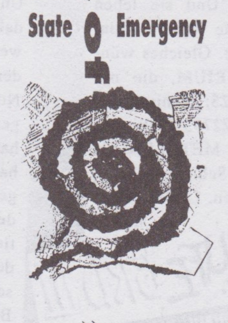
Spit Acid aus Göttingen, die von ihrem Tape bald eine 7"inch pressen werden, fallen durch kraftvollen, abwechslungsreichen "Hardcore" auf. Auch wenn sie streckenweise an eine pariotische Band aus Brooklyn, NY erinnern (Geschichten von der härtesten Seite und so..), haben sie eine Menge eigener Ideen und Einflüsse. Ihre Kritik an der Gesellschaft kommt durch den ausdrucksstarken Gasang gut zur Geltung. Kontakt: Nils Bogdan; Lange Geismarstr. 46; 37073 Göttingen; Tel.: 0551-59685

FLAT EARTH SOCIETY

Demo 2000

"Ich öffne die Tür - Was sehe ich? (2x) Ein Monster in meinem Kühlschrank. (7x) Ich schließe die Augen - was sehe ich? (2x)
Ein Monster in meinem Kühlschrank. (endlos) Ich öffne die Tür - was sehe ich?" Ratet mal!

Auch die Tatsache, daß die Jungs und Madels aus Augsburg englisch singen (bis auf "Mir wurscht"), ändert nichts an der Eintönigkeit der Texte, die eigentlich nur aus Refrain bestehen und von den weiblichen und männlichen vocals meist abwechselnd geschmettert werden. Musikalisch haben Flat Earth Society wirklich was drauf, und die abgedrehten Gitarren passen ideal zum Gesang und langweilig, was die Geschwindigkeit betrifft, wird es beim hören auch nicht. An dieser Stelle ein besonderes Lob an die Frau(!) an den Drums, die auch gleichzeitig singt. Alles in allem gewöhnungbedürftig, aber nicht zu verachten. Kontakt: B. Hieber, Hirschstr. 68, 861ÜL Augsburg, Tel.: 0821 / 462429 Petra



PUNK sei DANK!

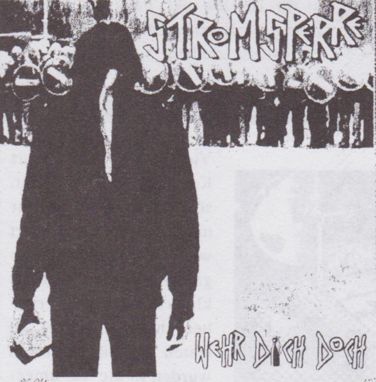
PUNK SEI DANK
DASS ICH JETZT HIER SITZEN, UND MICH DURCH EINEN GROSSEN HAUFEN "DEUTSCHER ERGÜSSE" QUÄLEN MUSS...

ALSO LOS; VERSTÄRKER ANSCHALTEN, DRUMSTICKS GRIFFBEREIT ...UND...1..2..3..4; "UFFTA, UFFTA TRALLALLA, DER MICHAEL IST WIEDER DA. WENN ICH SCHREIBE ÜBER MUCKE, MUSS ICH ERST IN DIE HÄNDE SPUCKE". FÄLLT MIR DANN WAS GEILES EIN, HAU ICH'S IN DIE TASTEN REIN. DEN FASCHOS HAU ICH EINS AUFS MAUL, ANSONSTEN BIN ICH EHER FAUL. LEB VON DER KOHLE MEINER ALTEN, DOCH DIE MORAL KÖNN SE BEHALTEN. UNSERE HEFTE MÜSST IHR KAUFEN, DANN HAB ICH KOHLE ZUM VERSAUFEN. DEUTSCH-PUNK, IS MEIN IDEAL, DER REST IST MIR DOCH SCHEISSEGAL".

Total cool, oder? (Wow, damit kannst du MILLIONEN machen! - Yanni) Tja, echt Punk is angesacht. Nicht daß ihr denkt, daß ich den Verstand verloren habe, aber dies war mein Versuch, mich den Niveau der hier zu rezensierenden CD's (ich dachte Punk-Rocker stehen noch auf Vinyl?) anzupassen. Bestes Negativ-Beispiel sind die SUICIDES. Nicht nur, daß sie die Metal-Gemeinde mit dem Coversticker "featuring Stefan Schwarzmann, ex-U.D.O., ex-RUNNING WILD" locken wollen (seid ihr wirlich so dämlich, anzunehmen, daß das einen "echten" Punk beeindrucken kann, wenn ich mich sogar schon halbtotgelacht habe??), sie überzeugen auch mit deutschem Liedgut à la "Wer hat den Opa aus dem Zug geschubst" (meine Theorie liegt eher im Bereich des SUICIDE, nämlich nachdem der alte Herr gehört hat, was seine Enkel da fabriziert haben), oder "Popper Power '80". Musikalisch natürlich total unter aller Sau treiben sie angeblich schon 16 Jahre ihr Unwesen. Deshalb heißt die CD wohl auch "Und sie leben immer noch". Schade (67:11 min; TUG Rec./Semaphore). Gleiches wünsche ich auch DELIRIUM, die mit "Bring 'se alle um" (25:10 min; Axel Reuter; Friesenstr. 1; 72793 Pfullingen oder bei We Bite) METALLICA's "Kill em all" auf die Schippe nehmen wollen. Leider beziehen sie das nur auf Cover und Titel, die Mucke bewegt sich erwartungsgemäß jenseits allen Geschmacks. Der weibliche Teil des Gesangs ist auch ziemlich nervend.

SCHLACHTRUFE BRD III

Gratulation übrigens an den Produzenten, du hast den mit Abstand schlechtesten Sound hinbekommen, den ich je auf CD gehört habe. Bist wohl vorher Gärtner gewesen, was? Einen Lichblick haben mir die MÖPED LADS aus Luzern geschickt. Nicht, daß mir ihre CD besonders gut gefällt, aber besser als die o.g. Vertreter sind sie mit ihrem solide rotzigen Punk-Rock allemal. Toll ist auf jeden Fall die comicmäßige Aufmachung der CD. Anspieltip ist Song 18. Keine Ahnung wie der heißt, bin z.Zt. viel zu gelähmt um die nicht numerierten Titel nachzuzählen. Mehr davon. ("Chinese Breakdown"; 67:18 min; Spellbound; P.O.Box 101; 6030 Ebikon; Schweiz). Die SCHLACHTRUFE BRD gehen mittlerweile in die dritte Runde, und bei diesem Sampler gibt es objektiv gesehen nix zu meckern, weil immer eine recht gute Auswahl getroffen wird: DRITTE WAHL; TOXOPLASMA; THE PIG MUST DIE; DÖDELHAIE etc. (53:16 min; A.M. Music/SPV) Richtig gut gekotzt habe ich allerdings bei allen drei Veröffentlichungen aus dem Hause Day-Glo Records aus Köln (issa praktisch hier umme ecke...der staunende Michael). COMBAT SHOCK nennen ihre CD "Musik", was ich alleine schon als Anmaßung empfinde. Doch mit dem Opener "Laß mich gehen" und "Die Maske" werden sie ihren Vorstellungen zumindest ansatzweise gerecht, und damit haben sie ihren Labelkollegen von WARNSTREIK ("Richter und Henker") und AEW (AUS ERFAHRUNG WUT: "Widerstand ist schön") sogar noch was voraus. Unglaublich zu sehen (bzw. "hören"), daß es doch ein "noch schlechter" gibt, wenn ich bereits das Gefühl habe, daß der totale Tiefpunkt erreicht ist. "Bei Norma hat's gebrannt, da sind wir hingerannt, da wollten wir was klauen, da haben sie uns verhauen..etc." Nein, ich hab' nicht schon wieder einen geistigen Aussetzer gehabt, sondern nur aus den Song (?) "Norma" von AEW zitiert. Ich glaub die Jungs gehören zu denen, die bei Comics immer so schnell fertig sind, weil sie nur die Bildchen gucken... Das geilste dabei ist noch, daß die Bands immer ganz kräftig gegen den Staat, Spießer, Kommerz und was weiß ich noch alles wettern, auf den CD's aber jeweils: "Alle Songs: Day-Glo Publishing/EMI (!!) Music Publishing" steht, und von John Cremer, EMI Electrola Köln gemastert wurden. Das ist also euer "Widerstand"??? Aber ich befürchte, ihr seid so blöd, daß ihr noch nicht einmal wißt, was ich damit meine. Schlaft weiter, ihr Träumer... Ich gehöre weißgott nicht zu denen, die sofort anfangen zu weinen, wenn jemand auf einem Major veröffentlicht, oder den richtigen Leuten das Geld aus der Tasche zieht, aber irgendwo gibt's Grenzen. Sehr viel besser sind GEISTIGE VERUNREINIGUNG



("Plenare Insassen; 45:55 min; A.M. Music/SPV) leider nicht, haben aber mit "Hardcore 2000" einen kleinen Hit im Gepäck und auch sonst die besseren Songs und Ideen. Allerdings nicht so gute wie die SWAMP MILLIONS ("Kinder am Rande des Beckenbruchs; 19:10 min; Wolverine Rec./SPV), die sich von allen bisher behandelten Bands am ehesten vom Deutsch-Punk Klischee befreit haben und auch mal witzig sind ("Erbsensuppe"). Den Highlight habe ich mir natürlich bis zu Ende aufgehoben, auch wenn ich befürchten muß, daß niemand bis zu diesen Zeilen vorgedrungen ist. Falls doch, sitzt du wahrscheinlich gerade beim Zahnarzt, hast den Rest des Heftes schon zwei mal gelesen, und nur "Die Frau im Spiegel" oder das "OUT OF STEP" als Alternative (guter Witz, was? Aber ihr wißt ja, in dieser Rubrik passe ich mich dem Niveau meiner Gegenüber an...). Könnte auch sein, daß du einfach nur Masochist bist (in diesem Fall schick mir doch mal deine Tel.Nr. Ich habe eine sehr dominante Stimme...) oder du stehst tatsächlich auf den guten alten Pank teutonischer Prägung. Dann solltest du dir den Namen STROMSPERRE merken, und dich mit mir wundern, daß "Wehr dich doch" (32 Songs in 51:36 min!!) auf Lost and Found erschienen ist. Mich hat's jedenfalls ansatzweise ziemlich an die alte Berliner Band "XTO C II" erinnert, was mir natürlich niemand glauben wird, da das auch im Bandinfo steht, wie ich gerade entnervt festgestellt habe. Jedenfalls habe ich bei einem Freund (Hallo Rainer, warum hast du sonst immer LEVEL 42 gehört?) vor ungefähr 12/13 Jahren den Berliner Sampler "KZ 36" (steht für ein Kulturzentrum in Kreuzberg) aufgenommen, aus dessen Umfeld STROMSPERRE auch stammen. Warum meine tolle Vergleichsband im Info "XTO C I" und nicht "II" heißt, ist mir jedoch schleierhaft. Sollte Herrn Granz da ein Fehler unterlaufen sein? Die Klärung dieser Frage könnte meine Reputation in Fachfragen bezüglich Punk-Rock natürlich enorm steigern, insofern harre ich ungeduldig einer Antwort. Derweil werde ich mir als einzige Band dieser unseligen Rubrik ab und zu mal das aktuelle Material von STROMSPERRE reinziehen, die sich angeblich bereits 1983 auflösten und jetzt reformiert haben. Im Dezember sollen sie zusammen mit G.B.H. und THE BUSINESS auf Deutschlandtour kommen, dann habe ich Gelegenheit, mir ihren abwechslungsreichen Highspeedpunk mal Live zuzuführen.

So, jetzt habe ich genau vier Stunden meiner kostbaren Zeit verplempert. It's time to die.

möped lads
chinese breakdown

Denn genau so fühle ich mich nach AEW und Co. Verschont mich demnächst mit so einem Scheiß, oder schickt Geld mit. Bei mir waren gute Rezensionen schon immer eine Frage des Preises. (Soweit ich gehört habe, nicht nur die guten Rezensionen... - Yanni)

Michael

Eins vorweg: Der geneigte Leser mag sich vielleicht zu Recht fragen, warum ich dem kontroversen Thema OHL an dieser Stelle so viel Platz einräume, wo es doch sicherlich genügend andere Bereiche/Bands gibt, die sicherlich "unterstützenswerter" erscheinen. Daher ein kleiner Rückblick: In unserer 5. Ausgabe hatte ich einen etwas umfangreicheren Kommentar zur Veröffentlichung der "neuen" OHL-Platte (die ja überwiegend älteres Material enthält und daher eher "Best-Of"-Charakter hat) abgegeben, der damit endete, daß ich zur Klärung meiner Fragen mit "Deutscher W" (im folgenden Dirk genannt), dem Sänger und Kopf der Leverkusener Band, Kontakt aufnehmen wollte. Leider geschah das aus organisatorischen Gründen zunächst nur telefonisch. Als wir dann endlich die Möglichkeit hatten, uns persönlich zu treffen, war es zu spät für eine Veröffentlichung in der 6. Ausgabe. Das Gespräch war nicht zwangsläufig auch als Interview geplant, das auf jeden Fall erscheinen sollte, da ich erst den Ausgang und entsprechend auch meine eigene Reaktion darauf abwarten wollte. Nicht zuletzt die relativ große Nachfrage gerade von Seiten der OHL Gegner, sowie auch die Tatsache, daß ich Dirk für alles mögliche, keinesfalls jedoch für einen Faschisten halte, gaben für mich den Ausschlag zum Abdruck des folgenden (stark verkürzen) Gespräches.

OHL

VA: Erzähl uns doch erst mal was über die Anfangstage von OHL. Wie alt warst du seinerzeit und was ging damals ab?

Dirk: Wir haben im Januar '80 OHL gegründet, und ich war damals 16. Punk war für uns DAS Ding, speziell im Gegensatz zu den langhaarigen "Ökos", die hier so rumliefen. Ich bin - rein aus musikalischer Sicht - mit Bands wie CHELSEA oder ADVERTS großgeworden. Klar, daß wir auch eine Band machen wollten und ein Kumpel aus der Schule wurde unser erster Gitarrist, da ich kein Instrument spielen konnte. Die Frage nach dem Bandnamen stellte sich und ich muß ehrlich sagen, daß wenn ich heute nochmal mit einer ganz neuen Band beginnen würde, würde sie nicht mehr OHL heißen. Damals mußte es aber was sein was schockt. Du konntest dich nicht einfach GÄNSEBLÜMCHEN oder sowas nennen. Zur Auswahl stannd ein Vorschlag von mir: V2A. Das war glaube ich das härteste Metall das es gab, und unser Bassmann kam mit Oberste Heeresleitung an. Da haben wir dann gar nicht lange 'drüber nachgedacht, denn damals gab es die heutigen Probleme mit Rechtsradikalismus gar nicht. Allerdings war uns der Name zu lang, deshalb wurde einfach OHL 'draus...

VA: Auf der ersten Scheibe waren eure/deine Texte ja politisch auch noch sehr eindeutig.

Dirk: Klar, wenn ich zum Beispiel an das "Deutschlandlied" denke. (fängt mit einer total schief gedudelten Melodie der Nationalhymne an, und am Ende brüllt Dirk die ganze Zeit "Scheiß Deutschland" - Anm.d.V.) Da gab's unter anderem so Textzeilen wie "Leben in Deutschland wie Scheiße an der Wand. Deutschland ich hasse dich, aber mich bekommst du nicht". Wir waren eigentlich weit davon entfernt, konservatives Gedankengut zu verbreiten. Wenn du dir allerdings nur das Cover (ziemlich finster 'dreinblickender Soldat - Anm.d.V.) in Verbindung mit dem Bandnamen anschaust, und dann ein Lied wie "Kraft durch Freude" entdeckst, könnte das schon irritierend wirken. In Wirklichkeit war "Kraft durch Freude" das, was man heute als "Anti-Nazi-Song" bezeichnen würde: "Ein gelber Stern auf meiner Jacke, angebracht von Naziratte!" war durchaus nicht ironisch, sondern ernst gemeint! Ein Stück über Leverkusen hatten wir natürlich auch, damit haben wir meist unsere Gigs begonnen. Da hieß es dann: "Leverkusen, du Stadt meiner Träume, Leverkusen, du hast keine Bäume. Dein Herz ist aus Beton, ich will nicht mehr davon!" Also mehr ein normaler Punk-Text. Was den Titel der Platte betrifft so bedeutete "Heimatfront" nichts anderes, als daß wir hier vor unserer eigenen Tür was auf die Beine stellen sollen. Und den Soldaten auf dem Cover finde ich auch heute immer noch klasse, weil er alles andere als ein Held ist, sondern mehr ein sechzehnjähriger Looser. Der stammt übrigens, wie auch der Name OHL, aus dem ersten Weltkrieg, und nicht aus dem zweiten, wie viele Leute fälschlicherweise glauben. Irritationen hat es auch bei unserem zweiten Cover "1000 Kreuze" gegeben. Dabei stammt das Motiv aus dem Abspann von "Im Westen nichts neues", der ja bekanntlich ein Antikriegsfilm ist.

VA: Wie kam es denn, daß damals viele Bands diesen "militärischen Touch" hatten. Es gab STOSSTRUPP, DIE ALLIIERTEN, BLUT UND EISEN (aus denen sich nachher die Y-FRONTS rekrutierten, siehe VA-Vol.6 - Anm.d.V.) und diesen Sampler "Die Deutschen kommen". Das war doch fast schon eine Art Mode...!!??

Dirk: Ich weiß auch nicht genau... auf jeden Fall war damals "schocken" angesagt! Punk war, die Leute zu schockieren, war ein ein Kampf gegen das System, und wenn es nur mit Worten war. Es ist mir nicht bewußt gewesen, daß wir besonders "militärisch" drauf waren. Ich habe auch keine Lanzer-Heftchen gelesen, oder sowas (lacht). Krieg ist eben ein "großes" Thema von globaler Bedeutung. Wir haben uns mit OHL eigentlich fast nie mit "kleinen", persönlichen Themen, sondern eher globalen beschäftigt. Diese ganzen militärischen Themen, die du eben angesprochen hast, wurden auch nie in einem verherrlichenden Zusammenhang, sondern immer "Anti-" dargestellt. Krieg war und ist schlecht, vielleicht kommt er deswegen so oft in meinen Texten vor.

VA: Da muß ich jetzt aber mal kurz eine Brücke zur Gegenwart schlagen. Wie kommst du denn dann dazu, einerseits Krieg als etwas negatives darzustellen und andererseits in "Bomber über Bagdad", "Der Krieg war gerecht, wenn auch vom Öl gelenkt" zu singen??? Bedeutet das, daß du Krieg an einem bestimmten Punkt als Mittel einsetzen würdest?

Dirk: Auf jeden Fall!

VA: Dann darfst du dich aber auch nicht wundern, wenn andere Menschen nach so einem Klops deine anderen "Kontra-Krieg-Texte" in Frage stellen und förmlich nach Stellen suchen, die nicht ganz koscher sind.

VA: Warum stellen sie denn nicht das eine Ausnahmestück in Frage, sondern alle anderen?

VA: Weil das eine so eindeutig ist!

Dirk: Die anderen doch auch. "Krieg, der Terror kommt, der Frieden geht", oder "Krieg, das Gute geht, der Hitler kommt" sind nur zwei Beispiele von vielen...

VA: Und was ist mit der Zeile "Krieg macht frei!"?

Dirk: Es heißt: "Krieg macht frei, Krieg macht tot." Na ja, du stirbst, und hast das Elend hinter dir. Tot kann - so gesehen - auch eine Art Erlösung sein. Das ist doch nicht verherrlichend gemeint!! Weiter heißt es: "Krieg gibt dir Wasser, Krieg gibt dir Brot:" Mal ehrlich: Willst du in der heutigen Zeit bei Wasser und Brot leben? Damit ist doch nicht gemeint, wie toll das wäre, im Krieg Wasser und Brot zu bekommen, so nach dem Motto besser als gar nichts, sondern eine Anspielung auf den Knast oder Kerker.

Aber um nochmal zu deiner Ausgangsfrage zurückzukommen: irgendwann ist mal der Punkt gekommen wo ein Embargo oder auch sonstwas nicht mehr hilft, und du kannst nicht



mehr diskutieren. Wenn ich jetzt z.B. im Bereich des ehemaligen Yugoslavien in einem der dortigen - leider existierenden - Konzentrationslager gefangen wäre, würde ich um entkommen zu können auch einen Wärter umbringen. Das wäre dann so eine Art kleiner Krieg. Man muß sehr vorsichtig sein, wo man da die Grenze zieht.

VA: Laß uns erstmal den roten Faden der OHL-History wieder aufnehmen. Wie seid ihr denn zu Rock-O-Rama gekommen, und wie ist euer/dein Verhältnis zu Mr. Egold?

Dirk: Wir waren damals - wie gesagt - 16 Jahre alt und hatten dementsprechend kein Auto. Also sind wir Samstags immer mit dem Zug nach Köln zum Rock-O-Rama Plattenladen gefahren. Damals war das ja noch keine Label. Der Laden existierte seit '78, und es gab dort alles was sonst nirgends zu bekommen war. Herbert war gleichzeitig Besitzer und Verkäufer und hat uns alles vorgespielt was wir hören wollten. Für uns war das das größte. Einfach genial. Übrigens haben wir ihn damals noch "gesiezt"... Da wir ja eine "Band" hatten, haben wir dann natürlich auch ein Demo gemacht, genau 20 Stück, im Proberaum aufgenommen, per Hand kopiert und beschriftet... die durften wir dann da im Laden auslegen. Und siehe da, eine Woche später waren 18 davon verkauft. Da hat uns der Herbert gefragt, ob wir nicht 'ne Platte mit ihm machen wollen. Drei mal darfst du raten, was wir geantwortet haben? Wir sind ins Studio gegangen, haben innerhalb von drei Tagen die Platte aufgenommen - was man auch hört, war nämlich ein Scheiß-Studio, aber egal, war halt Punk-Rock - und haben nicht nur nichts dafür bezahlen müssen, also auch für's Pressen nicht, sondern haben sogar sofort die Kohle bekommen!! Es gab 1000 Stück, und wir haben sofort eine oder zwei Mark pro Einheit bar auf die Kralle gekriegt. Das fand ich ziemlich fair, und das muß auch mal gesagt werden. Auch heute noch werden so viele kleine Bands von den Labels abgezogen. Im nachhinein schätze ich aber, daß er uns doch gelinkt hat, zumindest was die Verkaufszahlen betrifft. Aber das ist Vergangenheit, Schwamm 'drüber. Danach gab's alles nur noch per Handschlag: ein paar Samplerbeiträge; dann habe ich mit unserem Bassmann "DER FLUCH" gemacht (übrigens der dilletantischste Minimalismus überhaupt; steht auch in meiner Plattensammlung; ist teilweise sehr lustig aber ohne jeglichen politischen Inhalt und keinesfalls ernstzunehmen - d.V.) u.s.w. Mit der Musik konnten wir ja sowieso kein Geld machen. Immer wenn wir genug neue Songs hatten, sind wir einfach wieder ins Studio gegangen. Unser Verhältnis zu Herbert war damals bestens. Das ging dann so weiter bis ca '84. Die gesamte damalige Musikerszene traf sich da im Laden und einträchtig stand Punk neben Skin und Langhaarigem.

VA: Ist dir denn nicht aufgefallen, daß Herbert auch "rechte" Sachen veröffentlicgt hat?

Dirk: Auf Rock-O-Rama kamen viele Deutsch-Punk Sachen 'raus, was gar nicht so sehr mein Ding ist. Von daher habe ich mich auch nicht besonders für den restlichen Output interessiert. Mal von den Bands aus unserer Umgebung abgesehen.

An dieser Stelle ist eine kleine Zäsur fällig:

zur Überprüfung schnappen sich Dirk und ich eine OHL-Platte, der eine Art Rock-O-Rama Werbeflyer beiliegt, auf dem alle Veröffentlichungen aufgelistet sind. Dabei stoßen wir auf eine kleine Überraschung: die erste Fascho-Veröffentlichung (Böhse Onkelz "Der nette Mann") ist in chronologischer Reihenfolge unter RRR.40 aufgeführt, während die OHL-Releases die Nummern 04 (Live-EP) bis 018 ("Verbrannte Erde", sollte die vorerst letzte reguläre OHL-Scheibe sein) tragen. Das wiederum würde bedeuten, daß die rechtsradikalen Releases erst eine ganze Weile nach (!) der aktiven OHL-Zeit begannen. Eine nicht unerhebliche Tatsache, die uns beiden bis dahin gar nicht richtig bewußt war.

LUXEMBURGER STR. 40
TELEFON 21 95 03
OHL +
Pachment Prayer
№ 003
Dienstag,
Vorverkauf:
Abendkasse.
Einlaß:
Beginn:
Vorverkauf:
Saturn, Music-City (Schweizer ...
Rudolfplatz, Pendoras (Kurfürst...
Pinte (Bülowstr., Nippes), abends ...
über im Zigarettenladen neben dem ...
und im ELPI und in Düsseldorf Theater...
in Mönchengladbach TICKET SERVICE
telefonische Vorbestellung auf Tonband.



Es folgte eine zweijährige OHL-Pause und die Lp "Jenseits von gut und böse", die die Band musikalisch und inhaltlich von einer ganz anderen Seite zeigte. Keyboardpassagen waren plötzlich zu hören und die Texte verarbeiteten lediglich rein persönliche Themen.

Dirk: Als wir so um '83 "Verbrannte Erde" aufgenommen haben, hatte ich auch noch nie was von Böhse Onkelz und Konsorten gehört. Dann habe ich mich für zwei Jahre quasi aus der Szene zurückgezogen, weil mich dieser EXPLOITED-Boom und der damit verbundenen Ausverkauf des Punk angekotzt hat. Der Kontakt zu den anderen ist aber nie ganz abgerissen, und irgendwann hieß es dann: komm, laß uns doch wieder 'ne Platte machen. Zu der Zeit ging gerade die Beziehung zu einer langjährigen Freundin kaputt, dementsprechend wurde die "Jenseits..." auch eher melancholisch, traurig und sehr privat.

VA: OK. Wir haben eben festgestellt, daß Rock-O-Rama in eurer aktiven Zeit offiziell (mensch weiß nie wie's im inneren eines anderen aussieht) noch koscher war, aber als "Jenseits..." 'rauskam boomte der rechte Dreck ohne Ende. Du mußt dir schon vorwerfen lassen, dich nicht ausreichend informiert zu haben!?!

Dirk: Wir haben bei R-O-R veröffentlicht, weil wir da immer unsere Sachen 'rausgebracht haben. Uns hat auch sonst nie jemand anderes gefragt, ob wir was mit ihm machen wollen. Kann sein, daß R-O-R in der Zeit einen "Rechtsruck" hatten, ich wußte jedenfalls nichts davon. 1987 habe ich dann die Leverkusener/Kölner Szene verlassen und bin nach Trier gezogen. Da ist mir dann allerdings zu hören gekommen, daß auf "unserem" Label auch faschistische Klamotten veröffentlicht werden. Meine Eltern haben mich damals angerufen, weil in West 3, der ja in Trier nicht zu empfangen war, eine Aufklärungskampagne gegen R-O-R lief. Ab da war dann natürlich klar, daß eine evtl. kommende OHL-Scheibe natürlich nicht mehr da erscheinen würde. Und wenn man mir heute vorwirft, wir seien auf einem Label mit den Böhsen Onkelz gewesen, da sage ich: Ok, das stimmt wohl, aber wir waren auch auf einem Label mit: RAZORS, CHAOS Z; STRESS u.s.w. Damals war es eben nicht so wie heute.

Zäsur Nr.2:

Ich kann dem insofern zustimmen, als daß ich auch als Kid mit dem Mofa nach Köln gedüst bin und meistens im Saturn, aber irgendwann auch bei R-O-R eingekauft habe. Es gab diese riesige gut informierte "Szene", die in Leverkusen heutzutage existiert, überhaupt nicht, und ich war total happy so einen Laden gefunden zu haben. Damals habe ich es als Schande empfunden, daß ich nur alle Jubeljahre mal dazu kam dort hinzufahren, denn dieses Vergnügen war mir allein vorbehalten, da ich keinen Arsch in meiner Umgebung kannte, der auch solche Musik hörte. Heutzutage ist es als 16-17 jährige(r) ziemlich einfach, sich über Konzerte, Bands, Mailorder etc. zu informieren. Da ich keine Lust hatte, ständig mit den "Kaugummipunks" (wie Dirk sie nennt) in der Opladener Fußgängerzone 'rumzuhängen, war ich eben mehr oder weniger auf mich allein gestellt und habe auch ziemlich doof geguckt, als ich nach ca. einjähriger Pause mal wieder beim R-O-R- reinschauen wollte und der Laden auf einmal geschlossen war. Irgendwann habe ich dann erfahren, daß es in Köln wohl eine Demo gegen den Laden gegeben hat und er geschlossen wurde. Daß dort Fascho-Sachen verkauft wurden, wäre mir nicht in den Sinn ge-

kommen und ich habe auch dergleichen nie bemerkt. Heute ist in demselben Ladenlokal übrigens der empfehlenswerte "Normal"-Plattenladen zu finden.

Zurück zum Thema:

VA: Im vorletzten Heft habe ich in meinem Bericht über OHL geschrieben, daß ihr auf eurem Abschiedskonzert aufgrund einer Auflage des Luxor's keine politischen Songs mehr gespielt habt. Das war wohl nicht ganz richtig...

Dirk: Nein. Wir haben uns aus freien Stücken dazu entschieden, fast nur Songs des damals aktuellen Albums "Jenseits..." zu spielen. Ich weiß noch, daß viele Leute sauer waren, weil wir nicht "Nieder mit dem Warschauer Pakt" oder ähnliches gespielt haben. Aber zu dem Zeitpunkt hatte ich eben keine Lust dazu. Punkt.

VA: Ein paar Monate danach haben wir uns im "Clean" (damals die Szene-Disco in Leverkusen) getroffen, wo du Freitags immer als DJ gearbeitet hast. Du hast mir seinerzeit erzählt, daß du nach Trier wolltest um forensische Psychologie (Gerichtsmedizin) zu studieren. Was ist daraus geworden?

Dirk: Ich habe ein Semester durchgehalten, dann habe ich umgeschwenkt zu Psychologie und Medienkommunikation, was ganz simpel gesagt nichts anderes als Werbung ist. Danach habe ich ein bißchen für's Fernsehen gejobbt, u.a. auch für's ZDF (lacht sich kaputt...)

VA: Wie kommst du denn dazu, nach so vielen Jahren, in denen du mit der Szene praktisch nichts zu tun hattest, plötzlich wieder mit OHL aktiv zu werden?

Dirk: Die Sache ist die: immer wenn ich Bands live gesehen habe, hat's schon irgendwie gekribbelt. Wir hatten früher immer viel Spaß, und das habe ich nicht vergessen. Den ersten Stein ins Rollen brachte das Hamburger Label Weird System (die so "rechts" sind, daß sie mit dem ZAP zusammen eine Surf-Punk-Compilation 'rausgebracht haben... - d.V.), die eine Art Best-Of von uns veröffentlichen wollten. Das ist, glaube ich, an Herbert's Zustimmung gescheitert. Dann haben u.a. zwei EMILS-Musiker VOLKSWIDERSTAND ins Leben gerufen, die einen Sampler mit alten Punk-Covern 'rausgebracht haben, auf dem auch vier OHL Stücke waren. Ich habe daraufhin mit dem Sven (EMILS-Bassist) Kontakt aufgenommen, und wir haben uns eigentlich auf Anhieb gut verstanden. Dann gab es diesen EMILS-Gig, wo ich aus Spaß drei OHL-Songs gesungen habe, und so entstand die Idee, OHL nochmal richtig aufleben zu lassen.

VA: Wie kommen denn die EMILS Leute mit deinen Aussagen klar?

Dirk: Die haben da überhaupt kein Problem mit. Unser Drummer hat sich sogar die Mühe gemacht, unsere alten Texte abzuschreiben und ans ZAP zu schicken und ihnen zu beweisen, daß sie weder rechts noch konservativ sind, aber die Reaktion dieser Ignoranten ist ja bekannt. Gut an deinem Artikel fand ich, daß du geschrieben hast, daß die EMILS-Leute als "korrekte Linke" anerkannt sind, und es doch zu denken geben sollte, wenn die bei sowas mitmachen. Im Gegensatz zu den Leuten beim ZAP haben sie allerdings ein Gehirn und verstehen worum es geht. Ich würde auch nicht mit Musikern zusammenspielen wollen, die inhaltlich nicht hinter mir stehen.



Oder was du auch geschrieben hast: wenn eine andere Band "Wirklich lange her?" (ein ziemlich konkreter Anti-Nazi-Song - d.V.) gemacht hätte, dann hätt' es jeder gut gefunden. Ist doch schizophren? Oder Dietmar Stork, das kleine Arschloch (hatte Dirk in einem Review unterstellt, er hätte früher bei Konzerten schon mal gern den rechten Arm gehoben; dazu später mehr - d.V.) hat auf meinen Leserbrief hin geschrieben: "Du magst vielleicht denken das sind sechs Anti-Nazi-Songs, aber im übrigen muß ja auch nicht das, was man schreibt, der wahren Gesinnung entsprechen." Was ist das z.B. für ein schizophrener Satz?

VA: Es gibt heutzutage genug Leute, die ihre wahre Gesinnung hinter Schönfärberei verstecken.

Dirk: (sichtlich entrüstet) Aber ich doch wohl nicht!

VA: Genau wissen kann das keiner...

Dirk: Na ok, das weiß keiner... dann weiß aber auch keiner ob nicht DIE TOTEN HOSEN in Wirklichkeit Nazis sind (grinst).

VA: Du mußt aber eins verstehen: Heutzutage ist die Verwirrung diesbezüglich natürlich besonders groß. Gerade auch weil Bands wie die (meiner Meinung nach immer noch völlig indiskutablen) Böhsen Onkelz plötzlich ideologisch umschwenken, auf Gegen-Rechts-Konzerten spielen und damit die dicke Kohle einkassieren. Es ist unglaublich schwer geworden, jemandem zu glauben. Ich kann doch nach außen hin viel erzählen, wenn der Tag lang ist, und in meinem kleinen Kopf 'was ganz anderes denken.

Dirk: Ok, aber was hast du denn davon? Wenn du wirklich 'ne Nazi- oder von mir aus auch Kommunistentruppe bist, und deutsche Texte machst, dann willst du daß die verstanden werden und du willst auch was damit bewegen oder verändern. Also ich mach meine Texte, weil ich meine Meinung sagen will.

VA: Was willst DU denn verändern oder bewegen?

Dirk: Also gut, das Thema Kommunismus hat sich jetzt "leider" erledigt (lacht!), es wird noch ein Stück darüber geben, das nennt sich "Die letzte Bastion" und handelt von China, wo Leute mit Kopf und Hirn noch von Panzern überfahren werden. Das muß sich noch ändern... letztendlich ist das natürlich Schwachsinn: wir haben mit unseren Texten gar nichts geändert, wegen uns ist ganz bestimmt nicht die Mauer zusammengebrochen... aber ich will meine Meinung sagen! Ich denke dafür lebt man auch. Man kann natürlich auch alles konsumieren, aber ich hätte gern, daß jemand meine Texte liest, darüber nachdenkt, und sagt: stimmt, der hat recht. Komischerweise, und das merke ich an der Post, die wir bekommen, haben die Leute im ehemaligen Osten OHL tatsächlich ein wenig kapiert. Du hast ja auch den Satz zitiert: "die BRD ist schlecht, der Osten ist noch schlechter!" Und wenn ich gesagt habe, die DDR ist scheiße, dann heißt das ja nicht gleichzeitig der Westen ist golden. Das sage ich NIRGENDWO! Manche Leute begreifen's aber nicht. Die sind leider einfach nur taub und dumm. Das schönste dabei ist, daß diese Leute sich dabei für tolerant, aufgeschlossen und intelligent halten. Das ist einfach nur traurig, traurig...

VA: Was hältst du denn z.B. von der Antifa?

Dirk: Ich bin nicht politisch in der Antifa organisiert und weiß auch nicht, was die von mir halten. Würde mich allerdigs mal interessieren, was sie über OHL denken. Ansonsten finde ich das absolut ok, da kann ich nichts gegen sagen. Über Faschismus - bzw. daß es gut ist, dagegen was zu unternehmen - darüber brauchen wir doch jetzt nicht mehr zu diskutieren!?!

VA: Ok, reden wir nochmal über Veränderungen. Hardcore ist entstanden um Dinge in unserer Gesellschaft zu verändern, was sich unter anderem dadurch äußert, daß Leute Konzerte selber organisieren, die Preise niedrig halten etc. Also dem allgemeinen Konsumverhalten entgegenwirken wollen. Wie siehst du OHL in dem Zusammenhang?

Dirk: Das ist im Prizip die gleiche Szenbewegung, die wir früher auch hatten, da bin ich voll dabei! Wir haben immer für geringen Eintritt gespielt, das Konzert im Luxor z.B., von dem du eben gesprochen hast, hat glaub'

ich nur sechs oder sieben Mark gekostet. Unsere CD soll möglichst überall für unter 25,-DM verkauft werden, und mit dem ganzen T-Shirt Kram hab ich nix zu tun. Es hat nie offizielle OHL-Shirts gegeben, obwohl man damit auch Kohle machen konnte (Stimmt, ich habe auch früher nie jemanden mit einem OHL T-Shirt gesehen - d.V.). Wir haben früher in jedem Loch gespielt, und da wird sich auch heute nichts ändern. Mach mir ein korrektes Angebot und wir spielen wo du willst. Ich habe nur keine Lust unsere Gigs zu einem Tummelplatz politischer Auseinandersetzungen werden zu lassen. Alle sollen eine Stunde Spaß haben und das war's dann.

VA: Kannst du es denn nachvollziehen, daß du aufgrund deiner "gegen Links"-Einstellung von vielen Leuten, speziell beim Zap, aber bis zu einem gewissen Grad auch bei mir, als Nestbeschmutzer in der Szene empfunden wirst?

Dirk: Es geht um das "linke System", das für mich indiskutabel ist. Wie gesagt: Nur weil ich sage, daß ich gegen links bin, bin ich noch lange nicht pro rechts.

VA: Aber die "linken" sind doch heutzutage die einzigen, die effektiv versuchen, den braunen Sud zu bekämpfen. Aber du trittst einige dieser Werte doch mit Füßen? Gleiches gilt für eine andere Sache: Du hast mir selbst am Telefon mal - zugegeben leicht provokativ - gesagt, du wärst "pro Amerika". Jetzt mal abgesehen davon, daß die USA tolle Landschften etc. hat, aber darum geht es ja wohl nicht. Meiner Meinung nach steht Amerika für vieles verabscheuungswürdige. Geld regiert die Welt, andere Länder werden rücksichtslos ausgebeutet, es herrscht ein latenter sowie offener Rassismus (L.A. '93!), die Menschen werden durch ein beschissenes Bildungssystem bewußt oder unbewußt dumm gehalten (versucht euch mal mit dem sog. Durchschnittsschüler oder Studenten über Politik zu unterhalten...), die Menschen werden systematisch über das Fernsehen kontrolliert (der Golfkrieg hat's mal wieder bewiesen), McDonals beherrscht den amerikanischen Magen und MTV die Musiklandschaft. Und all diese "Errungenschaften" werden gnadenlos exportiert und speziell letzteres natürlich auch hier in Deutschland von vielen Leuten begeistert aufgenommen.

Dirk: Eine Zeitung hat auch über uns geschrieben: "das ist das richtige für unsere Neuamerikaner, die zu McDonalds gehen und MTV gucken". Ja, ich gehe zu McDonalds und ich gucke sogar MTV. Man muß den Amerikanern nicht heute noch dafür dankbar sein, daß sie uns befreit haben, aber ohne die USA wäre hier jetzt alles Russische Zone oder was weiß ich was. Ich bin insofern pro-Amerika, weil ich ein Jahr in Kanada gelebt habe und daraufhin auch öfters in den Staaten war und mir gefällt's da ganz gut. SLIME nennen ihre Lp "Yankees raus" (hey, die hab'ich auch - d.V.), das stört soweit keinen, aber wenn wir sagen "Russen in Afghanistan" klingt das gleich wieder suspekt.

VA: Laß uns mal speziell bei McDonalds und MTV bleiben. Kannst du überhaupt nachvollziehen, was Leute wie ich daran schlecht finden?

Dirk: Wenn du jetzt auf die Abholzung des Regenwaldes für die Rindfleischproduktion anspielst, ja.

VA: Ich denke es geht um mehr, davon daß ich als mittlerweile fleischlos lebender Mensch sowieso diese Massenproduktion verabscheue mal ganz abgesehen. Aber McDo ist doch DAS negativ-Symbol für den Kapitalismus dieser Welt. Die Mitarbeiter werden schlecht bezahlt, sind sozial nicht abgesichert, und der ganze Laden steht für ein simples, schnelles konsumieren, das auch noch teuer und absolut nicht nahrhaft ist. Schlimmer geht's ja fast nicht mehr. Und von MTV will ich jetzt gar nicht mehr anfangen...

Dirk: Ja, aber haben wir denn keinen Brain um nicht zu McDo zu gehen, oder nicht den Fernseher auszuschalten?

VA: Das machen doch viele Leute ganz bewußt!

Dirk: Ok, dann sollen sie aber die in Ruhe lassen, die es trotzdem tun.

VA: Du hast aber eben gesagt, du willst Veränderungen?

Dirk: Ich will nicht, daß McDo aufhört zu existieren. Ich denke jetzt reden wir langsam Schwachsinn (lacht), McDo hin oder her, das ist doch eigentlich nicht wichtig.

VA: Doch. Das ist ein Punkt von vielen, an denen ich eine gewisse Einstellung festmachen kann. Und wenn du sagst, daß Leute Dinge in Bezug auf OHL nicht verstehen, dann sage ich, daß wenn du McDo gut findest, selber vieles nicht verstanden hast!

Dirk: Kann sein, dann soll man mich aber auch damit in Ruhe lassen... also, du hast schon Recht mit dem was du sagst, aber es ist auch nicht so, daß ich mit Überzeugung zu McDo gehe. Wenn da beispielsweise eine Band was dagegen schreibt, dann ist das auch ok für mich, aber das ist nicht mein Ding. Vielleicht bin ich ja naiv, dumm und taub in dieser Richtung. Aber ich sage, daß mich das nicht so interessiert und ich mir da keine großen Gedanken 'drum mache.

Asylrecht

VA: Wie stehst du denn zur Abschaffung unseres Asylrechts, die letztes Jahr unter massivem Protest durchgesetzt wurde?

Dirk: Ich habe alsolut kein Problem damit, daß Asylbewerber nach Deutschland kommen. Von mir aus sollte dieses Land offen für alle sein. Die von den rechten befürchtete "Überflutung" ist Blödsinn, und das "Problem" wird von unseren Politikern künstlich hochgespielt. Die sind ja mittlerweile soweit, daß sie offen "zugeben", Wähler aus dem rechten Lager für sich (zurück?)gewinnen zu wollen, und tun so, als ob die ihre Gesinnung ändern sollten. In Wirklichkeit sind die etablierten Parteien alle nach rechts gerutscht, um für die Faschos wählbarer zu sein... Aber das ist wieder so ein Thema - genau wie ganz allgemein Rechtsradikalismus mit all seinen Rand- und Begleiterscheinungen - über das wir gar nicht kontrovers zu diskutieren brauchen, weil ich da absolut mit dir und anderen übereinstimme.

VA: Eine andere Sache, die mir sauer aufstößt, ist deine Einstellung zur Atomkraft, die du ja anscheinend immer noch kräftig befürwortest.

Dirk: Ja, auf jeden Fall. Das einzige Problem ist das der ausreichenden Sicherheit und der Entsorgung.

VA: Aber genau das ist es doch. Die Dinger sind eben nicht so sicher wie immer behauptet wird. Wie oft wird über hohe Kindersterbichkeits-/oder Krebsraten in Reaktornähe berichtet, und wie oft werden diese Informationen von offizieller Seite unter den berühmten

Teppisch gekehrt? Und warum? Weil es ein paar wenige Leute gibt, die sich auf dem Rücken anderer damit einen goldenen Arsch verdienen...

Dirk: Klar, du hast recht. Es wäre toll, wenn wir unsere Energie ausschließlich mit Wind- oder Wasserkraft gewinnen könnten, aber wir sind eben noch nicht so weit.

VA: Ja, weil es Politiker gibt, die das gar nicht wollen, weil es ihnen so viel besser geht. Die Atomlobby hat eben mehr Einfluß (sprich: Geld), als die Vetreter alternativer Energieformen.

Dirk: Ich hätte auch nichts dagegen, wenn das Geld, das für die Atomforschung ausgegeben wird, in die Entwicklung alternativer Energieformen gesteckt wird.

VA: Irgendwie bist du schon komisch: wenn ich tiefer bei dir nachhake, stellt sich meist heraus, daß du gar nicht so verbohrt und uneinsichtig bist, wie deine oft provokanten Äußerungen vermuten lassen.

Dirk: (grinst) Stimmt, ich provoziere gern.

VA: Dir ist aber klar, daß du dadurch auch oft mißverstanden werden kannst?

Dirk: Damit kann ich leben. Was mich wirklich wurmt, ist, wenn mich jemand in die "rechte" Ecke drängen will. Wenn OHL im ZAP mit Störkraft verglichen werden, wo ich genau weiß, das der Moses uns früher selber gern gehört hat. Oder wenn Dietmar Stork, der von uns offensichtlich keine Ahnung hat, solch hirnlose Behauptungen von sich gibt.

Zäsur Nr.3:

Ich habe lange vor diesem Interview sowohl mit Dietmar, als auch mit seinem "Zeugen", der angeblich Dirk's Hitlergruß gesehen haben will, gesprochen. Dieser "Zeuge" ist mir sehr gut bekannt, möchte aber gerne unbenant bleiben. Warum wohl? Weil er mal wieder Scheiße erzählt hat (wofür er übrigens bei vielen Menschen bestens bekannt ist) und jetzt aus gutem Grund die Öffentlichkeit scheut. Ich glaube auch, daß Dietmar sehr genau einschätzen kann, wer ihm da eine "wichtige" Sache zugeflüstert hat und selbst nicht von dem überzeugt ist, was er da geschrieben hat. Aber wer gibt schon gerne einen Fehler zu? In diesem Fall, lieber Dietmar, wäre es durchaus mal angebracht gewesen.

Um dieses Interview zu einem Abschluß zu bringen: Wir haben noch lange und kontrovers speziell über den Golfkrieg gesprochen, und Dirk ist nach wie vor der Meinung das der Krieg zu diesem Zeitpunkt (!) für ihn gerechtfertigt war, auch wenn er den von mir genannten Argumenten dagegen nahezu bedenkenlos zustimmt und wir wir alle gehofft hat, daß es nicht soweit kommt. Letztendlich zieht er aus einem ähnlichen Grundgedanken eine andere Konsequenz: Die des "kleineren Übels". Dazu mag sich jeder seine eigene Meinung bilden.

Michael

Hiermit bestelle ich (möglichst Cash, den Schein brav zwischen dem Briefpapier versteckt, und mir die Warterei (bzw. Kontrolle) auf den Kontoeingang erspart..., sowie euch die Überweisungsgebühren gespart):



2 Ausgaben (jeweils natürlich mit 7") für 10,- DM inkl. Porto/Verp.
oder ein Abo über 3 Ausgaben für 20,- DM inkl. Porto/Verp. (aufgrund der Portoerhöhungen ist der alte Abopreis mit 4 Heften auf Dauer nicht zu halten)!!!
Und für die Menschen, die der Post Geld in den Rachen werfen wollen, ein Heft für die üblichen 5,- + 2,- DM Porto/Verp.

◯ Vol 3 (48 S.): Neurosis; Ministry; Waltari; UK Subs; M.M. Bosstones u.a. + 7": Erosion, Quest for Rescue; Warshington u.a.

◯ Vol 4 (52 S.): Fudge Tunnel; Anarchist Academy; Skrew; Instigators; Voivod u.a. + 7": Growing Movement, Second to None u.a.

◯ Vol 5 (68 S.): No Means No; Gunshot; Lemming Project; Chocolate; Extreme Noise Terror + 7": Spermbirds; Ackerbau & Viehzucht

◯ Vol 6 (52 S.): ABC Diabolo; 2Bad; Pitch Shifter; Hard-Ons; Naytia; Intricate u.a. + 7": Slapshot; Terremoto Party; U.A.N.; Solitary Confinement; Unwanted Erection

◯ Ein Abo über 3 Ausgaben ab Vol: _______ (wird nicht automatisch verlängert) für 20,- DM inkl. P./Vp.

Auch die jeweils aktuelle Ausgabe des FLEX-Zines aus Wien, kann bei uns mitbestellt werden

◯ 1. Nur Flex-Zine: 5,- DM incl. allem

◯ 2. Beliebiges V.A. + Flex: 10,- DM incl. allem

Bestellung an: VARIOUS ARTISTS
Michael Schneider
Postfach 330143
51326 Leverkusen